

7 0 6 7 2 6 9 ☐

NEW FOLDER BEGINS

7 067270

1 - 31 Mar 1942

H.Gr.Nord, 75128/8
Box 34

War Diary (Kriegstagebuch).

T-311, Roll 54, 1st Frame 7067270



H. Gr. Wood



RTB.

(Zweitschrift)

März 1942

angefangen: 19
beendet: 19

IV

20



75128/8

75128/

7 067272 ::

1.3.1942.

00.15 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, von I.R. 416 zunächst Rgt.-Stab und 2 Btl. aufzustellen.

Seite 776

00.40 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. wurden im Abschnitt der SS-Pol-Div. Kräfte aus Gegend Olchowka zur Abriegelung des zwischen Olchowka und Szpasskaja Polisst nach Norden durchgebrochenen Feindes zurückgenommen. XXXVIII. A.K. warf zwei südl. Pogostje in die H.K.L. eingebrochenen Feindkompanien im Gegenstoß zurück; Abwehr erneuter Angriffe.
(Tagesmeldung v.28.2.)

01.10 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, ein Luftw.-Feld-Btl. XXXIX. A.K. suzuführen.

01.15 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. ist erneut Feindangriff mit Ps.-Unterstützung auf Ort 1 km nördl. Welikoje Selo noch im Gange. An der Südfront des Korps zunehmende Feindbesetzung im Raum Welikuscha. Feind verlor bei den Kämpfen um Molwotizy und bei Djagilewo am 27. und 28.2. über 450 Tote.
(2. Teil, Tagesmeldung v.28.2.)

00 Uhr V.O. Luft meldet Einsatz der Luftwaffe am 28.2.: Angriffe auf Bhf. Bologoje und auf die Eisenb.-Stracke Bologoje - Welikil Luki, Bologoje - Nowgorod, Waldai - Staraja Russa und Bekämpfung von Ausladungen (Anmerkung O.B. H.Gr.: Nicht erbeten); Unterstützung der Nordfront des II. A.K., des I. (Raum südwestl. Ljuban), des XXXIX. (Cholm, Gr.v. Uckermann); des XXVIII. (Pogostje). 233 t Versorgungsgut nach Demjansk und Cholm. 13 Feindflugzeuge abgeschossen.

08.25 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. festigte die Lage bei Krasnaja Gorka durch Zuführung weiterer Kräfte; 300 tote Russen gezählt. Gruppe Haenicke wehrte zwei Angriffe am Wege Szpasskaja Polisst, Olchowka ab.
(Morgenmeldung).

7 067273 ::

- 778 -

noch 1.3.42

09.17 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gruppe Eicke Angriff 2 km nördl. Welikoje Selo ab. An der Südfront des Korps greift der Feind seit den frühen Morgenstunden 123. I.D. von Westen und bei Molwotizy von Osten an. Bei 290. I.D. starker Feinddruck 3 km nördl. Wassiljewschtschina. (Morgenmeldung).

17.40 Uhr Chef OKH Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., daß die Wegnahme der Teile südl. Szpasskaja Polisst etwas Befremden hervorgeufen hat und fragt nach den in Gegend Ljuban eingesetzten Kräften der SS-Pol-Div.

Chef H.Gr. erwidert, daß der Einsatz der gerade vorbeirellenden Teile der SS-Pol-Div. nicht zu umgehen war. Zunächst mußte dort dem Gegner einmal ein Stop vorgesetzt werden. Sonst wäre das eine "wilde Sau" geworden. Der Kampf ist dort noch im Gange, sein Ausgang noch nicht klar. Der Feind versucht mit starken Kräften, den Einschließungsring bei Krasnaja Gorka zu durchbrechen. Der Einsatz der SS-Pol.-Div. wird zwar dadurch verzögert. Er ist aber nach wie vor beabsichtigt. Die 18. Armee soll die 291. I.D. herausziehen, um die SS-Pol.-Div. wieder freizumachen.

Bei Szpasskaja Polisst sind die Verhältnisse ungünstig. Der Gegner ist durchgebrochen und sitzt mit 800 - 1000 Mann westl. des Ortes. Der Armee blieb daher garnichts anderes übrig, als das Rgt. unter Belassung von Sicherungen zurückzunehmen. Andere Kräfte waren nicht vorhanden. Eine entscheidende Änderung ist dadurch aber nicht eingetreten, die H.Gr. hält nach wie vor daran fest, den Angriff von da aus zu führen. Die Dinge haben sich nur verzögert; wie lange, kann nicht gesagt werden, es kann sehr schnell gehen, aber auch lange dauern.

Von der naheliegenden Lösung, die 291. I.D. an Stelle der SS-Pol-Div. nach Tschudowo zu bringen, um diese für den Angriff herauszuziehen, ist abgesehen worden, weil die H.Gr. den Eindruck hat, daß auf die Führung des Angriffs durch die SS-Pol.-Div. besonderer Wert gelegt wird. Außerdem muß beim Vergleich

7 067274 ::

- 780 -

noch 1.3.42

beider Divn. und ihrer Vergangenheit (wird näher ausgeführt) die inf. Kraft der SS-Pol-Div. größer als die der 291. I.D. angesehen werden.

Der Russe hat mit seinem Blick für takt. Gelegenheiten die Bedeutung der Schulterpunkte erkannt, hat sie aber bisher noch nicht angegriffen. Ernimmt z.Zt. große Verschiebungen vor.

Die 58. I.D. ist schon unterwegs, die Artl. befindet sich auf dem Marsch. Nur die 122. I.D. hat noch nicht begonnen; es wird noch mit der Armee verhandelt, wieviel von ihr dableiben soll. Sie ist die dritte Div. aus der Lenigrader Front, im Ganzen werden 4 Divn. herausgezogen. Man muß aber immer bedenken, daß die noch dort stehenden Divn. schwer gerupft sind und eine ganze Reihe von Btl. nicht mehr bei sich haben. Bei der 96. I.D. z.B. wird jetzt auch der Stab, nachdem schon so viele ihrer Truppen herausgezogen worden sind, herausgezogen.

Sorge macht im Augenblick Cholm, weil die H.Gr. nicht sieht, wie sie da helfen soll. Das XXXIX. A.K. hat in Abständen von 8 - 10 Tagen immer mal ein Btl. bekommen. Es sieht sich aber geschlossen, wenn auch ebenfalls mitgenommenen großen Feindverbänden gegenüber. Die Gefechtsgruppe des Korps steht im Wesentlichen an der Straße. Rechts und links hat sich der Feind bis dicht an die Straße gesetzt. Die Kräfte, um sich breiter zu machen, sind nicht vorhanden. Jeder Schritt, den Gruppe vorwärts macht, bringt sie in die Gefahr, daß sie hinten abgeschnitten wird. Die H.Gr. kann nichts machen, da alles, was sie hat, nach Staraja Russa muß, wo es auch am wichtigsten ist.

Daß Cholm sich noch hält, ist ein wahres Wunder. Andererseits ist es ein schwerer Entschluß, Cholm aufzugeben, denn dort sind mehr Verwandete als Gesunde. Außerdem bindet Cholm eine Unzahl fdl. Kräfte.

Chef H.Gr. führt weiter aus, daß bei der gegenwärtigen Gef.-Führung die Notwendigkeit vorliegt, jeder Armee noch ein Gen.Kdo. zu geben. Die verschiedenen Gruppen müssen irgendwie

7 067275 ::

- 782 -

noch 1.3.42

zusammengefaßt werden; vor allem ist das bei der 18. Armee notwendig, weil das I. A.K. fast schon eine Armee ist. - Ferner benötigt die H.Gr. noch etwas Flak, vor allem solche, über die sie auch das klare Verfügungsrecht hat.

13.15 Uhr

H.Gr. an Armeen: Zum Ausgleich der Flak-Kräfte innerhalb der H.Gr. ist durch AOK 18 der 16. Armee die 3./111 mit B-Transport nach Ostrow zuzuführen und wird mit Eintreffen dort unterstellt.

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: 96. I.D. übernimmt den Befehl über den rechten Abschnitt der 269. I.D. bis 3,5 km nordwestl. Pogostje.
(Zwischenmeldung).

17.45 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß Komm. Gen. I. A.K. infolge ernster Erkrankung sofort beurlaubt werden muß. Die Frage der Vertretung wird besprochen.

Bei Ljuban verhält sich der Gegner ruhig, ist aber noch nicht verrichtet. O.B. H.Gr. befürchtet, daß der Gegner sich bereits in irgend einer Richtung herausgedrückt hat und nun eine andere Stelle überfluten wird. Denn nach einer Fliegermeldung sind im Raum keinerlei Bewegungen oder Lager entdeckt worden und es scheint unverständlich, daß die in dem Kessel vermuteten 6 000 Mann sich ganz verstecken könnten. Nach O.B. AOK 18 ist ein Entweichen für den Gegner unmöglich. In Tarassowo stehen Esten, 1 Btl. ist in Uschaki bereitgestellt, an der Bahnlinie im Süden stehen 6 Btle. Für die Säuberungsaktion bei Ljuban ist die 291. I.D. bestimmt und wird herausgelöst. Die SS-Pol.-Div. wird für den Angriff zurückgehalten.

17.55 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. sind Feindangriffe bei Goruschka noch im Gange. 81. I.D. wehrte am Vormittag wiederholte Angriffe in Btl.-Stärke 3 km westl. und nordw. Dubowitzy ab.
(Teil-Zwischenmeldung).

18.10 Uhr

Kolluft Nord Ie meldet: Im Raum ostw. Staraja Russa auf Straße Bhf. Ljubnitsa, Jamnitsy Marschkolonnen von 700 Mann in nordw.

7 067276 ::

- 784 -

- noch 1.3.42 Richtung marschierend. Auf Straße Ljubnitsa, Krestay 100 Fahrzeuge, vorwiegend nach Norden fahrend.
- 19.00 Uhr AOK 16 Ic meldet: Durch V.-Mann wurden Orte zwischen Bol. Sapolje (51 km östl. Dno) und Gunilizy (50 km südöstw. Dno) feindbesetzt festgestellt; in Now. Sloboda 1 550 Mann, angeblich reguläre Truppe.
- 19.00 Uhr AOK 18 Ic meldet: Der Gegner ~~südwestl. Ljuban~~ benutzte anscheinend den heutigen Tag zum Antransport seines Nachschubs. Luftaufklärung stellte 500 Kfz. und Schlitten im Einbruchskessel in Marschrichtung Nordwest bzw. zum linken Flügel der 2. Stoßarmee fest. Der Gegner scheint also zunächst weitere Vorbereitungen für den Vorstoß von Oserje (7 km südöstw. Glibotschka) nach Norden zu treffen.
- 19.05 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. nahmen 2 Feindbtl. mit Pz.-Unterstützung Welikuscha, Gegenangriff ist angesetzt. Abwehr starken Angriffs gegen Djagilewo. An der Nordfront des Korps geht Feind in Btl.-Stärke von Nordwesten auf Ljaliana vor. 290. I.D. nahm mit wirksamer Luftunterstützung Ort 2 km nördl. Strelizy. (Zwischenmeldung, 2. Teil)
- 19.10 Uhr O.B. H.Gr. spricht erneut mit O.B. AOK 18 wegen der Vertreibung des erkrankten Kom. Gen. I.A.K.. Zur Lage bei Szpasskaja Polist befiehlt er, daß beim Vorgehen von Prijutino nicht nur die Ausgangstellung erreicht, sondern darüber hinausgegangen werden werden muß. O.B. AOK 18 führt die Fliegermeldung, wonach im Kessel bei Ljuban kein Gegner gesichtet wurde, auf das heutige schlechte Wetter zurück. Der Gegner ist eingeschlossen und kann nicht heraus.
- 20.25 Uhr H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 2. 3. mit der überwiegenden Masse der Kräfte im Bereich der 16. Armee mit wechselndem Schwergewicht die Abwehrkämpfe des II. und X. A.K. im Gebiet von Staraja Russa zu unterstützen. Teilkkräfte im Raum Cholm.

7 0 6 7 2 7 7 ::

- 785 -

noch 1.3.42

Bei 18. Armeekorps starke Teilkraften im Raum südwestl. Ljuban, erforderlichenfalls auch bei Pogostje.

21.05 Uhr

Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung): An der ges. Front der H.Gr. keine wesentliche Änderung der Lage gegenüber dem 28.2.. Der Feind hat am 1.3. an keiner Stelle geschlossene Angriffe von Bedeutung geführt. Die Bewegungen im fdl. Hintergelände deuten darauf hin, daß er z.Zt. seine Kräfte auffüllt und versorgt. Die südl. und südwestl. Ljuban abgeschnittenen Feindteile sind anscheinend ohne Artl. und leiden unter Mun.-Mangel. Nordwestl. Szpasskaja Poliss wird um die Behauptung einer günstigen Ausgangsstellung für den beabsichtigten Angriff gekämpft.

23.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. wies 5.le.Div. mehrere schwächere, 81. I.D. während des ganzen Tages mit Artl.- und Pz.-Unterstützung geführte Angriffe gegen den rechten Flügel ab.

(Teil-Tagsmeldung).

ohne

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. hat der Feind seine Stellung nordostw. Gora (Gruppe Jaschke) weiter ausgebaut und mit schw. Waffen besetzt. I. A.K.: Bei Gruppe Haenicke ~~ausdem~~ 3 Feindangriffe von Süden und Südwesten auf Ort 5 km nördl. Olchowka. Feindumfassungsversuche von Osten gegen Brig. Scheidies wurden abgewehrt. Feind zieht weitere Kräfte nach Gegend südwestl. Prijutino heran. XXVIII. A.K. wehrte mit 96. I.D. stärkere Angriffe mit Pz.-Unterstützung hart südl. Pogostje ab.

ohne

H.Gr. an AOK 16: Jagdkommando 207 wird für das XXXIX. A.K. zum Einsatz in der Nordflanke dieses Korps in Gegend Ratscha im B-Transport zugeführt und mit Eintreffen dort unterstellt. Eintreffen in Bahf. Sutschewo am 5.3..

ohne

Übersicht über die Verteilung der Luftw.-Feld-Einheiten (Stand vom 1.3.).

7 0 6 7 2 7 8 ::

- 788 -

noch 1.3.42

ohne

H.Gr. an Armeen und Bef.rückw.H.Geb. zur Verteilung bis zu den Kgt.-Stäben: "Erfahrungen und Folgerungen in der Gef.-Führung".

7 0 6 7 2 7 9 ::

- 790 -

2.3.1942.

00.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage.

Die Lage bei Cholm ist insofern ziemlich faul, als sich eine größere Anzahl von starken Feldstellungen bei Kusemkin beiderseits der Rollbahn befindet. Es sind Rundum-Befestigungen so daß man sie auch nicht von hinten so leicht öffnen kann. Das Korps glaubt nicht, daß es mit den zur Verfügung stehenden Kräften nach Cholm hineinkommt. Mit einem Btl. wäre das wohl möglich, aber das nützt ja nichts, wenn man nicht die Rollbahn freigekämpft. Die angreifenden Btle. sind so am Ende ihrer Kraft, daß sie gegen die Btle. der 18. Armee ausgewechselt werden müssen. Das Korps will den Angriff noch einmal versuchen. Es ist aber fraglich, ob es durchkommt.

Da das noch Tage dauert, braucht auch Gruppe Scherer wieder eine Kraft, es ist aber sehr schwer, ihr etwas hinzubringen. Die Armee wird ein Rgt. fordern müssen, das, wie sie weiß, die H.Gr. nicht hat. Es kann vielleicht im Führer-H.Qu. besprochen werden.

Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß auch ein Rgt. nicht genügt, daß vielmehr eine neue Div. erforderlich ist. Cholm ist allmählich ein Ehrenpunkt geworden. An sich wäre es ja völlig gleich. Aber der Russe legt starke Kräfte davor fest; deshalb wäre es schade, Cholm aufzugeben, die dort gebundenen Feindkräfte würden dann frei werden. Außerdem kann Cholm wegen der dort befindlichen 1 200 Verwundeten nicht aufgegeben werden.

Chef AOK 16 glaubt persönlich nicht, daß es gelingt, nach Cholm hinein zu kommen. Es ergeben sich allerlei Schwierigkeiten: Die Litauer machen nicht mehr mit, die Abwehrkraft der Landesschützen ist allmählich auch zu Ende; Dinge, die die Sache noch erschweren.

Dem Komm. Gen. II. A.K., der heute im Armee-H.Qu. ist, sieht man an, wie die Sache bei seinem Korps steht. Er sagt zwar, er halte selbstverständlich, wenn er versorgt wird und die nötigen Ersatzkräfte bekommt. Wenn aber der Vorstoß des X.A.K. nicht gelingt, so muß man evtl. einen neuen Entschluß fassen. Chef A.O.K. 16 ist der Ansicht, daß bei der Länge der Strecke

7 067280 ::

- 792 -

noch 2.3.42

die der Angriff zu überwinden hat, eigentlich noch ein weiterer Verband dahin gehört. Sonst kann dem Angriff kurz vorher der Atem ausgehen. Das muß morgen auch vorgetragen werden, vielleicht macht der Führer doch noch etwas locker.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß O.B. H.Gr. schon vor vielen Wochen Verbände für seinen damaligen Bereich aus der Beurteilung heraus gefordert hat, daß, wenn der Gegner nichts mehr macht, er den Versuch, Leningrad zu entsetzen, nicht aufgeben wird. Selbst wenn der Feind einmal Pausen macht, wird er immer wieder mit einem Stoß neuer Einheiten auftreten. Er wird nicht von seinem Ziel lassen. Wir dürfen ihm nicht im Rückstand bleiben, natürlich unter der Voraussetzung, daß sowieso schon auf 1 eigene, 2 - 3 fdl. Divn. kommen. Es geht aber einmal nicht mehr, wenn auf 1 eigenen 10 - 12 fdl. Verbände herangebracht werden.

Chef A.O.K. 16 unterrichtet weiter, daß heute zum Ausdruck kam, daß bei II. A.K. die größte Sorge um die Nordwestecke besteht. Dort wird der Gegner in den nächsten Tagen weiterstoßen und evtl. Gruppe Eicke wieder in Gefahr bringen. Es wird unter weiterer Schwächung der Ostfront im Austausch mit Luftw.-Btl. etwas dorthin gebracht. Wenn es gelingt, den Ersatz und Artl.-Munition heranzubringen, wird das II. A.K. es schaffen. Das Gespräch wendet sich dann Einzelheiten der Zuführung der Luftw.-Btl. zu. Schwierigkeiten entstehen dadurch, daß diese nicht geschlossen ankommen.

Nach Chef AOK 16 ziehen sich nach den Aufkl.-Ergebnissen die Partisanen und Fallschirmtruppen ost- und südostwärts Dedowitschi zusammen. Es sollen Luftw.-Btl. dagegen angesetzt werden. Auch 1 Rgt.-Stab der 329. I.D. ist eingesetzt. Daß der Feind hier bisher noch untätig war, kommt vielleicht daher, daß er noch nicht alle Kräfte zusammen hat. Chef H.Gr. teilt mit, daß in diesen Tagen der Armee noch das Jagd-Kdo. 207 zugeführt wird. Er bittet, da es zwar einigermaßen winterbeweglich ausgestattet, aber noch keine große Kampfkraft erwarten läßt, es zunächst zur Partisanenbekämpfung einzusetzen.

7 0 6 7 2 8 1 ::

- 794 -

- noch 2.3.42 Chef AOK 16 berichtet noch, daß die Weisung der Luftflotte heute wieder ganz im Gegensatz zu den Wünschen der H.Gr. steht. In der Praxis ist es dann aber doch so, daß das Fl.-Korps die Aufträge wieder ganz anders ausführt. Chef H.Gr. meint, daß die Luftflotte zwar immer den Schwerpunktgedanken vertritt. Wenn man dann aber Wünsche stellt, die darauf hinauslaufen, so fliegen sie in die Gegend, ohne daß jemand einen Wunsch dafür geäußert hätte. Man versteht nie recht, was sie eigentlich machen.
- o2.10 Uhr H.Gr. an AOK 18 (AOK 16): Die bei 254. I.D. und XXXVIII. A.K. eingesetzten Teile der 8.Pz.Div. sind umgehend herauszulösen und ihrer Div. wieder zuzuführen.
- o2.15 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. nahm Welikuscha im Gegenangriff wieder, Abwehr eines Angriffs gegen Djagilewo und zweier Angriffe gegen Molwotizy. X. A.K.: Gruppe Mayer 329. I.D. unterstellt. I. und II./I.R. 553, bei Gruppe v. Uckermann eingesetzt, haben nach den Angriffskämpfen noch etwa 500 Mann Kampfstärke (50 % im Vergleich zum Angriffsbeginn). Der Feind im Partisanengebiet ostw. Jasski scheint größere Aktivität zu entfalten.
(Tagesmeldung v. 1.2., 2. Teil).
- o8.37 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gruppe Eicke 2 Angriffe nördl. Welikoje Selo ab. Während der Nacht nahm fdl. Ski-Abt. Retschka. An der Südfront bei Molwotizy wurde Lücke in der H.K.L. unter schweren Feindverlusten geschlossen. Bei X. A.K. schluf 5.1e.Div. mehrere Angriffe an ihrem rechten Flügel ab.
(Morgenmeldung).
- o9.05 Uhr AOK 18 meldet Abwehr schwächeren Angriffs am Abend des 1.3. bei Koptzy durch XXXVIII. A.K.; eigener Stoßtrupp nahm fdl. Waldstellung 2,5 km südl. Sjentaitzy. Bei I. A.K. wehrte Gruppe Haenicke bis in den Abend andauernden Angriff nördl. Olehowka ab.
(Morgenmeldung).

7 067282 ::

796

noch 2.3.42

12.45 Uhr

Leiter der Wirtschaftsinsp. Nord trägt Wirtschaftsfragen aus seinem Gebiet vor. Es konnten bisher 8 000 Arbeiter, mehr als aus den Gebieten der H.Gr. Mitte und Süd zusammen, ins Reich abbefördert werden. Die bisher von der H.Gr. getroffenen Maßnahmen gehen über die neue Agrarverordnung bereits hinaus. Durch zusätzliche Propaganda sollen diejenigen Punkte, die in der Verordnung angedeutet, im Gebiet der H.Gr. aber bereits verwirklicht worden sind, der russ. Bevölkerung nähergebracht werden. - Chef H.Gr. stellt der Wirtschaftsinspektion jede Unterstützung in Aussicht, soweit sie sich auf das polit. Gebiet für das die H.Gr. nicht zuständig ist, be gibt.

14.35 Uhr

H.Gr. befiehlt, daß die Armeen durch Vernehmungen vertrauenswürdigster Einwohner den voraussichtlichen Zeitablauf und die wahrscheinlichen Gelände verhältnisse während der Schlammzeit in den einzelnen Korpsbereichen feststellen lassen.

15.30 Uhr

Lagevortrag im Führer-H.Qu..

Anwesend: Der Führer, Chef OKW, Chef Wehrm.Führungsstab; Chef d.Genst.d.H., Chef Op.Abt.; von H.Gr. Nord O.B. H.Gr. mit 1. Genst.-Offz., O.B. AOK 16 mit 2. Genst.-Offz., O.B. AOK 18 mit 1. Genst.-Offz., Komm. Generale II., X., I. und XXXVIII. A.K.; Chef d.Genst.d.Ob.d.L..

Zweck der Besprechung war Vortrag über die Angriffsvorhaben im Bereich der H.Gr. Nord: a) Angriff der 18. Armee gegen den Feind im Wolchow-Kessel, b) Angriff der 16. Armee aus dem Raum von Staraja Russa zur Wiederherstellung der Verbindung zum II. A.K..

Beim Vortrag des O.B. AOK 18 über die Lage im Bereich der 18. Armee erwähnte der Führer zu Beginn, daß das Unternehmen gegen die Finnischen Inseln stattfinden müsse und daß er als günstigsten Zeitpunkt den erachte, wo das Eis von Westen nach Osten hin auftauend soweit geschmolzen ist, daß eigene Kriegsschiffe in Artl.-Reichweite an die Inseln von Westen her herangebracht werden können, um bei ihrer Wegnahme mitzuwirken.

7 0 6 7 2 8 3 ::

- 798 -

noch 2.3.42

Dem von O.B. AOK 18 vorgetragenen Angriffsplan Wolchow-Kessel stimmte der Führer im Wesentlichen zu. Er bemerkte dazu, daß entscheidend für den Angriff die Wiedergewinnung der Rollbahn-Brücke sei und daß auch alle Kräfte der Luftwaffe einschl. v. H.Gr. mitte abzustellender Verbände einzusetzen seien. Für die Vorbereitung des Angriffs käme es darauf an, die im Wolchow-Kessel erkannten fdl. Waldlager zu bekämpfen und dafür besonders auch schwerste Bomben zu verwenden, von denen er sich einen besonderen Erfolg durch deren moralische Detonationswirkung verspreche. Die Verlegung des Schwerpunkts der Angriffe beiderseits der Straße Tschudowo, Nowgorod habe auch den Vorteil, daß der Angriff im Gegensatz zu der Richtung auf Kretschno durch ein offeneres Gelände führe und damit artl. und vor allem auch aus der Luft wirksamer unterstützt werden könnte. Die Mitwirkung der Luftwaffe, so erwähnte der Führer ausdrücklich, stelle eine fliegerische Begleit-Artillerie dar. Der Angriffstag selbst müsse mit der Luftfl. so abgestimmt werden, daß ein möglichst hoher Prozentsatz der Luftw.-Verbände zum Einsatz komme. Nachdem die Einkesselung durch Schließung der Rollbahn-Brücke erfolgt sei, käme es darauf an, nicht zu viel Blut zu opfern durch angreifweise Verengung des Kessels, sondern man solle den eingekesselten Feind dauernd beunruhigen, sonst aber ihn verhungern lassen.

O.B. AOK 16 trug alsdann die Lage südl. des Ilmen-Sees vor. Bei der Schilderung der Lage um Cholm brachte er zum Ausdruck, daß in erster Linie das Fehlen von inf. Kräften bei der Gruppe von Uekermann ausschlaggebend sei für das bisherige Mißlingen eines Entsatzes von Cholm. Der Führer sagte dazu, daß für das XXXIX. A.K. noch 1 Rgt. der 7. Geb.Div. zugeführt werden solle, das zunächst für Norwegen bestimmt sei, also nur vorübergehend zur Verfügung gestellt werden könne. Der Führer erkannte die heldenhaften Leistungen der Besatzung von Cholm in vollem Maße an und befahl, einen Tagesbefehl für die Besatzung von Cholm vorzubereiten.

Beim Vortrag über die Lage des II. A.K. durch Komm. Gen. II. A.K. äußerte dieser, daß seine größte Sorge sei, daß ihm keine Reserven zur Verfügung ständen. Er brachte klar zum

7 067284 ::

- 800 -

noch 2.3.42

Ausdruck, daß es dringend notwendig sei, ihm Kämpfer zuzuführen da er sonst nicht halten könne. Eine weitere Sorge sei, daß die Versorgung seines Korps, die eine tägl. Zuführung von 300 t Versorgungsgut erfordere, unbedingt erfüllt werden müsse, vor allem im Hinblick auch darauf, daß durch Schlechtwetterlage einmal ein Tag Versorgung ausfallen könne. Komm. Gen. II. A.K. erklärte wörtlich: " Die Lage gilt nur noch für beschränkte Tage".

Zur Lage des II. A.K. erklärte der Führer, daß Demjansk eine Festung darstelle, die keine Festung sei, da ihr hierfür alle Voraussetzungen (wie z.B. Reserven, Bevorratung usw.) fehlen. Trotzdem müsse der Kampf des II. A.K. wie der Kampf einer Festungsbesatzung geführt werden. Er sei sich klar, daß dies ein harter Kampf mit allen dazugehörigen Entbehrungen sei. Andererseits sei es aber auch Ehrenpflicht der außenstehenden Verbände, diese Festung zu entsetzen, und dazu müßten alle Mittel angewendet werden. Dieses Mittel sei der von ihm befohlene Angriff des X. A.K.. Er müsse mit allen zu Gebote stehenden Kräften geschlossen und unter Einsatz der gesamten Luftwaffe, die auch hier wieder die Rolle einer fliegerischen Begleit-Artillerie zu spielen habe, vorbereitet und durchgeführt werden.

O.B. AOK 16 trägt alsdann in großen Zügen den Angriffsplan vor, während Komm. Gen. X. A.K. die Einzelheiten schildert. Dabei bringt er zum Ausdruck, daß außer der starken Angriffsgruppe, die aus dem Raum südwestl. Staraja Russa in Richtung auf die Gruppe Eicke vorzustoßen hat, eher noch eine Stoßgruppe in Stärke etwa 1 Rgts. beiderseits der Straße Staraja Russa, Demjansk anzusetzen beabsichtige. Es hänge aber davon ab, ob hierfür die genügenden Kräfte vorhanden sind. Der Führer stimmte diesem Angriffsplan des Komm. Gen. X. A.K. zu, der ihn alsdann auch veranlaßte, das vorher für Cholm zugesagte Rgt. der 7. Geb.Div. nunmehr auch für Staraja Russa zur Verfügung zu stellen. O.B. H.Gr. bat erneut darum, dieses Rgt. aus den vorerwähnten Gründen der Stärkung der inf. Angriffskraft für Cholm zu belassen. Der Führer lehnte diese Bitte ab mit der Begründung, daß man bei Staraja Russa nicht

7 067285 ::

- 802 -

noch 2.3.42

stark genug sein könne und daß Staraja Russa nicht mit unzulänglichen Kräften angepackt werden dürfe. Der Angriff von Staraja Russa müsse zum Erfolg führen. Dorthin sei alles heranzubringen, was nur herangebracht werden könne. Die Lage an der Ostfront erfordere, daß z.Zt. kein feldverwendungsfähiger Truppenteil unnützlich in Deutschland herumliege.

Für die Vorbereitung des Angriffs von Staraja Russa erklärte der Führer auch hier mehrere Male, daß die Luftfl. 1 in voller Stärke und unter Heranbringung von Verbänden aus der H.Gr. Mitte eingesetzt werden müsse. Während des Angriffes sei es auch hier ihre Aufgabe, fliegerische Begleit-Artl. zu spielen.

Abschließend wurde festgestellt, daß festgelegt, daß, um die Luftwaffe bei allen Angriffsunternehmungen geschlossen zum Einsatz zu bringen, die einzelnen Unternehmungen zeitlich nacheinander stattfinden haben. Als vorläufige Daten des Angriffsbeginns wurden festgelegt: Für Chelm der 5.3., Wolchow-Kessel der 7.3., Staraja Russa der 15.3.. Der Angriffsbeginn der 9. Armee, die Ende März von Süden in Richtung Ostaschkow vorstoßen solle, ist durch OKH zeitlich mit den Angriffen innerhalb der H.Gr. Nord in Einklang zu bringen.

15.50 Uhr

Luftfl. 1 teilt mit, daß 2 Kpa. zu je 200 Mann sofort für Verwendung als Fallschirmspringer in einem Kurslehrgang ausgebildet werden (S. 26.2., 2.55 Uhr).

15.50 Uhr

H.Gr. an HOh. SS- u. Pol.-Führer Nord und AOK 16 erneut betraut. lett. Btl. Mit Eintreffen in Dno wird das Btl. AOK 16 zum Einsatz im Bahnschutz an der Strecke Dno, Loknja unterstellt.

16.45 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Im allgemeinen war es heute ruhig. Das liegt wohl auch daran, daß der Russe durch die schweren Schneeverwehungen behindert wird. Die Schließung der Lücke zwischen Gruppe Bicke und 123. I.D., zu der Chef H.Gr. mahnt und die er als sehr gefährlich bezeichnet, ist eingeleitet. Sie hängt von dem Eintreffen der Luftw.-Btle. ab. Wenn 2 - 3 Btle. zusammen sind,

7 067286 ::

- 804 -

noch 2.3.42

will das II. A.K. von Norden angreifen und den Gegner etwas mehr nach Westen zurückwerfen. Es gibt da keine Wege, sodaß ein Durchkommen größerer Verbände, Artl. und dergl., nicht möglich ist. Es können also höchstens Ski-Btle. kommen. Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß, wenn ein Ski-Btl. in Demjansk am Flugplatz erscheint, es gleichgültig ist, ob es Artl. hat oder nicht.

Chef AOK 16 fragt nach dem Herankommen der 122. I.D.. Chef H.Gr. unterrichtet, daß sie voraussichtlich da sein wird, wenn auch die 8. le.Div. da ist.

Chef AOK 16 fragt noch, ob die von der H.Gr. befohlene Rückgabe einer Btr. der 225. I.D. an AOK 18 nicht bis zur Durchführung des Angriffs zurückgestellt werden kann. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß es der 18. Armee genau so geht. Ihr ist auch befohlen, daß die Tle. der 8.Ps.Div. wieder zu ihrer Div. zurückkehren. Es muß versucht werden, wenigstens im Kleinen wieder etwas Ordnung zu schaffen und eine gewisse Flurbereinigung durchzuführen. Chef H.Gr. wird evtl. auch O.B. H.Gr. vorschlagen, eine von Chef AOK 16 erwähnte, noch bei XXXVIII. A.K. stehende Btr. der 15 cm Kanonen-Abt. zu 16. Armee zurücktreten zu lassen.

17.10 Uhr

Chef H.Gr. macht Chef AOK 18 darauf aufmerksam, daß der Abtransport der 122. I.D. wie vorgesehen durchgeführt werden muß und bittet um möglichste Beschleunigung.

Chef AOK 18 unterrichtet über die ersten Erfahrungen mit der neuen 3,7 Pak-Granate; ihre Wirkung übertreibt zweifellos die einer gewöhnlichen Granate.

Chef AOK 18 unterrichtet dann über die Lage (s. Zwischenmeldung). Bei XXXVIII. A.K. wurde heute südostw. Sjemtsitzy ein Waldlager beseitigt; es steht zu hoffen, daß ein zweites 2 km südwestl. des Ortes heute auch noch beseitigt wird. Aufklärung der Gruppe Jaschke hat 2 km nördl. im Wald starke Feindbesetzung festgestellt. Nach einer Einwohneraussage sind 200 - 300 Mann auf Skiern mit Gr.W. aus Gegend Ostrow in nordwestl. Richtung vorgegangen, es wimmeln da immer allerhand Leute herum. - Chef H.Gr. mahnt zur Vorsicht wegen der Bahn.

7 067287 ::

- 806 -

noch 2.3.42

Der Feind im Kessel, der in der Nacht gegen Rjabowo vorgeführt hatte, hat sich seit dem passiv verhalten. Es soll weder Artl. noch viel Munition und Verpflegung bei sich haben. Gegen diesen Feind wird morgen ein Vorstoß mit Pz. und Inf. gemacht.

Das XXVIII. A.K. rechnet damit, daß der Feind mit der vollaufgefüllten 80. K.D. und der im Anmarsch angenommenen 153. Sch.D., die auch wieder aufgefüllt ist, wieder ins Gefecht treten wird. Hauptsorge macht der Armee der Vorstoß von insgesamt 1000 Mann von Olchowka durch den Sumpf nach Norden. Der Feind hat da bereits verschiedene Waldlager eingerichtet. Die Armee hat sofort Befehl gegeben, dagegen vorzustoßen, dieses Einsickern kann nicht zugelassen werden; verschiedene Unternehmungen sind im Gange. Das I. A.K. kommt allmählich auch dahinter, daß es das beste ist, sofort gegenzustoßen. Es hat allerdings etwas lange gedauert. Bisher vertrat das Korps immer die Theorie des Abschirmens. - Chef H.Gr. bezeichnet das als den größten Unsinn; dazu haben wir gar nicht die Kräfte.

Chef H.Gr. spricht noch über die "Flurbereinigung" wie um 16.45 Uhr mit Chef AOK 16.

Was die engere Einschließung von Leningrad und die Wegnahme der Inseln im Finnischen Meerbusen angeht, so ist es nach Chef H.Gr. ganz schön, diese Gedanken zu erwägen, doch es ist völlig fruchtlos. Es macht nur Arbeit und zieht alle Beteiligten von ihrer Arbeit ab. Wenn wir jetzt einen Soldaten haben oder einen Soldaten bekommen, so müssen wir ihn auf diejenige Karte setzen, die stechen muß. Jeder Gedanke und alle Arbeit muß der augenblicklichen Aufgabe gewidmet sein.

17.50 Uhr

H.Gr. beantragt bei OKH Op.Abt. Ersatz fehlender Pak (254 Stück 3,7 cm; 43 Stk. 5 cm).

18.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit I a OKH Op.Abt. die Schlammperiode und die Neuordnung der Verbände. Die H.Gr. kann jetzt weder etwas über die Kräftegliederung noch den Frontverlauf noch den Zeitplan sagen. Sie kann überhaupt keinen Plan machen,

7 067288 ::

- 808 -

noch 2.3.42

sondern nur versuchen, die Sache innerhalb der gegebenen Richtlinien so gut wie möglich zu machen. Das ist alles davon abhängig, wie sie mit dem Feind fertig wird. Die Armeen und Korps müssen erst selbst langsam ein Bild gewinnen. Vorerst haben sie ja noch andere Gedanken.

Im Op.Abt. meint, daß es unangenehm sei, wenn man plötzlich überrascht wird und im Schlamm sitzt. Es wäre gut, daß man schon Gedanken hätte: Falls es zu einem gewissen Abschluß kommt, die und die Verbände stehenzulassen.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß etwas vorgesorgt ist. Die Karten, die OKH hat, führt die H.Gr. schon lange. Auch zu einem gewissen Abschluß wird es nicht kommen, so viel Ruhe wird der Feind nicht lassen. Ganz im Großen hat die H.Gr. die Absicht, die Verbände da zur Auffrischung zu bringen, wo sie sich befinden; daß ein Verband herausgezogen werden kann, hält die H.Gr. nicht für möglich. Auch nicht während der Schlammzeit. Die Verhältnisse sind bei der H.Gr. grundlegend verschieden von denen bei H.Gr. Mitte und Süd. Im einzelnen kann noch nichts gesagt werden. Die Divn. sollen alle wieder zusammengebracht werden. Es handelt sich nur um den Feind. Wenn es in den nächsten 2 Monaten gelingt, die fdl. Offensive zum Stehen zu bringen, werden die Verbände auch wieder schnell in Ordnung sein. Unüberwindliche Schwierigkeiten sind da nicht gegeben. Im Verhältnis zu den Aufgaben dem Feind gegenüber ist das eine Lächerlichkeit. Die Hauptsache ist, den Feind zu schlagen; das andere ist eine Schulaufgabe, sonst nichts, und dazu steht keine Zeit zur Verfügung.

Ebenso ist es mit den Finn. Inseln. Im Augenblick wird der letzte Mann für die Hauptaufgabe gebraucht. Wenn nur eine Komp. frei wäre, hielte es Chef H.Gr. für einen völligen Fehlentschluß, sie an die Inseln zu setzen. O.B. H.Gr. steht auf demselben Standpunkt, so-bald aber für solche theoretischen Aufgaben Zeit ist, kommt etwas heran.

18.25 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr mehrerer z.T. ps.-unterstützter Angriffe gegen Linie 1 km südl. Masury - Pusstynk durch S.Pz.Div. (XXIX. A.K.). Bei II. A.K. wehrte Gruppe Eicke mehrere Angriffe gegen

7 06 7289 ::

- 810 -

noch 2.3.42

Orte 1 km nordwestl. Demidowo, 1 km nördl. Welikoje Sele und Stützpunkt 2 km nordwestl. Staro Wolnoje ab. Zwischen Gruppe Bicke und 123. I.D. hält Feind Wessjutschij Bor besetzt. An der Nordfront des Korps vergebliche Feindangriffe in Stl.-Stärke gegen Ort 3,5 km südwestl. Pustynja (hohe Feindverluste) und Ort 2 km nördl. Strelisz.

(Zwischenmeldung).

18.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl. 1 über die Wünsche für den morgigen Luftwaffeneinsatz (s. 21.35 Uhr). Es wird noch über die Luftversorgung Cholms gesprochen. Sobald die Flugplatz-Verhältnisse es dort gestatten, sollen mit Ju'se Verwundete abtransportiert werden.

18.45 Uhr

Beif.rückw.H.Geb. meldet über Partisanentätigkeit in der Zeit vom 15. - 28.2.:

Im Bereich der 207. Sich.Div. im Bezirk Wesenberg und Reval 18 Fallschirmspringer mit Auftrag der Spionage und Aufbau einer Partisanenorganisation in Estland festgestellt.

Im Bereich der 281. Sich.Div. wurden über 300 Partisanen erschossen.

Im Bereich der 285. Sich.Div. zunehmende Partisanentätigkeit (Raub von Lebensmitteln und Vieh) in den Gebieten 30 - 80 km westl. und 20 km ostnordostw. Luga; nordostw. des Welje-Sees und im Rayon Orjedjesch stärkere, vermutlich von der Front abgesandte Banden gemeldet.

19.35 Uhr

AOE 19 meldet: Am Nordflügel des XXXVIII. A.K. sind eigene Unternehmungen zur Beseitigung des Feindes im Raum südl. Sjentsitzay in Gange. I. A.K. wehrte mit 254. I.D. während des ganzen Vormittags anhaltende Feindangriffe in Stärke bis zu 500 Mann bei und ostw. Krasnaja Gorka und an der Bahn südl. des Ortes ab. Bei Gruppe v. Basse Feindangriff gegen linken Flügel in Gange. Pdl. Nachschubkolonne mit etwa 600 Mann auf dem Weg durch das Moor nordostw. Oleschowka wurde durch Artl.-Feuer zerschlagen, ein Teil marschierte weiter. Nordrand des Moors durch eigene Kräfte gesperrt. Eigene Kräfte im Vorgehen

7 067290 ::

- 312 -

noch 2.3.42 von Prijatino nach Westen sind etwa 4 km westl. des Ortes auf Feind noch unbekannter Stärke gestoßen.

(Zwischenmeldung).

20.10 Uhr AOK 18 bittet, mit Rücksicht auf die starken fdl. Luftangriffe auf die Bahnanlagen im Armeebereich seit Ende Febr. um Belassung der s.Bttr. Flak-Abt.111 (s. 1.3., 13.15 Uhr).

21.20 Uhr Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung).

Gegenüber dem 28.2. und 1.3. keine Änderung der Lage. Der Feind hat auch am 2.3. keine Angriffe von Bedeutung geführt. Südl. des Ilmen-Seesist nach wie vor Fortsetzung der Angriffe bei Choln, im Gebiet von Molwetizy und gegen die West- und Nordwestfront des II. A.K. sowie beiderseits Staraja Russa zu erwarten.

Bei 18. Armee scheint der Feind seine früher bestehenden Angriffsabsichten gegen den zurückgebogenen Nordflügel des XXXVIII. A.K. und der 285. Sich.Div. zurückgestellt zu haben. Der Kampf zur Vernichtung der südwestl. Ljuban eingeschlossene Feindteile wird von beiden Seiten mit Erbitterung geführt. Mit Fortsetzung der Einsatzversuche über Krasnaja Gorka (15 km südwestl. Ljuban) ist zu rechnen. Die Bereinigung der Lage nordwestl. Szpaskaja Poliset wird noch heftige Kämpfe und mehrere Tage kosten. Der Einsatz neu aufgefüllter Kräfte bei Pogostje und Puschetschnaja (15 km nordwestl. Pogostje) ist zu erwarten.

21.35 Uhr H.Gr. bittet Luftfl. 1. am 3.3. mit der Masse ihrer Kräfte den fdl. Nachschub auf den Bahnlinien Bologoje - Waldai - Ljubnisa, Bologoje - Waldai - Krestsy und Worebje - Mal. Wischera - Grjady sowie auf den Wegen aus dem Gebiet Ljubnisa - Krestsy - Saitzewo ~~sowie~~ nach Westen und Süden und auf den aus dem Gebiet um Mal. Wischera nach Westen in den Eibruchskassel führenden Wegen zu bekämpfen. Genügend starke Teilkkräfte zur Unterstützung der 16. und 18. Armee.

7 067291 ::

- 814 -

noch 2.3.42

22.45 Uhr

H.Gr. an Armeen: AOK 18 trägt Sorge, daß die befohlene Abbeförderung der 122. I.D. über Luga nach Dno sobald wie irgend möglich in Gang kommt.

23.25 Uhr

Der Führer an Gruppe Scherer: "Verteidiger von Cholm. Mit tiefer Dankbarkeit begleite ich Eueren Heldenkampf um Cholm. Euer tapfere Verteidigung der Stadt stellt einen Schlüsselpunkt sicher, der für die erfolgreiche Wiederaufnahme unserer Operationen von größter Bedeutung ist. Ich bin daher überzeugt, daß Ihr unter Euerem unerschrockenen Kommandeur, Gen.Maj. Scherer, auch weiterhin Cholm gegen die Bolschewisten halten werdet, bis die Stunde unseres Angriffs und damit auch Euerer Befreiung gekommen ist".-

23.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH über Wirkung der neu zugewiesenen Pz.-Munition (Stielgranate).

ohne

H.Gr. legt OKH Op. und Org.-Abt. Meldung des L. A.K. vom 25.2. über personelle Zusammensetzung, Ausbildung und Bewaffnung der als Ersatz für SS-Pol-Div. und SS. I.D. eintreffenden SS- und Pol.-Formationen vor.

SS-Legion Norwegen ohne Mängel.

SS-Leibstandarte (Männer 19- u.20-jährig) auch für Abwehr nicht feldverwendungsfähig (Ausbildung meist auf Wachdienst in Berlin, s.M.G.-Bedienungen haben noch nicht mit s.M.G. geschossen.

Pol.-Btle. (Durchschnittsalter 30 - 40 Jahre) sind nur 360 statt 400 Mann stark; Feldverwendungsfähigkeit in der Abwehr auch nicht annähernd wie Heeres-Btle. (haben in letzter Zeit nur Sicherungspolizeiliche Aufgaben erfüllt). Bewaffnung: Statt 16 l.M.G. nur 9 l.M.G. (tschechisch), statt 4 s.M.G.34 nur 4 s.M.G. oS, keine Gr.W. und Pak.

ohne

H.Gr. legt OKH Aussagen eines 70 jährigen Bauern und eines Wegebaumeisters aus dem Gebiete südl. des Ilmensees über den

7

067292 ::

- 816 -

noch 2.3.42 voraussichtlichen Ablauf der Schlammezeit vor. Danach scheint diese im Gebiet stüdl. des Ilmen-Sees keine Merkmale zu tragen, die sich wesentlich von dem Ablauf des Frühjahrs in Mittel- und Ostdeutschland unterscheiden. Als erschwerende Momente treten hinzu: Die heftigen Hochwasser der Flüsse und Bäche, die umfangreichen Sümpfe und die von Haus aus schlechten Wege.

7 067293 ::

- 818 -

3.3.1942

00.15 Uhr

AOK 18 meldet: Angriff des XXVIII. A.K. von Wjeschka auf Sjentsitz wurde durch hohe Schneeverwehungen stark behindert. I. A.K. wies in Gegend Krasnaja Gorka im Laufe des Tages 7 Angriffe von Süden ab, 350 tote Russen gezählt. Starke Feindangriffe seit Nachmittag gegen Dubowo wurden bisher abgewehrt. Bei Gruppe Haenicke ist Angriff zur Vernichtung des Feindes am Nordrand des Moors südl. Szjennaja Gorka im Gange. Der eigene Angriff von Prijutino nach Südwesten konnte keinen Boden gewinnen. XXVIII. A.K.: 96. I.D. wehrte den ganzen Tag andauernde Angriffe südl. Pogostje, 227. I.D. Angriff in Btl.-Stärke bei Tortolowa ab.

In den vergangenen Tagen richteten sich fdl. Fliegerangriffe mit Schwerpunkt auf Eisenb.-Anlagen im Bereich des I. A.K.. Es entstanden Gleisschäden, eine Anzahl Loks und zahlreiche Wagen wurden beschädigt, dabei am 23.2. allein 14 Betriebsstoffwagen vernichtet.

(Tagesmeldung v.2.2.)

01.00 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. seir 18.00 Uhr starker Feindangriff gegen Ort 1,5 km nördl. Welikoje Selo (13. Angriff seit 26.2.). Nordwestl. Molwotizy Feindangriff in Rgt.-Stärke gegen Dzagilewo noch im Gange. X. A.K.: Bei 5.1e.Div. nahm stark überlegener Feind überraschend zwei Orte ostw. Goroschka.

(Tagesmeldung v.2.3.)

01.40 Uhr

OKH Genst.d.H. Op.Abt. teilt mit, daß Res.-Pol.Btl. 102 (etwa 500 Mann) von Reichsführer SS der H.Gr. zur Verfügung gestellt worden ist. Lufttransport etwa ab 8.3. von Heiligenbeil vorgesehen.

01.50 Uhr

OKH Genst.d.H.Op.Abt. teilt mit: Der H.Gr. wird, etwa ab 8.3. beginnend, das verst. Geb.Jäg.Rgt.206 nach Staraja Russa im Anschluß an 8.1e.Div. zugeführt und unterstellt. Eintreffen etwa 12. - 14.3..

Das zuzuführende Pi-Btl. 657 (besp.) (s.28.2., 20.30 Uhr) wird erst im Anschluß an Geb.Jäg.Rgt. 206 gefahren.

7 067294 ::

- 820 -

noch 3.3.42

- 02.35 Uhr H.Gr. an Armeen: Zur Überbrückung der Schlammperiode auf dem Gebiet der Versorgung wird die Bereitstellung von Lufttransportraum vorbereitet. Zur Gewinnung annähernder Unterlagen ist der H.Gr. zu melden, welche Verbände voraussichtlich in erster Linie auf Luftversorgung angewiesen sein dürften.
- 07.00 Uhr V.O.Luft meldet: Am 2.3. 319,5 t Versorgungsgut nach Demjansk und 20,25 t nach Cholm.
- 07.55 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. schloß bei Krasnaja Gorka die H.K.L. auch am Bahndamm. Abwehr je eines Angriffs südl. Pogostje um Mitternacht (XXVIII. A.K.) und gegen den rechten Abschnitt der 122. I.D. (I. A.K.). (Morgenmeldung)
- 08.07 Uhr AOK 16 meldet Abwehr von Feindangriffen durch Gruppe Eicke (II. A.K.) gegen Ort 3 km nördl. Welikoje Selo und Stützpunkt 2 km nordwestl. Staro Welnoje. Feindbewegungen auf Straße Koslowo, Welikoje Selo nach Osten halten an. Angriffe gegen Dzaglesko wurden abgewiesen.
- 08.50 Uhr AOK 18 Ic meldet: Nach abgehörten Funksprüchen hat 177. Sch.D. die 198. Sch.Div. abgelöst (Pogostje).
- 10.20 Uhr Kolluft Nord Ic meldet mehrere Inf.-Kolonnen (insges. 450 Mann und 30 Schlitten) auf Straße Apolaz, Molwotiky nach Südwesten (Beobachtungszeit: 06.35 - 07.05 Uhr).
- 11.30 Uhr In Rawa südwestl. Ljuban auf Waldweg Tigoda, Oserje sehr starke Belegung (etwa 2 000 Mann und 100 Lkw.), Anfang etwa 4 km südl. Oserje (Beobachtungszeit: 10.15 Uhr).
- 11.55 Uhr Chef AOK 18 meldet Chef H.Gr., daß der Abtransport der 122.I.D. am 5.3. beginnt und unterrichtet über die Lage. An der Front, insbes. bei Pogostje, sind keine besonderen Kampfhandlungen zu melden. - Im Gashji Sopki - Suapf hat der Gegner neben der 161. und 111. nun auch die 378. Sch.D.

7 067295 ::

- 822 -

noch 3.3.42

herangezogen. Er hat unbedingt die Absicht, durch Umfassung und Angriff auf Trjegubowo von Westen unseren vorspringenden Zipfel von Szpasskaja Polisst abzukneifen. Die Armee hat gleich den Stab der SS-Pol.-Div. herangeholt, damit dort eine einheitl Führung ist und dieser ein Bild für seine zukünftigen Aufgaben bekommt. - Bei Krasnaja Gorka wurden Angriffe gegen die Bahnlinie abgewiesen. Der Gegner führt dort aber immer wieder heran. Um Osserje hat er dicke Waldlager. Die Luftwaffe bewarf sie, was sehr gut gewirkt haben soll; Funksprüche des Gegners deuten auch darauf hin, daß es ihm wenig gut geht. Nördl. der Eisenbahn hat sich der Gegner heute völlig passiv verhalten. Er hat ja auch seit 3 Tagen nichts mehr heranbekommen. Chef H.Gr. mahnt, dem Gegner zu Leibe zu gehen. Er ist unberechenbar und haut auch einmal nach Westen ab. Da muß man gut aufpassen und ihn im übrigen sobald wie möglich totschlagen. Sonst bringt er noch wieder Kräfte heran. Chef H.Gr. fragt, ob die Armee schon einen zeitlichen Anhalt für Szpasskaja Polisst hat. Chef AOK 18 meint, etwa in einer Woche. Wenn die Armee unten früher fertig wird, will sie dort ruhig, ohne auf die Nordgruppe zu warten, anfangen. - Chef AOK 18 bittet noch um Munition. Chef H.Gr. berichtet, daß auch die H.Gr. ihrerseits so viel wie möglich drängt. Es geht aber nicht alle so, wie man sich es wünscht. Deshalb muß der Verbrauch sehr sorgfältig gesteuert werden.

12.30 Uhr Armee-Hygieniker AOK 18 trägt Chef H.Gr. über die Verbreitung und Bekämpfung des Fleckfiebers vor.

14.15 Uhr AOK 18 meldet Transportfolge (Tempo 2) der 122. I.D.. Abfahrt des ersten Zuges am 5.3. vormittags, des letzten Zuges am 12.3..

14.15 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, Chef d.Pers. Antes habe mitgeteilt, daß Chef OKW bei der Besprechung im Führer-H.Qu. den Eindruck eines ungünstigen Urteils über Gen.Maj. von Uekermann bekommen habe; ob gegebenenfalls eine Änderung in

7

067296 ::

- 824 -

- 'Aseh 3.3.42 der Stellenbesetzung eintreten solle. O.B. H.Gr. kann sich den Zusammenhang nicht erklären, da in der Besprechung lediglich über die Lage bei Cholm gesprochen, aber nicht personelle Angelegenheiten erwähnt wurden.
O.B. AOK 16 ist auch nichts bekannt.
- 14,15 Uhr Oberst Hildebrandt, Nachfolger des Gen.Maj. von Uckermann, meldet sich.
- 14,30 Uhr O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., Kom.Gen.XXXIX.A.K. habe gesagt, dass Gen.Maj. von Uckermann über gute Nerven verfügt und sachlich einwandfrei ist. Wahrscheinlich hat ein Flieger-Verbindungsoffizier eine andere Darstellung gegeben, die dann auf dem Luftwaffen-Wege ins Führerhauptquartier gelangt ist. Es liegt aber bestimmt kein Grund vor, eine personelle Änderung eintreten zu lassen.
- 15,10 Uhr Koluft Nord Ia meldet: Auf Strasse Saitzewo, Krestay 240 Kfz. in Richtung Südosten, 190 in Richtung Nordwesten fahrend; auf Strasse Saitzewo, Pola-Mündung 150 Kfz. und bespannte Fahrzeuge in Richtung Südwesten fahrend (Beobachtungszeit: 13,00 -13,20 Uhr).
- 17,10 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Ia AOK 16, dass die H.Gr. mit der Eingabe der Armee über die Wegnahme der Inseln im finnischen Meerbusen im Grossen einverstanden ist. Chef H.Gr. hat bis zum Besuch des O.B. H.Gr. beim Führer versucht, die Sache zu verhindern. Denn wenn man auf den Inseln sitzt, wird man das doch nicht erreichen können, was man erreichen will. Das Unternehmen muss aber auf Befehl gemacht werden. Chef H.Gr. wird versuchen, das Jagdkommando 207 der Armee zur Verfügung zu stellen. Das wäre der Kern, der zudem von einem Pi Batl.-Kdr. geführt wird. Alles andere müsste die Armee beim XXVI. A.K. frei machen. In jedem Fall muss das Unternehmen möglichst spät durchgeführt werden, aber doch so, dass man



- 826 -

noch 3.3.42

gestäubert hinkommt. Die Heeresgruppe wird die Marine bitten, sofort nach der Durchführung des Unternehmens die Sicherung der Inseln zu übernehmen. Die Luftflotte wird gebeten werden, das Unternehmen entsprechend zu unterstützen. Ob allerdings alle von der Armee gewünschten Flak-Kräfte zusammen kommen, erscheint Chef H.Gr. zweifelhaft. Ia AOK 18 meint, daß vielleicht noch Flak-Kräfte von der Armee hinzugenommen werden können. Ia AOK 18 saß gestern neben Ia Op.Abt.; dieser tat, als ob das OKH an die Durchführung des ganzen Unternehmens gar nicht glaube. Chef H.Gr. berichtet, daß O.B. H.Gr. mit Chef d.Genst. d.H. gesprochen, abgeraten und es geradezu als ein Verbrechen bezeichnet hat, es zu tun, bevor die anderen Aufgaben erledigt sind. Chef d.Genst.d.H. hat sich gegenüber O.B. H.Gr. ganz anders verhalten und betont, daß das Unternehmen unbedingt durchgeführt werden muß. Wenn man es nun zu dem von der Armee angegebenen Zeitpunkt durchführen will, muß man jetzt - auch wenn das Ia AOK 18 ganz unmöglich erscheint - anfangen, die Leute dafür zusammenzuholen. O.B. H.Gr. kam auf den Gedanken, aus jedem Btl. ein paar Freiwillige zu nehmen, die gut Ski laufen können. Mit 2 Btln. könnte man ihnen dann einen Rahmen geben. Das hat natürlich seine Schattenseiten und ist letztlich ja auch von der Armee zu bestimmen. Chef H.Gr. könnte sich aber denken, daß das Jagdkdo., das aber noch etwas ausgestattet werden muß, ganz gut ist. Wenn dazu noch 2 Btle. kommen und vielleicht noch Kräfte der Luftwaffe, kann man es vielleicht machen. Chef H.Gr. hält allerdings das Ganze für einen ausgekochten Unsinn; es bleibt aber nichts anderes übrig.

Ia AOK 18 unterrichtet dann über die Lage. Das wesentlichste ist z.Zt. die Sache bei Ljuban. Chef H.Gr. mahnt, den Feind aktiv tot zu schlagen. Es darf nicht wie damals bei der 11.ID. gehen, daß man ihn langsam verhungern läßt. Dazu ist jetzt keine Zeit. Der letzte Mann wird gebraucht, um das andere zu machen. Man muß in den Wald hineingehen. Ia AOK 18 meint, daß man den Feind, da die Kräfte nicht stark genug sind, zwischen den Fingern durchquetscht, wenn man in den Wald hineingeht. Nach Chef H.Gr. kommt aber der Feind, wenn er im Wald

7 0 6 7 2 9 8 ::

- 828 -

noch 3.3.42

sitzen bleibt, zu einer gewissen Luftversorgung, die man nicht verhindern kann. Er wird dann von Norden und mit schweren Angriffen von Süden gegen Krasnaja Gorka kommen. Beides hält Kräfte fest: Die Abwehr nach Süden und das Umstellen im Norden. Man muß den Feind in eine Richtung treiben, in die man ihn haben will. Sonst sitzt er ein paar Tage ruhig drin und macht nachher die tollsten Schweinereien. Es ist zu viel, was da drin sitzt. In AOK 18 ist auch der Ansicht, daß der Feind bald etwas unternehmen wird. Er glaubt, daß er sich im Süden des Kessels sammelt, um dann nach Süden durchzubrechen.

18.00 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von Angriffen gegen Waldstellung nordostw. Pustynk (S.Pz.Div.) und gegen Ort 3 km nordwestl. Skarujewo (Gr. von Uckermann) (XXXIX. A.K.). Bei II. A.K. Abwehr von Angriffen auf Djagilewo, im Abschnitt der SS-T-Div. und auf Bashenka (30. I.D.); anhaltende Feindbewegungen im Raum Podoly-Mury. Seit 13.00 Uhr ist Feindangriff auf Pustynja im Gange. Gruppe Eicke wies Angriffe nordwestl. Utschny und in Gegend Stretschno ab; nach Abwehr des Angriffs zweier Feindbata. auf Zemena und in wurde der Feind nach Süden zurückgedrängt. X. A.K.: Bei 5.1e.Div. halten Feindbewegungen von Nordwesten auf Kortschewka an. Mittags gelang es, die beiden gestern verloren gegangenen Orte bei Goruschka wiederzunehmen. 81. I.D. wehrte 2 Angriffe in Btl.-Stärke auf Wereskowo ab.

(Zwischenmeldung).

18.30 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage (s.Mldgn.). Das II. A.K. hat zwischen Molwotisz und Gruppe Eicke zwei Verteidigungsabschnitte unter dem Arko 105 und unter einem Rgts.-Kdr. gebildet, die diese bisher leeren Abschnitte verantwortlich übernehmen. Bei X. A.K. scheint bei Goruschka ein neuer Schwerpunkt zu entstehen; zwischen Staraja Russa und dem Ilmen-See scheint die Angriffskraft des Feindes gebrochen zu sein. Chef H.Gr. meint, daß das zur Voraussetzung hat, daß der Feind nicht neue Kräfte heranzuführt. Es würde seinem ganzen Verfahren entsprechen

7 067299 ::

- 830 -

noch 3.3.42

beiderseits zu umfassen. Für den Augenblick gibt Chef H.Gr. Chef AOK 16 recht; auf die Dauer gesehen, wird der Feind immer wieder kommen und angreifen.

Chef AOK 16 unterrichtet weiter, daß der Aufbau der Fallschirmjäger- und Partisanen-Bekämpfungstruppen südl. Dno im Gange ist. Ein Luftw.-Btl. ist angekommen. Sobald das zweite auch da ist, erhalten Sie den klaren Auftrag, nach Süden vorzugehen und planmäßig Ort nach Ort zu besetzen. Chef H.Gr. unterrichtet, daß der Russe in seinem Wehrmachtbericht behauptet, daß da auch Kav. steht. Vorsicht ist auf jeden Fall gut, man muß aktiv etwas dagegen tun. Chef AOK 16 meint, daß das mit der Kav. nicht stimmen kann. Kontrolle durch die Luftwaffe ist erforderlich. Jetzt kommen auch noch die Litauer heran, so daß allmählich eine gewisse Sicherung eintritt. Chef H.Gr. hat den Eindruck, daß unter dem Schutz der dort seit langem sich organisierenden Partisanenbanden eine Bereitstellung stärkerer Kräfte vorbereitet wird. Dagegen muß man sich auf jeden Fall sichern, sonst kann es eines Tages passieren, daß der Feind südl. Dno oder zwischen Dno und Pleskau an der Bahn sitzt. Chef AOK 16 unterrichtet, daß die Bahnlinie ostw. Dno ausreichend gesichert ist. An der nach Süden verlaufenden Bahn werden jetzt die Sicherungen vorgeschoben.

Chef AOK 16 bittet dann noch um eine Sicherungsabtlg. zum Schutze von Dno und weist auf Ld.Schztz.-Btle. hin, die noch in Ostpreußen auf einen größeren Zustrom von Gefangenen, mit dem aber doch sobald nicht zu rechnen ist, warten. - Ferner auf in Ostpreußen befindliche neue Schneepflüge. - Ferner fragt er, ob das Jagdkdo. 207 vom XXXIX. A.K. zur Sicherung und Herauslösung eines weiteren Angriffsbtls. verwendet werden kann. Chef H.Gr. unterrichtet, daß es z.Zt. überhaupt fraglich ist, ob die Armee das Jagdkdo. bekommt.

18.50 Uhr

AOK 18 meldet Fortsetzung des Angriffs am Nordflügel des XXXVIII.A.K. zur Vernichtung des Gegners im Raum südl. Sjentzitz. Angriffsgruppen der Gruppe Haenicke (I. A.K.) von Szjennaja Kjerjesst und Gluschitza haben Verbindung zu einander hergestellt.

7 067300

- 832 -

noch 3.3.42

Beurteilung der Lage durch AOK 18: Feind führt anscheinend Kräfte gegen den rechten Flügel der Gruppe v. Basse bei Konjelschki heran. Auch Vorführen von Verstärkungen von Südwesten auf Krasnaja Gorka ist wahrscheinlich. Ob die abgeschnittenen Feindteile im Raum westl. Ljuban ihr Vorgehen westl. ausholend fortsetzen werden oder beabsichtigen, im Zusammenwirken mit den von Südwesten herankommenden Kräften den Durchbruch bei Krasnaja Gorka zu erzwingen, ist noch nicht zu erkennen. Gegen SS-Pol-Div. versammelt der Gegner anscheinend Kräfte, die vor der Front der 126. I.D. weggezogen und aus dem Raum ostw. der Rollbahn in den Raum nordostw. Olchowka mit der Absicht, von dort entweder durch Stoß nach Osten die bei Szpasskaja Poliszt stehenden Kräfte abzuschneiden oder nach Nordosten auf Tschadowo vorzustoßen. (Zwischenmeldung).

19.00 Uhr Kdr.d.Horchtr. meldet: Die 3. Stoßarmee führt vermutlich nur noch die in Richtung Cholm eingesetzten Verbände.

19.50 Uhr Luftfl. 1 teilt mit, daß Stab Luftw.-Brig. Meindl (Sturmrgt. der Luftwaffe) mit sofortiger Wirkung in ~~Luft~~ "Stab Luftw.-Div. Meindl" umbenannt worden ist.

20.00 Uhr H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 4.3. mit der Masse ihrer Kräfte im Bereich der 16. Armee zu wirken. Hier kommt es darauf an, mit Schwerpunkt den für den 5.3. beabsichtigten Angriff auf Cholm vorzubereiten, mit Teilkraften im Wechsel den Abwehrkampf des II. A.K. an dessen Süd- und Westfront und vor der Front des X. A.K. zu unterstützen.
18. Armee: Teilkräfte gegen Feind im Wolchow-Kessel, vor allem gegen fdl. Waldlager. Überwachung des Gebietes von Pogostje erforderlich.
H.Gr. bittet, sich für den 5.3. bereitzuhalten, mit den ges. Kräften den für diesen Tag auf Cholm geplanten Angriff zu unterstützen.

7 067301 ::

- 834 -

noch 3.3.42

20.15 Uhr

In der Aufklärungsbesprechung weist Chef H.Gr. darauf hin, daß bes. Augenmerk auf das Gebiet südl. Dno gerichtet werden muß, da man nicht weiß, ob der Gegner dort nicht eine größere Macht versammelt.

23.20 Uhr

Ferngespräch Chef d.Gen.St.d.H. - O.B.H.Gr.

Chef d.Gen.St.d.H.:

Bei dem heutigen Vortrag beim Führer habe ich die Eindrücke der gestrigen Zusammenkunft durchgesprochen und möchte Ihnen das Ergebnis mitteilen. Es liegen gewisse Bedenken vor über die Führerpersönlichkeiten im Abschnitt südlich des Ilmensees. Der Führer hat selbst zugegeben, dass O.B. AOK 16 nicht über die nötige Härte verfügt; er ist gealtert, schwankt zwischen seiner und der Ansicht des Kom.Gen. X. A.K. hin und her. Ebenso erscheint es fraglich, ob Kom.Gen. X. A.K. für die dortigen Verhältnisse genügend feste Persönlichkeit ist. Innerlich ergriffen bin ich über den Zustand des Kom.Gen. II. A.K., für den die an ihn gestellten Anforderungen seelisch und körperlich zu viel sind.

Es soll jedoch keine Änderung in der Stellenbesetzung eintreten. Auch werden keine neuen Gen.Kdos. eingeschoben, sondern zwei kleine Führungsgruppen mit je einem Führer, einem Gen.Stabs-Offz. und zwei Ord.Offizn. Für den Bereich von Staraja Russa ist Gen.Maj. von Seydlitz vorgesehen. Eine Kommando-teilung muss in der Weise erfolgen, dass die Schwerpunktsgruppe an entscheidender Stelle Gen.Maj. von Seydlitz erhält. Wenn Sie sich also für den Angriff in südostw. Richtung entscheiden, wird dort Gen.Maj. von Seydlitz und Kom.Gen. X. A.K. nach Osten eingesetzt.

In gleicher Weise geschieht es mit Gen.Maj. Zorn, der die Gruppe Bicke, 290. I.D. usw. erhält, jedoch Kom.Gen. II. A.K. unterstellt wird. Damit wird bezweckt, dass die direkte Beein-drückung ~~des~~ Kom.Gen. II. A.K. entzogen wird. Ferner schicke ich als Verbindungsoffizier einen Gen.St.Offz. zu Kom.Gen. II. A.K., der seelisch stützen und dem Chef zur Seite stehen

7 067302 ::

- 836 -

noch 3.3.42. soll als innere Kräftigung.

Allergrössten Wert legt der Führer darauf, dass Sie persönlich unmittelbaren Einfluss nehmen bei der Führung der Angriffshandlung. Zu diesem Zweck wird es wahrscheinlich erforderlich sein, einen vorgeschobenen Gefechtsstand einzurichten und unter schonendem Beiseiteschieben der unteren Instanz sich direkt einzuschalten.

O.B.H.Gr.: Ich habe mir das auch bereits überlegt und bin ganz Ihrer Ansicht.

Chef.d.Gen.St.d.H.:

Bei der gestrigen Besprechung über die taktische Durchführung des Angriffs habe ich absichtlich nicht Stellung genommen, da der Angriffsplan noch garnicht durch Ihre Hand gegangen ist. Und bei Ihnen liegt allein die Entscheidung. Zur Verfügung werden noch gestellt: ein Regt. Geb. Jäg. der 7. Gej. Div. nach der 8. lei. Div. und ferner noch ein Jäg. Batl. Für Cholm kann nur noch ein Pi. Batl. abgegeben werden. Erforderlich wäre vielleicht eine Div., aber die ist nicht vorhanden.

Dann noch eine Frage über die Führerpersönlichkeit des Gen. Maj. von Uckermann. Aus irgendeiner Quelle ist ein ungünstiges Urteil hierher gedrungen.

O.B. H.Gr.:

Ich kenne Gen. Maj. von Uckermann wenig, weiss nur, dass O.B. AOK 16 und Kom. Gen. XXXIX. A. K. ihn gelobt haben. Das ungünstige Urteil stammt von einem Verb. Offs. der Luftwaffe, der einmal bei Gen. Maj. von Uckermann war.

Chef d. Gen. St. d. H.:

Dann wird mir manches klar. Gen. Maj. von Uckermann soll sich geäussert haben, auch mit dem Einsatz der Luftwaffe sei Cholm nicht zu nehmen. Daraus wölte die Luftflotte den Schluss ziehen, ihren Einsatz nicht mehr bei Cholm, sondern beim II. A. K. vorzunehmen. Selbstverständlich steht ihr diese Entscheidung nicht zu. O.B. Luftflotte 1 machte übrigens gestern keinen guten Eindruck, wird anscheinend von seinem Chef dirigiert.

O.B.H.Gr. stimmt zu.



- 838 -

noch 3.3.42. Chef d.Gen.St.d.H.:

Über Chom wird Chef Op.Abt. mit Chef H.Gr. noch Näheres besprechen. Ich bitte Sie nur nochmals, bei dem Angriff von Staraja Russa sich ganz mit Ihrer Person einzuschalten, und weiss, dass nur Ihnen gelingen kann, den Angriff erfolgreich zu gestalten.

23.25 Uhr AOK 16 meldet: 8. Pz.Div. (XXXIX. A.K.) wies erneute Feindangriffe gegen Waldstellung nordostw. Pustynk ab.-Der Feind hatte bei der Wiedereroberung der Orte bei Goruschka (X.A.K., 5.lei.Div.) erhebliche Verluste. - E-Transport der 329.I.D. bis auf Trosse abgeschlossen. (Teil-Tagesmeldung)

23.35 Uhr OKH Gend.H.Op.Abt. teilt mit: Der H.Gr.wird im A nachlass an Geb.Jäg.Regt.206 eine weiteres Geb.Jäg.Battl. zugeführt und unterstellt.



- 840 -

4.3.1942

00.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. konnte am Nordflügel in harten Kämpfen und unter bes. schwierigen Schneeverhältnissen die fdl. Stellungen südl. Sjemtitzsy durchbrechen und den Feind werfen; Weg Wjeschka, Sjemtitzsy geöffnet und fest in eigener Hand. Von Koptzy angesetzte Angriffsgruppe säuberte das Waldgelände westl. der Rollbahn und stellte mit den Kräften südl. Sjemtitzsy Verbindung her. Bei XXVIII. A.K. Abwehr mehrerer, z.T. mit Pz. geführter Angriffe südl. Pogostje, 3 Feindpanzer durch Sturmgeschütz vernichtet.

61. I.D. Übernahme Südabschnitt der 291. I.D. bis Bhf. Tigoda (ausschl.); 21. I.D. Nordabschnitt der 291. I.D. und Bhf. Tigoda; das Herauslösen der 291. I.D. wird planmäßig fortgesetzt.

(Tagesmeldung vom 3.3.)

01.55 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines erneuten Angriffs an der Nordfront des II. A.K. durch 12. I.D.. Angriff auf Pusstynja (Zwischenmeldung) und weiterer Angriff im Laufe des Nachmittags wurden abgewiesen, erneuter Angriff im Gange. Abwehr starker Angriffe ostw. Ljalina. Bei Abwehr der Angriffe nördl. Welikoje Selo (Gruppe Ricke) hatte der Feind 220 Tote, bei Zemena 210 Tote.

(Tagesmeldung v.3.3., 2. Teil).

08.05 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines Angriffs am Abend des 3.3. gegen Eisenbahnstation ostw. Glybotschka (Gruppe Endres, I. A.K.).

(Morgenmeldung).

08.20 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs mit Panzern gegen Waldstation ostw. Pusstynk durch 8. Pz.Div.. Seit 22.00 Uhr (3.3.) starke, von 6 Pz. unterstützte Angriffe von allen Seiten auf Chelm im Gange (XXXIX. A.K.). II. A.K.: 30. I.D. wehrte auch die weiteren Angriffe gegen Pusstynja ab. I. A.K. nahm mit 329. I.D. noch am Abend des 3.3. Tschernaja.

(Morgenmeldung).

7 067305 ::

- 842 -

noch 4.3.42.

11.25 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit Chef d.Genst.d.H. über Cholm. Wenn Cholm fällt, hat der Gegner die operative Freiheit; er kann beliebig nach Norden und Westen vorstoßen. Ferner ist die Entsetzung Cholms von bes. Bedeutung, um die dort liegenden 1 200 Verwundeten zu bergen. Die Entsetzung von Cholm ist daher ein taktisches und kameradschaftliches Erfordernis. Hierfür stehen aber nicht ausreichende Kräfte zur Verfügung. Daher hat O.B. H.Gr. bereits den Führer um ein Rgt. gebeten, das dieser zunächst auch zusagte; als dann der Angriff von Staraja Russa zum II. A.K. zur Sprache kam, wurde das Rgt. für dort vorgesehen. O.B. H.Gr. fragt bei der dringenden Notwendigkeit des Angriffs auf Cholm daher an, ob das Rgt. 206 dorthin geschafft werden kann. Mit Recht würde man sich Vorwürfe machen, wenn u.U. bei Staraja Russa überreichliche Kräfte stehen, während sie bei Cholm nicht ausreichen.

Chef d.Genst.d.H. ist der Ansicht, daß Cholm fraglos für den Gegner von Bedeutung ist, sonst würde er auch nicht dauernd angreifen. Wenn aber Gruppe Scherer wirklich in ihrem Kampf erliegen würde, steht dem Gegner der Weg nach Westen noch immer nicht offen. Chef d.Genst.d.H. hält den Angriff von Staraja Russa für so entscheidend und wichtig, daß er die dortige Angriffsgruppe nicht geschwächt wissen möchte. - Heute war ein Genst.-Offz. von Komm. Gen. X. A.K. im OKH, der die Kämpfe bei Gruppe v.Uckermann in der Weise schilderte, daß wegen der Schneeverhältnisse lediglich auf der Straße vorgegangen werden kann, so daß der Einsatz von größeren Truppenteilen gar nicht möglich ist. Vielleicht kann die H.Gr. zur Sicherung der rückw. Straßen noch irgend etwas hinschicken, z.B. 1 Luftw.-Btl..

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß diese Absicht auch vorliegt. Der Angriff auf Cholm soll am 6.3. erfolgen; bis dahin wird noch irgend etwas herangeschafft werden.

Chef d.Genst.d.H. betont, daß der Angriff aber jedenfalls mit Unterstützung der Luftwaffe durchgeführt werden muß.



- 844 -

noch 4.3.42

11.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß Chef d.Genst.d.H. die Verwendung des Rgts.206 zum Angriff nach Cholm abgelehnt hat. So bleibt nur möglich, für den Angriff auf Cholm noch ein Luftw.-Btl. heranzuschaffen. Denn man muß sich darüber klar sein: Mit der Einnahme von Cholm wäre der Kampf noch nicht erledigt, er würde weiter anhalten.

O.B. AOK 16 betont, daß er an sich mit den Luftw.-Btl. stark haushalten muß; wenn aber nach Staraja Russa noch ein ganzes Rgt. herankommt, wird sich ein Luftw.-Btl. freimachen lassen.

O.B. H.Gr. befiehlt, daß die Luftwaffe jetzt bereits vorbereitend auf Cholm eingesetzt werden muß, damit am 6.3. der Angriff zum Erfolg führt. Der Führer hat die Notwendigkeit gleichfalls betont. - Für den Angriff bei Staraja Russa wird kein Gen.Kdo., sondern es werden nur kleinere Führungsstäbe zur Verfügung stehen. Gen.Maj. von Seydlitz soll die Angriffsgruppe bei Staraja Russa, Gen.Maj. Zorn die Westfront des II. A.K. unter Komm. Gen. II. A.K. führen. Es müssen entsprechende Angriffsgruppen gebildet werden.

O.B. AOK 16 bezeichnet diesen Zuwachs als sehr erfreulich; nach seiner Kenntnis sind beide Generale sehr tüchtig.

12.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef OKH Op.Abt. den Angriff nach Cholm. Nach seiner festen Überzeugung sind die Kräfte dort von Anfang an unzureichend gewesen und sind es auch heute noch. Man kann deshalb Zweifel haben, ob der Angriff geführt werden soll. Die Lage bei Cholm erfordert aber, daß irgend etwas geschieht, und zwar möglichst schnell. Wenn die H.Gr. Kräfte zur Verfügung hätte, die noch herangebracht werden könnten, könnte noch gewartet werden. Da das aber nicht der Fall ist, bedeutet jedes Abwarten nur einen Vorteil für den Feind. Denn dieser bringt laufend Verstärkungen heran.

Chef Op.Abt. berichtet, daß die Frage aufgetaucht ist und sich an oberster Stelle verstärkt, daß Gen. Maj.v.Uckermann nicht an seine Aufgabe glaubt.



- 846 -

noch 4.3.42

Chef H.Gr. meint, daß das niemanden verdacht werden kann; viele andere würden sich der gleichen Ansicht zuwenden, wenn sie da vorn herankämen. Das ist nur zu ändern, wenn man Kräfte zuführt. Die sind aber nicht heranzubekommen, weil befohlen ist, daß das zugeführte Rgt. nach Staraja Russa muß. Es ist jedoch, wenn auch Staraja Russa wichtiger ist, nicht unwichtig, wenn in dem Augenblick, in dem der Angriff losgeht, Cholm fällt. Dann bekäme der Gegner freie Hand, um den Angriffskern in die Flanke zu fallen. Beides ist nicht günstig: Den Angriff durch abziehen des Rgts. zu schwächen und die Möglichkeit, dass Cholm im Augenblick des Angriffs fällt. -- Um die noch möglichen Kräfte zusammen zu bekommen, ist der Angriff nach Cholm auf den 6.3. festgesetzt. Chef Op. Abt. betont, daß der Angriff nicht mit dem am Wolchow wegen der Luftunterstützung kollidieren darf.

Chef H.Gr. erklärt noch, daß nach seiner Ansicht wegen der Inseln im Finnen-Busen zu viele Pläne gemacht werden, worunter die Hauptaufgabe leidet. Chef Op. Abt. meint, daß das Unternehmen auch zurückgestellt werden muß. Der Führer hat erklärt, daß andere sei wichtiger. Er hat gemeint, es wäre ja auch gelacht, wenn die Luftwaffe nicht in der Lage wäre, das Auslaufen der russ. Flotte zu verhindern.

ohne Befehl des XXXIX. A.K. an Gruppe v. Uckermann und 8. Pz. Div. für den Angriff am 6.3. in Richtung Cholm.

12.25 Uhr Kolluft Nord Ic meldet: Auf Weg Kretschno, Olchowka Feindkolonne von 100 Kfz., Richtung Norden marschierend, Anfang 1 km stüdl. Olchowka, Ende bei Kretschno; 3 km westl. Olchowka 40 abgestellte Fahrzeuge. (Beobachtungszeit: 11.25 Uhr).

12.35 Uhr Mar.Gru.Nord fragt nach genauem Zeitpunkt der Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen.

14.00 Uhr H.Gr. an AOK 18: H.Gr. stimmt dem Vorschlag zur Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen (26.2., 14.00 Uhr) zu. Sie ist so vorzu-



- 848 -

noch 4.3.42

bereiten, daß sie zu dem geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden kann. H.Gr. ist nicht in der Lage, für die Durchführung bes. Kräfte zur Verfügung zu stellen. Sie müssen aus den Truppen der Armee gewonnen werden. Als Ersatz wird Res.Pol.-Btl. 102 zugeführt und unterstellt; voraussichtliches Eintreffen in Krasnogwardisk ab 9.3.

ohne

H.Gr. legt OKH. Genst.d.H. Op. Abt. Denkschrift der 18. Armee betr. Wegnahme der Inseln im Finnenbusen vor. Die H.Gr. kann für das Unternehmen keine Kräfte ihrer Hauptaufgabe, den Feind beiderseits des Ilmensees im Gegenangriff zu schlagen, entziehen. - H.Gr. prüft, ob Geschütze, die geeignet sind, fdl. Seestreitkräfte wirksam zu bekämpfen, nach der Besetzung der Inseln über das Eis hinweg auf diese gebracht werden können. Die Versorgung der späteren Inselbesatzung (ob. M.A.A. 531) ausreicht, erscheint zweifelhaft) wird durch die Eisverhältnisse und später durch fdl. Seestreitkräfte erschwert werden. Es wird wahrscheinlich Luftversorgung erforderlich sein.

Da nach vorstehenden Ausführungen durch die Durchführung des Unternehmens die Hauptaufgabe der H.Gr. beeinträchtigt wird und da der erstrebte Enderfolg einigermaßen unsicher ist, bittet H.Gr. zu erwägen, ob es nicht zweckmäßiger ist, von dem Angriff Abstand zu nehmen. Durch Wegnahme der Küste südl. Kronstadt und die daraus sich ergebende artl. Beherrschung des Gebietes um Kronstadt wird u.U. eine entscheidendere Wirkung gegen die Russ. Flotte erzielt werden können.

14.00 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee ein weiteres Luftw.-Btl. zum XXXIX. A.K. bringt. An sich ist es schade, läßt sich aber nicht ändern. Gruppe Scherer schreit wieder sehr nach Kräften, sie will ein Btl. haben. Außerdem braucht sie Pak; die soll sie heute mit Lastenseglern bekommen.

Da man nicht weiß, ob der Angriff nach Chola sehr schnell durchschlägt und um Gr. Scherer noch etwas länger aushalten zu lassen, will die Armee aus in Pleskau befindlichen 1 000

7

067309 ::

- 85c -

- noch 4.3.42 Mann, die auf Abtransport zum II. A.K. warten, 60 tüchtige Soldaten auswählen und nach Cholm bringen. Chef AOK 16 bittet, ihren Lufttransport bei der Luftflotte zu erwirken.
- 14.05 Uhr H.Gr. an AOK 13, daß die befohlene Inmarschsetzung der s.Bttr. Flak-Abt.111 nicht Abstand genommen werden kann (s. 2.3., 20.10 Uhr).
von der
- 14.15 Uhr Verbindungsstab Nord teilt mit, daß nach Chef.d.Genst.d.Finn. Heeres die Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen mit Rücksicht auf die Schnee- und Eisverhältnisse bis Ende März durchgeführt sein muß, da die Möglichkeit für einen Marsch über das Eis in den letzten März-Tagen nicht mehr ganz sicher ist. Voraussetzung der finnischen ist gleichzeitige ^{deutsche} Operation.
- 14.30 Uhr O.B. H.Gr. bittet O.B. Luftfl.1 um Lufttransport der 60 Mann nach Cholm. O.B. Luftfl.1 bezeichnet eine Landung in Cholm wegen des fdl. Inf.- und Gr.W.-Beschusses als schwierig; es sind dabei schon eine Anzahl Ju's verloren gegangen. Vielleicht läßt sich aber die Landung in der Dämmerung durchführen.
- 17.00 Uhr O.B. Luftfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Transport mit 60 Mann nach Cholm nicht durchgeführt werden konnte, da die Lastensegler schon beladen waren. O.B. H.Gr. weist erneut auf die äußerst zugespitzte Lage in Cholm hin und, daß er damit gerechnet hatte, daß Ju's für den Transport bestimmt würden. O.B. Luftfl. 1 ist bereit, morgen 2 Ju 52 einzusetzen; sie müssen allerdings von vorn-herin abgeschrieben werden. O.B. Luftfl.1 bittet, daß die Aufträge für die Luftflotte nur von der H.Gr. ausgehen und nicht noch zwischendurch Not-schreie von den Armeen erfolgen, die sich z.T. direkt mit dem Fliegerkorps in Verbindung setzen. O.B. H.Gr. erwähnt, daß der heutige Einsatz nicht wie vorgesehen im Raum von Cholm erfolgte, was bei der dortigen Lage sehr zu bedauern ist. O.B. Luftfl. 1 erwidert, daß O.B. AOK 16 den zweiten Einsatz der Luftwaffe dringend für Sokolowe verlangt.



- 852 -

noch 4.3.42

17.55 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung). - Morgen soll der Schwerpunkt für die Luftwaffe westl. Cholm und außerdem beim II. A.K. auf der Naht von 30. und 290. I.D. liegen. Die Linien sind dort noch sehr dünn besetzt. Das II. A.K. wollte heute Gruppe Eicke auf die vorgesehene H.K.L. aus Gründen der Kräfteersparnis zurücknehmen. O.B. AOK 16 hat das abgelehnt.

O.B. H.Gr. ist damit einverstanden. Es muß jetzt möglichst bald die Lücke zwischen dem Südflügel der Gruppe Eicke und dem Nordflügel der 123. I.D. geschlossen werden. - Er unterrichtet über die Bitte des O.B. Luftfl.1, die Aufträge für die Luftwaffe nicht im Laufe des Tages abzuändern und ein Hin und Her zu vermeiden. Bei jeder Änderung geht ein Teil der Wirkung verloren. Nach O.B. AOK 16 mußte das heute ausnahmsweise auf einen Hotschrei des II. A.K. hin geschehen.

18.10 Uhr O.B. AOK 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. Abwehr eines Angriffs von Norden gegen Ort 6 km ost-südostw. Dunajewo durch 8.Pz.Div. Bei Gruppe Scherer hat sich die Lage durch empfindliche eigene Verluste während der in der ganzen Nacht anhaltenden Feindangriffe verschärft. Zur Zeit keine Angriffe. X. A.K.: Bei 5.10. Div. stärkere fdl. Artl.-Gruppe gegenüber Goruschka, durch anhaltendes Störungsfeuer empfindliche eigene Verluste.

(Teil-Zwischenmeldung).

18.20 Uhr AOK 16 meldet: XXXVIII. A.K. wies drei schwächere Angriffe südl. Sjemtsitz, Gruppe v. Basse (I. A.K.) Angriff gegen Bahndamm-Stellung an linken Flügel in Gegenstoß ab. Bei Gr. Haenicke dauern die Kämpfe zur Schüderung des Nordteils des Sumpfbereiches zwischen Szjennaja Kjergeset und Gluschiza noch an. Bei XXVIII. A.K. seit Mittag laufend stärkere Angriffe gegen die eigene Stellung süd-südwestl. Pogostje.

(Zwischenmeldung).



- 854 -

noch 4.3.42

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 5.3. die Masse der Kräfte im Bereich der 16. Armee einzusetzen, um hier mit starken Teilen den auf den 6.3. verschobenen Angriff auf Cholm durch Vernichtungsschläge auf den vor Gruppe v.Uckermann befindlichen Feind vorzubereiten und den Abwehrkampf um Cholm zu stützen. Mit weiteren starken Teilen wird gebeten, den Abwehrkampf des II. A.K. zu unterstützen, insonderheit an der Nordfront des Korps. - 16. Armee: Einsatz schwächerer Teilkkräfte gegen den Feind im Wolchow-Kessel und Überwachung des Gebietes von Pogostje.

19.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. schlug 123. I.D. Angriff auf Gluchoje Demidowo ab. Nördl. Welikuscha Feindangriff von Norden im Gange. 30. I.D. schlug Angriff südwestl. Kipino und laufende Angriffe an der Nordwestfront gegen Pusstynja ab; Ort 1 km ostw. Ljalina fiel nach Ausfall fast sämtlicher Führer in Feindeshand. 290. I.D. wies Angriff in Btl.-Stärke auf Ort 2 km nördl. Strelizy sowie fdl. Durchbruchversuch westl. des Ortes, Gruppe Eicke erneuten Angriff südwestl. Wasiljewschtschina ab; gegen Ort 4 km ostw. Sutoki Feindangriff noch im Gange. (Zwischenmeldung, 2. Teil).

20.40 Uhr

Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung).

Bei 16. Armee wird im Abschnitt des II. A.K. mit Fortsetzung der am 4.3. gegen die Nordfront geführten Angriffe gerechnet. Auch lassen anhaltende Bewegungen vor der Westfront der Gruppe Eicke in Kürze die Wiederaufnahme der fdl. Angriffe dort erwarten.

Bei 18. Armee hat die Luftaufklärung ergeben, daß die bisher gegenüber Krasnaja Gorka befindlichen Feindkräfte sich anscheinend in westl. Richtung verschieben, um wahrscheinlich zu versuchen, westl. ausholend durch das Moor nördl. Glybotschka in nördl. Richtung an die Rollbahn vorzustoßen.

7 0 6 7 3 1 2 ::

- 356 -

noch 4.3.42

23.15 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Das II. A.K. ist heute zum ersten Mal mit über 300 t versorgt worden. Nördl. Molwotizy hat sich die Lage verschärft. Der Gegner ist bei Nikolajewskoje auf der Talstraße nach Osten vorgerückt. Das Korps wird neue Kräfte dagegen ansetzen. Um diese freizubekommen, beabsichtigte das Korps, die Gruppe Eicke in die ursprünglich vorgesehene H.K.L. zurückzunehmen. O.B. AOK 16 hat das abgelehnt und hält für richtiger, daß im Falle der äußersten Not nicht die Stellung der Gruppe Eicke, sondern die Stellung nördl. Molwotizy in die vorbereitete Riegelstellung zurückgenommen wird.

O.B. H.Gr. ist damit einverstanden. Die Stellung der Gruppe Eicke muß unter allen Umständen festgehalten werden. Nur, wenn gar nicht anders möglich, ist die Riegelstellung nördl. Molwotizy zu beziehen.

O.B. AOK 16 ist der Ansicht, daß, wenn II. A.K. in der nächsten Zeit Verstärkung erhalten sollte, auch die bisherige Stellung von Molwotizy gestützt werden könnte.

23.15 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 16, bis zum 7.3. Meldung über die beabsichtigte Durchführung des Angriffs aus dem Gebiet des X. A.K. vorzulegen.

ohne

AOK 16 meldet mit Karte die Zerstörungen an der Eisenbahnlinie Staraj Russa, Waldai im Abschnitt der 30. I.D..

ohne

AOK 16 legt Meldung des II. A.K. betr. Einsatzfähige Pak und Flak vor.



- 358 -

5.3.1942.

00.25 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. schlief am Nordflügel südl. Sjeztsitz 4. Angriff, XXVIII. A.K. die bis in den Nachmittag dauernden Angriffe südwestl. Pogostje (120 tote Russen) und einen weiteren Angriff südostw. des Ortes ab. Kampfgruppe Jaekeln hat Befehl, im bisherigen Abschnitt der 58. I.D. übernommen; 58. I.D. XXXVIII. A.K. unterstellt. 291. I.D., zwischen Gruppe v. Basse und 254. I.D. eingeschoben, übernimmt am 5.3. Befehl im neuen Abschnitt.

(Tagesmeldung vom 4.3.)

00.25 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Lage bei Ljuban und den Wolchow-Angriff.

O.B. H.Gr. wäre es lieber, wenn zuerst die Lage bei Ljuban bereinigt und dann erst der Wolchow-Angriff geführt würde. Er befürchtet, daß sich der Gegner aus der Einschließung bei Ljuban herausdrückt und irgendwo anders erscheint. Nach O.B. AOK 18 würde bei der von O.B.H.Gr. genannten Reihenfolge der Wolchow-Angriff zu spät erfolgen. Die SS-Pol.-Div. wird für den Angriff von Norden her gebraucht. Wenn diese Div. gegen den Einkreisungsraum von Ljuban angesetzt wird, kann der Angriff nicht gleichzeitig von Süden und Norden erfolgen. Da der Feind im Kessel sich ruhig verhält und - nach Aussage eines Gefangenen - keine Munition und Verpflegung mehr hat, wird es gelingen, ihn auszuhungern. Außerdem wird er andauernd durch Stoßtruppunternehmungen, Flieger- und Artl. zermürbt.

O.B. H.Gr. hat außerdem Bedenken, daß der Wolchow-Angriff von Norden her mit zu geringen Kräften geführt wird. Die gesamte Gefechtsstärke beträgt nur 2 700 Mann, während der Feind bei Olchowskije - Szpasskaja Polist (nach Schätzung Ic AOK 18) 6 500 bis 8 000 Mann stark ist. O.B. AOK 18 kann aber keine weitere Verstärkung geben. Der Gegner scheint auch seine Kräfte zum größten Teil vor dem Abschnitt des XXXVIII. A.K. versammelt zu haben. Zudem ist die eigene Luftunterstützung sehr stark und außerdem wird der Gegner auch von Süden her angepackt.



- 860 -

noch 5.3.42

O.B. H.Gr. bezeichnet abschließend zwei Punkte als wichtig: Einmal, den Gegner im Raum von Ljuban festzuhalten, und dann, den Wolchow-Angriff von Norden und Süden in Einklang zu bringen. Das Antreten von Norden her darf höchstens einen Tag später erfolgen. O.B. H.Gr. hält den 10./11.3. als Angriffstag für zweckmäßig.

01.05 Uhr

AOK 18 bittet um je einen Verb.-Offz. der Luftwaffe und Kriegsmarine zu XXVI. A.K. für das Unternehmen gegen die Inseln im Finnen-Busen.

01.30 Uhr

AOK 16 meldet Anhalten des starken Feinddrucks gegen die Westfront der 123. I.D. (II. A.K.). Angriff in breiter Front gegen Welikuscha noch im Gange, Feind in den Ort eingedrungen. Alle Angriffe auf Pusstynja abgewiesen. 290. I.D. was weitere starke Angriffe nördl. Stralizy und südl. Gortschizy, Gruppe Eicke südwestl. Wasiljewtschchina und südwestl. Utschny ab.

(Tagesmeldung v.4.3.)

01.45 Uhr

H.Gr. an AOK 16:

1.) AOK 16 veranlaßt, daß XXXIX. A.K. für den bevorstehenden Angriff und seine weitere Nahrung alle bei der 8. Pz. Div. unter Inkaufnahme großen Risikos irgend freizumachenden Kräfte zur Unterstützung der Angriffsgruppe v. Uckermann sowie zur Deckung ihrer Flanken in Richtung Cholm vorschickt;

2.) Komm. Gen. XXXIX. A.K. hat seinen Gef.-Stand in Richtung auf Cholm so weit vorwärts zu verlegen, daß er entsprechend dem Befehl des Führers den Angriff persönlich leiten kann.

02.15 Uhr

AOK 18 meldet Truppenteile, für die während der Schlammperiode Luftversorgung erforderlich bzw. vielleicht erforderlich wird.

03.05 Uhr

Luftfl. 1 teilt mit, daß Ob.d.L. für den Angriff des X. A.K. Einsatz von Stoßtruppen auf Lastenseglern angeregt hat. Bitte um Stellungnahme.



- 862 -

noch 5.3.42

- 03.25 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, XXXIX. A.K. noch ein weiteres Luftw.-Fel
beti. zuzuführen.
- 05.00 Uhr H.Gr. unterrichtet AOK 16 über die von OKH angeordnete Ein-
setzung je eines Führungs-Kommandos bei II. und X. A.K. sowie
eines Verb.-Offz. OKH bei II. A.K..
- 07.00 Uhr V.O.Luft meldet: Am 4.3. 343,6 t Versorgungsgut nach Dem-
jansk.
- 07.35 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. sind die Kämpfe nordwestl. Molwo-
titz um Welikuscha und Gegend nördl. noch nicht abgeschlossen.
30. I.D. wies Angriff in Gegend Wyderka ab. In Gegend 5 km süd-
westl. Pusstynja brach anscheinend starker Feind nach Südosten
durch, Kampf mit eigenem Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olshowez
z.Zt. noch im Gange. Sei Gruppe Eicke starker Feinddruck
gegen nordwestlichen Stellungsbogen. X. A.K.: Aus dem Raum der
329. I.D. nahmen Teile der Gruppe Meyer am 4.3. Belebelka und
Schestowo. 81. I.D. wehrte zwei nächtliche Angriffe südwestl.
Woronowo ab. (Morgensmeldung).
- 08.10 Uhr AOK 16 meldet Abwehr wiederholter weiterer Angriffe südl.
Sjentsitzay am Abend des 4.3. (XXXVIII. A.K.).
(Morgensmeldung).
- 10.35 Uhr H.Gr. an AOK 16: Der Führer hat für den Angriff aus dem Raum
von Staraja Russa zur Wiederherstellung einer auch in der
Schlammzeit brauchbaren Verbindung mit dem II. A.K. befohlen,
daß jedem Mann der Angriffstruppe die entscheidende Bedeutung
dieses Angriffs klar gemacht werden muß. Jeder verzettelte Ein-
satz von Kräften muß vermieden werden. Es ist daher anzustreben
mit dem Angriffsbeginn so lange zu warten, bis alle für den An-
griff vorgesehenen Kräfte eingetroffen, in ihre Aufgaben ein-
gewiesen und planmäßig bereitgestellt sind.



- 364 -

noch 5.3.42

An weiteren Verstärkungen für den Angriff werden der Armee nach Staraja Russa Geb. Rgt. 206 im Anschluß an 8.1e.Div. (Eintreffen etwa 12.-14.3.) und im Anschluß daran ein weiteres Geb. Jg. Btl. zugeführt und mit Eintreffen unterstellt.

10.55 Uhr

H.Gr. an AOK 18: Der Führer hat für den Angriff der 18. Armee gegen den Feind im Wolchow-Kessel befohlen, daß die von Norden und Süden anzusetzenden Angriffsgruppen so stark wie möglich zu machen sind und den Schwerpunkt ihres Angriffs eindeutig rittlings der von Nowgorod nach Tschudowo führenden Eisenbahn und Straße zu legen haben.

11.05 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Ia AOK 18 über die Lage unterrichten Bezügl. der Verstärkung der SS-Pol-Div. für den Wolchow-Angriff macht Chef H.Gr. nochmals auf 11. und 21. I.D. aufmerksam. Es ist auch zu überlegen, ob am Nordflügel der 61. I.D. noch etwas herausgezogen werden kann; nach der Feindlage wird der Gegner dort nichts unternehmen. Es kommt ja nicht darauf an, daß dort noch freigemachte Kräfte ewig unten bleiben, sondern sie sollen nur für kurze Zeit herausgezogen werden.

11.35 Uhr

Chef OKH Op.Abt. fragt Chef H.Gr. nach dem Abtransport der 122. I.D. zur 16. Armee. Chef H.Gr. unterrichtet, daß sie nicht vollzählig herunterkommen wird, da 4 Btl. um den Wolchow-Kessel herum stehen und so abgekämpft sind, daß sie nicht heraus kommen; auch etwas Artl. muß da bleiben. Die Div. wird daher mit 5 Btl., 2 le. und 1 s.Artl.-Abt. (je ohne 1 Btr.) abtransportiert.

Der Termin für den Wolchow-Angriff hängt davon ab, wann die SS-Pol-Div. frei wird. Die Div. ist durch die hartnäckigen Kämpfe allerdings weiter geschwächt, so daß der Hauptangriff von Süden geführt werden wird.

Chef H.Gr. unterrichtet dann über die Lage. Im Ganzen hat sich nichts geändert.

Bei II. A.K. hat der Gegner seine Tätigkeit gegen die Südwest-, Nordwest- und Nordfront erheblich verstärkt, auch bei 30. I.D. gegen die Eisenbahn. Er wird auch in diesem Fall versuchen,

7 067317 ::

- 366 -

noch 5.3.42

von beiden Seiten zu kommen: Südl. der Bahn von Osten und aus der Gegend von Pusstynja von Westen.

Bei I. A.K. ist südl. Staraja Russa Ruhe, auch nördl. sind die Feindangriffe wesentlich schwächer geworden. Es könnte sein, daß der Gegner die Absicht, gleichzeitig II. A.K., Staraja Russa und Chola zu machen, aufgegeben hat, und daß er sich gegen einen dieser drei Punkte deckt, um die anderen zu erledigen. Daß es sein höchstes Ziel ist, Chola zu nehmen, ist genau bekannt. Bei II. A.K. geht aus der Luftaufklärung hervor, daß er da alles zusammenfaßt, um zu einem Erfolg zu kommen.

Nördl. des Ilmensees hat sich nichts geändert. Der Feind südwestl. Ljuban wird nicht in kurzer Zeit zu erledigen sein. Er muß daher umstellt und die SS.-Pol.-Div. herausgezogen werden, da es sonst zu lange dauert.

An der Wolchow-Front gibt es zwei Druckpunkte: Westl. Szpasskaja Poliss, wo der Gegner zwischen den Sümpfen sitzt und offensichtlich versucht, auf Tschudowo durchzudringen. Dort muß er erst weggebracht werden. Es muß ganz klar sein, daß ein Teil des Bereitstellungsgeländes erst genommen werden muß. Dadurch wird sich der Hauptangriff mehr und mehr von Süden ergeben. Die H.Gr. hat glücklicherweise schon damit gerechnet, daß dort eine Schwächung des Feindes eintreten würde. Der Gegner hat offensichtlich Kräfte von Süden weggenommen und sie in den Sumpf bei Olchowka, aber auch südl. Ljuban, wo der zweite Druckpunkt ist, hingebracht.

Chef Op.Abt. unterrichtet noch, daß der Führer, falls der Angriff auf Chola gelingen sollte, sagen läßt, daß man dann nicht auf den Gedanken kommen soll, die Stadt aufzugeben. Nach Chef H.Gr. hat die H.Gr. diesen Gedanken in keiner Weise. Aber es kann natürlich sein, daß der Feind die Stadt wegnimmt.

12.00 Uhr

O.B. H.Gr. trifft auf dem Gef.-Stand des XXXIX. A.K. in Utechino ein.

Komm. Gen. XXXIX. A.K. meldet als erstes Ziel des morgigen Angriffs die Linie Scheschki - Waldrand südl. Pronino. Als Angriffstruppen stehen 1 Btl. I.R. 346 und 1/2 Btl. I.R. 353,



- 868 -

noch 5.3.42

dessen Kampfwert nicht sehr hoch eingeschätzt werden kann, zur Verfügung. Ferner wird später ein zweites Btl. I.R. 410 nachgeführt; dieses Btl. soll durch das II./Luftw.Feld-Rgt.5, das am 5.3. abends in Loksja eintrifft, abgelöst werden.

Der zweite Teil des Angriffs muß aus dem Lowat-Grund erfolgen. Die Bereitstellung hierfür wird mindestens 5 Stunden dauern. Wahrscheinlich wird man mit starken Gegenangriffen von Norden her in die linke Flanke rechnen müssen; um dem zu begegnen, stehen keine Kräfte zur Verfügung. Der Russe verfügt über zwei große, in die Tiefe gehende Stellungen, die z.T. in die Erde eingebaut sind.

Nach vorsichtiger Berechnung stehen 27 Feindbtl. 7 eigene gegenüber. Auch muß die starke Bedrohung der rückw. Verbindung berücksichtigt werden, die so weit geht, daß vielfach die Btr.-Stellungen unter H.G.- und Gr.W.-Feuer liegen.

O.B. H.Gr. bezeichnet die Entsetzung von Cholm als unbedingtes Erfordernis: 1.) in taktischer Hinsicht als Wegekreuz; 2.) bedeutet Cholm für die Russen eine Prestigeangelegenheit, nachdem sie die in Kürze zu erwartende Einnahme ständig durch ihre Nachrichten verbreiten; 3.) aus kameradschaftlichen Gründen wegen der Verwundeten. Der Führer verspricht sich von der Wirkung der Luftwaffe viel Erfolg. O.B. H.Gr. hat daher angeordnet, daß jetzt schon die Luftwaffe zum Einsatz gebracht wird. Nach Lage der Dinge ist es leider nur möglich, mit einer kleinen Angriffsstütze und nur auf der Straße anzutreten. Das Risiko muß getragen werden, daß der Gegner u.U. vorübergehend auf die Rollbahn in den Rücken der Angriffstruppe kommt.

Nach Komm. Gen. werden, wenn sich alles sehr günstig entwickelt und keine größeren Gegenangriffe aus der Flanke erfolgen, für den ersten Angriffsabschnitt 3 Tage und für den zweiten 2 Tage benötigt, so daß die Inf. am 5. Tage in Cholm eintreffen und am 7. Tage, also am 15.3., nach Herstellung der Brücke und Straße der Abtransport der Verwundeten beginnen kann. O.B. H.Gr. weist abschließend daraufhin, daß nicht vergessen werden darf, daß der Gegner sich auch in unangenehm

7 067319 ::

- 870 -

noch 5.3.42 Lage befindet und stark angeschlagen ist.

13.10 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 18, weitere Teile der 122. I.D. herauszulösen und zur 16. Armee in Marsch zu setzen.

17.15 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß die 41. Schtz. Brig. südl. Staraja Russa zum ersten Mal im Funkverkehr mit dem I. Garde-Korps, das vor Gruppe Eicke steht, getreten ist. Der Gegner verstärkt sich möglicherweise vor dem II. A.K. auf Kosten des X. A.K.. Dann muß evtl. früher angegriffen werden. Chef H.Gr. hat das schon erwartet und bittet um sofortige Mitteilung, falls dieser Eindruck sich weiter verdichtet und bestätigt. Trotzdem soll der Angriff so spät wie möglich, d.h., erst wenn alle Truppen dafür eingetroffen sind, erfolgen. Das II. A.K. muß sich so lange noch selbst helfen.

17.35 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. nahm der Feind Welikuscha, empfindliche eigene Verluste (123. I.D.). Bei 30. I.D. sickerten Feindteile durch die eigene Stützpunktlinie in Gegend 5 km südwestl. Knewitzky. 2,7 km nordostw. Olshowez wehrte eigene Stützpunktbesatzung bisherige Angriffe ab, Feind verstärkt sich. Abwehr schwerer Angriffe gegen Ljalina und eines Angriffs in Gegend Utschnj (Gruppe Eicke). Säuberungsunternehmen bei Arko 105 südwestl. Zemena drang nicht durch.
(Zwischenmeldung).

18.20 Uhr AOK 18 meldet erfolglosen Feindangriffe gegen Nordflügel des XXXVIII. A.K.. I. A.K.: 291. I.D. wehrte laufende Angriffe in Btl.-Stärke am Bahndamm südwestl. Krasnaja Gorka ab; auch bei 254. I.D. stärkerer Feinddruck gegen die Stellungen an der Eisenbahn; fdl. Waldlager im Raum Dubowo - Krasnaja Gorka. Bei Gruppe Haenicke schreitet Angriff nordostw. Olchowka langsam fort; Abwehr eines Angriffs von etwa 200 Mann 4 km nordwestl. Prijutino. 215. I.D. wehrte Feindvorstoß von etwa 100 Mann gegen Bahnhof Tigoda ab. XXXVIII. A.K.: Abwehr zweier Angriffe südl. und südwestl. Pogostje. (Zwischenmeldung).



- 673 -

noch 5.3.42

18.45 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Aufgrund des schon von Chef AOK 16 Chef H.Gr. mitgeteilten fdl. Funkverkehrs ist es wahrscheinlich, daß der Gegner sich jetzt mit aller Kraft gegen das II. A.K. wendet, nachdem ihm die Einnahme von StarajaRussa nicht geüückt ist. Dort waren heute früh am Nordflügel starke Angriffe, die jetzt nach Einsatz der Luftwaffe geringer geworden sind. Komm. Gen. II. A.K. hat 4 Btle. aus der Ostfront herausgezogen und durch Luftw.-Btle. ersetzt. Er bittet, daß auch das letzte Btl. aus Szoltzy möglichst bald heran kommt. Vor der Gruppe Mayer weicht der Gegner aus, so daß das letzte Luftw.-Btl. bei II. A.K. eingesetzt werden kann.

O.B. H.Gr. will den Antransport veranlassen. Er unterrichtet O.B. AOK 16 über seine Besprechung mit Komm. Gen. XXXIX. A.K.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß der morgige Angriff nach Cholm um 07.30 Uhr beginnen soll, und zwar mit Rücksicht auf die Luftwaffe, deren Meteorologe für die Mittagszeit schlechtes Wetter angesagt hat. Komm. Gen. I. Flg.-Korps hält nicht viel von dem Einsatz von 1 000 kg-Bomben, den der Führer wünscht. Wenn morgen die ganze Luftwaffe zum Einsatz kommt, muß der Angriff gelingen.

O.B. AOK 16 meldet noch, Komm. Gen. X.A.K. habe ihm gemeldet, daß Kdr. 329. I.D. seiner Aufgabe nicht gewachsen ist und schlägt vor, ihn durch Gen. v. Lüßow zu ersetzen.

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Luftfl.1 über den Zeitpunkt des Beginns des morgigen Angriffs nach Cholm. O.B. H.Gr. erscheint 07.30 Uhr zu früh.

19.45 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 6.3. mit ihrer gesamten Kraft während des ganzen Tages den Angriff des XXXIX. A.K. auf Cholm zu unterstützen und nur geringe Teile zur Überwachung der anderen Hauptkampfzonen einzusetzen.

19.55 Uhr

Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung):

Bei 16. Armee deuten die nachlassende Gefechtstätigkeit vor



- 874 -

- noch 5.3.42 der Front des X. A.K. und die sich verstärkende Gefechtstätigkeit bei II. A.K. sowie die Ergebnisse der Luftaufklärung darauf hin, daß sich der Feind anscheinend vermehrt gegen das II. A.K. wendet. - Bei 18. Armee sind die zahlreichen Feindvorstöße zwischen Glybotechka und Krutik sowie gegen die Wolchow-Front als Erkundungsvorstöße zu werten, die den Zweck haben können, Kräfteverschiebungen festzustellen (vor allem in Gegend der Tigoda-Mündung, wo die eigene 291. I.D. herausgezogen wurde).
- 20.00 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit Chef d.Pers.Amtes wegen der Ablösung des Kdrs. 329. I.D. Chef d.Pers.Amtes wird Oberst Hippler als Ersatz schicken.
- 20.15 Uhr unterrichtet O.B. H.Gr. O.B. AOK 16 über sein Gespräch mit Chef d.Pers.Amtes.
- 23.00 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 über den Zeitpunkt des morgigen Angriffs bei Cholm. Er unterrichtet, daß der Angriff der Luftwaffe um 08.30 Uhr beginnen soll. Nach Chef AOK 16 liegt eine Bestätigung für den Eindruck, daß sich der Gegner vor II. A.K. auf Kosten des X. A.K. verstärkt, noch nicht vor.
- 23.25 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr., daß das XXXIX. A.K. mit dem Fliegerkorps als morgige Angriffszeit 07.30 Uhr vereinbart hat. O.B. H.Gr. entscheidet, daß es dann bei dieser Vereinbarung bleibt.
- 23.30 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Luftfl.1 von seinem Gespräch 23.25 Uhr. O.B. Luftfl.1 hält einen früheren Zeitpunkt für den Angriff als 08.30 Uhr nicht für möglich. Er wird durch den Verb.-Offz. die endgültige Zeit von 08.30 Uhr durchsagen lassen.
- 23.35 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit O.B. AOK 16 wegen der Angriffszeit und entscheidet, um jedes Mißverständnis auszuschalten, daß die Angriffszeit auf 08.30 Uhr festgelegt wird.



- 876 -

noch 5.3.42

ohne

AOK 19 meldet betr. Sprengung der Brücke bei Kirischi.



- 878 -

6.3.1942.

00.20 Uhr

AOK 18 meldet Fortsetzung der Feindangriffe in Btl.-Stärke gegen Nordflügel des XXXVIII. A.K. südl. Sjewtitzzy. I. A.K.: 291. I.D. wehrte insgesamt sechs Angriffe jeweils in Btl.-Stärke südwestl. Krasnaja Gorka ab. Gruppe Haenicke nahm nach sehr harten Kampf das Waldstück am Ostrand des Sumpfes nordostw. Olchowka und richtete dort Stützpunkte ein. Auch nordwestl. Prijutino wurde der Feind auf das Moor zurückgedrängt. XXVIII. A.K. schlug südl. Pogostje mehrfache Angriffe ab, örtl. Einbrüche konnten bereinigt werden. In den beiden letzten Tagen verlor der Feind in diesem Abschnitt über 600 Tote. Letzte Peile der fechtenden Truppen der 58. I.D. und erste Teile der 122. I.D. im B-Transport abbefördert.

(Tagesmeldung v. 5.3.)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies 123. I.D. Angriff in Btl.-Stärke nördl. Welikuscha ab. Feindangriffe auf Pusstynja und Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olshowez noch im Gange (30. I.D.). Nördl. Welikoje Selo wurden nach 14 abgeschlagenen Angriffen 800 tote Russen gezählt. X. A.K. wies mit 329. I.D. Angriff auf Tschernaja ab.

(Tagesmeldung v.5.3.)

02.55 Uhr

AOK 16 meldet, daß aus der 8.Pz.Div. für den Angriff der Gruppe v. Uckermann 3 Kampf-Btle. herausgezogen worden sind. Korps-Gefechtstand XXXIX. A.K. ab 6.3. Iljinskaja.

05.55 Uhr

Luftfl.1 teilt mit, daß 2. Flak-Div. (mot) einen Verb.Offz.Flak zur Führungsabteilung der Heeresgruppe kommandiert.

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 5.3. 300 t Versorgungsgut nach Demjansk.

08.00 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet Belegung der Eisenbahnstrecken vor der Front der R.Gr. am 5.3. (9 - 11.00 Uhr) aufgrund Luftbildauswertung: 48 Züge, 22 Lokomotiven unter Dampf, rund 4 500 abgestellte Wagen (darunter 53 Kesselwagen).



noch 6.3.42

08.00 Uhr AOK 16 meldet Abwehr der Angriffe gegen Pusstynja und nordostw. Olshowez durch 30. I.D. (II. A.K.), X. A.K.: In Raum der 329. I.D. wurden zwei nächtliche Angriffe gegen Gruppe Meyer bei Bystryj Bereg abgeschlagen. (Morgenmeldung).

08.20 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines erneuten Angriffs in Btl.-Stärke südl. Sjemtsitzy (XXXVIII. A.K.). Gruppe Haenicke (I. A.K.) wies ununterbrochene Feindvorstöße nordostw. Olchowka ab. (Morgenmeldung).

12.10 Uhr Chef H.Gr. bittet Chef OKH Op.Abt. unter Hinweis auf die Abhängigkeit von den Eisverhältnissen um Beschleunigung der Entscheidung wegen der Inseln im Finnenbusen. Es müssen noch die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden. Chef H.Gr. glaubt, daß man das, was man erreichen will, nicht erreicht. Die Inseln liegen mitten im Finnenbusen. Wie will die Marine dadurch, daß sie sie besetzt, den Finnen-Busen sperren? Chef Op.Abt. antwortet: Indem sie Artl. hinbringt, das ist schon vorgesehen. Chef H.Gr. unterrichtet über die Lage: Der Eindruck verstärkt sich mehr und mehr, daß der Gegner seine Kräfte vor der Nord-, Nordwest- und Südwestfront des II. A.K. verdichtet, während er gegen das X. A.K. verhält. Das kann mit der Zusammenfassung von Kräften vor II. A.K. zusammenhängen. Bestätigt ist es aber noch nicht. - Den bei Ljuban abgeschnittenen Feindteilen scheint es sehr schlecht zu gehen. Der Feind versucht, sie zu entsetzen.

16.45 Uhr Chef H.Gr. fragt Ic AOK 18 nach Besonderheiten der Feindlage vor der Armee. Ic AOK 18 vermutet in dem Kessel südwestl. Ljuban noch 3 000 Mann. Es wäre gut, sie bald zu erledigen, da sie sonst überall durchsickern. Die stärkste Gruppe am Wolchow-Kessel steht zwischen Szpasskaja Polisst und Olchowka. Ic AOK 18 glaubt aber, daß ihr Stoß auf Tschadowo abgefangen ist. Die schwache Stelle des Gegners ist gegenüber dem Nordflügel des



noch 6.3.42

XXXVIII. A.K. bei Sjentzitz. Zwischen Wolchow und Boloto Sokolij Hoch steht der Feind sehr dünn, nur noch in einer Sicherungslinie. Ausreichende Kräfte zu einem Stoß wird er dort nicht zusammenfassen können. In Kürze kann er sich dort auch nicht mehr bewegen. An dieser ganzen Front hat der Feind starke Kräfte weggezogen und sich auch artl. geschwächt.

17.20 Uhr

Chef H.Gr. spricht Abt.Chef Abt.Vers./OKH Gen.Qu. seine Verwunderung aus, daß Gen.Qu. nicht damit einverstanden ist, daß die H.Gr. im gegenwärtigen Augenblick vermehrt Munition nach vorn gefahren hat. Infolge der Lage wird immer einmal wieder ein Munitionsstoß notwendig.

Abt.Chef weist darauf hin, daß die Vorräte bei den Armeen z.Zt. so groß sind, daß sie schon einen Stoß aushalten. Die Fertigung ist an eine bestimmte Menge gebunden. Daher können derartige "Stoßgeschäfte" nicht erfüllt werden. Es muß vielmehr ein stetiger Munitionsstrom erreicht werden. Der jetzige Mun.-Stoß mußte z.B. durch Angreifen der Reserven gedeckt werden. - Es werden in größerem Umfange Züge mit Hindernismaterial vorgebracht werden, da erfahrungsgemäß desto weniger Munition verbraucht wird, je besser die Stellungen sind.

Nach Chef H.Gr. darf man keine großen Hoffnungen darauf setzen, daß der Mun.-Verbrauch mit Eintritt der Schlammperiode geringer werden wird.

17.20 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe v.Uckermann erreichte im Angriff mit Südgruppe Westrand Wald 1,5 km nordostw. Skarujewo und mit Nordgruppe Westrand Wald zwischen Lowat und Straße 2,5 km nordostw. Skarujewo. In gut ausgebauten Stellungen verteidigt sich der Feind trotz guter Wirkung der eigenen Luftwaffe stöh. Feindeinwirkung von der Flanke bisher gering. Die Kämpfe sind noch in vollem Gange.

Sicherungskräfte dess X. A.K. nahmen am rechten Korpsflügel Fekino in Besitz. Gruppe Meyer wies Feindangriffe gegen Linie Sjulema - Bystryj Bereg in den Morgenstunden ab.

18.20 Uhr

Bei II. A.K. in Welikuscha lebhaft Feindbewegungen, dabei Pa. Bei 30. I.D. hat sich Feind gegenüber Iytschkowo verstärkt



- 884 -

noch 6.3.42

nördl. Saprudno stark besetztes fdl. Wädlager. Abwehr konzentrisch geführten Angriffs gegen Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olshowez. 290. I.D. wies Angriff gegen Ort 2,5 km südwestl. Kusminskoje, Gruppe Eicke 2 Angriffe gegen Ort 2,5 km südwestl. Utschni ab.

(Zwischenmeldung).

18.40 Uhr

AOK 18 meldet erfolglose Feindangriffe unter erheblichem Fliegereinsatz gegen Bahndammstellung am li. Flügel der 291. I.D. (I. A.K.) und Abwehr eines Angriffs von etwa 300 Russen südostw. Pogostje (XXVIII. A.K.).

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage bei Gruppe von Uckermann (s. Zwischenmeldung). Nach Gefangenenaussagen soll die Wirkung der Luftwaffe im Wald selbst nur gering gewesen sein. Die Angriffe der Luftwaffe sollen morgen, und zwar mit mehr Einzelzielen, fortgesetzt werden. XXXIX. A.K. löst nach Möglichkeit für die Angriffsgruppe weitere Kräfte heraus.

Anschließend unterrichtet O.B. AOK 16 über die Lage bei X. und II. A.K.

19.15 Uhr

Komm. Gen. XXXIX. A.K. unterrichtet O.B. H.Gr. über den Angriff der Gruppe von Uckermann. Er ist 1,5 km über die Ausgangsstellung vorgetragen worden. Nördl. der Rollbahn war ein Vorkommen wegen 52-t-Panzer nicht möglich; morgen soll 8,8 cm Flak dagegen angesetzt werden. Der Angriff auf Dubrowo hat etwas Boden gewonnen, der Ort konnte aber noch nicht besetzt werden. Das Btl. I.R. 553 hat schwere Verluste, bes. auch durch Erfrierungen in der Bereitstellungennacht; es ist jetzt noch eine schwache Kompanie stark. Bisher hat sich der Feind weder auf der Nord- noch an der Südflanke gerührt. Vielleicht erfolgen die Bewegungen erst nachts, weil der Feind bei Tag zu stark durch unsere Flieger beunruhigt wird. Bei Chohn war es heute ruhig.

O.B. H.Gr. bezeichnet scharfe Beobachtung der Nordflanke als

7 06-7327 ::

- 386 -

noch 6.3.42

erforderlich. Der Gegner muß dort durch Einsatz der Luftwaffe zurückgehalten werden. Panzer und St.Gesch. müssen ständig vorn zum Einsatz kommen.

Nach Kommand. Gen. geschieht das nach Möglichkeit. Heute sind zwei St.Gesch. durch Feindbeschuss ausgefallen. Vier sind noch einsatzbereit. Vor allem fehlt es an inf. Kräften. Von den ursprünglich zwei Btl. I.R. 553 ist jetzt noch 1 Kp. übrig. Kommand. Gen. braucht unbedingt Menschen, um die starke Fliegerwirkung auszunutzen und die immer länger werdende Flanke zu decken. Das Luftw.-Btl. trifft heute zur Ablösung ein. Dadurch wird ein schwaches, bisher bei Masury eingesetztes Btl. frei; es soll aber erst eine Nacht ausschlafen. Die Angriffsgruppe besteht nur noch aus 400 Mann. Kommand. Gen. fragt, ob er noch weitere Kräfte erhalten kann. Das ist nach O.B. H.Gr. leider nicht möglich.

19.40 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, auch am 7.3. den Angriff des XXXIX. A.K. auf Cholm mit aller Kraft zu unterstützen.

20.00 Uhr

H.Gr. befiehlt aufgrund der Besprechung im Führer-H.Qu. und aufgrund der das Ergebnis dieser Besprechung festlegenden Weisung des Führers Ergänzungen und Abänderungen zum H.Gr.-Befehl vom 26.2.42.

20.30 Uhr

O.B. H.Gr. fragt O.B. AOK 18 nach der Lage. Der Tag verlief heute bei der Armee ruhig. Der Feind bei Ljuban wird immer mehr eingeengt und muß verhungern. SS-Pol-Div. und Gruppe Maenicke drücken langsam vor.

O.B. H.Gr. bittet unter Hinweis darauf, daß bei der Armee 66 einsatzbereite Panzer gemeldet, für den Wolchow-Angriff aber nur je 8 Panzer von Süden und Norden vorgesehen sind, die erhöhte Einsatzmöglichkeit der Panzer für den Angriff zu prüfen. Gerade von Süden müssen möglichst viele Panzer eingesetzt werden, weil dort die bessere Möglichkeit ist und außerdem bei der Nordgruppe zu starker Feind in der Flanke steht, der die Panzer erledigen kann. Daher sind möglichst viele Panzer auf die Bahn zu setzen und nach Süden zu schaffen.



- 888 -

noch 6.3.42

23.00 Uhr

Komm. Gen. XXXIX. A.K. meldet O.B. H.Gr., daß die südl. Angriffsgruppe der Gruppe v. Uckermann Dubrowo nicht erreichen konnte. Die Süd- und die Nordgruppe bestehen aus je 3 Kpn. mit 40 - 50 Mann. Wenn das Tagesziel erreicht ist, wird sich die Truppe verausgabt haben. Die weitere Fortsetzung des Angriffs erfordert neue Kräfte, die dem Korps nicht zur Verfügung stehen. Komm. Gen. fragt erneut nach Verstärkung. Die restl. Tle. des Luftw.-Btl. werden erst 24 Std. später eintreffen. Daher ist die Ablösung des Btl. 410 bei Masury nicht möglich. Morgen kann der Angriff nur mit den 6 Kpn. weitergeführt werden. Die ganze Hoffnung ruht auf der Luftwaffe. Die Führer der Angriffstruppen, insbes. Gen.Maj. von Uckermann, bewähren sich ausgezeichnet. Auch der Führer der Südgruppe ist sehr tüchtig. Dagegen läßt sich die Truppe den richtigen Schwung vermissen. Morgen will Gen.Maj. von Uckermann die südl. Gruppe hinter die Nordgruppe ziehen, um dann von Norden gegen Dubrowo anzugreifen. Es steht zu hoffen, daß der Feind sich durch den Angriff aus anderer Richtung überraschen läßt.

ohne

AOK 16 hält Aufstellung einer Fallschirmjäger-Kp. bei der angespannten Personallage nicht für durchführbar.



-88a-

13.30 Uhr AOK 18 meldet, daß nach den neuesten Feindmeldungen die Besetzung der Inseln im Finn.Meerbusen stärker als in früherer Meldung (s.26.2., 14.00 Uhr) angegeben ist. Auf Seiskari sollen 1 - 3 Btle. mit 1 le.Artl.Abt. und Flak, auf Peninsaari 1 - 2 Btle. sowie 2 Btrn., auf Lavansaari 2 Btle. sowie 5 - 7 Btrn. und 1- 2 Flak-Btrn. stehen.

Infolge der Schneefälle und Stürme der letzten Tage ist das Eis nördl. der Halbinsel westl. der Luga-Bucht durch hohe Schneewehen sehr schwer passierbar geworden. Die Anmarschwege zur Nordspitze der Halbinsel bei Kurgolowo sind z.Zt. nicht benutzbar und müßten geräumt werden; eine Maßnahme, die dem Gegner auffallen muß.

Da der Armee außer dem Res.-Pol.-Btl. 102 keine Kräfte für das Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, die Armee aber



- 889 b -

noch 6.3.42

nicht mehr als ein Rgt. freimachen kann, ist eine Änderung des Angriffsansatzes erforderlich. Es ist nunmehr beabsichtigt, zunächst mit allen zur Verfügung stehenden Kräften Seiskari anzugreifen und danach Peninsaari und Lavansaari wegzunehmen.



- 890 -

7. 3. 1942.

00.40 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Chef XXXIX. A.K. über den Angriff der Gruppe v.Uckermann unterrichten. Die Ausfälle der angreifenden Inf. sind, vor allem auch durch Kälte (in der Bereitstellungsnacht -40 Grad) sehr groß. Trotzdem gibt es im Augenblick nur die Möglichkeit, morgen in gleicher Weise weiter anzugreifen. Klappt der Angriff morgen nicht, so muß er auf eine völlig neue Basis gestellt werden. Man muß dann nach Ansicht Chef XXXIX. A.K. nach Norden bis zu der von den Russen ausgebauten Eisstraße vorstoßen und entlang dieser angreifen. Chef H.Gr. mahnt, immer wieder zu versuchen, sich vorn breit zu machen, nach Norden oder Süden auszuholen und alles nur mögliche von hinten heranzuholen. Der Russe erwartet uns selbstverständlich an der Straße und ist darauf vorbereitet. Die Führung von Gen.Maj. von Uckermann scheint in dieser Hinsicht zu wenig wendig zu sein. Der Gegner ist zwischen II., X.A.K. und Chola in sehr übler Lage; es gäbe für ihn nichts besseres, als einen dieser Punkte zu erledigen.

00.55 Uhr

AOK 16 meldet: Der Angriff der Gruppe v.Uckermann hat gegen äußerst zähen Feindwiderstand südl. des Lowat etwa 1 km, nördl. des Lowat etwa 1,5 km Boden gewonnen. Er wurde durch Ansatz stärkster eigener Luftangriffe wirkungsvoll unterstützt. Der Feind verteidigt sich ⁱⁿ tief gegliederten und gut ausgebauten Stellungen. Die eigenen blutigen Verluste und auch die Ausfälle durch Erfrierungen sind nicht unerheblich. II. A.K.: 30. I.D. wehrte erneuten Angriff gegen Stützpunkt 2,7 km südostw. Olshowen ab; nordostw. Strelizy eingesickerte Feind überwältigte eigenen Stützpunkt. Gruppe Bicke vernichtete Feindstützpunkt südostw. Sutoki. Am rechten Flügel des X. A.K. nahmen Teile der 329. I.D. gegen zunehmenden Feindwiderstand Welikaja Niwa. (Tagesmeldung v.6.3.)

00.55 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr eines starken Angriffs südl. Sjentsitz durch XXXVIII. A.K. und verstärkte fdl. Schanzarbeiten am Wolchow, an der Rollbahn und nördl. der Linie Ljubtzy -



- 892 -

noch 7.3.42

Sjenzitay. I. A.K.: Größere Anzahl fdl. Stützpunkte bei und südl. Mal. Jeglino (291. I.D.) festgestellt; am linken Div.-Flügel wiederholte stärkere Feindangriffe. Eigene Kräfte der Gruppe Haenicke mußten westl. und südwestl. Prijutino vor überlegenem Feinddruck zur Verteidigung übergehen. Feind greift Waldstücke am Ostrand des Sumpfes südl. Szjennaja Kjerjeset von Osten, Nordosten und Süden an. Brig. Scheidies und Rgt. Kollberg Gruppe Haenicke unmittelbar unterstellt. Gruppe Sponheimer führt ab 6.3. die Bezeichnung "Gruppe Tomaszki". (Tagemeldung v.6.3.)

01.05 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef OKH Op.Abt. die Lage bei Cholm. Die heutigen Erfolge der Gruppe v. Uckermann sind im Vergleich zu der Strecke bis Cholm sehr gering. Die Einzelwirkung der Luftwaffe ist im Verhältnis zum Aufwand gering geblieben. Der Angriff wird morgen mit stärkster Unterstützung der Luftwaffe weitergeführt. Ob es gelingt, in den nächsten Tagen nach Cholm hineinzustoßen, erscheint sehr zweifelhaft. Das Korps hat alles getan, um Kräfte nach vorn zu bringen. Komm. Gen. und Chef XXXIX. A.K. haben stärkste Einwirkung darauf genommen. Etwas Nachhaltiges kann dabei nicht herauskommen, da keine Kräfte mehr vorhanden sind. Das Korps kann nur zu einem durchschlagenden Erfolg kommen, wenn weitere Kräfte zur Verfügung gestellt oder die bereits zur Verfügung gestellten zu freier Verwendung freigegeben werden.

Es ist von größter Bedeutung, daß das Gebiet von Cholm gehalten wird. Cholm ist der Schlüsselpunkt für die Versorgung des Gegners während des Frühjahrs. Die Versorgung in Lowat-Delta muß ihm verloren gehen. Wenn er die Kräfte südl. Staraja Russa versorgen will, muß er die Straße Peno, Apolez, Cholm, Staraja Russa haben. Deswegen müssen wir Cholm halten. Dazu werden Kräfte benötigt. Die H.Gr. hat schon alles getan, was möglich ist, hat 2 Btl. der 18. Armee hingebracht; jetzt wird etwas Neues gebraucht.

Chef Op.-Abt. weist auf das heikle Moment hin. Wenn man ein Btl. abdrehen würde, würde es erst am 12.3. in Gegend



- 894 -

noch 7.3.42

Cholm sein können. Chef H.Gr. meint, man könnte ja daran denken, ein ganzes Rgt. abzudrehen. Wenn es auch erst am 12.3. da sein könnte: Die Kämpfe sind bis dahin noch nicht zu Ende. Cholm hat sich bis jetzt gehalten, warum soll es sich nicht auch noch bis zum 12.3. halten. Die Leute dort wissen, daß sie totgeschlagen werden, sie müssen sich also bis zum letzten Mann schlagen. Wenn der Gegner Cholm nimmt, bekommt er Kräfte frei, mit denen er sich an anderer Stelle gegen uns wenden kann. Er kann z.B. unserem Angriff von Staraja Russa in die Flanke stoßen. Wird aber Cholm gehalten, muß der Feind seine Kräfte da lassen.

Chef Op. Abt. will diese Frage morgen noch einmal vortragen. Er fragt, ob für Gruppe v. Uckermann die Möglichkeit besteht, bei dem hohen Schnee abseits der Straße vorzugehen. Nach Chef H.Gr. besteht bei der Truppe die größte Abneigung dagegen. Möglichkeiten gibt es schon; die Kräfte der Gruppe v. Uckermann sind aber so schwach, daß ein zweiter Stoßkeil, um abseits der Straße vorzugehen, nicht gebildet werden kann.

Chef H.Gr. räumt abschließend ein, daß jeder Mann, der nach Cholm geht, von Staraja Russa abgelenkt werden muß. Die H.Gr. hat aber auch die 122. I.D. dorthin gebracht, ohne daß OKH damit gerechnet hat. Im Ganzen sind dort jetzt die 5. Ie. Div., 8. Ie. Div., 329. und 58. I.D. Deshalb glaubt die H.Gr. raten zu dürfen, Kräfte für Cholm abzuspalten. Die Vertretung des Schwerpunktgedankens besagt ja, nicht, daß man an allen anderen Stellen nichts tut.

07.00 Uhr

V.O. Luft meldet u.a.: Bei Cholm 5 Feind-Btern, durch Volltreffer vernichtet; 10 Feindflugzeuge abgeschossen; 345,8 to Vers.-Gut nach Desjansk, 19.7 to nach Cholm.

07.55 Uhr

AOE 16 meldet Abwehr eines Angriffs in Stärke von etwa 200 Mann gegen Südabschnitt der 81. I.D. (X. A.K.).

(Teil-Morgensmeldung).

7 067334 ::

- 896 -

noch 7.3.42

08.00 Uhr

Kolult Nord Ic meldet auf Straße Hf. Selenez, Nikitina, Nirschi (beide Str.-Züge) 8 - 9 Marschkolonnen aller Waffen zu je etwa 150 Mann Richtung Südwesten marschierend (Beobachtungszeit: 6.3., 20.00-21.00 Uhr).

08.35 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte gegen Mitternacht Angriff auf Dubowo, Tscherwinskaja Luka und Angriff in Btl.-Stärke etwa 2 km westl. Prijutino, XXVIII. A.K. am Abend Angriff südl. Pogostje ab. Ungewöhnlich heftige Fliegerangriffe bei XXXVIII. A.K. am Wolchow und an der Straße. (Morgensmeldung).

09.10 Uhr

AOK 15 meldet: II. A.K. wies mit 123. I.D. Angriff auf Gluchoje Demidowo ab. Eigener Angriff auf Welikuscha drang nur bis Ortsmitte vor; Truppe mußte unter schweren Verlusten in die Ausgangsstellung zurückgenommen werden. An der Nordfront der Korps greift durch die Westflanke der 30. I.D. durchgesickelter Feind Grjasnaja Nowinka an, Säuberungsmaßnahmen sind eingeleitet. Angriffe auf Pusstynja und Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olschowez, bei 290. I.D. starker Angriff auf Ort 2 km nördl. Strelisz, bei Gruppe Sicke Angriff in Stärke von 250 Mann auf Stützpunkt 2 km nordwestl. Staro Wolnoje wurden abgewiesen. (Morgensmeldung, 2. Teil)

10.00 Uhr

O.B. H.Gr. trifft zur Besprechung des Angriffs des X. A.K. in H.Qu. der 16. Armee ein.

Anwesend: O.B. AOK 16 mit Chef AOK 16; Komm. Gen. X. A.K.; Komm. Gen. I. Fl.Korps.

O.B. AOK 16 erläutert die anstrebenden Angriffsziele: Wiederherstellung der Verbindung mit dem II. A.K., Gewinnung der Nachschubstraße von Staraj Russa nach Demjansk, Vernichtung des Gegners in der Einbruchsstelle. Komm. Gen. X. A.K. unterrichtet über Feind- und eigene Lage und über die Angriffsabsicht.

O.B. H.Gr. fragt, warum nicht anstelle der 5. Ie Div. die 122. I.D. eingesetzt oder die 122. I.D. überhaupt gleich vorn ein-



- 898 -

noch 7.3.42

gesetzt wird. Komm. Gen. X. A.K. gibt als Grund an, daß die 5. Ie. Div. bereits mit den örtlichen Verhältnissen vertraut ist, andererseits über die gleiche Stärke wie die 122. I. B. verfügt. Ferner ist der Raum aus Gelände- und Straßengründen für 4 Divn. in vorderer Linie zu eng. O.B. H.Gr. befiehlt, da ein Rgt. der 8. Ie. Div. als Angriffsspitze zu schwach ist, diese durch ein zweites Rgt. zu verstärken, um von vorn herein die Spitze breiter zu gestalten. Sie muß sich im Laufe des fortschreitenden Angriffs ohnehin verringern.

Anschließend wird mit Komm. Gen. I. Flg. Korps der Einsatz der Luftwaffe dahin besprochen, daß die Wirkung x - 10 geschlossen vor 8. Ie. Div. gelegt werden soll. Die Artl.-Vorbereitung muß dementsprechend früher beginnen, mit dem letzten Bombenangriff. Bis zum zweiten Einsatz der Luftwaffe sind zwei Stunden Zeit erforderlich. Diese Spanne wird durch Einsatz des Fl.-Korps Richthofen überbrückt.

Bei der Besprechung über die Artl.-Gruppierung weist O.B. H.Gr. grundsätzlich darauf hin, daß die Artl. in a) stark bewegliche, b) bewegliche und c) unbewegliche zu gliedern ist. Die stark bewegliche und die bewegliche Artl. befinden sich hinter den Angriffsgruppen; die stark bewegliche Artl. muß der Inf. dicht auf folgen. Die unbewegliche Artl. muß auf den übrigen Fronten, z.B. nördl. Staraja Russa mit einem starken Schwenkungswinkel bis zum 180 Grad, zum Zwecke der Vortäuschung, eingesetzt werden. Den Vorschlag des Komm. Gen. X. A.K., den Schwerpunkt der Artl. bei Staraja Russa in Stellung zu bringen, lehnt O.B. H.Gr. ab. Die Artl. darf bei dem Angriff nicht flankieren, sondern muß aus einer Stellung hinter der Angriffsgruppe wirken.

Abschließend gibt O.B. H.Gr. folgende Richtlinien für den Angriff:

- 1.) starke Gefechtsaufklärung vortreiben einschl. Erkundung der Wegverhältnisse;
- 2.) bei der Angriffsgruppe von vorn herein Stoßkpn. mit zugeleiteter Artl., Pionieren und schw. Waffen, alles winterbeweglich, aufstellen. Die Ertellung der Waffen hat hierbei nur nach Zweckmäßigkeitsgründen, ohne Rücksicht auf



- 900 -

noch 7.3.42

- die Verbände, zu erfolgen; z.B. gehören die bei den Luftw.-Btlh. befindlichen 8,8 Kanonen zu den Angriffsspitzen.
- 3.) Die Aufklärung muß sich auf die Feststellung von Lagern, Bereitstellungen, Versorgungsdepots und Artl.-Stellungen richten, um diese bereits in der Vorbereitungszeit zu erschlagen.
 - 4.) Je aktiver sich in der Vorbereitungszeit die Gruppe Mayer betätigt, desto mehr Feindkräfte zieht sie von dem eigentlichen Angriffsabschnitt ab.
 - 5.) Bei den jahreszeitlichen Verhältnissen sind keine Tagesziele für den Angriff zu geben. Jede Gruppe stößt vielmehr so weit vor, wie es geht. Aufgabe der Führung ist es, diese Angriffsspitzen vollkampfkraftig zu erhalten.
 - 6.) Auf allen anderen Fronten muß angegriffen werden, um den Gegner zu fesseln; der Gegner muß das Gefühl haben, daß er allenthalben angegriffen wird.
 - 7.) Ungeachtet der Flankenbedrohung ist nur in ostw. Richtung vorzustoßen. Bei dem Vorgehen auf nur einer Straße ergibt sich bei der großen Tiefe Flankenschutz von selbst.
 - 8.) Die Abwehrtaktik des Gegners ist so, daß er sich nicht in die Ortschaften legt, sondern in einer gewissen Entfernung davon gut getarnte Stützpunkte herum baut, um auf diese Weise der Artl.- und Bombenwirkung zu entgehen. Gehen nun die eigenen Kräfte Truppen gegen den Ort vor, so stoßen sie plötzlich auf den intakten Gegner; der Angriff bleibt liegen. Daher müssen Angriffe auf Ortschaften stets umfassend geführt werden.
 - 9.) Jeder am Angriff beteiligte Führer muß sich darüber klar sein, daß der Angriff nur einmalig ist. Eine Wiederholung verbieten die Kräfte und die Jahreszeit.

10.10 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee als Zeitpunkt für den Wolchow-Angriff den 9. und 10.3. vorgesehen hat. Die Verhältnisse werden für die Armee immer schwieriger, je länger mit dem Angriff gezögert wird. Denn der Feind verstärkt sich an Stellen, wo es in keiner Weise paßt.

noch 7.3.42

Chef H.Gr. hält es für richtiger, daß man beim 10. und 11.3., welchen Termin O.B. H.Gr. mit O.B. AOK 18 festgelegt hat, bleibt. Es hängt ja daran, daß der Angriff, ob man will oder nicht, nur geführt werden darf, wenn die volle Unterstützung der Luftwaffe gewährleistet ist.

Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage.

Chef H.Gr. bespricht noch den Panzereinsatz für den Angriff; von z.Zt. 49 einsatzbereiten Panzern der Armee werden je 18 bei beiden Angriffsgruppen eingesetzt. - Die Nordgruppe hat jetzt für den Angriff 10 Btle. (davon 7 von SS-Pol-Div.) zusammen. Chef H.Gr. macht erneut auf die bei 21. und 11. I.D. noch bestehenden Möglichkeiten, weitere Kräfte, wenn auch nur vorübergehend, herauszuziehen, aufmerksam. - Aufgrund der Besprechung und einer Weisung von höherer Stelle ist jetzt der Schwerpunkt befohlen. Man darf aber nach Chef H.Gr. nur nicht vergessen, daß es auch neben der Straße noch Gelände gibt.

10.40 Uhr

Chef H.Gr. teilt Chef Luftfl.1 den Wunsch der 18. Armee mit, schon am 9. und 10.3. an Wolchow anzugreifen. Chef Luftfl.1 würde lieber, wenn dem Angriff eine 48 stündige Vorbereitung voraus ginge. Wenn der genannte Termin gewählt wird, wird morgen von Cholm umgeschwenkt. Es kann dann nur eine 24 stündige Vorbereitung geflogen werden. Bei Cholm hört dann jede Unterstützung durch die Luftwaffe auf.

12.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über Notschreie des II. A.K. wegen Verschärfung der Lage am linken Flügel der 50. I.D. Das Korps bittet dort um Fliegerunterstützung. Es hat ferner gebeten, Gruppe Eicke in die endgültige Linie zurücknehmen zu dürfen, um durch Freimachen von Kräften ein Abschneiden von Gruppe Eicke und 290. I.D. zu verhindern. Der im Armeeh.Q. weilende O.B. H.Gr. hat schweren Herzens zugegeben, daß ein Teil der Luftwaffe bei II. A.K. eingesetzt wird. Die Luftflotte hat aber später erklärt, sie tue es einfach nicht.

noch 7.3.42

12.25 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia Luftfl. 1 über die Bitte von O. S. H.Gr., bei II. A.K. wegen der Verschärfung der Lage mit schwachen Kräften, wenn auch auf Kosten des Einsatzes bei Cholm, zu helfen.

Ia Luftfl. 1 hat bereits mit dem I. Fl.Korps gesprochen. Ein Einsatz von Kampfkraften ist erst nach 15.00 Uhr wieder möglich. Es war bei II. A.K. eben auch Aufklärung angesetzt, die gemeldet hat, daß auf der Erde nichts zu sehen sei. Es sollen nun einige Jäger hingeschickt und erneut Aufklärung angesetzt werden, damit man sieht, was los ist und wo sich Ziele bieten.

Chef H.Gr. ist damit durchaus einverstanden. Die Armee hatte es ganz anders geschildert. Wenn die Luftflotte mit Jägern und vielleicht einigen Bombern, im übrigen mit Bordwaffen wirkt, so ist das richtig; ebenso, daß zuerst einmal aufgeklärt wird, ob überhaupt Kräfte eingesetzt werden können.

17.45 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef AOK 18 um Beantwortung einiger Fragen betr. den Wolchow-Angriff, die die H.Gr. ihrerseits OKH beantworten muß.

Bzgl. des Zeitpunktes des Angriffes wird es wohl einen Tag später, wie zunächst von der Armee vorgesehen, werden. Das hängt mit der Luftflotte zusammen, die ihre Zeit dafür braucht. Es ist dadurch ohne weiteres möglich, daß beide Angriffe zusammen fallen; beides zu verschieben, ist keineswegs notwendig. Die H.Gr. würde die Verschiebung des Angriffes um einen Tag auch nicht so unbedingt verlangen, wenn sie nicht ihrerseits gebunden wäre. Es wird nun einmal von ganz oben geführt. Dann muß man dort auch die Verantwortung für diese Einzelheiten tragen. Es hat keinen Zweck, gegen gegebene Befehle anzugehen. Das gibt nur Ärger.

Chef AOK 18 unterrichtet, daß der Feinddruck vor XXXVIII. A.K. sich außerordentlich verstärkt hat, und zwar ausgerechnet an der Straße. Die weggezogene 65. Schts.Div. ist wieder da aufgetreten. Nach Chef H.Gr. braucht sich deshalb niemand

Vorwürfe zu machen. Der Gegner hat die Bedeutung dieser Schulterpunkte klar erkannt. Wenn er sich da geschwächt hat, so hat er das nur ganz vorübergehend getan. Er muß ja damit rechnen, daß wir ihn da abkneifen.

Chef AOK 18 unterrichtet weiter, daß der Gegner auch aus dem Gashji Sopki - Sumpf sehr stark nach Nordosten drückt. Die Armee hat es sehr schwer, ihn da aufzuhalten. Chef H.Gr. vertritt daher erneut den Standpunkt, daß, wenn eine Stärker für den Stoßkeil zusammenkommen soll, Kräfte vorhanden sein müssen, die diese Deckungsaufgaben abnehmen. Chef AOK 18 weist demgegenüber darauf hin, daß heute nachmittag ein Einbruch bei 11. I.D. nur nach schweren Kämpfen und unter Freimachen anderer Stellen wieder bereinigt werden könnte. Chef H.Gr. meint, daß man sich natürlich täuschen kann, Es wurde ihm in den letzten Tagen auch manchmal zweifelhaft, ob der Gegner nicht doch da etwas unternehmen wolle, da plötzlich verschiedene Bewegungen gemeldet wurden. Aber man muß ja nicht nur an die 11. und 21. I.D. denken, vielleicht kann man auch aus dem Nordflügel der 61. I.D. etwas gewinnen. Da ist nach Chef AOK 18 schon genügend herausgezogen, mehr ist nicht zu machen. Der ganze Wolchow-Kessel ist eine lange Front, und die Armee braucht erhebliche Kräfte, um sich rund herum aufzustellen. Auch für die Sonderkessel wird die 291. I.D. vollständig gebraucht, es kommt da immer mehr ein Feinddruck von Norden und Süden auf Krasnaja Gorka. Chef AOK 18 wollte noch Kräfte bei 227. I.D. bzw. am linken Flügel der 223. I.D. herauslösen. Die braucht aber das XXVIII. A.K. für Pogostje. Dort ist die feindl. Angriffs- und Artl.-Tätigkeit, auch wenn kein großer Kampftag ist, so groß, daß täglich etwa 140 Abgänge sind. Auch heute wurden wieder Angriffe abgewiesen. Dadurch verbrauchen sich die Btle. sehr schnell. Die wirksamen Kaliber sind jedoch in genügender Zahl da; mehr Artl. kann gar nicht aufgebaut werden, da der Raum gar nicht mehr vorhanden ist. Chef H.Gr. mahnt, dafür zu sorgen, daß auch genügend geschossen wird. Leider muß mit der Munition vorsichtig verfahren werden. Durch Geschicklichkeit muß die Sache so gesteuert werden, daß mit wenig eine möglichst große Wirkung erzielt wird. Die an sich berechnete Schießwut der

noch 7.3.42 Korps muß eingedämmt werden.

18.10 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl.1, daß der Termin des Wolchow-Angriffs wahrscheinlich der 10.3., dann aber für beide Angriffsgruppen, sein wird. Endgültige Entscheidung steht noch aus. Nach Chef Lfl.1 ist das für die Luftflotte so ungünstig wie nur möglich, da dann täglich zwanzig Maschinen = 40 Tonnen Bomben wegen der Versorgung von Cholm ausfallen, wenn der Angriff nicht durchdringt. Für die Hauptaktion bei Staraja Russa wird die Luftflotte dann sehr stark geschwächt sein. Chef H.Gr. erklärt, daß O.B. H.Gr. eingesehen habe, daß immer etwas zurückgehalten werden müsse zum Durchsehen, um sich für Staraja Russa stark zu machen. Auf den Hinweis von Chef Luftfl.1, daß es bei dieser Lösung an keiner Stelle zu etwas komme, erwidert Chef H.Gr., daß dieses Schicksal auch die H.Gr. trifft und in den unzureichenden Kräften begründet ist.

Chef Luftfl.1 weist ferner darauf hin, daß auf ein Stichwort erhebliche Kräfte für ein Unternehmen der H.Gr. Mitte abgezweigt werden müssen und daß das dazwischen kommen kann. Nach Chef H.Gr. sind die großen Termine festgelegt, Es wurde dabei versichert, daß das Unternehmen der H.Gr. Mitte nicht dazwischen kommt.

18.30 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef Luftfl.1 erneut den morgigen Einsatz der Luftwaffe. Da er nicht mit gutem Gewissen die Hoffnung haben kann, daß der Angriff morgen nach Cholm durchkommt, erhebt sich die Frage: Soll die ganze Masse der Luftfl. morgen noch einmal nach Cholm und die Vorbereitung des Angriffs der 18. Armee auf 24 Stunden zusammengedrängt werden auf die Gefahr hin, daß man dann da auch nicht durchkommt. Oder schwenkt man, wenn man morgen bei Cholm doch nicht durchkommt, schon morgen um, um die Vorbereitung bei der 18. Armee auf 48 Std. zu bringen.

Chef Lfl.1 meint, die Lage habe sich seit vorgestern insofern geändert, als in dem Sonderkessel bei Ljuban sich der Druck an der Nordfront verringert habe. Die Vorbereitung würde sich

noch 7.3.42

also mehr auf den Südflügel der Westflanke des I. A.K. konzentrieren. Nach Chef H.Gr. geht die Vorbereitung sowieso nicht im ganzen Kessel, sondern muß sich auf die wichtigsten Punkte beschränken. Chef Luftfl.1 schlägt vor: Wenn morgen bei Cholm weiter angegriffen wird, dann die Luftflotte dort wieder mit ganzer Kraft einzusetzen. Wenn aber der Angriff auf Cholm abgestoppt werden soll, dann als für die Vorbereitung bei 18. Armee zusammenzufassen. Da demnach Chef Luftfl.1 es für möglich hält, bei 18. Armee mit einem Tag Vorbereitung auszukommen, möchte Chef H.Gr. die Luftflotte noch einmal bei Cholm ansetzen.

18.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. gewinnt Angriff der 126. I.D. zur Freikämpfung des Weges Wjeschka, Sjemtsitzy bei tiefem Schnee und hartnäckigem Feindwiderstand in ausgebauten Stellungen nur langsam Boden. I. A.K.: Bei 254. I.D. ist Angriff gegen Feind südwestl. Kirkowa und zur Säuberung des Waldes nördl. Krasnaja Gorka im Gange. Gruppe Haenicke wies Angriff gegen Waldstück 4 km westnordwestl. Prijutino ab. Westl. Gluschnitza (Gruppe Scheidies) ist die Lage infolge anhaltenden starken Feinddrucks gespannt. Im Abschnitt der 11. I.D. konnte Feindeinbruch nördl. Larionow Ostrow nach hartem Kampf im Gegenstoß bereinigt werden. XXVIII. A.K. wehrte südostw. Pogostje Angriff gegen einen Stützpunkt ab. (Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenenaussagen ist die gesamte 65. Schtz.Div. in Stärke von 1 100 Mann im Abschnitt Ljubtzy - Sjemtsitzy neu aufgetreten (bisher gegenüber Grusino).

18.55 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe von Uokermann (XXXIX. A.K.) nahm am Vormittag Dubrowa (2 km nordostw. Skarajewo); feindl. Gegenangriff gegen nördl. Angriffsgruppe wurde abgewiesen. Gruppe Scherer wies starke von Panzern unterstützte Angriffe gegen Ostteil Cholm seit den frühen Morgenstunden ab.

II. A.K.: 123. I.D. wies Angriff gegen Gluchoje Demidowo, 30. I.D. alle Angriffe bei Pusstynja ab, die Kämpfe dauern noch an. Der Feind nahm Ljalina. Bei Grjasnaja Nowinka durchgesickerter Feind wurde fast völlig vernichtet (bisher 350 Feindtote und 150 Gefangene). Bei Gruppe Bicke ist Feindangriff

7 0 6 7 3 4 2 ::

- 912 -

noch 7.3.42

gegen Sicherungen 2,5 km südwestl. Utschny im Gange. An der Naht zwischen Gruppe Eicke und Arko 105 stößt Feind in Gegend 5 km nordostw. Staro Wolnoje nach Norden vor; Ort 3 km nordostw. Staro Wolnoje wird gehalten.

X. A.K.: Teile 329. I.D. nahmen Sosnizy, Angriff gegen Sewera im Gange. Bei 81. I.D. begannen nach Zuführung frischer Feindkräfte neue Angriffe gegen den rechten Abschnitt. 2 km nordw. Dubowitzy verlor der Feind 220 Tote, erneuter Angriff von fdl. Ski-Truppen im Gange. Abwehr eines Angriffs von etwa 2 Feindbtl. gegen Wereskowo und nördl.; erneute Angriffe gegen Usbin sind noch im Gange.

(Zwischenmeldung).

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. trägt Chef des Genst.d.H. vor, daß er es für die Befehlsgliederung für den Angriff des X. A.K. für richtig hält, daß Gen.Lt. von Seydlitz dem Korps unterstellt wird. Er bleibt selbstverständlich an die von der Armee und der H.Gr. gegebenen Weisungen gebunden. Chef d.Genst.d.H. ist einverstanden. Es kommt ihm nur darauf an, daß unter dem Befehl von O.B. H.Gr. eine geeignete Führerpersönlichkeit den Angriff betreibt.

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß, um den Angriff nicht zu zersplittern, sondern geschlossen zu gestalten, alle Kräfte zusammengefaßt in Ost- oder Südostw. Richtung vorstoßen sollen. Der Angriffsplan wird OKH in Kürze zugehen. Auf die Beibehaltung des Balkons des II. A.K. legt O.B. H.Gr. großen Wert. Als Angriffstermin ist der 16.3. bestimmt. Zwar erhält das II. A.K. inzwischen, worauf Chef d.Genst.d.H. hinweist, einen gewissen Zuwachs, Der Gegner hat aber die Handlungsfreiheit. Er greift auf der Naht zwischen 30. und 290. I.D. an; das II. A.K. muß seine Kräfte ständig hin und herschieben. Morgen wird die Luftwaffe noch einmal im Raum von Cholm eingesetzt sein; übermorgen kann sie dann dort nicht mehr eingesetzt werden. Dort ist die Lage weiterhin sehr schwierig. Es fehlt dringend an Kräften, um den Kampf weiter nähren zu können. O.B. H.Gr. fragt daher nochmals an, ob ein Btl. des Jäg.Rgts. für Cholm abgezweigt werden kann. Chef d.Genst.d.H. unterrichtet, daß der Führer davon nichts wissen will und meinte, daß das Btl. ohnehin

7

067343 ::

- 912 b -

noch 7.3.42

zu spät eintreffen würde; ein Lufttransport habe auch keinen Zweck, da die Ausrüstung nicht mitgenommen werden könnte. Vielleicht kann die H.Gr. aber ein Luftw.-Btl. freimachen und als Abwehrtruppe im Raum von Cholm einsetzen. O.B. H.Gr. will das in Erwägung ziehen.

19.20 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl.1., daß der Einsatz für morgen wie für heute mit Schwerpunkt bei Cholm erbeten wird. Für morgen ist dann unter allen Umständen vorgesehen, ohne Rücksicht auf Cholm auf die 18. Armee umzuschwenken.

19.40 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über sein Gespräch mit Chef d.Genst.d.H. betr. Gen.Lt. von Seydlitz. O.B. AOK 16 war heute bei XXXIX. A.K.. Der Komm. Gen. war mit dem Ergebnis des heutigen Tages zufrieden. Es ist besser als gestern gegangen. Große Hilfe hatte der Komm. Gen. an dem Btl.-Kdr. der SüGruppe. Morgen trifft noch das Btl./I.R.410, so daß Komm. Gen. im ganzengenommen hoffnungsvoll gestimmt ist. Er benötigt allerdings dringend noch ein gut winterausgerüstetes Btl.. O.B. H.Gr. unterrichtet, daß Chef d.Genst.d.H. es abgelehnt hat, daß auf ein Btl. der Geb.Jäg. zurückgegriffen wird, dagegen nichts gegen den Einsatz eines Luftw.-Btl. eingewendet hat. Es könnte wenigstens zum Abdecken der Planken verwendet werden. O.B. AOK 16 müsste dann die Kräfte des X. A.K. schwächen. Planmäßig sollten sowieso dort 10 Btle. bereitgestellt werden, es sind aber nur 9 geworden. Deshalb will O.B. AOK 16 zunächst versuchen, aus den Marschbtl. in Pleskau ein Btl. zusammenzustellen. O.B. AOK 16 unterrichtet noch, daß bei den Angriffen auf der Naht von 290. und 30. I.B. eine starke Feindgruppe zerschlagen und vernichtet worden ist und daß er die Zurücknahme der Gruppe Eicke abgelehnt hat. Er ist, ebenso wie O.B. H.Gr., der Ansicht, daß eine Verschiebung des Angriffstermins unter allen Umständen vermieden werden muß.

19.55 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 Fragen des Angriffsplans der Armee.

7 067344 ::

- 914 -

noch 7.3.42

Nach dem Plan sollen bei der Nordgruppe außer den 6 Btln. vorn zur Verfügung der Div. 1 Rgt.-Stab und 9 Btle. sein. Das scheint O.B. H.Gr. außerordentlich viel. Nach O.B. AOK 18 werden die 9 Btle. zum Abschirmen auf der rechten Flanke benötigt, wo sich 7 feindl. Divn. befinden. Außerdem sind diese Btle. sehr schwach, während die anderen aufgefüllt sind. Wenn die Flanken nicht genügend gesichert werden, scheitert der ganze Angriff.

O.B. H.Gr. fragt weiter, ob die im Angriffsplan aus I.F.H., 10-cm-Geschtn., 21-cm-Mrsn. und 6 Panzern zur Verfügung der Div. vorgesehene starke Artl.-Gruppe eine Reserve darstellen und sich nicht an der Vorbereitung beteiligen solle. O.B. AOK 18 antwortet, daß diese Artl.-Gruppe selbstverständlich zur Vorbereitung eingesetzt wird. Gemeint ist lediglich, daß der Div.-Kdr. sie zur Verfügung hat, um unvorgeesehenen Feind zu bekämpfen und fdl. Artl. niederzuhalten. Nach O.B. H.Gr. muß es dann aber heißen, nicht, daß sie zur Verfügung steht, sondern, daß sie in Stellung gebracht ist und zur Unterstützung des Schwerpunktes verwendet wird.

O.B. H.Gr. fragt weiter, wie die Verwendung der 6 Panzer gedacht ist; ihre Zahl erscheint ihm sehr gering. O.B. AOK 18 unterrichtet, daß 12 Panzer vorn eingesetzt und 6 Panzer in Reserve gehalten werden sollen. Außerdem sind nachträglich noch 8 Panzer hinzugekommen, so daß insgesamt 26 Panzer bereit sind. Wegen der Bedrohung der rechten Flanke möchte er nicht alle in vorderer Linie einsetzen.

O.B. AOK 18 ist der Ansicht, daß O.B. H.Gr. ihm immer den 9.3. als Angriffstermin genannt hat. Den 10.3. hält er für zu spät, da er um die rechte Flanke besorgt ist. Der Gegner verstärkt sich immer mehr und hat wieder eine neue Division gezeigt. Er hat auch entschieden unsere Umgruppierung erkannt. Die eigenen Linien sind überall so dünn, daß der Feind bei Angriffen leicht durchstoßen kann, wie heute bei der 11. I.D. O.B. H.Gr. stellt richtig, daß er immer vom 10.3. als Angriffstag gesprochen hat; es muss bei O.B. AOK 18 ein Mißverständnis vorliegen. An dem Termin läßt sich auch nichts mehr ändern. Die Luftwaffe wird am 8.3. noch im Raum von Cholm benötigt. Alsdann

noch 7.3.42

verlangt sie einen Tag für die Vorbereitung. Sie kann daher mit ganzer Kraft erst am 10.3. am Wolchow eingesetzt werden.

20.10 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 8.3. wieder mit allen Kräften den Angriff auf Cholm zu unterstützen; Überwachung im Bereich des II. A.K. bleibt erforderlich; Eingreifen bewaffneter Aufklärung in die Abwehrkämpfe an der Nordfront des II. A.K. ist erwünscht. Luftfl.1 wird gebeten, sich darauf einzustellen, ab 9.3. mit der Masse ihrer Kräfte in den Bereich der 18. Armee herüberzuschwenken, um den am 10.3. beginnenden Angriff gegen den Feind im Wolchow-Kessel vorzubereiten.

20.15 Uhr

In der Aufklärungsbesprechung gibt Chef H.Gr. den besonders wichtigen Auftrag, die gegen den Wolchow führenden Bewegungen einschl. der Strecke Kirischi, Boloto Sokolij - Mach aufzuklären.

21.00 Uhr

In der Versorgungsbesprechung ordnet Chef H.Gr. Prüfung an, ob eine Beschleunigung des Transportes der 122. I.D. auf Kosten der Versorgung möglich ist.

21.05 Uhr

Chef OKH / Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., daß der Führer und auch Chef d.Genst.d.H. es nicht rundweg abgelehnt haben, dass weitere Kräfte in Stärke eines Btl. für Cholm vorgesehen werden. Sie haben aber die schon besprochenen Bedenken geäußert, daß dadurch die Kräfte für Staraja Russa geschwächt werden. Sie haben jedoch beide geäußert, daß man es machen muß. Die Entscheidung hat aber noch etwas Zeit. Es muß abgewartet werden, wie Cholm sich entwickelt. Wenn die Not zwingt, könnte man das selbständige Geb.-Btl., das am 11.3. durch Ostpreußen läuft, mit Lufttransport hinfliegen. Nachteil würde sein, daß das völlig für den Winterkrieg ausgestattete Btl. das Wesentlichste nicht mitnehmen könnte.

Bezgl. der Finnen-Inseln lautet die Stellungnahme des Chef d.Genst.d.H., daß die H.Gr. abwarten soll, bis sie nördl. des Ilmensees fertig ist. Hauptaufgabe der H.Gr. ist es, die Lage am Wolchow durch Angriff zu bereinigen. Solange diese

noch 7.3.42

Aufgabe nicht erledigt ist, kann man nicht an andere herangehen. Andererseits wäre es sehr erwünscht, daß, wenn es am Wolchow schneller als gedacht gehen sollte, dann die Finessache noch gemacht würde, falls es dann noch möglich ist. - Chef H.Gr. weist darauf hin, daß O.B. H.Gr. von der Besprechung beim Führer mit der Nachricht zurückkam, daß das Unternehmen unbedingt gemacht werden sollte. Daher mußte die H.Gr. sicherheitshalber ihre Vorbereitungen treffen. Da nun die Frage noch nicht entschieden ist, können die Vorbereitungen der 18. Armee noch nicht unterbunden und es kann nicht befohlen werden, die freigemachten Kräfte an den Wolchow zu bringen. - Nach Chef Op. Abt. braucht die H.Gr. nicht zu befürchten, daß sie plötzlich den Befehl erhält, das Unternehmen auf jeden Fall zu machen. Er glaubt, daß der Führer im Ergebnis sagen wird: Keine Ablenkung, jetzt wird am Wolchow angegriffen, wenn das fertig ist, wird man da oben weiter sehen. Die Frage ist auch noch nicht entschieden, da im Augenblick soviel vorliegt, daß ger nicht durchzukommen ist. Darüber wundert sich Chef H.Gr. nicht. Wenn über jede Einzelheit dort entschieden wird, muß sich das ja häufen. Es entstehen aber dadurch allmählich Verzögerungen, die untragbar sind.

Chef H.Gr. bittet weiterhin, bei Gen.Qu. darauf hinzuwirken, daß die Mun.-Lage der H.Gr. in der nächsten Zeit nicht zu sehr eingeengt wird. Die H.Gr. muß auch eine gewisse Freistügigkeit in der Zuführung genießen, wenn die Munition auf einmal ins Nachschubsammlgebiet gebracht ist.

Chef H.Gr. macht ferner darauf aufmerksam, daß, nachdem vor gerade 2 + 3 Tagen der Luftwaffenangriff auf Bologoje war, jetzt der Feind schon wieder munter dort weiter fährt, im Verhältnis zum Aufwand war der Angriff ein geringer Erfolg.

Der Angriff auf Cholm beweist deutlich, wie schwer es ist, vorwärts zu kommen, wenn man nur schmal und entlang einer Straße angreifen kann. Die Fliegerbilder beweisen, daß der Feind entlang der Straße in großer Tiefe Stellungen hat, während abseits der Straße nichts ist. Chef Op.Abt. betont, daß dem Führer auch eindringlich geschildert worden ist, daß die erhoffte durchschlagende Wirkung der Luftwaffe nicht erzielt

7 0 6 7 3 4 7 ::

- 920 -

noch 7.3.42

worden ist. Nach Chef H.Gr. muß die Luftwaffe dazu gebracht werden, daß eine Unterstützung der Inf. nicht nur an der Straße möglich ist. Die H.Gr. hat die Tendenz, nur an den Straßen anzugreifen, schon bei ihren Leuten auszumerken. Wenn nun auch noch die Luftwaffe kommt und behauptet, es gehe nur an der Straße, wird bald nur noch da vorgegangen werden. Und da der Russe das Gegenteil tut, wird es sehr schlecht sein.

21.25 Uhr

Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH):

Vor Ohlm außerordentlich zäher Feindwiderstand. Es ist fraglich, ob der Angriff trotz stärkster und wirkungsvoller Unterstützung der Luftfl.1 bei den geringen, durch Verluste und Erfrierungen herabgesetzten eigenen inf. Gef.-Stärken durchdringt.

Die Ergebnisse der Luftaufklärung lassen erkennen, daß der Versorgungsverkehr und offensichtlich auch die Zuführung von Truppen über Bologoje in Richtung Waldai und in Richtung Ostaschkow durch den Luftangriff auf Bologoje nur eine kurze Unterbrechung erfahren haben. Die Feindkräfte südl. des Ilmensees erhalten offensichtlich weiterhin Ersatz und Verstärkungen.

Nördl. des Ilmen-Sees zeichnet sich ein Nachführen von Feindkräften aus der Tiefe in Richtung auf den Wolchow-Kessel bisher nicht ab. Mit Fortsetzung des starken Feinddrucks westl. Spasskaja Polist in Richtung Tschudowo ist zu rechnen. Ebenso muß angenommen werden, daß der Feind seine Angriffstätigkeit gegen den umgebogenen Flügel des XXXIX. A.K. in Gegend Sjemtsitzy vermehrt fortsetzt, da dort Verstärkungen eingetroffen zu sein scheinen (65. Schtz.Div.). Aufgrund der durch die Luftaufklärung gemeldeten Feindbewegungen aus Gegend südl. Wolchowstroj auf Maluksa ist anzunehmen, daß der Feind seine Angriffstätigkeit bei Pogostje verstärkt weiterführen wird.

23.00 Uhr

O.B. AOK 13 meldet O.B. H.Gr., daß Kommand. Gen. XXXVIII. A.K. in dem Angriff eine große Gefahr sieht. Er hält eine Front von 110 km und kann das Durchsickern des Gegners nicht verhindern.

7 0 6 7 3 4 8 ::

- 92 -

noch 7.3.42

Er glaubt, mit den vorhandenen Kräften nur bis Kjasnoj Bor vorstoßen zu können. Der Kdr. der 126. I.D. hat ihm gemeldet, daß er mit den vorhandenen Stärken den befohlenen Angriff nicht führen könne. Komm. Gen. XXXVIII. A.K. ist der Ansicht, daß die Meldung unbedingt stichhaltig sei. O.B. AOK 18 will morgen hinfahren und Komm. Gen. vor die Frage stellen, ob er die Verantwortung übernehmen oder sich krank melden will.

Nach O.B. H.Gr. will Komm. Gen. XXXVIII. A.K. die Ansicht seiner Div.-Kdre. vertreten und stellt sich vor diese. Er hat nun seine Vorschläge gemacht und seine Bedenken geäußert. Trotzdem kann im militärischen Leben der Vorgesetzte eine andere Entscheidung treffen. Das muß in diesem Falle geschehen. Der Komm. Gen. erhält einen entsprechenden Befehl und hat diesen auszuführen; er muß sich dann unter Zurückstellen seiner Bedenken voll und ganz für die Durchführung einsetzen. O.B. H.Gr. bittet O.B. AOK 18, dies dem Komm. Gen. XXXVIII. A.K. klar zum Ausdruck zu bringen.

23.30 Uhr

Komm. Gen. XXXIX. A.K. unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage bei Gruppe von Uckermann und GRUPPE Scherer (s. Tagesmeldung). Er hofft, daß morgen der Angriff aus dem Wald bei Pronino sich besser gestaltet, da vom Südufer des Lowat Plankierungsmöglichkeiten gegeben sind. Wenn die zweite Stellung bei Kusenkino erreicht ist, werden unbedingt inf. Kräfte, außerdem s.M.G. und s.Gr.W., fehlen. Mit der zu erwartenden Verstärkung wird ein Luftwaffen-Btl. ausgewechselt. - O.B. H.Gr. gibt Anweisung über den Einsatz der Panzer.

ohne

AOK 16 meldet mit Karte 1:100 000 Gef. Gruppen, Zeitpunkt (nach Eintreffen und Aufmarsch der Angriffsdivn. 16.3.) und beabsichtigte Durchführung des Angriffs des X. A.K. zur Herstellung der Verbindung mit II. A.K..

ohne

Befehl betr. Vorbereitung eines vorgeschobenen Gefechtsstandes für Flc. des Oberkdos. der H.Gr. in Szoltzy (während des Angriffs des X. A.K.).

7

067349 ::

- 924 -

noch 7.3.42

- ohne AOK 18 legt Karte mit Erläuterungen betr. den Wolchow-Angriff vor.
- ohne H.Gr. übersendet Denkschrift der 18. Armee betr. die Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen an Luftfl.1, Mar.Gru.Nord, Marbef. Ostland, Verb.Stab Nord und bittet um Vorbereitungen.
- ohne OKM / Op. Abt. teilt mit; Der span. Botschafter hat beim Auswärtigen Amt erneut Schritte wegen zeitweiser Rückverlegung bzw. umfangreichen Personalaustauschs bei der span. Div. unternommen. Darauf hin ist an das Auswärtige Amt folgende Antwort ergangen: Eine Ablösung der Div. ist z.Zt. noch immer nicht möglich. Dem Antrag, die Div. vorübergehend herauszuziehen, wird aber stattgegeben werden, sobald die Lage an der Front es zulässt.

7 067350 ::

- 926 -

8.3.1942

(Pleskau)

00.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. konnte Weg Wjeschka, Sjemtznitzy freikämpfen, Feind wurde in das Sumpfgebiet westl. des Weges zurückgeworfen; bei nicht unerheblichen eigenen Verlusten verlor der Feind 300 Tote. I. A.K.: 291. I.D. wies Vorstöße in Kp.-Stärke gegen Bahndammstellung südwestl. Krasnaja Gorka ab; nach Luftaufklärung führt Gegner hier Verstärkungen heran. Bei Gruppe Hünicke wehrte Brig. Scheidies Vorstoß gegen die Nordostecke des Sumpfgebietes nordostw. Olchowka und Angriff nordwestl. Prijutino, bei Gruppe Tomaschki 11. I.D. am Nachmittag Vorstoß gegen Stellung ostw. Larionow Ostrow ab (235 gezählte Feindtote).

(Tagesmeldung vom 7.3.)

00.45 Uhr AOK 18 meldet als Absicht: Die Armee greift mit XXXVIII. und I. A.K. an den inneren Flügeln entlang und beiderseits der Straße Nowgorod, Tschudowo an, um die im Einbruchskessel stehende verst.2.russ. Stoßarmee durch Abschneiden ihrer rückw. Verbindungen zu vernichten. Gleichzeitig wird der Angriffskessel durch Stoßtruppartige Unternehmungen an seinen übrigen Fronten verengt. Angriffsbeginn: 10.3..
15.15 Uhr an OKH/Op.Abt..

01.15 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr.XXXIX. A.K.: Gruppe von Uckermann gelang es, nach Einnahme von Dubrowo in den Wald südl. des Ortes und mit Fln. auf den nächsten ostw. davon gelegenen Ort (Sesohki) vorzustoßen; Kampf noch im Gange. Angriff der Nordgruppe traf in dem als Festung ausgebauten Wald 3 km nordostw. Skarujewo auf überaus starken Widerstand; die vordersten Kpn. wurden durch Gegenangriff überlegener Feindkräfte unter empfindlichen eigenen Verlusten bis 300 m westl. des Waldes zurückgeworfen. Die Flankierung aus den Waldhängen nördl. der Straße konnte aus Mangel an Angriffsinfanterie nicht ausgeschaltet werden. - Bei Gruppe Scherer halten die starken Angriffe mit Panzern von Osten her an. Ein wichtiger Stützpunkt im Ostteil Cholm ging verloren. Auch hier starke eigene

7 067351 ::

- 928 -

noch 8.3.42

Verluste.

X. A.K.: Fl. der 329. I.D. nahmen im weiteren Vorgehen nach Südwesten Sewera und Tschernewo. Bei Gruppe Maier besetzte Feindgruppe Juschkowa und 2 weitere Ortschaften zwischen den von eigenen Fl. besetzten Orten Tschernaja und Perechoty.

81. I.D. wehrte alle Angriffe (Zwischennmeldung) ab; insgesamt verlor der Feind am 7.3. vor dem Abschnitt der Div. 391 gezählte Tote und 209 Gefangene.

02.00 Uhr

Bei II. A.K. (123. I.D.) setzte sich Feind nach vergeblichen Angriff gegen Gluchoje Demidowo wieder ab. Nach Abwehr eines Feindangriffs in Gegend nordwestl. Dzagilewo sind seit 18.00 Uhr erneute starke Feindangriffe in Gegend 1,5 km nördl. und 1,5 km südöstw. Welikuscha im Gange; Lage dort gespannt; der Feind verlor rund 400 Tote. 30. I.D. zerbrach Feindangriff gegen Bahnlinie mit Schwerpunkt bei Wyderka bereits im Ansatz und wehrte erneuten Angriff gegen Pusstynaja ab. Bei Gruppe Bicke ist der Angriff eines fdl. Ski-Btl. gegen Sicherungslinie südwestl. Utschny noch im Gange; Angriff gegen Ort 2 km nordostw. Staro Wolnoje wurde abgewiesen. Am der Nacht zwischen Gr. Bicke und Arko 105 wurden Sicherungen in die allgemeine Linie Matasowo - Karpowo vorgeschoben.

(Tagesmeldung vom 7.3.)

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 7.3. Einsatz von 256 Flugzeugen zur Unterstützung des Angriffs auf Cholm (Abwurf von 24 schwersten und 525 schweren Bomben). 415, 3 to Versorgungsgut für II. A.K.; 10,1 to nach Cholm. 10 Feindflugzeuge abgeschossen, 4 am Boden zerstört; 2 eigene Verluste.

08.21 Uhr

AOK 16 meldet Fortsetzung der Feindangriffe während der Nacht bei Gruppe Scherer; mehrere eigene Stützpunkte gingen verloren (Gef. Gr. XXXIX. A.K.). X.A.K.: Perichoty wurde am Abend des 7.3. durch Bomben in Brand gesetzt und anschließend von überlegenen Feindkräften genommen.

(Morgensmeldung, 1. Teil)

7 067352 ::

- 930 -

noch 8.3.42

08.35 Uhr

AOX 13 meldet: Bei I. A.K. greift Feind am linken Flügel der 291. I.D. gleichzeitig von Norden und Süden gegen die Bahnanstellung an, der südl. Angriffsgruppe gelang örtl. Einbruch; Kampf noch im Gange. Gruppe Tomaschki zerschlug am Abend des 7.3. Angriff gegen Bahnanstellung am linken Flügel der 11. I.D.. Bei XXVIII. A.K. ist in Abschnitt der 96. I.D. südostw. Pogostje Feindangriff in Btl.-Stärke im Gange.

(Morgenmeldung)

08.45 Uhr

AOX 16 meldet: II. A.K. wehrte mit 123. I.D. nächtl. Angriff 1,5 km nördl. Welikuschaab, Ort 1 km südostw. davon wurde von überlegenen Feindkräften genommen. Gruppe Bicke wies nächtl. Angriffe auf Utschny und Ort südwestl. davon, auf Siedlung westl. Stretschno und Ort nordostw. Matasowo ab.

(Morgenmeldung, 2. Teil)

13.00 Uhr

Chef H.Gr. bringt Chef G2 gegenüber zum Ausdruck, daß der Stab des Gen.Qu. keine genügende Autorität gegenüber den Armeen besitzt und auf die Befehlsgewalt der H.Gr. zurückgreifen muß. Ebenso ist es mit den einzelnen Sachbearbeitern. Es wäre besser, wenn die Älteren bei den H.Gr. und die Jüngeren bei den Armeen säßen. Nachdem die Front eine solche Ausdehnung angenommen hat, wäre die Schaffung eines O.Qu. bei den H.Gr. zweckmäßig, auch schon, um den Chef zu entlasten.

Die augenblickliche Arbeitsmethode hat zwei Nachteile: 1.) verzögert sie alles, da auf die kleinste Entscheidung gewartet werden muß; 2.) führt sie dazu, und das ist das Schlimmste, daß kein Mensch mehr etwas tut. Sie widerspricht damit dem, was langjährig festgelegte preußisch-soldatische Erfahrungen sind. So wird es auf die Dauer nicht gehen.

14.40 Uhr

Kolaft Nord Ic meldet Marschkolonne mit Anfang Ramuschewo, Ende Boxissowo, und zwar 30 Protzfahrzeuge, 7 s.Geschütze im Treckerzug, 3 le.Geschütze, 3 Geschütze. (6-spännig), etwa 300 Mann Infanterie (Beob.Z. 07.20 Uhr).

7 067353 ::

- 932 -

noch 8.3.42

15.00 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage bei Cholm. Sehr ernste Punksprüche von Cholm sagen den Fall der Stadt für die Nacht und für morgen voraus, wenn nicht sofort mindestens 2 Kpn. durch die Luft zugeführt werden. Die Armee hätte die Möglichkeit, eine Kp. hinzubringen. Wenn die Luftwaffe sich entschliesse, noch einmal mit Ju's nach Cholm zu fliegen. Auch wenn die Ju's kaputt gehen, ist das Halten von Cholm noch wichtiger. Chef H.Gr. hält es nicht für gut, wenn von allen Divn. immer wieder 1 Kp. weg geht; dadurch wird der Angriff bei Staraja Russa geschwächt.

15.15 Uhr

H.Gr. an AOK 18, nachr. Luftfl.1: Der Angriff der 18. Armee gegen den Feind im Wolchow-Kessel wird auf den 10.3. festgelegt.

17.15 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit 8.Pz.Div. am Vormittag mehrere Angriffe nördl. Pustynk und nordwestl. Sopki, mit Gr.v.Uckermann Angriffe in Kp.-Stärke von Süden gegen Westteil des Waldes 1,5 km nordostw. Skarujewo ab. Südgruppe trat auf Seschki an. Nördl. der Rollbahn stieß der eigene Angriff gegen den stark befestigten Wald südl. Pronino trotz gutliegender Luftangriffe und zusammengefaßter Artl.-Wirkung erneut auf zähen Widerstand. Das nördl. der Nachsubstraße zur Ausschaltung der Plankierung aus den Waldrändern angesetzte Btl. stieß ebenfalls auf hartnäckigen Widerstand und kämpft sich langsam nach Osten vor. Gr. Scherer im Abwehrkampf mit überlegenen Feindkräften, die mit Panzern seit dem frühen Morgen angreifen und im Ostteil Cholm langsam Boden gewinnen; starke eigene Verluste.

X. A.K.: Im Raum der 329. I.D. besetzte der Feind bei Gruppe Mayer zwei weitere Orte. 5.le.Div. bezog Ort 5 km südostw. Sotsko neu in die H.K.L. ein.

(Zwischenmeldung, 1. Teil)

17.40 Uhr

Chef Pers.Amt unterrichtet O.B. H.Gr., daß beim heutigen Führervortrag die Rede noch einmal auf Gen.Maj. v.Uckermann

7 0 6 7 3 5 4 ::

- 934 -

noch 8.3.42

gekommen ist; der Führer fing selbst davon an, so daß Chef d.Genst.d.H. und Chef OKW der Ansicht sind, daß etwas veranlaßt werden muß.

O.B. H.Gr. antwortet, daß Gen.Maj. von Uckermann nach Ansicht des Komm.Gen. XXXIX. A.K. in jeder Weise energisch und tüchtig ist. Er setzt sich voll für das Gelingen des Angriffs ein. Er selbst ist immer in vorderster Linie und der Truppe ein gutes Beispiel. Es liegt daher nicht an seiner Person, sondern es fehlt an ausreichenden Kräften. Eine weitere Zuführung ist vom Führer abgelehnt. Chef Pers.Amt unterrichtet, daß ein Wechsel aber doch für notwendig befunden wird. Er schlägt vor, daß Gen.Maj. Hühner (Dirig.Kdr. 8.Pz.Div.) die Gruppe von Uckermann übernimmt. Er wird zur Durchführung des Angriffs überwiesen und morgen beordert werden.

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 30. I.D. Angriffe gegen Wyderka und Bashenka ab, Feindangriff gegen Stützpunkt an Sumpfung 2,7 km nordostw. Olshowez noch in Gange.

(Zwischenmeldung, 2.Teil).

18.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit O.Qu. I. folgende Punkte der "Erfahrungen und Folgerungen": 1.) Es muß gegen die Straßentaktik gearbeitet werden. Dabei kommt erschwerend dazu, daß die Luftflotte behauptet, sie können nur an der Straße unterstützen. 2.) Die Verwendung der Panzer und die der Luftwaffe muß zur unmittelbaren Unterstützung der Inf. erfolgen. Ferner spricht Chef H.Gr. von der Lage bei Cholm, die am seidenen Faden hängt. Da es vor allem kein Mittel gegen die Feindpanzer gibt, bittet die H.Gr., zu erwägen, ob die neue Panzergranate nach Cholm gebracht werden darf. Was von außen zum Entsatz von Cholm irgend getan werden kann, geschieht; die Mittel der H.Gr. werden aber noch mehr beschränkt, als sie es schon sind, wenn jeder einzelne Mann von der Heeresleitung gesteuert wird. Eine weitere Folge davon ist, daß unten allmählich niemand mehr etwas tut aus Angst, ob er das auch verantworten darf. An der Person des Gen.Maj. von Ucker-

7 067355 ::

- 936 -

n.8.3.42

mann liegt es nicht, wenn der Entsatzangriff nicht durchschlägt; die Kräfte sind einfach zu gering.

18.10 Uhr

Chef Luftfl.1 fernschr. an Chef H.Gr.: Bisher seitens Bv.T.O. H.Gr.Nord z.Zt. freigegebene Züge reichen nicht aus, um die beantragte Unterstützung der 16. und 18. Armee zu gewährleisten. Mindestbedarf 4 Züge täglich bis Pleškau, da sonst Mun.- und Betr.-Stoff-Mangel unausbleiblich ist.

18.35 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Morgen soll eine Kp. mit Lastensegler zur Verstärkung nach Cholm gebracht werden. Heute schon Lastensegler hinschicken, ist nicht möglich, weil diese erst von Riga herangeholt werden müssen. Heute nachmittag war das Ausbleiben der Luftwaffe, die wegen Bodennebels nicht starten konnte, für Cholm bes. unglücklich.

Im Raum von Molwotizy ist der Gegner zur Leinenfabrik 3 km nördl. des Ortes durchgebrochen. Hier steht nur noch 1 Kp. da das Korps schon Kräfte abgezogen hatte, um die Lücke zwischen Gruppe Eicke und 123. I.D. zu schließen. Komm. Gen. II. A.K. möchte jetzt Molwotizy räumen und in die vorgesehene Riegelstellung zurückgehen. O.B. AOK 16 hat sich einverstanden erklärt, wenn Waffen und Gerät rechtzeitig geborgen werden. O.B. H.Gr. ist einverstanden.

O.B. H.Gr. unterrichtet über sein Gespräch mit Chef Pers.Amt. O.B. AOK 16 hält in der augenblicklichen Lage einen Wechsel für äußerst gefährlich. Die ungünstige Beurteilung Gen.Maj.von Uekermann's im Führer-H.Qu. rührt wahrscheinlich bereits vom Einsatz der Luftwaffen-Btle. her. Man hatte oben erwartet, daß die Btle. geschlossen eingesetzt würden. Das war jedoch nicht durchführbar. Daß Verluste entstanden, war nicht zu vermeiden. Seit der Einschließung von Cholm sind bereits 5 Wochen vergangen; in dieser Zeit hätten bestimmt Kräfte zugeführt werden können.

O.B. H.Gr. fragt, warum nicht auch die 122. I.D. im Angriffsentwurf der Armee als 4. Angriffs-Div. eingesetzt ist. Nach O.B. AOK 16 ist das wegenmäßig nicht möglich. Er rechnet trotz



- 938 -

noch 8.3.42

der schwierigen Wegeverhältnisse und der vorn eingesetzten Divn. bestimmt damit, daß die mit Schlitten winterbeweglich ausgerüstete Div. rechtzeitig nachgeführt werden kann. Auch, daß die Angriffsdivn. schon so frühzeitig aufeinanderstoßen, liegt an den Wegeverhältnissen. Nach O.B. H.Gr. wird dann der Hauptstoß eigentlich nur von der 8.le.Div. geführt, da die 329. I.D. bei Sokolowo zum Abschirmen benötigt wird. Nach O.B. AOK 16 sollen das die Luftw.-Btle. tun. Für Borodino erscheint ein Rgt. der 329. I.D. zu schwach; bei 2 Rgtrn. besteht die Gefahr, daß diese festgelegt werden. O.B. H.Gr. bezeichnet die Schaffung einer Reserve, die ^{zunächst} zurückgehalten wird, als sehr zweckmäßig. O.B. AOK 16 will die 122. I.D. dort einsetzen, wo die Lage es erfordert.

18.45 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 9.3. mit der Masse der Kräfte den für den 10.3. befohlenen Angriff der 18. Armee vorzubereiten, mit Teilkraften den Angriffs- und Abwehrkampf um Cholm zu unterstützen.

18.55 Uhr

AOK 18 meldet: 58. I.D. hat Befehl am Nordflügel des XXXVIII. A.K. im Abschnitt Wolchow - Sjemtitzs (einschl.) übernommen. I. A.K.: Im Ostteil 291. I.D. seit 05.30 Uhr Feindangriff von Süden; an der linken Div.-Grenze etwa 3 km südwestl. Krasnaja Gorka gelang dem Feind im Angriff von Süden und Norden mit Pz.-Unterstützung ein größerer Einbruch, der nach heftigem Kampf unter nicht unerheblichen eigenen und sehr hohen Feindverlusten bereinigt werden konnte. Gruppe Hännicke wehrte mehrfache Angriffe 4 km nordwestl. Prijutino, 11. I.D. Angriff nördl. Waricow Ostrow ab. (Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

Kdr. d. Herchtruppen meldet: Gef.Std. der 3. Stoßarmee führt Stellungwechsel durch. Im Raum der 3. Stoßarmee traten erstmalig drei noch ungeklärte Verbände auf, die vermutlich als neue Kräftegruppe südl. Cholm eingesetzt sind.

7 067357 ::

- 940 -

noch 8.3.42

19.50 Uhr

OKH/Op.Abt.: Nach vorläufiger Entscheidung soll das Insel-Unternehmen weiter vorbereitet werden. OKW strebt Zuführung weiterer Kräfte der Kriegsmarine an.

21.15 Uhr

Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH): Im Wesentlichen unverändert.

Die Lage in Cholm ist so, daß jeden Augenblick mit dem Fall der Stadt gerechnet werden muß. Der Feind würde durch den Fall von Cholm auch einen während der Schlammzeit brauchbaren Nachschubweg zu seinen südl. Staraja Russa stehenden Kräften gewinnen und nicht unerhebliche Kräfte für andere Verwendung frei bekommen.

Der Aufklärungsvorstoß der Gr. Mayer am Südflügel des X. A.K. in Gegend Belebelka und nördl. hat ergeben, daß hier anscheinend stärkere winterbewegliche Teile des Feindes stehen, deren bisheriges Verhalten noch keine bestimmten Schlüsse für ihre Absichten zuläßt.

Nördl. des Ilmen-Sees erscheint sich die Erwartung, daß der Feind gegen den umgebogenen Flügel des XXXVIII. A.K. vermehrt vorgehen wird, zu bestätigen. Ob der Wiederauflebende Feindtätigkeit zwischen Welchow und Szokoli-Moor bei 11. I.D. größere Bedeutung zukommt, läßt sich noch nicht beurteilen.

21.40 Uhr

Chef Pers.Amt. unterrichtet O.B. H.Gr., daß Chef d.Genst.d.H. die Angelegenheit Gen.Maj. von Uckermann's folgendermaßen aufgeklärt hat: Gen.Maj. von Uckermann hat zu einem Luftw.-Verb.Offz. geäußert, der Angriff sei auch trotz des vollen Einsatzes der Luftwaffe nicht durchführbar. Tatsächlich ist auch der Angriff dann nicht geglückt. Der Führer sieht darin einen Mangel an Angriffswillen und wünscht die Ablösung Gen. Maj. von Uckermann's.

7 067358 ::

- 942 -

noch 8.3.42

23.10 Uhr

AOE 16 meldet: Bei Gef. Gr. XXXIX. A.K. ist Angriff der Südgruppe der Gr.v.Uckermann auf Peschki noch im Gange; die Nordgruppe konnte mit wirksamer Unterstützung der Luftwaffe bis an den Ostrand des Waldes nördl. des Ortes durchstoßen, Kämpfe noch im Gange. Das nördl. der Nachschubstraße zur Ausschaltung der Flankierung eingesetzte Btl. blieb vor Feind in Feldstellung liegen und wehrte starken Gegenangriff von Norden ab. Bei Gruppe Scherer waren um 18.00 Uhr die Kämpfe noch im Gange. Bei X. A.K. kann aus Feindbewegungen, Gefangenenaussagen und Beutekarten geschlossen werden, daß Feind beabsichtigt, über den Ilmensee nach Norden ausholend in die tiefe Flanke der 81. I.D. Vorstöße zu unternehmen. (Tagesmeldung, 1. Teil)

23.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d. Genst. d. H., daß der unmittelbare Befehl des Führers an die Luftwaffe, auch noch morgen mit Schwerpunkt auf den Raum Cholm zu wirken, alle Dispositionen der H.Gr. unwirkt. Auf diese Weise kann morgen der Angriff am Wolchow nicht planmäßig vorbereitet werden. Ein Aufschub des Angriffs ist aber nicht möglich. Der starke Einsatz der Luftwaffe nützt letzten Endes nichts, wenn die genügenden inf. Kräfte fehlen. Der Gegner verfügt über so starke Stellungen und ist so unempfindlich selbst gegen schw. Bombenangriffe, daß er niemals allein durch die Luftwaffe erledigt werden kann. Außerdem sind doch wieder neue Feindverbände aufgetreten. Morgen wird durch Lastensegler eine Kp. nach Cholm befördert, für Gr.v.Uckermann wäre 1 Rgt. als Verstärkung erforderlich.

Chef d. Genst. d. H. betont, daß er weiß, daß der Angriff am Wolchow auch wieder mit dem bei Staraja Russa zusammenhängt. Der Führer ist aber davon überzeugt, daß die Luftwaffe allein ausschlaggebend ist und hat daher den weiteren Einsatz bei Cholm befohlen. Er ist auch bei dieser Ansicht geblieben, obwohl Chef d. Genst. d. H. heute bei der Besprechung an Hand der Feindkarte die große Stärke des Gegners dargelegt hat. Chef d. Genst. d. H. schlägt vor, daß O.B. H.Gr. selbst mit dem Führer spricht.

7 067359 ::

- 944 -

noch 3.3.42

23.40 Uhr Chef H. G. bespricht mit Chef AOK 18 das Herauslösen des Rgts. für die Wegnahme der Finnen-Inseln.

ohne AOK 18 meldet Fernbezeichnungen für den Angriff zur Schließung der Mücke an der Straße Tschudowo, Nowgorod (Angriffsunternehmen = "Raubtier").

ohne OKM/Op.Abt. wegen Küstenverteidigung in Finn. Meerbusen. 13.3. an AOK 18 und Befrick.

ohne H. G. an OKM/Op.Abt. und Gen.d.Pl.u.Fest. betr. Einsatz von Eisminen bei Grusino am Wolchow.

7 067360 ::

- 946 -

9.3.1942
(Pleskau)

00.50 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet, weil er den Führer der späten Stunde wegen nicht mehr stören will, Chef Wehrmachtführungsstab über die angespannte Lage bei Cholm und macht den Vorschlag, dass von der S.lei.Div. die Radf.Abt.8 sowie ferner Regts.Stab und zwei Batle I.R. 411 der 122.I.D. zu Gruppe von Uckermann geleitet werden. Ohne zusätzliche Kräfte kann Cholm nicht gehalten werden. Luftbilder weisen nach, dass durch die Angriffe der Luftwaffe ein ganzes Trichterfeld entstanden ist. Es bleiben aber weite Flächen unberührt und der Gegner ist keinesfalls vernichtet. Ausserdem sind nach dem Funkbild drei neue Feindverbände aufgetreten, von denen die 90.Div. sicher festgestellt wurde. Selbst für die Abwehr genügen die eigenen schwachen Kräfte nicht. - Dass morgen noch einmal die Luftwaffe auf Cholm angesetzt ist, stört die Angriffsvorbereitungen am Wolchow erheblich. Und diese hängen wieder mit dem Angriff von Staraja Russa zusammen, den O.B.H.Gr. keinesfalls verschieben möchte. - Auch zwischen Wolchow und Ladogasee sind neue Feindverbände aufgetaucht.

Chef Wehrm.Führungsstab wird sobald wie möglich mit dem Führer sprechen.

00.55 Uhr

AOE 18 meldet: I.A.K. nahm mit Gr. Endres einige fdl. Waldlager im Nordteil des Kessels westlich Ljuban. Feind hat sich mit 1000 - 1500 Mann im Wald am Nordostrand des Moores 7 km südwestlich Kirkowo eingebaut, weitere fdl. Kräftegruppe von etwa 1000 Mann wurde 2,5 km nordwestlich Krasnaja Gorka festgestellt. Bei den Kläpfen zur Bereinigung der Lage südwestlich Krasnaja Gorka verlor der Feind 400 Tote, 188 Gefangene und eine grosse Zahl Waffen. Gr. Haenleke: Bei Brig. Scheidies Lage etwas gespannt; Feindangriff gegen Stützpunkt 2 km nordwestl. Prijutino abgewehrt. Bei Gr. Tomaschki wies 11.I.D. laufende Angriffe gegen Mitte der Div. ab (bisher über 400 tote Russen). XXVIII.A.K. schlug am Nachmittag Angriff südostw. Pogostje ab.
(Tageanmeldung von 8.3.)

7 0 6 7 3 6 1 ::

- 948 -

noch 9.3.42

01.00 Uhr

Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet Chef H.Gr., dass er von der Anordnung des Führers betr. den Einsatz der Luftwaffe nichts gewusst hat. Die Anordnung ist zur gleichen Zeit an die Luftwaffe und an das Heer ergangen und anscheinend schneller bei der Luftwaffe eingetroffen.

Chef H.Gr. weist darauf hin, dass dadurch die Vorbereitung am Wolchow sehr viel dünner werden wird. O.B.H.Gr. will den Angriff nicht verschieben, weil die Zeit wegen des nächsten Angriffes drängt und überhaupt die Dinge dringlich werden. Der Feind führt überall neue Kräfte heran. Wenn der Gegner am Wolchow erledigt werden soll, ist Eile geboten, denn es zeichnet sich ab, dass der Gegner an anderer Stelle mit neuen Kräften auftritt. Es muss versucht werden, dann wieder etwas frei zu haben. Es besteht die Befürchtung, dass der Gegner zwischen Wolchow und Ladogasee Kräfte heranbringt. Es sind in letzter Zeit Ausladungen südlich Wolchowetroj erfolgt, die zunächst nicht besonders schwerwiegender Natur zu sein schienen. Die Folge ist aber jetzt doch, dass der Feind seine Angriffstätigkeit bei 11.I.D. wieder aufgenommen hat. Es kann sein, dass d dort allmählich etwas herangebracht wird. Es waren vor 2-3 Tagen auch starke Bewegungen auf der Strecke Schum, Putilowo gemeldet. Soeben meldet die 18. Armee, dass vor der 223. und 227.I.D. eine vermehrte Tätigkeit des Feindes sich abzeichnet mit Art. und Aufkl.Vorstüssen. Ob das etwas Ernsteres zu bedeuten hat, weiss man nicht. Es deutet aber darauf hin, dass, wenn man am Wolchow aufrücken will, man keine Zeit verlieren darf. O.B.H.Gr. will den Angriff am Wolchow nicht verschieben.

Eine andere Frage, die die H.Gr. bewegt, ist, wie die Lage bei Oholm zu bessern ist. Dadurch, dass mit der Luftwaffe, wenn auch in grossen Umfang, dahin gewirkt wird, werden die Dinge nicht in Ordnung gebracht. Nach den heutigen Horchergebnissen sind dort drei neue Verbände beim Feind aufgetreten. Davon ist die 90.Sch.Div. bereits bestätigt. Die anderen sind noch unsicher, aber nach den bisherigen Erfahrungen werden sie in den nächsten 2-3 Tagen auftreten. Die Gefechtsmeldungen der Gr,

7 067362 ::

- 950 -

noch 9.3.42

Schererstimmen damit überein. Sie sprechen von Angriffen von bisher noch nicht dagewesener Stärke. Es wird sowieso, auch wenn es für Gr.Scherer zu spät sein sollte, in jedem Fall notwendig sein, etwas zu tun, um die Gef.Gr. des XXXIX.A.K. zu stärken. Die H.Gr. macht den Vorschlag, zwei Bata I.R. 411 der 122. I.D., die im Herankommen sind, zu nehmen und sie je nach der Eisenbahnlage nach Loknja oder Ostrow zu fahren und in Gegend Cholm einzusetzen. Ausserdem würde es sich darum handeln, die im Antransport befindliche Darf.Abt. 8 der 8.lei.Div. in Ostrow anzuhalten, auszuladen und in das Kampfgebiet zu bringen. Sie würde bis zum 12.3., die beiden Bata I.R. 411 bis zum 14. 3., im Kampfgebiet sein. Wenn OKH nichts mehr hat, kann sich die H.Gr. eben nur selbst helfen. Aber es muss ja genehmigt werden. Die Entscheidung wird so bald wie möglich benötigt.

Chef d.Gen.St.d.H. fragt nach dem Zusammenspiel von Inf.Art.u. Luftwaffe. Chef H.Gr. antwortet, dass es unter den jetzigen Verhältnissen schwer ist, die Wirkung der Luftwaffe auszunutzen. Denn in dem tiefen Schnee braucht der Mann, wenn die letzte Bombe gefallen ist, so lange, um an den Gegner heranzukommen, dass es dann doch immer wieder einen schweren Kampf gibt. Die Vorbereitung durch die Luftwaffe ist auch niemals so konzentrisch, wie z.B. eine Art.Vorbereitung sein würde. Die Wirkung ist zudem nur auf ganz kurze Minuten zusammengedrängt. Wenn sie einmal da waren, kommen die gleichen Flugszeuge erst frühestens in zwei Stunden wieder, und da die Luftflotte nur wenig Flugzeuge hat, sind die Pausen verhältnismässig gross.

Dadurch, dass die Luftwaffe immer wieder erklärt, dass sie nur an den Strassen unterstützen könne, zwingt sie die Truppe auch zur Strassentaktik. Die Schneehöhe auf und neben den Wegen zeigt aber nur geringe Unterschiede. Eines ist jedoch klar: Der Russe erwartet uns an den Strassen und Wegen und macht sich da stark. Aus den Fliegerbildern zwischen Makarowo und Cholm geht klar hervor, dass der Russe tief gegliedert eine Schneestellung nach der anderen an der Strasse hat, während wenige hundert Meter daneben nichts mehr ist. Man kann sich aber eben im Gelände nicht bewegen und ausserdem sind die Kräfte so schwach, dass man sich einfach nicht verbreitern kann. Es liegt auch an der

7 067363 ::

- 952 -

noch 9.3.42

Abneigung der Truppe. Ursprünglich hatten O.B.H.Gr. und auch die 18. Armee eindeutig die Absicht, auf Kretschno und nicht auf der Strasse vorzugehen. Nachher wurde aber aufgrund der Klagen der Truppe und wohl auch als Ergebnis der Besprechung der Entschluss gefasst, entlang der Strasse vorzugehen. Auch die Luftwaffe wünscht es.

01.30 Uhr

Chef H.Gr. bittet Ln/ Luftfl.1. nachdem für morgen der Einsatz bei Cholm befohlen worden ist, alle Kräfte, die nicht nach Cholm fliegen können, bei der 18. Armee einzusetzen. Es wird bei dem Angriffstermin bleiben.

01.35 Uhr

AOK 16 meldet bei II.A.K. umfassenden Angriff überlegener Feindkräfte auf Molwotisz. 30. I.D. wehrte Angriff auf Wyderka und gegen die Nordwestecke der Div. ab; heftige Kämpfe um Stützpunkt nordostwärts Pusstynja noch im Gange. 290. I.D. wehrte Angriff überlegener Feindkräfte gegen Ort 3 km südwestl. Kucminskeje ab, erneuter Angriff noch im Gange.
Absicht: Bäumung von Molwotisz und Einnahme einer Riegelstellung in Gegend 2,5 km nördlich der Stadt im Anschluss an die bisherige Bunkerlinie zwischen Molwotisz und Belj.
(Tagesmeldung v.9.3., 2. Teil)

01.50 Uhr

Chef OKH/Sp.Abt. teilt Chef H.Gr. mit, dass die Entscheidung e erst morgen Mittag fallen kann, da der Führer nicht mehr erreichbar ist. Chef d.Gen.St.d.H. wird vorgeschlagen, die beiden Bataile der 122.I.D. freizugehen. Dagegen ist er gegen den Einsatz der Radf.Abt., da sonst wieder eine Div. zerrissen wird.

Chef H.Gr. fragt bezüglich des Unternehmens gegen die Ineen im Finnenbusen. Wenn die herausgelösten Kräfte anderweitig verwendet werden können, muss bedacht werden, dass sie vom aussersten linken Flügel der 18. Armee bis zum rechten ziemlich weit haben.

07.00 Uhr

V.O.L. meldet Einsatz am 9.3.: Unterstützung des Angriffs auf Cholm mit der Masse der Kräfte. 498,4 to Versorg.Gut nach Denjansk, 18,5 to nach Cholm. 7 Feindflugzeuge abgeschossen, 2 eigene Verluste (Ju 52).

7 0 6 7 3 6 4 ::

- 954 -

noch 9.3.42

- 08.20 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII.A.K. wies mehrfache Angriffe in Batl. Stärke gegen seinen Nordflügel ab. Bei Gr.Endres (I.A.K.) wurde am linken Flügel der 291.I.D. erneuter Ausbruchversuch des Feindes nach Süden verhindert. Gr.Tomaschki zerschlug erneuten Angriff gegen Mitte der 11.I.D. (Morgenmeldung)
- 08.35 Uhr AOK 16 meldet bei Gef.Gr. XXXIX. A.K.Abwehr eines Angriffs von Süden und Südwesten gegen Westteil Seschki. I. A.K.:329 I.D. räumte Belebelka und wies Angriff auf Sjulema, 5.101.Div. zwei Angriffe ab.
- 09.30 Uhr Bei II. A.K. Feindangriffe auf Gluchoje Demidowo im Gange.Räumung von Molwotizy planmäßig verlaufen. 30.I.D. wies wiederholte Angriffe gegen Bahnlinie Lytschkowa, Wyderka, Pusstynja und Gorby ab. Bei 29c. I.D. Gegenangriff gegen Feind 4 km südwestlich Kusminskoje im Gange. (Morgenmeldung)
- 09.30 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef Op.Abt. über eine Äusserung des O.B. Luftfl.1, alle drei Angriffe zu unterstützen sei nicht möglich.
- 09.50 Uhr Chef H.Gr. fragt Ia/Luftfl.1, ob die Luftflotte versichern könne, dass morgen die Gesamtkräfte an Wolchow eingesetzt werden können. Ia/Luftfl.1 antwortet, dass die einzige Frage das Wetter ist, das aber morgen nicht gut werden wird. Chef H.Gr. äussert, dass die H.Gr. in Kürze eine bindende Erklärung benötigt. Die H.Gr. muss sich energisch dagegen wenden, dass ein Inf.Angriff ohne Unterstützung des letzten greifbaren Flugzeugs nicht möglich sein soll. Bei Verbreitung dieser Ansicht greift niemand mehr an. Die vollste Unterstützung ist selbstverständlich sehr erwünscht, grundsätzlich darf ein Angriff aber nicht davon abhängig gemacht werden. Auf den Einwand von Ia/Luftfl.1, dass das auch die Ansicht der Luftflotte sei, weist Chef H.Gr. darauf hin, dass O.B. Luftfl.1 darüber aber sehr erstaunt gewesen sei. Die H.Gr. habe deshalb nicht gewusst, ob die Grundlagen der Entscheidung von allerhöchster

7 067365 ::

- 956 -

noch 9.3.42

Stelle von der Luftflotte geteilt werden.

10.00 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet Chef AOK 15 betr. Gen.Mj.v.Uckermann.

O.B.H.Gr. billigt die Räumung von Sebelka. Es handelt sich dabei nicht um die Aufgabe seiner Stellung, sondern um Erkundungsvorstöße, die nach Erreichen ihres Ziels wieder zurückgenommen werden.

10.20 Uhr

Ferngespräch Chef H.Gr.-Chef AOK 15:

Chef H.Gr.: "Heute Nacht ist ja von oberster Stelle ein Eingriff in den Einsatz der Luftflotte erfolgt. Ich habe die Luftflotte nun vor die Frage gestellt, ob für morgen ein ähnlicher Eingriff geplant ist. Es könnte sein, dass sie Winkelzüge machen, sie werden auch mit dem Wetter kommen. Das hängt damit zusammen, dass gestern O.B. Luftflotte 1 hier war und auch erklärte, eine Unterstützung aller drei Angriffe sei nicht möglich. Es passt ihnen eben nicht."

Chef AOK 15: "Den Eindruck habe ich auch."

Chef H.Gr.: "Wir stehen also vor der Frage, was tun. Es liegt klar der Befehl vor, dass nicht angegriffen werden darf, wenn nicht die Unterstützung der Luftwaffe hundertprozentig zur Verfügung steht. Diese Frage werden ich meinem O.B. vorstellen und habe die Bitte, dass Sie sie auch mit Ihrem O.B. besprechen. Ich werde ihm auch die Auffassung sagen hinsichtlich der Zeit. Sie haben ja in Übereinstimmung mit Ihrem O.B. vorgestellt, dass es nötig ist, den Angriff bald zu machen."

Chef AOK 15: "Es brennt nämlich bei uns."

Chef H.Gr.: "Es zeichnen sich Dinge ab, von denen man nicht weiss, wie sie weiter gehen. Man könnte denken, dass der Feind sich sagt: Was sie am Wolchow machen, ist mir egal, ich werde sie unterstützen, so gut ich kann, und im Übrigen da etwas machen, wo ich nicht über den Fluss muss."

Chef AOK 15: "Eine gewisse Luftversorgung hat er auch."

Chef H.Gr.: "Das kann er genau so gut wie wir. Er kann da eine Pfahl in eigenen Fleische sitzen lassen und kann es in den

7 067366 ::

- 958 -

noch 9.3.42

nächsten Wochen zwischen Wolchow und Ladogasee versuchen."

Chef AOK 18: "Ich bekomme in diesem Augenblick die Meldung, dass er bei Pogostje mit Panzern und Bombern auf 2 km Breite angreift."

Chef H.Gr.: "Diese Gefahr haben wir O.B. Luftflotte 1 auch vorgestellt und er hat dabei nur gemeint, die 18. Armee wird das schon schaffen."

Chef AOK 18: "Man darf auch die Dauer des Gefahrenmoments nicht vergessen. Tun wir, was wir vorhaben, so kann die Gefahr in einer Woche wesentlich verringert sein. Tun wir es aber nicht, so wird die Gefahr nur grösser und wir bekommen nichts, um etwas dagegen tun zu können. Das I. A.K. hat gesagt, einen Tag können sie noch warten, aber länger auf keinen Fall. Dem XXXVIII. A.K. ist der eine Tag nicht unangenehm, denn sie waren mit dem Schneeräumen noch nicht fertig."

Chef H.Gr.: "Würde das bedeuten, dass noch einen weiteren Tag später begonnen werden soll?"

Chef AOK 18: "Der 11. wäre das höchste, ab 12. wäre es aber äusserst unerwünscht."

Chef H.Gr.: "O.B. hat sich auch entschieden, es möglichst am 10. zu machen. Aber wir müssen ja auf die Luftwaffe warten."

Chef AOK 18: "Das ist überhaupt Vorbedingung."

Chef H.Gr.: "Man muss aber grundsätzlich unseren eigenen Leuten und auch der Luftwaffe gegenüber vertreten, dass wir auch ohne die Luftwaffe angreifen können. Denn wir können ja nicht immer auf den "grossen Bruder" warten. Das führt sonst sehr schnell dazu, dass überhaupt kein Mensch mehr angreift, wenn er nicht das letzte verfügbare Flugzeug zu seiner Unterstützung hat, und das muss unter allen Umständen vermieden werden."

Chef AOK 18: "Das Gleiche habe ich auch Chef XXXVIII. A.K. gegenüber vertreten."

7 067367 ::

- 960 -

noch 9.3.42

- 11.30 Uhr Chef H.Gr. fernschriftlich an Chef Luftfl.1 (zu 8.3., 18.10 Uhr): Nach Mitteilung des Gentraps (bisher Bv.T.O.Nord) ist durch Anordnung des Transportchefs vom 3.3. das Zugkontingent der Luftflotte vom 8.3. auf täglich 4 Züge erhöht worden.
- 12.00 -
13.30 Uhr O.B.H.Gr. fliegt mit Kampfmaschine zur Besichtigung des Geländes für den Angriff Brückenschlag über die Feindstellungen südlich Staraja Russa.
- 12.00 Uhr Chef H.Gr. bezeichnet im Gespräch mit Chef AOK 18 die Schaffung eines O.Qu. der H.Gr. als erwünscht, da die Befehlsstelle bei Befehlen an die Armeen doch nicht die genügende Autorität zur Verfügung hat und auf diejenige der H.Gr. angewiesen ist. Vor allem wäre es auch gut, wenn die Sparten bei der H.Gr. mit den älteren, die bei den Armeen mit den energischen jüngeren Leuten besetzt wären. Chef AOK 18 hält vorläufig einen solchen Stab wegen Personalmangels nicht möglich. Eventuell werde ein H.Gr.O.Qu. in Personalunion mit einem Armeec-O.Qu. geschaffen werden.
- 13.10 Uhr Chef Personalamt teilt Chef H.Gr. mit, dass er den Befehl habe, Gen.Maj.v. Uckermann abzulösen und fragt, ob die H.Gr. einen Ersatz habe, da Gen.Maj. Kühner anderweitig verwendet werde. Chef H.Gr. antwortet, dass der H.Gr. vermutlich kein Nachfolger zur Verfügung stehe.
- 13.45 Uhr AOK 18 legt Bericht über die Kampfverhältnisse bei 250. (span.) Div. vor. Vom Soll an Pferden sind 32 %, an Kfs. 42 % vorhanden.
- 14.15 Uhr Gruppenleiter I ORH/Op.Abt. teilt Chef H.Gr. im Auftrag von Chef Op.Abt. mit, dass der Führer sich damit einverstanden erklärt hat, dass die zwei Batale der 122. I.D. nach Cholm abgedreht werden. Abdrehen der Radfahrabteilung ist nicht genehmigt.

7 067368 ::

- 962 -

noch 9.3.42

14.45 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, I.R. 411 6 (o. 1 Btl.) der 122. I.D., 3. Zt. im B-Transport in dem Bereich der 16. Armee, des XXXIX. A.K. zu unterstellen.

15.00 Uhr Ia/Luftfl.1 unterrichtet O1 H.Gr., dass 1). die heute auf Chalm angreifenden Verbände morgen nördlich des Ilmensees eingesetzt werden (Entscheidung der vorgesetzten Stelle) und dass 2). am 10.3. früh voraussichtlich eine Wetterlage herrschen wird, die den Einsatz der Luftflotte in vollem Umfang nicht ermöglicht. H.Gr. müsse entscheiden, ob der Angriff ohne entsprechende Luftunterstützung stattfinden soll oder gegebenenfalls verschoben wird.

16.00 Uhr Gen.St.Offz. Aussenstelle Gen.Qu. teilt O1 H.Gr. mit, dass der Führer genehmigt habe, Stielgranaten für 3,7 cm Pak im Lufttransport (Lastensegler) nach Chalm zu befördern.

16.15 Uhr AOK 16 meldet: Gen.Maj.Zorn übernimmt im Rahmen des II. A.K. die Führung der Verteidigungsgruppe 290. I.D., Gr.Bicke und Arko 105. Gen.Ltn. v.Seydlitz-Kurtzbach im Rahmen des I.A.K. die Führung der Angriffsgruppe 329. I.D., G. u.5.1st Div.

16.45 Uhr O.B.H.Gr. lässt sich durch Chef Luftfl.1 über die für morgen angesagte Wetterverschlechterung und die dadurch bedingten Folgen für den Einsatz der Luftwaffe unterrichten. Nach Chef Luftfl.1 wird morgen voraussichtlich nur eine beschränkte Einsatzmöglichkeit gegeben sein, d.h. Stukas können nicht im Sturz angreifen und schwerste Bomben können nicht verwendet werden. Übermorgen soll sich die Wetterlage etwas bessern, aber immer noch unsicher sein. Wenn die Wettervorhersage zutrifft, wird morgen die Wirkungsmöglichkeit der Luftwaffe - unverbindlich - 60 bis 70 % betragen. Es ist auch möglich, dass das Wetter sich frühmorgens besonders schlecht anlässt, und daher der erste Schlag erst später einsetzen kann. Die Temperatur soll auch in den nächsten Tagen ansteigen, sodass

7 067369 ::

- 964 -

- noch 9.3.42 dann Vereisungsgefahr besteht und schlechte Sicht wahrscheinlich sind. Auf Frage: Das VIII. Fl. K. wird auf dem Gefechtsfeld nicht mitwirken, sondern auf den Nachschubstrassen.
- 17.10 Uhr O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.AOK 18 über sein Gespräch mit Chef Luftfl. 1. O.B.AOK 18 bezeichnet es als die Hauptsache, dass die Flieger überhaupt in Erscheinung treten. Auch er ist wie O.B.H.Gr. dafür, dass morgen angegriffen wird. O.B.AOK 18 unterrichtet anschliessend über die Lage bei Pogostje. - O.B.AOK 18 hat den Pessimismus des Kom.Gen. XXXVIII. A.K. gedämpft und das Gleichgewicht wieder hergestellt. Anscheinend sind Kom.Gen. XXVIII. A.K. auch besonders die hohen Verluste der 126. I.D. bei Sjemtitzky auf die Nerven gefallen.
- 17.30 Uhr AOK 18 meldet bei I.A.K. Abwehr eines Angriffs in Kp. Stärke mit 294. I.D. nordostwärts Mal. Jeglino. 254. I.D. setzte Bereinigung im Nordraum des Kessels westlich Ljuban fort; der eingeschlossene Feind versucht, in Auflösung begriffen, sich truppweise nach Süden durchzuschlagen. Gr. Haenicke wies mehrfache Angriffe gegen Regt. Kolberg westlich Prijutino, Gr. Tomaschki mit 11. I.D. Angriff von etwa 150 Mann nördlich Larionow Ostrow ab. Bei XXVIII. A.K. trat der Feind am Morgen südlich Pogostje zu dem erwarteten Angriff mit starken, von zahlreichen Panzern und der Luftwaffe unterstützten Kräften an; es gelangt ihm ein Einbruch, die schweren Kämpfe sind noch in Gange; westlich Pogostje Abwehr von 5 Angriffen.
(Zwischenmeldung)
- 17.30 Uhr Chef H.Gr. teilt Chef Luftfl. 1 mit, dass O.B.H.Gr. entschieden hat, dass morgen am Wolchow angegriffen wird, da für morgen und auch übermorgen, wenn nicht gutes, so doch erträgliches Wetter vorhergesagt ist, während man nicht weiss, was später wird.
- 17.35 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über das Gespräch O.B.H.Gr.-Chef Luftfl. 1 (16.45 Uhr) und den Entschluss des O.B.H.Gr., morgen am Wolchow anzugreifen. Die H.Gr. kann

7 067370 ::

- 966 -

noch 9.5.42 nicht länger warten; zu all den manövernässigen Überlegungen ist ja noch der Feind da, der zur Hile zwingt. Die H.Gr. hat den Eindruck, dass sie nicht warten darf. Chef Op.Abt. weist darauf hin, dass der Führer sagt, man solle in einem solchen Falle sich in der Hand behalten, die Dinge anzuhalten, wenn ein Einsatz der Luftwaffe plötzlich nicht möglich ist. Er wies darauf hin, dass er das vor Beginn des Polenfeldzuges ja auch gemacht habe. Er meint, es müsse einer H.Gr. doch möglich sein, etwa am Morgen um 04.00 Uhr einen Angriff anzuhalten, wenn die Lage dazu zwingt. Chef H.Gr. erwidert, dass das im Aufmarsch leichter als im Gefecht ist. So wie die Dinge liegen, kann man sich nicht anders entscheiden. Auch Chef Op.Abt. hat den Eindruck, dass der Gegner die Sache erwartet und jeder Tag ein taktischer Vorteil ist, sonst packt er noch mehr davor. Chef H.Gr. hat zudem von den nicht ergriffenen Gelegenheiten genug. Er weist erneut auf die grossen Gefahren der Bindung an die Luftwaffe hin und warnt vor den psychologischen Wirkungen. Chef Op.Abt. unterrichtet noch, dass bezüglich der leidigen Finneninseln heute dem Führer die endgültige Genehmigung abgerungen wird. Bismal wird die Marine auf nochmaligen Druck 700 Mann für den Angriff zur Verfügung stellen. Zum anderen soll noch ein Geb.Regt., das letzte Reg. der 7. Geb.Div., für diese Sache zur Verfügung gestellt werden. Dieses würde noch zugeführt werden, sodass damit der Angriff ohne wesentliche eigene Kräfte der H.Gr. zu machen wäre. Endgültig soll die Frage aber heute noch geklärt werden.

17.50 Uhr

AOE 16 meldet: Gef.Gr. DXXIX.A.K. wies mit 8. Pz.Div. Angriff in Btl.Stärke in Gegend Masury ab. Gr.v.Uckermann nahm nach Abwehr eines Angriffs in Nachstoss Ostteil Seschki (2 km südwestlich Kusenkino), empfindliche eigene Verluste, vor allem an Führern; das nördlich der Rollbahn zur Flankendeckung angreifende Btl. blieb in schwerem Kampf trotz ausgezeichneter Fliegerunterstützung vor starkem Feindwiderstand liegen. X. A.K.: Feind greift, nachdem eigene Besatzung von Belebelka Raum Sjulena-Tschernaja erreicht hatte, Sjulena in Btl.Stärke an. (Zwischenmeldung, 1. Teil)

7 067371 ::

- 968 -

noch 9.3.42

18.10 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18 über die Anordnung des OKH, wonach der Angriff so vorbereitet werden soll, daß man ihn plötzlich anhalten kann, wenn das Wetter einen Einsatz auf jeden Fall unmöglich macht.

Nachdem die 2 Btle. der 122. I.D. aufgrund der bedrohlichen Lage von Cholm dorthin abgezweigt werden mußten, wird es notwendig sein, daß die 18. Armee dafür noch 2 Btle. nachliefert. Da von den 9 Divn., die sowieso für die 16. Armee bestimmt waren, nichts freigegeben worden ist, bleibt nichts anderes übrig, als auf die 122. I.D. zurückzugreifen.

Chef AOK 18 macht auf die gespannte Lage bei Pogostje (feindl. Geländegewinn von 2 km) aufmerksam. Es bleibt dann nur übrig, die 223. und 227. I.D. zu rupfen.

Chef H.Gr. unterrichtet noch betr. das Unternehmen gegen die Inseln. Wenn neue Kräfte, Geb.Jäg., kommen, kann die Armee die für das Insel-Unternehmen freigemachten Kräfte anderweitig verwenden.

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 10.3. mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte den Angriff gegen den in Wolchow-Kessel befindlichen Feind zu unterstützen. Teilkräfte bei Cholm weiterhin erforderlich.

18.30 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 betr. Gen.Maj. von Uckermann. Chef Pers.Amt hat bereits mit O.B. AOK 16 gesprochen. O.B. AOK 16, der sich einschaltet, hält die Sache für unerhört; Gen.Maj. von Uckermann ist ein Mann mit eisernen Nerven, die Leute haben großes Zutrauen zu ihm, wollen nach Cholm und kommen auch hin.

18.35 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 123. I.D. Angriffe gegen Gluchoje Demidowo und in Gegand Djagilewo ab. An der Südfront des Korps ist starker, umfassender Feindangriff gegen die während der Nacht eingenommene Riegelstellung nördl. Molwotizy noch im Gange; Zurücknahme der hier kämpfenden Kräfte in



- 970 -

noch 9.3.42

die neue H.K.L. Djagilewo - Belj 2 ist befohlen, um die drohende Umfassung und Abschneidung dieser Teile zu verhindern und die noch schwache Besetzung der H.K.L. zu verstärken. 30. I.D. wies Angriffe gegen Wyderka und Pusstynja ab; um die Sumpfenge 2,7 km nordostw. Olshowez wird weiter gekämpft. 290. I.D. wies Angriff gegen Ort 3 km südwestl. Kusminskoje ab, Kämpfe dauern noch an. Gruppe Eicke wehrte laufende Feindvortöße gegen Stützpunktlinie südwestl. Utschny ab. (Zwischenmeldung, 2. Teil)

18.55 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Gen.Qu. über die Züge der Luftwaffe. Betr. eine Personalunion der O.Qu. bittet er, es dann lieber bei dem jetzigen Zustand, der nicht schlecht ist, zu belassen.

19.00 Uhr

Kdr. d. Horchtr. meldet Schwerpunktverlegung der den Flg.-Führern der 3. und 4. Stoßarmee unterstellten Einheiten in das Gebiet Cholm.

20.20 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. AOK 16 über die Ablösung Gen.Maj. von Uckermann's. Nach O.B. AOK 16 hat er sich heute wieder tadellos bewährt, so daß er ihn nur ungern entbehren möchte. Ein Wechsel in der jetzigen Situation ist nicht tragbar.

Der heutige Tag war im allgemeinen ruhig. Die Versorgung des II. A.K. klappte gestern sehr gut. Komm. Gen. II. A.K. hat um die Naht der 30. / 290. I.D. Sorge und fordert ein Geb.-Btl. als Verstärkung. Das ist nach Ansicht beider O.B. nicht möglh. - Die Lage bei Cholm ist nach wie vor sehr schwierig. Ko..Gen. XXXIX. A.K. soll sich, je nach der Stärke des Feindwiderstandes, umgruppieren und morgen, wenn irgend möglich, mit Panzern ohne Rücksicht auf die Flankenbedrohung nach Cholm durchstoßen; die übrigen Kräfte soll er südl. des Lowat ansetzen.

20.40 Uhr

AOK 18 meldet Angriffbeginn am 10.3. für I. A.K. um 08.00 Uhr für XXXVII. A.K. um 07.30 Uhr.

7 067373 ::

- 972 -

noch 9.3.42

22.15 Uhr

Chef Pers.Amt unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Führer bereits sehr ungehalten ist, daß Gen.Maj. von Uckermann noch nicht abgebet ist. Es kann unter Umständen der Verdacht aufkommen, daß die H.Gr. und Armee den Wechsel nicht durchführen wollten.

22.30 Uhr

O.B. H.Gr. spricht erneut mit O.B. AOK 16. Dieser hat in einem Gespräch mit Chef Pers.Amt festgestellt, daß die sofortige Ablösung Gen.Maj. von Uckermann's nicht vom Führer, sondern vom Pers.Amt ausginge. Unter diesen Umständen hält er eine nochmalige Rücksprache mit dem Hauptquartier für zweckmäßig. O.B. H.Gr. entscheidet, daß die sofortige Ablösung erfolgen muß.

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß morgen nicht angegriffen werden kann. Die Luftwaffe kann wegen der Wetterlage den Einsatz nicht garantieren. Wenn nicht eine wirkliche Unterstützung stattfindet, ist die Durchführung des Angriffs ausgeschlossen. Der Nahkampfführer hat die Truppe bereits darüber unterrichtet, daß die Luftwaffe morgen wahrscheinlich nicht wirken kann, unter diesen Umständen erscheint es zweckmäßig, morgen anzugreifen.

O.B. H.Gr. bezeichnet das als sehr unangenehm. Die Abhängigkeit von der Luftwaffe wird auch bestehen bleiben. Auch wenn O.B. AOK 18 unter allen Umständen am 11.3. angreifen will, wird das von der Luftwaffe abhängen. Der Führer verlangt ausdrücklich, daß der Angriff durch die Luftwaffe vorbereitet wird. O.B. H.Gr. bittet, jetzt schon von der Artl. viel Gebrauch zu machen, Waldlager und Bereitstellungen phantasienvoll durch Störungsfeuer zu zerschlagen.

O.B. AOK 18 unterrichtet über den recht erheblichen Feindeinbruch bei Pogostje. Kommandant Gen. XXXIII. A.K. kann einen Gegenangriff erst übermorgen nach Zuführung von Kräften ansetzen; O.B. AOK 18 läßt ein Btl. des L. A.K. nach Ljuban heranschaffen. O.B. H.Gr. bezeichnet bei dieser Lage als besonders wünschenswert, daß der südl. Ljuban eingekreiste Feind bald erledigt wird.

7

067374 ::

- 984 -

noch 9.3.42

O.B. AOK 18 unterrichtet weiter, daß der Gegner nördl. des Boloto - Weretjewskie Mchi (18100 000) bereits herausgedrückt worden ist. SÜdl. davon wird er ständig durch Stoßtruppunternehmen, Artl. und Flieger zermürbt. Der Feindverband in diesem Raum ist noch sehr erheblich; So. K.D., 1/2 25. und 372. Schtz.Div., 1 Rgt. 46. Schtz.Div.. Die Kampfkraft ist aber sehr gering.

Nach O.B. H.Gr. ist besondere Aufmerksamkeit auf Pogostje geboten, schon mit Rücksicht auf die dort stehenden Feindpanzer.

23.15 Uhr

O.B. H.Gr. hält O.B. Luftflotte 1 vor, daß er nur durch ein zufällig mit O.B. AOK 18 geführtes Gespräch davon Kenntnis erhalten hat, daß morgen wegen der Wetterlage kein Lufteinmarsch erfolgen kann, so daß der Angriff herausgeschoben werden muß. Er bittet, künftig die H.Gr. bei derartigen Änderungen unmittelbar zu unterrichten.

Nach O.B. Lfl.1 wird übermorgen wahrscheinlich das Wetter besser.

23.20 Uhr

O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß die Ablösung Gen.Maj. von Hekermanns durch Oberst Hildebrandt (Kdr.Schtz.Brig. 8.Pz.Div.) erfolgt ist.

O.B. H.Gr. gibt diese Meldung an Chef Pers.Ant weiter.

23.55 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß von den bei Cholm vermuteten neuen Feindkräften Kräfte in Stärke eines Btl. von der Erdaufklärung in der Nähe des Kunja-Tals festgestellt worden sind. Es ist ja ein erstaunlicher Vergleich: 51 Feindbtle. stehen 9 eigenen gegenüber.

Chef H.Gr. erwidert auf Frage, daß die Armee die Entscheidung des O.K.H. über den Angriff von Staraja Russa zum II. A.K. erst im letzten Moment bekommen wird. Die Armee soll sich dadurch in der Vorbereitung nicht hindern lassen. Der an die Luftflotte gerichtete "Fahrplan" betr. ihren Einsatz mußte heute schon durch das Wetter verschoben werden. Damit verkürzt sich für die Armee die Vorbereitungszeit ihres Angriffs, wenn am Angriffstermin festgehalten wird. Die Armee soll sich

7 067375 ::

- 976 -

noch 9.3.42

darauf einrichten, daß der Angriff kurzfristig abgestoppt werden kann, wenn etwa die Wetterlage einen Strich machen sollte. Das ist nach Chef AOK 16 von der Entwicklung der Lage beim II. A.K. abhängig; es kann notwendig werden, daß vorzeitig ohne Rücksicht auf Wetter und Luftwaffe losgebrochen werden muß. Auch Chef H.Gr. vertritt den Standpunkt, daß es nicht einreißen darf, daß nur angegriffen wird, wenn eine große Luftwaffenunterstützung vorhanden ist. Das ist ein Befehl, der erteilt ist, aber keine Notwendigkeit. Er bittet auch Chef AOK 16, bei den Korps-Chefs darauf hinzuwirken, daß da keine falschen Auffassungen entstehen.

ohne

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. untern 8.3. die getroffenen Maßnahmen zur Festigung der Lage in und um Cholm.

ohne

H.Gr. teilt untern 8.3. Luftfl.1 den Zeitplan der beiden Angriffsvorhaben mit und bittet, diesen für den Einsatz der Luftwaffenkräfte während der nächsten Zeit zugrunde zu legen.

7 067376 ::

- 978 -

10.3.1942

(Pleskau)

00.35 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. versucht der Feind weiterhin, durch planmäßiges Störungsfeuer und heftige Bombenangriffe die Vorbereitungen der 58. I.D. zu zerschlagen. I. A.K. wehrte mit 290. I.D. Angriffe in Kp.-Stärke südostw. Glybotschka ab. Bei XXVIII. A.K. dauerten die fdl. Angriffe bei Pogostje während des ganzen Tages mit unverminderter Heftigkeit an, Feind durchbrach am Nachmittag die Bahndammstellung 2,5 km südostw. Bogostje und eine Auffangstellung; Gegenstände blieben erfolglos, erhebliche eigene Verluste. 96. I.D. bezieht vorbereitete Riegelstellung in Linie 5 km südostw. - 2,5 km südwestl. Pogostje. XXVI. A.K. schlug mit 217. I.D. Angriff nordwestl. Lopuchinka in etwa 1000 m Breite ab. (Tagesmeldung vom 9.3.42)

01.05 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet OKH/Op.Abt. I N zur Meldung an Chef Op.Abt., daß der Angriff der 18. Armee zunächst um 24 Stunden verschoben worden ist.

01.05 Uhr

AOK 15 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. hat Angriffsgruppe Hildebrandt (bisher Gr.v. Uckermann) Umgliederung zur Verlegung des Schwerpunktes auf das Südufer des Lowat eingeleitet. X.A.K. wies den Angriff gegen Sjulema ab, Kämpfe dauern noch an. Auf dem Ilmensee wurde nördl. Petlo zwei Mal ein Motor-Schlitten in großer Entfernung beobachtet.

01.45 Uhr

Bei II. A.K. ist die Lage an der Nordwestfront gespannt. 30. I.D. wies seit dem 3.3. den 14. Angriff gegen Pusstynja ab. Stützpunkt 2,7 km nordwestl. Olshowes eingeschlossen, Entsatzversuche bisher vergeblich. Bei 290. I.D. nahm der Feind Kurlyandskoje (3 km südwestl. Kusminskoje).

(Tagesmeldung vom 9.3.)

07.00 Uhr

V.O.L. meldet Einsatz der Luftflotte am 9.3.: Masse der Flugzeuge (197) unterstützte Gruppe von Uckermann im Angriff auf Cholm. 174 Flugzeuge und 2 Lastensegler beförderten 520,65 to Versorgungsgut (davon 497,7 to nach Demjansk). Ein eigener, 8 Feindverluste.

7 067377 ::

- 980 -

noch 10.3.42

- 08.10 Uhr AOX 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. bezog 96. I.D. die gemeldete Riegelstellung planmäßig. (Morgenmeldung)
- 08.15 Uhr AOX 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. ist seit 04.30 Uhr Feindangriff von Nordosten auf Cholm im Gange.
- 08.45 Uhr Bei II. A.K. drang eigener Angriff zum Entsatz des eingeschlossenen Stützpunktes nordostw. Olsnowez nicht durch. Gruppe Bicke wies Angriffe gegen Bjakowo und südl. sowie auf Welikoje Solo und Ort 1 km nördl. ab. (Morgenmeldung)
- 14.30 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. endgültige Absichten bezgl. Ansatz, Kräftegliederung und Zeitpunkt für den Angriff südl. des Ilmen-sees.
- 15.30 Uhr Luftfl. 1 beabsichtigt, aus Freiwilligen der Luftwaffenfeld-einheiten 2 Fallschirmjäg.Kpn. aufzustellen.
- 17.15 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit Komm.Gen. X. A.K. wegen eines Besuchs beim Korps. Komm.Gen. meldet, daß die Vorbereitungen für den Angriff planmäßig laufen; die Transporte laufen ein. O.B. H.Gr. erwähnt, daß er anlässlich seines gestrigen Fluges über dem Frontteil südl. Staraja Russa eine auffallende Ruhe festgestellt hat. Komm.Gen. bestätigt, daß sich der Gegner dort seit einigen Tagen ganz still verhält.
- 17.15 Uhr AOX 16 meldet: Gruppe Hildebrandt (Gef.Gr. XXXIX. A.K.) stieß mit südl. Angriffsgruppe trotz starker flankierender Wirkung von Norden und Süden bis zum Lowat-Knie 1 km westl. Kusemkino vor; Angriff gegen Waldränder südwestl. davon ist noch im Gange Gruppe Scherer wehrte starke Angriffe mit Pz.-Unterstützung gegen Ost- und Nordostteil Cholm ab; in Nordostteil eingedrungen Feind wurde zurückgeworfen. Bei X. A.K. sind starke Angriff gegen Sjulema und Perechody (Gr. Mayer) noch im Gange. (Zwischenmeldung, 1. Teil)

7 067378 ::

- 982 -

noch 10.3.42

17.30 Uhr

AOK 18 meldet bei I. A.K. Abwehr dreier Angriffe je in Rgt.-Stärke aus südl. und nordostw. Richtung auf Trjegubowa und südl. davon (Gr. HÄnicke); starke Feindverluste. Bei XXVIII. A.K. setzte der Feind seine starken Angriffe fort. Inf.-Angriff gegen die Bahndammstellung etwa 9 km südostw. Pogostje wurde abgewehrt. Beiderseits des von Pogostje nach Südosten führenden Weges brach der Feind mit Pz.-Unterstützung etwa 500 m westl. des Weges mit 5 Panzern und Inf. durch.
(Zwischenmeldung)

18.00 Uhr

O.B. Luftfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr. daß morgen das Wetter etwas besser als heute sein soll; jedoch ist Schauerartigkeit wahrscheinlich, sodaß der Einsatz der Luftflotte nicht garantiert werden kann. Trotzdem hat er der 18. Armee geraten, für morgen den Angriff zu befähigen. Die weiteren Wetteraussichten sind im allgemeinen günstiger, was schon für übermorgen voraussichtlich zutrifft.

O.B. H.Gr. erwähnt, daß jene Mitteilung des V.O.Luft bei Gef. Gr. XXXIX. A.K. über das Versagen Gen.Maj. von Uckermans bis zum Führer-H.Qu. sehr unangenehm berührt. Eine unmaßgebliche Stelle hat sich ein Urteil angemaßt, das zur Ablösung eines verdienten Generals geführt hat. O.B. H.Gr. befürchtet Rückwirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen Meer und Luftwaffe.

18.10 Uhr

Chef Luftfl.1 unterrichtet Chef H.Gr. über das voraussichtliche morgige Wetter und daß O.B. Lil.1 rät, den Angriff morgen zu führen mit der Einschränkung, daß eine vorübergehende Verzögerung des Einsatzes der Luftwaffe bis zu einer Stunde berücksichtigt werden muß. Der Luftwaffe wäre es vom techn. Standpunkt aus sehr erwünscht, wenn der Angriff nicht so früh wie vorgesehen angesetzt würde.

18.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. ist seit Mittag Angriff noch unbekannter Stärke gegen Ort 3 km nordostw. Dzagilewo (123. I.D.) bei 30. I.D. nach Abwehr eines Angriffs auf Pusstynja erneuter Angriff im Gange. Gruppe Bicke wies Angriffe in Gegend südw.

7 067379 ::

- 984 -

noch 10.3.42 Utschny und nördl. Welikoje Selo ab; starker Feinddruck.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

18.25 Uhr AOK 18 Ic meldet: Waldgelände westl. und südwestl. Ljuban (I. A.K. ist bis auf versprengte Teile feindfrei. Die Reste des eingeschlossenen Feindes scheinen auf engeren Raum südl. des Veretjewskie Moch zusammengedrängt und weiter in Auflösung begriffen zu sein.

8.30 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 den morgigen Angriff und ob man seinen Zeitpunkt für jede Gruppe eine Stunde später wählen soll.

Chef AOK 18 unterrichtet dann über die Lage (s. Zwischenmeldung). Die Lage bei Pogostje verschärft sich mehr und mehr. Es haben heute 5 Rgtr. von 5 verschiedenen Divn. angegriffen, die alle mit Sibiriern völlig neu aufgefüllt waren. Es ist ihnen gelungen, auf Schala Boden zu gewinnen. Die Riegelstellung wird noch gehalten; hinter dieser sind aber 2 Stützpunkte verloren gegangen. Die Armee sieht bei den Wetter- und Wegeverhältnissen dem für morgen vom Korps vorgesehenen Gegenangriff mit Sorge entgegen. Außer einem Btl. und drei gerade fertig gewordenen St. Geschütz. kann die Armee dem Korps keine Kräfte zur Verfügung stellen, und auch die können erst morgen mittag da sein.

Chef H. Gr. rät, bei XXVI. A.K. zwei für das Inselunternehmen herausgelöste Btle. dem XXVIII. A.K. zuzuführen. Diese werden durch das Heranführen weiterer Kräfte frei. Zurückfahren kann man sie später immer noch. Im übrigen kann die Inselfache ganz gleichgültig sein, wenn an anderer Stelle ein Zwangslage entsteht. Sie ist überhaupt ein komischer Scherz. Wegen dieses Zaunkönigs auf dem Dach wird man sich nicht in die Gefahr begeben, daß jetzt auch noch der Feind von Norden auf Ljuban drückt.

Chef H.Gr. hat abgesehen von Pogostje Unruhe wegen des Gebietes zwischen Kirischi und dem Boloti Sokolij March. Nach Chef AOK 18 zeichneten sich da einmal Angriffe ab. Das waren neue Leute, die dort ihr Dubet gehen sollten. Starke Angriffe sind



- 986 -

noch 10.3.42

jedenfalls noch nicht zu erwarten. Aber man muß wachsam sein. Chef H.Gr. meint, daß der Verkehr für diese kurze Strecke über den gewöhnlichen Nachschubverkehr hinaus geht, es kommt daher an.

19.25 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 den morgigen Angriffs-termin.

O.B. AOK 18 unterrichtet über die Lage, besonders bei Pogostje. Im Kessel nördl. des großen Moors ist kein Feind mehr. Süd- sind noch Feindteile, die sich aber nicht betätigen. Der Ic der Armee hat im Ganzen 1 500 Gefangene aus dem Kessel fest- gestellt; daneben nimmt er einen Verlust von 1 500 Toten an, so daß vielleicht noch 2 - 3000 Mann in der Einkesselung sind.

O.B. H.Gr. entscheidet, daß für das Unternehmen gegen die Finneninseln keine Reserven bereitgestellt zu werden brauchen, da OKH die dafür benötigten Kräfte stellt.

19.55 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 11.3. den nunmehr für diesen Tag festgelegten Angriff "Raubtier" mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte zu unterstützen. Teilkräfte bei Cholm weiterhin erforderlich.

20.00 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischen- meldung). Er hält die Lage beim II. A.K. abgesehen von der Naht 30. / 290. I.D. nicht für besorgniserregend.

Bezgl. der Unterstützung des Angriffs des X. A.K. durch die Luftwaffe trägt O.B. AOK 16 vor: Nach dem Hauptschlag der Luftwaffe wird eine Pause von 2 Stunden entstehen, die durch Ju's überbrückt werden soll. Die Inf. kann bei den jetzigen Schneeverhältnissen den Erfolg der Luftwaffe nicht erheblich ausnutzen; es gelingt nur der erste Einbruch, dann fehlt es an weiterer Unterstützung. O.B. AOK 16 bittet daher, daß die Überbrückung durch Stukas in der Weise vorgenommen wird, daß der erste Angriff mit ganzer Wucht erfolgt und ein kleiner Teil der Stukas für den Einsatz in der Pause zurückbehalten wird. Auf diese Weise kann mit einer ganz anderen moralischen Wirkung gerechnet werden. O.B. H.Gr. will diesen Antrag mit O.B. Luftfl 1 besprechen und ihn unterstützen.

7 067381 ::

- 988 -

noch 10.3.1942

20.15 Uhr

Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH):

Im allgemeinen unverändert.

Besonders hingewiesen werden muß auf die Tatsache, daß nach Horchergebnissen mit dem Neuaufreten von im ganzen 4 Verbänden in Gegend von Cholm unter dem Befehl der 3. Stoßarmee gerechnet werden muß. Einer von diesen Verbänden (90. Sch.Div.) ist wahrscheinlich bereits durch Gefangenaussagen bestätigt. Es kann infolgedessen nicht damit gerechnet werden, daß im weiteren Verlauf eine Erleichterung bei der Gef. Gruppe des XXXIX. A.K. eintritt.

Im Bereich der 18. Armee ergaben Gefangenaussagen, daß im Gebiet von Pogostje 5 neuaufgefüllte Rgtr. von 4 bisher schon in dieser Gegend bekannten Divn. an den fortlaufenden schweren Angriffen beteiligt sind. Man muß daher damit rechnen, daß in dieser Gegend die schon bisher vorhandene Spannung der Lage anhalten und sich wahrscheinlich noch steigern wird.

20.45 Uhr

Versorgungsbesprechung: Aufgrund der Meldung des O.Qu. Nord, daß die Luftwaffe Schwierigkeiten in der Betriebsstoffversorgung hat, entscheidet Chef H.Gr. nach Rückfrage bei O.Qu. Luftflotte 1, daß die Betriebsstoffzüge der Luftwaffe neben den Truppenzügen des Heeres mit Vorrang vor den Versorgungszügen des Heeres und sonstigen Zügen zu fahren sind.

22.25 Uhr

O.B. Luftfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß nach der letzten Wettermeldung morgen das Wetter doch schlechter als erwartet sein wird. Erst gegen Mittag ist eine Besserung zu erwarten; die Aufheiterung soll ab nur von kurzer Dauer sein. Spätestens übermorgen wird sich das Wetter verschlechtern. Der volle Einsatz der Luftwaffe ist morgen wahrscheinlich nicht möglich, vielleicht kann mit einzelnen Ketten gewirkt werden.

O.B. H.Gr. fragt, ob der Einsatz auf Abruf erfolgen kann; ob ein Start um 09.00 Uhr möglich ist, wenn z.B. um 07.00 Uhr günstiges Wetter eintritt. O.B. Luftfl. 1 bejaht. Dann will sich O.B. H.Gr. morgen 07.00 Uhr früh entscheiden, ob bis spätestens 10.00 Uhr der Einsatz der Luftflotte erfolgen soll.



- 990 -

noch 16.3.42

- 22.30 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18 über sein Gespräch mit O.B. Lfl.1. O.B.AOK 18 meldet, daß, wenn morgen angegriffen werden soll, die Truppen sich bereits heute nacht bereitstellen müssen. Wird dann nicht angegriffen, so müssen sie den Tag über bei der Kälte vorn in Schnee liegen bleiben, da sie bei der Feindeinsicht nicht mehr zurückgehen können. Jedenfalls trifft das für das XXVIII. A.K. zu; bei I. A.K. ist die Rücknahme leichter möglich.
- 22.45 Uhr O.B. AOK 18 bestätigt O.B. H.Gr. nach Rücksprache mit den Komm. Generälen XXXVIII. und I. A.K. seine Meldung 22.30 Uhr und antwortet auf Frage, daß der Angriff von Süden keinesfalls, von Norden vielleicht ohne Luftwaffe möglich ist. O.B. entscheidet darauf, daß, obwohl die Zeit drängt, der Angriff morgen nicht stattfindet. Er wird zunächst um 24 Stunden verschoben.
- 22.50 Uhr unterrichtet O.B. H.Gr. O.B. Luftfl.1 über seine Entscheidung.
- 23.30 Uhr Chef H.Gr. meldet Chef OKM/Op.Abt. die Verschiebung des Angriffs am Wolchow und macht darauf aufmerksam, daß der 12.3. der letzte Tag für den Angriff ist. Er äußert gegen den grundlegenden Befehl schwerste Bedenken. Man könne das in einer vertraulichen Weise an die Oberbefehlshaber gehen. Aber in der ergangenen Form könne es zu schnell an die Truppe durch, die es natürlich aufgreife, so daß es zu Folgerungen führe, die nicht beabsichtigt und sehr unerwünscht sind. - Es kann sein, daß sich der Termin des Angriffs des X. A.K. dadurch auch etwas verzögert. Das hängt auch wieder mit den Verhältnissen bei II. A.K. zusammen, die sich von Tag zu Tag verschlechtern. Ebenso wenig gefallen die Verhältnisse an der Nordfront; es ist da wie immer: Erst ein Einsickern, das nicht schlimm aussieht, und auf einmal steht man dann vor der Tatsache, daß ein Stück eingeschlossen oder verloren ist. Auch O.B. AOK 18 macht das erhebliche Sorgen. Es hätte eine große



- 992 -

noch 10.3.42 Entlastung bedeutet, wenn das Loch an Wolchow zugemacht worden wäre und dadurch Kräfte für die anderen Fronten frei geworden wären.

7 067384 ::

- 994 -

11.3.1942
(Pleskau)

ohne

AOK 16 meldet: Angriff der Gr.Hildebrandt (Gef.Gr.XXXII.A.K.) südlich des Lowat wird durch starke flankierende Wirkung aus den Waldrändern südwestlich Kusenkino erschwert; nördlich des Lowat wurde Säuberung des Waldstückes 2 km westlich Kusenkino fortgesetzt. Bei II. A.K. wurde Angriff auf Dzagilewo und Ort 3 km nordostw. unter hohen Feindverlusten abgewehrt (am 9.u. 10.3. 247 gezählte Tote); bei Abwehr mehrerer Angriffe gegen Gefechtsvorposten Kuschelewo und ostw. hatte der Feind 175 Tote. Bei 30. I.D. ist erneuter Angriff gegen Pusetynja im Gange. (Tagesmeldung vom 10.3.)

00.06 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. schlug am Nachmittag drei Angriffe in Stärke von je 2 Kpn westlich Sjentsitzy ab. Bei I. A.K. ruhiger Verlauf des Tages. Bei Gr.Endres kann das Gebiet nördlich der Eisenbahn bis zur Nachschubtrasse als feindfrei angesehen werden. XXVIII.A.K.: Der Feind griff südlich Pogostje während des ganzen Tages mit mindestens 9 Regimentern von 6 verschiedenen Divisionen und mit einer Pz.Brig. an. Es nahm 7 km südostw. des Ortes den Bahndamm in 2,5 km Breite; eigener Gegenstoss blieb erfolglos, starke eigene Verluste; Abriegelung ist im Gange. Der Angriff beiderseits des Weges von Pogostje nach Südosten konnte zum Stehen gebracht werden; die Lücke in der Riegelstellung wurde geschlossen. Starke fdl.Gruppen, dabei wahrscheinlich 3 Panzer, befinden sich südlich der Riegelstellung. 2,5 km südwestl. Pogostje brach der Feind beim dritten Ansturm, unterstützt von 4 Pz., in 400 m Breite in die eigene Stellung ein; heftige Kämpfe zur Abriegelung sind noch im Gange. (Tagesmeldung vom 10.3.)

01.00 Uhr

H.Gr. an Luftflotte 1 und Armeen: "Raubtier" wird mit Rücksicht auf die Wetterlage verschoben.

04.15 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr. betr. Zuführung und Unterstellung von Teilen der 5.Geb.Div.(1 verst.Rgt.) ab 15.3.

7 067385 ::

- 996 -

noch 11.3.42

06,30 Uhr

Chef H.Gr. (Begleiter: Ic H.Gr.) fährt zum XXXIX.A.K.. Die Fahrt musste 25 km westlich Loknja vor Erreichen des Gefechtsstandes abgebrochen werden, da Schneeverwehungen und dadurch herbeigeführte Strassenverstopfungen ein Weiterkommen unmöglich machten.

07,00 Uhr

VOL. meldet: Am 10.3. 247,7 to Versorgungsgut nach Demjansk.

08,15 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte abends am Nordflügel bei Sjentsitzy Angriff in Kp.Stärke, mit 126. I.D. Angriffe auf Stützpunkte am Nordrand des Samosche-Waldes ab. Bei XXVIII.A.K. trat eigener Angriff zur Wiedergewinnung der Bahnlinie 7 km südostw.Pogostje um 5,00 Uhr an. (Morgenmeldung)

08,40 Uhr

AOK 16 meldet : II. A.K. wies mit 290.I.D. Angriff auf Gorby unter nicht unerheblichen eigenen Verlusten ab. Gr. Eicke wies Angriffe gegen Bjakowo und südlich sowie gegen Ort 1 km nordwestlich Matasowo ab; 5 km südlich Bjakowo wurde Angriff durch Art.Feuer zum Stehen gebracht. (Morgenmeldung)

11,30 Uhr

Kdr. 8.Pz.Div. trägt O.B.H.Gr. über den Zustand der Div. vor. Aus den rückw.Teilen können noch rd.1000 Mann als Kampftruppe herausgeholt und verwendet werden. Dann bleiben zur Betreuung der Kfz. und des Geräts des gesamten Div. etwa 1300 Mann (Schlosser, Techniker, Schreiber) unter einem Dienstgrad zu Listenführung im Unterbringungsraum.

12,00 Uhr

O.B.H.Gr. bespricht mit Chef OKH/Op.Abt. den Aufschieb des Angriffs am Wolchow. Dabei ist die H.Gr. für die Durchführung des Unternehmens an einen bestimmten Zeitpunkt gebunden. Eine Angriffshandlung hängt mit der anderen zusammen. Morgen, aller spätestens Übermorgen, ist der letzte Tag, an dem angegriffen werden muss. Die schnelle Erledigung des Wolchowangriffs liegt O.B.H.Gr. besonders am Herzen, da sich jetzt der schwer Feinddruck bei Pogostje bemerkbar macht; dort stehen 9 aufge-

7 067386 ::

- 998 -

- noch 11.3.42 füllte Feindregimenter von 7 Div. und eine Pz. Brig. gegenüber. O.B.H.Gr. bittet daher, dass Chef d. Gen. St. d. H. die Genehmigung des Führers einholt, dass gegebenenfalls auch ohne volle Luftwaffenunterstützung angegriffen werden kann. Nach Chef Op. Abt. wird die Angelegenheit heute bereits dem Führer vorgetragen.
- 13,55 Uhr Kolult Nord Ic meldet auf Strasse Wditzka, Rutschki 400 Lkw. Richtung Nordosten (takt. Z.: 13,05 Uhr).
- 17,20 Uhr AOK 16 meldet: Gr. Hildebrandt (Gef. Gr. XXXIX. A. K.) verteidigte das gewonnene Gelände und wehrte flankierende Angriffe ab. Wegen der ungünstigen Wetterlage, der starken flankierenden Feindeinwirkung von Süden und der erheblichen Erschöpfung der Angriffsgruppe konnte der Angriff auf Cholm nicht fortgesetzt werden. X. A. K. wehrte mit Gr. Mayer zwei Angriffe in Btl. Stärke gegen Sjulema und Tschernaja ab.
(Zwischenmeldung, 1. Teil)
- 17,45 Uhr O.B.H.Gr. fragt Ia AOK 18 nach den Nachrichten für die morgige Wetteraussicht. Es soll auch morgen wechselnd sein, eine genaue Meldung erfolgt erst um 22,00 Uhr. Auf Frage, ob dann noch die Bereitstellung zum Angriff möglich ist: Es muss so wie bisher gehandhabt werden. Alles wird vorbereitet. Erlaubt die Wetterlage den Angriff nicht, wird er abgeblasen. Für die Truppe ist das natürlich sehr unerfreulich. Ia AOK 18 unterrichtet noch über heftige Angriffe beim Scharowkoje-Sumpf. Aufgrund der Fliegermeldung von den 400 Lkw. ist Angriff im Abschnitt der 254. I. D. zu erwarten.
- 18,45 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A. K. stiess ostwärts Belj 2 (Südabschnitt 12. I. D.) Feindbatl. gegen die HKL nach Norden vor. 30. I. D. wies Angriff gegen Passtynja ab; ostw. des Ortes wird durch die eigenen Linien durchgesickelter Feind, der sich nach Süden zu bewegen scheint, verfolgt. Bei Gr. Bicke weiter starker Feinddruck gegen den Nordflügel; Angriff eines Feindbtl. gegen Bjakowo sowie Feindvorstöße in Gegend Utschny und nordwestl.

7 067387 ::

- 1000 -

noch 11.3.42 Demidowo sind noch im Gange.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

18,50 Uhr AOK 18 Meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Endres (291.I.D.) Angriff etwa einer Kp. südostw. Glybotschka ab; bei 254. I.D. griff Gegner erstmalig wieder in mehreren Wellen von je 1-2 Kpn bei Rutschi erfolglos an; SS-Pol.Div. wehrte laufend fdl. Vorstösse westl. Szpasskaja Polisst ab. Gr. Haenicke: Abwehr starker Angriffe von Süden gegen Ort 5 km nördlich Olchowka; Feindvorstoss aus dem Gazi Sopki-Sumpf nach Nordosten konnte zum Stehen gebracht werden, Kämpfe dauern noch an; Abwehr von Angriffen starker Feindkräfte von Süden westlich Prijutino sowie von Westen und Nordwesten in Gegend 2,5 km nordwestl. Prijutina. 215. I.D.: Abwehr eines Angriffs in Btl. Stärke südlich Szpasskaja Polasst, eines erneuten Angriffs schwächerer Kräfte südostw. Trjegubowa und eines Angriffs bei Wodossja (61. I.D.). Bei XXVIII. A.K. um Pogostje weiterhin sehr schwere Kämpfe; 96. I.D. konnte Bahndammstellung 7 km südostw. Pogostje im Angriff wieder gewinnen; bei erneutem starken Beindangriff mit Panzerunterstützung gegen die Nordwestecke der Bahndammstellung 5,5 km südostw. Pogostje gingen einzelne Stützpunkte verloren. An den von Pogostje nach Südosten führenden Weg setzte sich der Feind ab, griff jedoch weiter westlich erneut mit Panzerunterstützung an und stiess mit Teilen durch die eigene Stellung durch, Kampf hier noch im Gange; bisher 5 Feindpanzer vernichtet. Südwestlich Pogostje wurde die eigene Linie etwa 1 km an den Nordostrand des Sumpfigebietes, etwa 3 km südwestlich Pogostje, zurückgedrängt.

(Zwischenmeldung)

19,05 Uhr H.Gr. an Luftfl. 1 und Armeen: Wenn am 12.3. auf Grund der Wetterlage eine wirkungsvolle Unterstützung von "Raubtier" durch die Verbände der Luftflotte 1 wiederum ausgeschlossen ist, bittet die H.Gr., mit starken Kräften "Raubtier" weiterhin vorzubereiten. Mit Teilkraften ist dann Eingreifen in die Kämpfe bei Pogostje erwünscht. Bei 16. Armee Unterstützung der Abwehrkämpfe um Cholm und im Bereich des II. A.K. mit Teilkraften.

7 067388 ::

- 1002

noch 11.3.42

19,45 Uhr O.B.AOK 18 meldet O.B.H.Gr., dass nach der Wettermeldung morgen keine Besserung zu erwarten ist. O.B.H.Gr. unterrichtet über seinen Antrag 12,00 Uhr.

O.B.AOK 18 unterrichtet über die Lage bei Pogostje. 2. Batle des XXVIII.A.K. sind als Reserve bereitgestellt, morgen werden 2 weitere vom L. A.K. an die Rollbahn zugeführt. Der Gegner hat heute zum ersten Mal bei Trjegubowa - Prijutino erfolglos angegriffen, um uns abzuschneiden. Im Kessel südwestl. Ljuban zeigt der Feind keine Kampfkraft mehr.

20.00 Uhr Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß sich bei XXXIX. A.K. ein verstärkter Druck gegen die Angriffserfolge von Süden her bemerkbar macht. Das Korps will morgen die gewonnenen Stellungen festigen, bevorzeten usw. Bei X. A.K. ist wie gestern auffällig Ruhe, es besteht noch kein klares Bild. Auf dem Ilmensee ist von Ustriki nach Norden eine Eisspaltung festgestellt worden, an der auch Motorschlitten abdrehend von Land her gemeldet wurden.

Das X. A.K. ist aufgrund der Verzögerungen im Herankommen der 8.1e.Div. und einiger eingetretenen Pannen der Ansicht, daß der früheste Termin für den Angriff der 17.3. ist; auch ist das Geb.Rgt. noch nicht an den Winter gewöhnt. Für Komm.Gen. II. A.K. ist natürlich jeder Tag früher ein Gewinn. Chef H.Gr. mahnt, die eigenen Kräfte gut zusammen zu halten, denn so hundertprozentig wird die Unterstützung durch die Luftwaffe nicht sein. Für den Angriff werden auch allerlei Schneeräumungs vorbereitungen zu treffen sein. Bei seiner heutigen Fahrt ist Chef H.Gr. aufgefallen, daß zwar sehr viel daran getan wird, die Straßengraben freizumachen, doch wäre es wichtiger, die Gründe für die Schneeverwehungen zu beseitigen; die zahlreichen Zivilisten, die angestellt sind, können auch dazu eingesetzt werden.

20.20 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H., daß die Witterung weiterhin ungünstig bleiben soll, so daß für morgen die Luftwaffe abgesagt hat. Da der Tag für den Angriff des X.A.K.

7 067389 ::

noch 11.3.42

immer näher rückt, wird wahrscheinlich der Wolchow-Angriff bis dahin nicht beendet sein. O.B. H.Gr. bittet daher, beim Führer die Erlaubnis zur Teilung der Luftwaffe für beide Angriffe zu erwirken. Chef d.Genst.d.H. unterrichtet, daß der Führer heute beim Vortrag, zu dem auch Chef d.Genst.d.Ob.d.L. anwesend war, ^{das} mit der Begründung, bei nicht vollem Einsatz der Luftwaffe entstünden zu große Verluste, abgelehnt hat.

O.B. H.Gr. weist auf die jetzt sehr gespannte Lage bei der 18. Armee im Abschnitt der 254. I.D. und bei Pogostje hin. Der Gegner greift dort mit sehr starken Kräften an. Alles Verfügbare ist für den Angriff bereitgestellt und fehlt jetzt für die Abwehr. Dieser Zustand ist auf die Dauer nicht tragbar. Auch die Kräftebereitstellung der Nordgruppe an Wolchow fordert durch die große Aktivität des Gegners dort laufend Opfer. Außerdem sind jetzt für Gegenangriffe keine Kräfte vorhanden, es sei denn, daß man sie aus der Angriffstruppe nimmt. Dabei bringt der Gegner immer mehr Kräfte heran und stößt mit diesen vor. Es ist zuzugeben, daß die Kämpfe ohne Einsatz der Luftwaffe sich verlustreicher gestalten werden, trotzdem zwingt die Lage dazu, bald loszuschlagen. - Chef d.Genst.d.H. will morgen dem Führer nochmals die Frage der Teilung der Luftwaffe vorlegen.

O.B. H.Gr. weist ferner darauf hin, daß auch die Lage südl. des Ilmensees zur baldigen Entscheidung drängt. Der Angriff zur Entsetzung von Cholm konnte nicht weitergeführt werden, da der Gegner starke Gegenangriffe führte, die die eigene Angriffspitze nur mit Mühe abwehren konnte.

Chef d.Genst.d.H. unterrichtet, daß nach Vortrag des Entwurfs des Angriffs bei Staraja Russa beim Führer folgende Zweifel entstanden sind: Den Hauptstoß führt nur die 3.le.Div., während die 329. I.D. die rechte Flanke und die 5.le.Div. die linke Flanke decken; die 122. I.D. ist nicht eingesetzt. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß eine kampfkraftige Reserve zurückgehalten werden muß, die am zweckmäßigsten durch die erst später eintreffende 122. I.D. gestellt wird; sie soll dann im Schwerpunkt zum Stoß nach Osten eingesetzt werden.



- 1006 -

noch 11.3.42 Chef d.Genst.d.H. erwähnt, daß nach der Skizze die 5.le.Div. in nordostw. Richtung und nicht in ostw. eingesetzt ist, so daß für diese Hauptstoßrichtung nur die 8.le.Div. bleibt. Nach O.B. H.Gr. sollen Teile der 5.le.Div. in Richtung Ramuschevo angreifen, er hofft auch, daß Teile der 329. I.D. in die Hauptstoßrichtung vorgeführt werden. Die 122. I.D. folgt hinter der nach Osten angreifenden 8.le.Div..

Chef d.Genst.d.H. hat den Eindruck, daß auf dem Wege über die Luftwaffe wiederum Nachrichten nach oben gebracht sind, die Bedenken über die Angriffsabsichten ausgelöst haben. Er fragt, wer dafür in Frage kommt. O.B. H.Gr. antwortet, daß bei der Besprechung über den Angriff der Komm.Gen. I.Flg.Korps anwesend war. - Er unterrichtet dann noch über den Einsatz der Luftwaffe beim Angriff.

22.12 Uhr OKH/Op.Abt. stellt Rückfragen zur Meldung betr. den Angriff des X. A.K. aus dem Raum von Staraja Russa (10.3., 14.30 Uhr).

22.15 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß nach der soeben eingetroffenen Wettervorhersage morgen ein voller Einsatz der Luftwaffe nicht möglich ist. Das VIII. Flg.Korps hat überhaupt abgesagt. O.B. H.Gr. entscheidet, daß dann der Angriff um 24 Stunden verschoben werden muß.

22.45 Uhr O.B. H.Gr. meldet Chef d.Genst.d.H. über den Eingang 22.12 Uhr. Nach Chef d.Genst.d.H. erledigen sich die Rückfragen, wenn die 122. I.D. mit einem Regiment für den Angriffskeil vorgesehen wird. Auch wenn die Div. - worauf O.B. H.Gr. hinweist - erst am 14.3. eintrifft, ist es immer noch Zeit genug, den Einsatz in der von OKH vorgeschlagenen Weise durchzuführen. Keinesfalls aber darf die Div. nördl. Staraja Russa angreifen.

23.00 Uhr O.B. H.Gr. bittet O.B. Lfl.1 nochmals, derartig einschneidende Meldung wie die Absage des morgigen Einsatzes ihm direkt und nicht erst der Armee zu machen. Da nun der Angriff um 24 Stunden verschoben und morgen auch nicht bei

7 067391 ::

- 1008 -

noch 11.3.42

Cholm angegriffen, sondern lediglich eine Stellungsverbesserung vorgenommen wird, bittet O.B. H.Gr., am 12.3. die Vorbereitungen für "Raubtier", dann das XXVIII. A.K. bei Postoje und ferner Cholm (sowohl Gr. Scherer wie Gr. Hildebrandt) zu unterstützen.

23.00 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef OKH/Op.Abt. auf die Schwierigkeiten mit der Luftwaffe hin.

23.10 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe Hildebrandt (Gef.Gr. XXXIX. A.K.) mußte Stellungsteil im äußersten nördl. Lowat-Bogen infolge starker flankierender Angriffe und der Unmöglichkeit der Versorgung um 500 m auf die südl. Angriffsgruppe, die 4 km nordostw. Seschki gegen starke Gegenangriffe hält, zurücknehmen. Zweimalige Angriffe der nördl. Angriffsgruppe gegen die starke feindl. Bunkerstellung im Nordostzipfel des Waldes südl. Pronino führte zu keinem neuen Erfolg. Gruppe Scherer wehrte am Vormittag Angriff von Osten ab; erneuter Angriff ist im Gange.

(Tagesmeldung, 1. Teil)

23.15 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 die von OKH betr. den Angriffentwurf "Brückenschlag" gestellten Nachfragen in dem Sinne, wie die Beantwortung an OKH lautet (s. 11.3., 22.12 Uhr; 12.3., 13.15 Uhr).

O.B. AOK 16 unterrichtet anschließend über die Lage. - O.B. H.Gr. weist besonders darauf hin, daß beim Angriff die Stoßtruppen von vorn-herin durch Zuteilung von Pionieren, schw. Waffen usw. gegliedert sein müssen.

ohne

AOK 16 meldet als Decknamen für den Auftrag des X. A.K.: "Brückenschlag".

ohne

AOK 16 meldet unterm 9.3. Räume, in den voraussichtlich während der Schlammperiode Luftversorgung notwendig werden wird. Die Masse des Versorgungsdienstes wird aus Verpflegung für Mann und Pferd bestehen, während der Mun.-Verbrauch sich in niedrigen Grenzen halten wird. Eine Bevorratung ist ange-

7 0 6 7 3 9 2 ::

- 1010 -

noch 11.3.42

sichts der erst anlaufenden Operation nicht möglich (s.3.3.,
o2.35 Uhr).

ohne

AOK 18 beantragt Auflösung des Jagd.Kdos. 12 und seine Ein-
gliederung in Truppenteile der 126. I.D.. Das Kdo. war seiner
Ausbildung und Ausstattung nach für den Einsatz im Winter-
krieg nicht geeignet und wurde daher bereits auf die Kampf-
truppen der 126. I.D. aufgeteilt.

7 067393 ::

- 1012 -

12.3.1942

(Pleskau)

00.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei 291. I.D. (I. A.K.) gelang dem Feind nach wiederholten Angriffen gegen die Bahndammstellung etwa 4 km westsüdwestl. Krasnaja Gorke ein örtl. Einbruch; bei 254. I.D. südl. und südostw. des Ortes mehrere erfolglose Feindangriffe. Gruppe Hännicke wies Angriffe auf Ort 5km nördl. Olchowka und nordwestl. Prijutino ab. XXVIII. A.K. konnte gegen starke Feindangriffe mit 96. I.D. den Bahndamm südostw. Pogostje nicht wieder nehmen; 4 km südsüdostw. Pogostje gelang dem Feind die Wegnahme eines Waldstückes, Abriegelung wird in der Nacht durchgeführt.

(Tagesmeldung vom 11.3.)

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: An der Südfont des II. A.K. blieb eigener Gegenangriff zur Wiedergewinnung des verloren gegangenen Stützpunktes bei Kuschelewo in schwerem fdl. Abwehrfeuer liegen. 290. I.D. wies überlegenen Angriff auf Gorby, Gruppe Bicke die Angriffe gegen Bjakowo und Utschni ab.

(Tagesmeldung vom 11.3., 2. Teil)

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 11.3. unterstützte die Masse der Kräfte der Luftflotte im Wolchow-Einbruch. 479,47 to Versorgungsgut, davon 461,75 to nach Demjanak, wurden befördert.

08.00 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wehrte mit Gr. Hildebrandt starke Gegenangriffe auf Ostteil des Waldes 2 km westsüdwestl. Kusenkino ab. Bei Gruppe Scherer ist nach Abwehr der gemeldeten Angriffe erneuter Angriff starker Kräfte mit Ps.-Unterstützung gegen Ostteil Cholm im Gange.

(Morgenmeldung, 1. Teil)

08.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Gruppe Hännicke (I. A.K.) hat Aufklärung ergeben, daß Gegner sich mit stärkeren Kräften als bisher angenommen auf Prijutino und Gluschitza heranschiebt. 11. I.D. wehrte Feindangriffe in Kp.-Stärke vor rechtem Flügel ab.

(Morgenmeldung)

7 0 6 7 3 9 4 ::

- 1014 -

noch 12.3.42

08.50 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 32. I.D. wiederholte Vorstöße gegen Watolino, mit Gruppe Eicke wiederholte Vorstöße bis zu Btl.-Stärke gegen Waldstellung südl. Utschny ab.

(Morgenmeldung, 2. Teil).

11.10 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 13 die Lage der Armee.

11.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord. Offz.) trifft auf dem Gef. Stand des X. A.K. zur Besprechung des "Brückenschlags" ein. - Anwesend: Komm. Gen. und Chef X. A.K., Gen. Lt. von Seydlitz.

Komm. Gen. unterrichtet über die Feindlage. Im Polisst-Tal ist es jetzt ~~sehr~~ vollkommen ruhig. Es ist möglich, daß Feindkräfte abgeflossen sind. Jedenfalls ist mir größeren Angriffen nicht zu rechnen. Das trifft auch für den Ilmen-See zu. Der Verbleib von 4 Schtz.-Brign. und 2 Dávn. ist nicht festzustellen. Der Gegner kann in Richtung Cholm oder auch nach Osten gegen das II. A.K. abgezogen sein. Das Angriffsziel des Russen scheint die Ost-West-Bahn und Cholm zu sein.

An Hand der Lagekarte unterrichtet Komm. Gen. über die Stellung seiner Truppen und die Durchführung des Angriffs. Befehlsgemäß soll am x-Tage an der ganzen Front angegriffen werden. Hierauf fehlen vielfach die KRÄFTE. Es ist geplant, einen Vorstoß nach Nordosten mit Unterstützung von 3 - 4 Panzern als Ablenkungsmanöver durchzuführen. Ohne Panzer ist ein Vorstößen in dem ganz deckungslosen Gelände nicht möglich. O.B. H.Gr. spricht sich gegen eine Verzettelung der Panzer aus und behält sich eine Entscheidung über den Einsatz an dieser Stelle vor.

Auf die Frage über den Einsatz der Luftwaffe trägt Komm. Gen. vor, daß die Masse der Stukas beim ersten Einsatz wirken muß. Ihr kleinerer Teil muß während der Überbrückungszeit vom ersten zum zweiten Schlag überschlagend eingesetzt werden. Erstes Angriffsziel ist Iwanowskoje. Die Artl. wird die Wirkung der Luftwaffe unterstützen.

7 067395 ::

- 1016 -

noch 12.3.42

Gen.Lt. von Seydlitz unterrichtet über die Durchführung des Angriffs mit der 329. I.D., der 5. und 8.le.Div. und der 122. I.D.. O.B.H.Gr. nimmt zu den einzelnen Punkten Stellung und betont, daß es darauf ankommt, den Angriff nach Osten in Fluß zu halten und immer wieder durch dicht auf folgende Reserven zu nähren; das Abschirmen der Flanken ist rückwärtigen Teilen zu überlassen. Es müssen von Beginn an mehrere Wege geschaffen werden. Besonders die Angriffsspitze darf sich nicht auf einen Weg verlassen. Es muß noch ein weiterer Weg durch den Schnee gebahnt werden. Hauptfordernis ist das Einhalten der Stoßrichtung nach Osten. Die 8.le.Div. und die 122. I.D. sind dafür geschlossen zu verwenden, während dies bei 329. I.D. und 5.le.Div. möglichst mit starken Teilen anzustreben ist. Zum Abschirmen der rechten und linken Flanke sind in erster Linie Luftw.-Btle. und die 18.I.D.(mot) einzusetzen. Komm.Gen. weist darauf hin, daß eine Beteiligung der Gruppe Mayer infolge erheblicher Verluste zweifelhaft geworden ist. Die Frage, ob die beiden U-Gruppen weiterhin bestehen oder zusammengefaßt werden sollten, ist in ersterem Sinne entschieden worden.

O.B. H.Gr. fliegt zur 5.le.Div. weiter (s. 13.20 Uhr).

11.40 Uhr

Chef H.Gr. meldet O.B. H.Gr. zum Gef.Stand des X. A.K. über den neuen Einbruch bei Pogostje sowie den Feind bei Prijutino und Gluschitsa (s. 11.10 Uhr).

11.50 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt., daß der Transportchef den Gentrabo angerufen hat, der Angriff bei Staraja Russa müsse wegen der Verzögerungen im Herankommen der 8.le.Div. verschoben werden. Das ist in diesem Sinne nicht zutreffend. Die Verschiebung tritt in erster Linie ein, weil das Wetter einen Strich durch den Angriff am Wolchow gemacht hat. Das Herankommen der 8.le.Div. ist nur in zweiter Linie ein Grund für die Verzögerung, mit noch einigen anderen zusammen. Gentrabo hat alles getan, um das Herankommen der Div. möglichst glatt und schnell durchzuführen. - Nach Chef Op.Abt. lagen die Verzögerungen auch mehr im Reichsgebiet.

7 067396 ::

- 1018 -

noch 12.3.42

12.00 Uhr H.Gr. an AOK 16; P1-Btl. 657 (besp.) wird, ab 12.3. mit E-Transport in Dno eintreffend, der Armee für Verwendung im Bereich des X. A.K. unterstellt.

12.15 Uhr Chef H.Gr. spricht mit O.Qu. I / OKH über die Verb.Offize. und Vertrauenspersönlichkeiten des OKH im Bereich der Heeresgruppe. Diese melden unmittelbar an OKH. An sich hat die Heeresgruppe nichts dagegen. Aber einmal sind die Oberbefehlshaber natürlich nicht sehr entzückt. Und zum anderen wäre es, wenn es schon so ist, gut, daß diese Meldeerstattung auch an die Heeresgruppe ginge. Diese Leute glauben meist, daß sie allein auf einen Gedanken kommen. In Wirklichkeit hat die H.Gru. diese Gedanken auch schon gehabt und längst etwas veranlaßt, so daß es nur unnötiges Telefonieren gibt. So hat z.B. Gen.Lt. von Seydlitz gemeldet, daß durch die Verzögerung im Herankommen der 8.1e.Div. der Angriff verschoben werden müsse, was nur z.T. richtig ist. Es spielen da noch andere Gründe mit, die er gar nicht übersehen kann. Major Golling andererseits hat die Zuführung von s.Gr.W. angefordert.

O.Qu. I meint, daß sie das vielleicht tun, weil sie durch direkte Anforderungen erreichen wollen, daß mehr herankommt. Nach Chef H.Gr. würde das beweisen, daß Unverantwortliche eine gewichtigere Stimme haben und mehr erreichen als die Verantwortlichen. Denn die H.Gru. hat diese Dingen dauernd gefordert.

O.Qu. I bezeichnet sich ebenfalls nicht als Freund dieser Einrichtung. Es gibt immer nur persönliche Schwierigkeiten. Das Ganze ist durch die Vorträge an höchster Stelle entstanden. Es sitzt dann irgendwo ein Führer, der angeblich einmal ein schlechtes Gesicht gemacht hat. Darauf hin holt man einen Stab, der ihm angeblich unterstellt ist, in Wirklichkeit bekommt er aber doch geheime Weisungen mit. Dem, zu dem er geschickt wird, könnte er wohl nützen, wenn er ein paar neue Divn. mitbrächte; dadurch, daß er allein kommt, kann er meist auch nichts bessern. O.Qu.I will zusehen, daß das mit der Melderei geändert wird.

7 067397 ::

- 1020 -

noch 12.3.42

13.15 Uhr

H.Gr. beantwortet die Rückfragen des OKH/Op.Abt. betr. "Brückenschlag" vom 11.3., 22.12 Uhr (11.19 Uhr fernmündl. voraus).

13.20 Uhr

O.B. H.Gr. (s.11.30 Uhr) trifft auf dem Gef.Stand der 5.1e. Div. ein.

Div.Kdr. unterrichtet über die Feind- und eigene Lage. Er glaubt nicht, daß Feindkräfte vor dem Div.-Abschnitt weggesperrt sind. der Vormarsch auf nur einem Weg wird sich schwierig gestalten. Das Bahnen eines neuen Weges wird andererseits zu lange Zeit erfordern. Div.Kdr. erbittet zur Beweismachung der Luftw.-Btle. 60 Schlitten. Beim Angriff ist zunächst eine flache deckungslose Zone von etwa 1 200 m zu überwinden, dann schließt sich ein Kessel- und Waldgelände an. Die Div. verfügt außer über ein Artl.-Rgt. über 2 1e. und 2 s.Bttrn. der 122. I.D..

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß der Gegner schon in der Vorbereitungszeit zermürbt werden muß. Bereitstellungen feindl. Kräfte und Artl. sind zu zerschlagen. Je mehr dies schon in der Vorbereitungszeit geschieht, umso leichter wird der Angriff.

Div.Kdr. trägt weiterhin den Zustand der Div. vor.

O.B. H.Gr. weist abschließend nachdrücklich darauf hin, daß möglichst viele Kräfte direkt nach Osten vorstoßen und die Flanken durch Luftwaffen-Btle. und die 18.I.D.(mot) gedeckt werden sollen.

15.00 Uhr

O.B. H.Gr. trifft auf dem Gef.Std. der 8.1e.Div. ein. Div.Kdr. unterrichtet über seine Div., die aus dem I.R.28 und I.R.38 besteht. Die Div. wurde im Nov. 1941 aus der H.Gr. Mitte herausgezogen und nach Frankreich verlegt. Dort wurde sie als leichte Division umgestellt, die Gef.-Stärken wurden aufgefüllt. - Die restlichen Teile des I.R.28 kommen am 14.3. heran, sie werden auf Winterausrüstung umgestellt. In der Nacht zum 15./16.3. erfolgt die Ablösung der 5.1e.Div.. Am 16./17.3. rückt die Artl. in die Stellung ein, so daß am 19.3.

7 0 6 7 3 9 8 ::

- 1c22 -

noch 12.3.42

spätestens 20.3. der Einsatz erfolgen kann. Eine Verspätung ist durch die schwierigen Schneeverhältnisse eingetreten. Div.Kdr. trägt dann die Angriffsabsicht im einzelnen vor. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Div. bei dem Angriff den Schwerpunkt bilde. Sie muß daher nur nach Osten vorstoßen und zum Abschirmen der Flanken Luftwaffen-Btle. sowie ggf. Teile der 329. I.D. verwenden. Hinter der 8.le.Div. muß die 122. I.D. (bestehend aus 1 eigenen und 1 Geb.Rgt.) dicht auf folgen. Man muß sich darüber klar sein, daß der Angriff, durch die Kräfte und durch die Jahreszeit bedingt, nur einmal geführt werden kann.

Anschließen d wird der Einsatz der Luftwaffe besprochen.

Abschließend befiehlt O.B. H.Gr., von vornherein Kampf-Kompanien einzuteilen, die Pz.Abwehr-Waffen, Nachr.Truppen, Pioniere, Schneeräum-Truppen, San.-Trupps und Bau-Truppen enthalten müssen. Tagesziele sind nicht zu stecken, um die Truppe nicht in ihrem Vorkommen zu hemmen. Der Angriff muß lediglich so rechtzeitig eingestellt werden, daß noch bei Helligkeit die Bereitstellung für den nächsten Tag erfolgen kann. Über den Zeitpunkt des Angriffs wird noch entschieden werden. Es muß der frühestmögliche Termin genommen werden.

15.35 Uhr

Verb.Stab Nord an H.Gr.: Finn. Oberkdo. erbittet möglichst baldige Angabe des wahrscheinlichen Zeitpunktes für die Durchführung des geplanten gemeinsamen Unternehmens im finn. Meeresbusen.

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe Hildebrandt (Gef.Gr.XXXIX.A.K.) errang mit nördl. Angriffsguppe in harten Kämpfen langsam Boden und stieß auf neue befestigte Feindstellung am Ostrand des Waldes südl. Pronino. Gruppe Scherer wies den panzerunterstützten Angriff bei guter Unterstützung der eigenen Luftwaffe ab. Bei II. A.K. sind Angriffe gegen Stützpunkte ostw. Kuschelewo (123. I.D.) im Gange. 32. I.D. wies Angriffe in insgesamt Rgt.-Stärke gegen Abschnitt Watolino - Medenka unter hohen Feindverlusten, 30. I.D. Angriffe auf Pusstyja, Gruppe Eicke

7 067399 ::

- 1024 -

- noch 12.3.42 Angriffe gegen Nord- und Westflanke ab. X. A.K.: 329. I.D. warf mit Gruppe Mayer Feind aus Juschkowa und nahm Ort 2 km sddostw. davon.
(Zwischenmeldung)
- 18.20 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. hat sich die Verschiebung der im Raum westl. Krasnaja Gorka stehenden Feindkräfte nach Westen bestätigt; Angriffe in Kp.-Stärke bei Rutschi abgewiesen. Gruppe Maenicke wehrte Angriff am Nordostrand des Sumpfgbietes nordostw. Olehowka und starke Angriffe 2 km nordwestl. Prijutino, 215. I.D. Angriff von 2 Kpn. ost- und nordostw. Trjegubowa, 11. I.D. Angriff in Btl.-Stärke 4 km nordwestl. Larionow Ostrow ab. Bei XXVIII. A.K. richtete sich heute der Schwerpunkt der feindl. Angriffe in Raum Pogostje gegen die Bahndammstellung. In heftigem, mit Panzerunterstützung geführtem Angriff nahm der Feind den Bahndamm von Ras. Sharok (7 km sddostw. Pogostje) nach Nordwesten in Besitz. Starke Feindbewegungen in Richtung Konduja.
(Zwischenmeldung)
- 18.30 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage.
- 19.30 Uhr H.Gr. an Luftfl. 1; Soweit sich übersehen läßt, ist "Raubtier" am 13.3. möglich. H.Gr. bittet für diesen Fall, mit der überwiegenden Masse der Kräfte der Luftflotte 1 "Raubtier" zu unterstützen. Eingreifen mit Teilkraften in den Angriffs- und Abwehrkampf um Cholm bleibt erforderlich.
- 19.30 Uhr In der Aufklärungsbesprechung ^{schneidet} schildert V.O.L. H.Gr. im Auftrag Chef Lfl. 1 erneut die Frage des Heranbringens der Luftwaffen-Züge an.
- 20.35 Uhr Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH): Lage im allgemeinen unverändert. Luftaufklärung hat auf begrenzten Teilen der Eisenb.-Strecken Bologoje - Toropez, Bologoje - Mal. Wischera, Tichwin - Schum in Beobachtungszeiten, die infolge der Wetterlagen nur sehr kurz waren, eine starke Streckenbelegung festgestellt. Setzt sich diese auch in den nicht beobachteten Zeiten fort, so muß auf allen drei Strecken von

7 067400 ::

- 1026 -

noch 12.5.42

einem starken Zuverkehr in Richtung auf die Front gesprochen werden, der mit Nachschubbewegungen allein nicht erklärt werden kann.

20.35 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef Luftfl.1 aufgrund der Verschärfung der Lage, wenn irgend möglich, den Angriff am Wolchow baldigst zu ermöglichen. Er weist ferner auf die Maßnahmen der H.Gr. zur Besserung der Versorgung der Luftflotte hin.

20.45 Uhr

In der Versorgungsbesprechung äußert Chef H.Gr. angesichts der Schwierigkeiten der Betr.-Stoff-Versorgung der Luftwaffe die Vermutung, daß tiefer liegende Schwierigkeiten bei der Luftwaffe vorhanden sind, die zu Lasten der Transportdienststellen abgeschoben werden sollen. In Centrapo weist darauf hin, daß von einer Versorgung kaum noch die Rede sein kann. Die Luftwaffe lebt vielmehr aufs Knappste von der Hand in den Mund. Das wird dazu führen, daß ihre Versorgungszüge allmählich nur noch mit Vorrang gefahren werden, was aber eine durchgreifende Besserung doch nicht bewirkt, dagegen zu schweren Schädigungen der Heeresversorgung führen muß.

20.45 Uhr

O.B. Luftfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß, da morgen eine Wolkenhöhe von höchstens 1000 m zu erwarten ist, ein voller Einsatz, insbesondere der Stukas, nicht möglich sein wird. Er rät deshalb vom Angriff für morgen ab. Da außerdem morgen bis 11.00 Uhr starker Bodennebel bei einer Temperatur bis von 20 Grad Kälte vorherrschen soll, müßten sich die Angriffsgruppen lange Zeit bei der strengen Kälte bereitstellen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß sich das Wetter heute auch besser als vorhergesagt gestaltet hat. Er will bei OKH anfragen, ob ggf. auch ohne vollen Einsatz der Luftwaffe angegriffen werden darf. Es besteht die Gefahr, daß die Truppe allmählich zerschlagen wird; der Gegner seinerseits füllt seine Kräfte immer mehr auf. Es können für das I. A.K. leicht die gleichen Verhältnisse eintreten, wie sie bereits beim II. A.K. bestehen. Die Auswirkung wäre beim I. A.K. noch schlimmer, da keine Kräfte zur Entsetzung vorhanden sind.

7 067401 ::

- 1028 -

noch 12.3.42

22.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H., daß auch morgen kein voller Einsatz der Luftwaffe möglich ist, unterrichtet über die verschärfte Lage bei Pogostje, zeichnet die Gefahr der völligen Einschließung des I. A.K. und bittet, eine Entscheidung des Führers, daß der Angriff am Wolchow auch ohne vollen Einsatz der Luftwaffe erfolgen kann, zu erwirken.

Chef d.Genst.d.H. weist darauf hin, daß der Führer das bereits heute morgen abgelehnt hat und stimmt den ihm zugegangenen Antworten auf die Rückfragen über die Angriffsabsicht bei X. A.K. zu.

23.10 Uhr

O.B. AOK 18 fragt O.B. H.Gr. wegen des morgigen Angriffs.

23.35 Uhr

Chef des Genst.d.H. unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Führer heute dahin unterrichtet worden ist, daß die Luftwaffe mit 247 Flugzeugen, aber in uneinheitlicher Form, gewirkt hat. Daher wünscht der Führer eine eingehende Vorbereitung am Rande. Übermorgen soll der Angriff stattfinden.

23.45 Uhr

O.B. H.Gr. setzt O.B. AOK 18 von der Entscheidung des Führers in Kenntnis.

23.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß O.B. H.Gr. von seinem Besuch beim X. A.K. eine Aufstellung mitgebracht hat, aus der hervorgeht, daß der Angriff des Korps wegen der Verzögerung der 8.1e.Div. frühestens am 20.3. beginnen kann. Eine Verzögerung des E-Transportes tritt aber gar nicht ein. Nach Chef AOK 16 liegt es an dem Herankommen der mot-Teile der Div., bei denen sich noch einige Schäden auf dem Marsch herausgestellt haben. Die letzten mot-Teile werden am 16.3. im Bereich des Korps eintreffen. Das sind die letzten noch ankommenden Kräfte, abgesehen von den Geb.Btln.. Von denen wird jedoch nicht viel für den ersten Angriff benötigt, so daß an dem Termin, dem 18.3., festgehalten werden kann.

Chef AOK 16 berichtet, daß er heute bei Komma.Gen.II. A.K. war,

7 067402 ::

- 1030 -

noch 12.3.42

der natürlich großen Wert auf einen möglichst frühen Angriffstermin legt. Bei II. A.K. herrscht eine recht zureichende Stimmung. Der Druckpunkt im Norden ist unangenehm, es wird aber alles getan, um eine Zurücknahme der Westgruppe zu verhindern. Die Versorgung war in den letzten Tagen sehr reichlich, so daß sogar Gruppe Eicke ein wenig bevorratet werden konnte. - Es besteht der Eindruck, daß sich die einheitliche Führung durch die 34. russ. Armee räumlich bemerkbar macht; die Angriffe haben einen Zusammenhang. - Bei Cholm bahnen sich Erfolge an, die noch im Werden sind. Morgen erfolgt Bereitstellung der beiden Btl. und übermorgen Fortsetzung des Angriffs. Chef H.Gr. meint auf Frage, daß "Raubtier" sei leider wieder einmal ein - Gummilöwe.

23.55 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Luftfl.1 über die Entscheidung des Führers.

ohne

AOK 16 legt Abschlußbericht des II. A.K. vom 11.3. über die Abwehrkämpfe bei Molwotizy vor.

7 067403 ::

- 1032 -

13.3.1942

(Reskau)

00.10 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKM/Op.Abt., daß der Angriff erneut verschoben worden ist. Da anzunehmen ist, daß der Gegner auf allen drei Straßen neue Kräfte gegen die Front der Heeresgruppe heranführt, steht zu befürchten, daß aus dem Verbot des Angriffs, wenn die Unterstützung durch die Luftwaffe nicht hundertprozentig sicher ist, allmählich schwere Folgen entstehen. Auf Frage erklärt Chef H.Gr., daß nach seiner Überzeugung O.B. H.Gr. den Angriff längst auch ohne volle Luftunterstützung geführt hätte, wenn er nicht durch Befehl gebunden wäre.

00.20 Uhr

H.Gr. an Luftflotte 1, nachr. Arseen: Nachdem nunmehr auch am 13.3. eine wirkungsvolle Unterstützung von "Raubtier" durch die Luftwaffe nicht möglich ist, bittet die H.Gr., am 13.3. mit der überwiegenden Masse der Kräfte der Luftfl. 1 "Raubtier" weiter vorzubereiten. Geringe Teilkräfte bei Cholm und bei Pogostje.

00.25 Uhr

AOK 16 meldet zunehmenden Feinddruck auf Südfront des II. A.K. im Raum südostw. Belj; Feind erlitt hier und bei Angriff auf Watolino hohe Verluste. 290. I.D. wies zweimaligen Angriff auf Ort 1 km südl. Gortschisz, Gruppe Bicke stärkere Angriffe gegen ihren Nordflügel ab; örtlicher Einbruch in Waldstellung südwestl. Utschay wurde abgeräumt. X. A.K. nahm mit Gr. Meyer Juschkowa und Orte 2 km nördl. bzw. südostw. davon.

(Tagesmeldung vom 12.3.)

00.40 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. sind Angriffe der Gruppe Jasenke auf Gusi und Radyni zum Freikämpfen des Weges noch in Gänge. I. A.K. wehrte mit 291. I.D. mehrere Angriffe in Kp.-Stärke südwestl. und südostw. Glybetschka unter erheblichen Verlusten für den Feind ab. Bei Gruppe Hünicke erfolglose Feindangriffe auf Ort 5 km nördl. Olchowka. Starke Angriffe westl. und nordwestl. Prijutino führten zu vorüber-

7 067404 ::

- 1034 -

noch 13.3.42

gehenden örtl. Einbruch. 215. I.D. schlug am Abend Angriff ostw. Trjegubowa, Gruppe Tomaszki Angriffe bis zu Btl.-Stärke ostw. und nördl. Larionov Ostrow ab. Bei XXVIII. A.K. griff starker Feind durch die 3 km breite Lücke in der Bahndammstellung nordwestl. Ras. Sharok auf Schala (1:100 000) ab; Ort wird gehalten. Konduja wird durch rückw. Teile nach Norden gesichert.

In den Kämpfen westl. Ljuban gelang es, die gegen die Rollbahn vorgestoßenen Kräfte der 2. Stoßarmee (So. K.D., Fle. 27.K.D., Masse 327. Sch.Div., Fle. 46. Schts.Div.) zum großen Teil zu vernichten. Der Feind verlor in diesen Kämpfen 1093 Gefangene und 1 556 gezählte Tote; es muß jedoch mit wesentlich höheren blutigen Feindverlusten gerechnet werden.

(Tagesmeldung von 12.3.)

00.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Gen.Qu. über seine Sorge betr. die Versorgung der Luftwaffe. Ihre Züge immer mehr mit Vorrang zu fahren, ist die Maßnahme eines Schuldensachers.

Auf der Fahrt ist Chef H.Gr. aufgefallen, daß die deutschen Fahrzeuge viel zu groß und unbeweglich sind. Beförderung möglichst vieler kleiner Lasten auf möglichst kleinen Fahrzeugen muß angestrebt werden. Eine Kommission, die sich damit befaßt, wie die Dkw. beweglicher zu machen sind, wäre angebracht. Die Beweglichmachung muß sich auch auf das Frühjahr und den Sommer beziehen. Es werden in möglichst großen Umfang Panjefahrzeuge eingezogen werden müssen. - Ferner fällt die zweckmäßige Bekleidung der Panje auf. Wir brauchen für den nächsten Winter eine Kampfbeskleidung, die warm hält, aber dem Mann auch die genügende Bewegungsfreiheit gibt.

07.00 Uhr

VOE H.Gr. meldet: Am 12.3. waren 137 Flugzeuge gegen den Feind um Pogostje und süd. Ljuban (12 Pz. vernichtet, 5 beschädigt), 115 Flugzeuge zur Unterstützung des XXXIX. A.K., 16 zu der des II. A.K. eingesetzt. 356,37 to Versorgungsgut. Gesamteinsatz 628 Flugzeuge; 10 Feindflugzeuge abgeschossen, 1 eigener Verlust.

7 067405 ::

- 1036 -

noch 13.3.42

ohne

AOX 18 meldet: I. A.K. wies mit 291. I.D. südostw. Glybotschka zwei Angriffe in Kp.-Stärke ab. Bei Gruppe Hkniske führte Angriff zur Schließung der Mücke nordwestl. Prijutino infolge heftigen Feindwiderstandes noch nicht zum Erfolg. 215. I.D. wehrte erneute Angriffe ostw. Trjegubowa ab.

(Morgenmeldung)

9.15 Uhr

AOX 16 meldet: II. A.K. wies mit 290. I.D. wiederholte Vorstöße gegen Strelizy zurück. Bei Gruppe Rieke hält starker Feinddruck von Norden und Westen an; wiederholte Angriffe auf Utschny, starke Angriffe gegen Welikoje Selo abgewiesen, nördl. des Ortes noch in Gange.

(Morgenmeldung)

11.40 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter Ia/ep H.Gr., VOL H.Gr.) trifft im H.Qu. Luftfl. 1 (anwesend O.B. und Chef Lfl. 1) zur Rücksprache über die Unterstützung des Angriffs der 16. Armee durch die Luftwaffe ein.

Beide O.B. werden sich nach längerer Besprechung einig, daß es darauf ankommt, die Wirkung des ersten Schlages der Kampfkräfte der Luftwaffe auf eine längere Zeit (3/4 Std.) auszuweiten. Nach Ansicht der Erdtruppe zwingt allein der Stukaangriff den Russen in den Boden. Bei dem hohen Schnee ist die Inf. zu langsam. Die Wirkung eines nur 10 Min. dauernden ersten Angriffs der Luftwaffe verpufft, wenn die Inf. am Feinde ist. Es besteht ferner Übereinstimmung darüber, daß für den späteren Verlauf des Angriffs eine ständige bewaffnete Aufklärung sichergestellt sein muß. Für den Angriff stehen 80 Kampfflugzeuge, 50 Stukas, 80 Jäger und 10 Aufklärer zur Verfügung.

O.B. Lfl. 1 stellt die Frage, ob denn die Kräfte für den Angriff ausreichen, um einen wirklichen Erfolg zu erzielen. Bei Cholm sei man ja noch nicht zu einem Erfolg gekommen und hier sei die Entfernung von 30 - 50 km um ein Vielfaches höher. O.B. H.Gr. betont demgegenüber, daß es sich bei dem geplanten Angriff um ein ganz anderes Kräfteverhältnis als bei Cholm handelt. Der Angriff bei Cholm leidet vor allem unter der

7

067406 ::

- 1038 -

noch 13.3.42 Unmöglichkeit, sich genügend breit zu machen. Demgegenüber ist bei X. A.K. von vorn herein eine ausreichende Breite angestrebt worden, sodass man hoffen kann, dass die eigentliche Angriffsspitze ohne Flankierung - wie bei Chalm - das Ziel erreichen kann.

Das Gespräch kommt ausserdem auf das Unternehmen "Raubtier". O.B.Luftfl.1 äussert, ob denn der geplante Angriff überhaupt notwendig sei. Mit dem Auftauen des Wolchow würde der Gegner von seiner Versorgung abgeschnitten und allmählich der gleiche Erfolg eintreten, den man jetzt anstrebt. O.B.H.Gr. weist demgegenüber auf den Ernst der Lage hin; alles drängt dazu, nun selbst zu handeln und dem Gegner das Gesetz des Handelns zu entreissen. Bei noch längerem Zögern besteht die Gefahr, dass das I. A.K. in eine Lage wie das II. A.K. gerät.

Es erscheint der Oberstmeteorologe und trägt vor, dass heute in den Morgenstunden teilweise Nebel und Wolkenfelder den Einsatz behindert hätten. Es sei möglich, dass er heute Abend zur gleichen Voraussage wie gestern komme, was dann wohl die gleichen Folgen haben werde. Im Augenblick sei über dem Wolchow wolkenloser Himmel. Das könne auch morgen so sein, vielleicht aber erst im Laufe des Vormittags.

O.B.H.Gr. bittet, am 14.3. Colm nicht ausser Acht zu lassen. O.B.Luftfl.1 meint, dass für den ersten Schlag, falls der Angriff am Wolchow stattfinde, alle Kräfte benötigt würden, später könne man Teilkkräfte abdrehen. O.B.H.Gr. wendet sich dagegen, dass das XXXVIII.A.K. auf vollen Einsatz aller Luftkräfte dringt. Wenn 20 Flugzeuge mehr vorhanden wären, würde es das genau so tun, wie wenn 20 Flugzeuge weniger vorhanden wären. Die Hauptsache ist für die angreifende Truppe, dass sie überhaupt eine starke Unterstützung aus der Luft erhält.

11.55 Uhr

OKH/Gen.St.d.H./Op.Abt. an H.Gr. wegen Wegnahme der Inseln. Verbindungsstab Nord hat mitgeteilt, dass mit Rücksicht auf die Schnee- und Eisverhältnisse die Operation bis Ende März durchgeführt sein muss, da die Möglichkeit für einen Marsch über das Eis in den letzten Märztagen nicht mehr ganz sicher ist. OKH hat Verb.Stab Nord unterrichtet, dass die 18.Armee das Unternehmen in den letzten Märztagen durchführen wird.

7 067407 ::

- 1040 -

noch 13.3.42

14,35 Uhr Verb.Stab Nord betr. Inseln im Finnenbusen: Finnen sind am 20.3. fertig und empfehlen Durchführung des Unternehmens zwischen 20. und 25.3.

17,00 Uhr O.B.H.Gr. lässt sich von O.B.AOK 18 über die Lage unterrichten (s.Zwischenmeldg). Die grösste Sorge bereitet die Lage bei Pogostje. Der Russe hat jetzt herausgefunden, dass die Rot-Geschosse bereits beim Anstreichen an Zweige krepieren. Daher geht er mit seinen Panzern aus dem Wald nicht heraus. Es müssen jetzt wieder die alten Panzergranaten verwendet werden.

18,10 Uhr O.B.AOK 16 unterrichtet O.B.H.Gr. über die Lage (s.Zwischenmeldung). Das Festhalten am 18.3. als Tag des Angriffs des I. A.K. hängt von der Zuführung des angeforderten 500 Schlitten ab. Durch eine Verzögerung kann eine unerwünschte Verschiebung eintreten. O.B.H.Gr. weist darauf hin, dass die 5. lei. Div. noch über 600 Schier verfügt, die im Flachland doch auch von ungetübten Leuten zum besseren Fortkommen verwendet werden könnten. Nach O.B.AOK 16 hat jedoch die Truppe nur wenig Bedarf an Schiern. Es sind zu wenig Schiläufer.

O.B.H.Gr. unterrichtet über seine Besprechung mit O.B.Luftfl.1. Nach O.B.AOK 16 ist 07,30 die früheste Angriffszeit. Bevor aber wegen Morgennebels der Angriffstermin um einen Tag verschoben wird, ist es besser, bis spätestens 09,30 Uhr auf die Luftwaffe zu warten. Es gehen unter Umständen zwei Tagesstunden verloren, aber der Angriff wird nicht aufgeschoben. O.B.H.Gr. ist einverstanden.

O.B.AOK 16 unterrichtet anschliessend über die Feindlage.

18,15 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. führte Feindangriff gegen Eisenbahn nördlich Dubowo (254. I.D.) vorübergehend zu einem Einbruch; südwestlich des Ortes stärkeres fdl. Waldlager festgestellt. Gr.Haenicke gelang Schliessung der Lücke noch nicht, fdl. Versorgungsweg wurde gesperrt; heftige Feindangriffe auf Wald-

7 067408 ::

- 1042 -

noch 13.3.42 stück westl. Prijutino von Norden, Westen und Süden sind noch im Gange. 215. I.D. wehrte Angriff auf Trjegubowa ab. Bei XXVIII. A.K. griff der Feind die Bahndammstellung erneut mit überlegenen Kräften und 5 Panzern an und konnte bis 300 m südostw. Ras Sharok erweitern; Angriff auf Schala wurde abgewiesen, Kämpfe dauern an. Feind setzte sich in den Wäldern nördlich und nordostw. Konduja fest. Feinangriff westlich Pogostje wurde abgewehrt. Die bei Pogostje kämpfende Truppe wurde durch starken Frost sehr mitgenommen.

(Zwischenmeldung)

18,50 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 123. I.D. Angriff gegen Ort 3 km nordostw. Dzagilewo ab. Südwestl. M.Opujewo eingesickerte Feindgruppe in Stärke von etwa 100 Mann (Waldlager) festgestellt. 304 I.D. schlug bei Pustynja erneuten Angriff in Btl. Stärke ab. Bei 290. I.D. sind ostwärts Nikoliskaja Feindangriffe im Gange, nördlich des Ortes wurde ein Angriff abgewiesen. Gr.Eicke riegelte Feind, der südwestl. Utschny durch die Sicherungslinie nach Süden vorgestossen war, ab. Gen.Maj. Zorn übernahm den Befehl über 290. I.D., Gr.Eicke und Arko 105.

(Zwischenmeldung)

19,00 Uhr

O.B.H.Gr. fragt Kom.Gen. I. A.K. nach dem Wetter in seinem Korpsabschnitt. Es ist im allgemeinen, bis auf leichten Dunst, schön. Gestern war es noch schöner. O.B.H.Gr. weist dazu darauf hin, dass der Wetter_Meteorologen uns vielfach täuschen. Kom.Gen. unterrichtet über die Lage.

19,00 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Pogostje ist und bleibt das Schmerzenskind der Armee. Ein weiterer Brennpunkt ist weiter unten das Gashi Sopki Moer, ein dritter Druckpunkt bei Rutschki und Dubowoje. Das Wetter wird morgen ähnlich wie heute sein. Heute liess es einen Fliegereinsatz von mindestens 80 % zu. Die Wirkung der Luftwaffe soll heute ausgezeichnet gewesen sein. - Chef H.Gr. unterrichtet, dass die Luftwaffe heute O.B.H.Gr. bei seinem Besuch gesagt hat, dass sie den Angriff überhaupt für Unsinn

7 067409 ::

- 1044 -

noch 13.3.42

halten. Das wirft ein bezeichnendes Licht auf ihre Gesamteinstellung. Vor heute Abend 22,00 Uhr können sie sich doch nicht entscheiden. Chef H.Gr. verzichtet deshalb auf weiteren Verkehr mit ihnen. Das soll aber nicht heissen, dass die Armee sich nicht mit der Luftwaffe in Verbindung setzt und ihr sagt, dass sie dafür ist, den Angriff zu führen, da es heute so gut geklappt hat. Chef AOK 18 betont, dass es im Interesse der Sache getan werden muss.

Das Gespräch behandelt anschliessend noch kurz den Kampf abseits der Strasse durch den Wald, die Feindlage vor der span. Div., die Brückenköpfe Kirischi und Grusino sowie das Unternehmen gegen die Inseln im Finnenbusen.

19,20 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenaussagen ist die Besatzung von Seiskari etwa 600 Mann, die von Lavansaari etwa 1000 Mann stark; auf Seiskari stehen 3 Battn, 8 Pak, 3 Vierlings-FlMG, das Ufer der Insel ist vernimt.

20,15 Uhr

Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH):

Die bisherigen Angriffskämpfe der Bef.Gr. XXXIX. A.K. zum Entsatz von Chohn scheinen, obgleich sie bisher nicht den angestrebten Erfolg gehabt haben, eine vorübergehende Entlastung von Chohn veranlasst zu haben. - Im Übrigen zeichnen sich in der Lage der 16. Armee neue Merkmale nicht ab.

Bei 18. Armee muss weiterhin mit starkem Feinddruck von Osten und Westen zur Abschnürung der Halbinsel Szpasskaja Polisst sowie mit Fortsetzung des fal. Drucks gegen die 254. und 291. I.D. in nördlicher und nordostw. Richtung auf Ljuban und die Strasse Tschudowo, Tossno gerechnet werden. Hiernit steht der unvermindert starke Beinddruck bei und südostw. Pogostje in südlicher Richtung, die deutlich auf Ljuban weist, in engem Zusammenhang. Die Lage südostw. Pogostje bleibt weiter gespannt

21,15 Uhr

O.B.Luftfl.1 unterrichtet O.B.H.Gr., dass das Wetter morgen ähnlich wie heute sein wird. Wahrscheinlich kann die Luftwaffe alles einsetzen, die Zeiten können sich aber verschieben. Der volle Einsatz kann vielleicht erst 1-2 Stunden später

7 067410 ::

- 1046 -

noch 13.3.42 erfolgen. Der Frost wird voraussichtlich unter 25 Grad absinken. Für übermorgen ist keine wesentliche Änderung zu erwarten.

22,25 Uhr O.B.H.Gr. fragt O.B.AOK 18, ob als Angriffszeit für morgen 09,00 Uhr verabredet werden kann, da die Luftflotte nicht garantieren kann, dass die x-Zeit eingehalten wird. Nach O.B.AOK 18 ist das nicht möglich. Bei der Südgruppe hat der Feind Einsicht, sodass die Truppe bereits bei Dunkelheit in die Bereitstellung vorgehen muss. Eine Übereinstimmung von Art. und Luftwaffe kann nicht getroffen werden, da die Vorbereitungen bei Dunkelheit erfolgen müssen.

22,50 Uhr O.B.H.Gr. unterrichtet Chef d.Gen.d.H. über die Auskunft der Luftflotte und fragt, ob unter diesen Umständen angegriffen werden kann. Chef d.Gen.St.d.H. ist der Ansicht, dass die x-Zeit doch so spät gelegt werden kann, dass die Luftwaffe unter allen Umständen mitwirken kann. O.B.H.Gr. unterrichtet, dass die Bereitstellung der Angriffstruppen nur bei Nacht möglich ist. Die Truppen können aber bei der ausserordentlich starken Kälte nicht bis 09,00 oder 10,00 Uhr vorn liegen bleiben und warten. Wahrscheinlich werden die Schwierigkeiten mit dem Einsatz der Luftwaffe in den nächsten Tagen die gleichen sein. Deshalb ist O.B.H.Gr. für den Angriffsbefehl. Wenn aber der volle Einsatz der Luftwaffe zur x-Zeit nicht garantiert werden kann, wird dem Führerbefehl nicht entsprochen. Chef d.Gen.St.d.H. legt grossen Wert darauf, dass der Angriff morgen gestartet wird. Die Angriffszeit müsste so weit in den Vormittag gelegt werden, dass mit Sicherheit der volle Einsatz der Luftwaffe gegeben ist.

23,00 Uhr O.B.H.Gr. spricht erneut mit O.B.AOK 18 über eine möglichst späte Festlegung der x-Zeit. O.B.AOK 18 will mit den Kom. Generalen sprechen.

23,05 Uhr O.B.H.Gr. fragt O.B.Luftfl.1, ob morgen um 07,00 Uhr bestimmt mit Kampfflugzeugen gestartet werden kann. Das ist der Fall. Unsicherheit besteht nur bei den Stukas. Unter diesen Umstän-

7 0674111 ::

- 1048 -

noch 13.3.42 den bittet O.B.H.Gr., für 07,30 Uhr den Angriff vorzubereiten und die Stukas so früh wie möglich zum Einsatz zu bringen.

23,15 Uhr AOK 16 meldet bei Gef.Gr,XXXIX. A.K. seit den Abendstunden Feindangriff mit Panzerunterstützung auf Ostteil Cholm. Bei X. A.K. sind die fechtenden Teile der 8.lei.Div. und 122. I.D. bis auf die mot-Marsch-Teile sämtlich eingetroffen.
(Tagesmeldung, 1.Teil)

23,15 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B.H.Gr., dass die x-Zeit nach Ansicht der Kom.Generalle nicht später gelegt werden kann. O.B.H.Gr. unterrichtet, dass die Luftfl. für 07,30 Uhr gerichtet ist, dass jedoch der Einsatz der Stukas zu diesem Zeitpunkt nicht gewährleistet ist.

23,25 Uhr O.B.H.Gr. fragt O.B.AOK 18, ob es möglich ist, dass die Stukas erst später eingesetzt werden. Nach O.B.AOK 18 wird es schwierig sein, erst nachträglich Ziele mit der Luftwaffe zu vereinbaren. Ob der Angriff auch ohne Einsatz der Stukas, nur mit Kampffliegern und Jägern, durchführbar ist, ist schwer zu übersehen.

23,35 Uhr O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.Luftfl.1, dass die Angriffsgruppe der grossen Kälte wegen nur kurze Zeit vorn liegen kann und fragt, ob eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Stukas zur x-Zeit starten können. O.B.Luftfl.1 antwortet, dass das heute erst um 09,00 Uhr möglich war. Er schlägt vor, die Stukas zum zweiten Schlag einzusetzen.

O.B.H.Gr. bezeichnet den Entschluss als sehr schwer. Die dringende Notwendigkeit, den Angriff morgen zu führen, ist vorhanden. Die Rücksicht auf die Angriffsgruppen verbietet ein Hinausschieben der Angriffszeit. O.B.AOK 18 hofft, den Angriff u. U. mit Art. und Kampfflugzeugen durchführen zu können. Bei einem späteren Angriff der Stukas besteht die Gefahr, dass die Bomben in die eigenen Truppen fallen. O.B. verliert den Befehl des Führers und fragt, ob bei Durchführung des Angriffs dem Befehl unter den bestehenden Verhältnissen Folge geleistet

7 067412 ::

- 1050 -

noch 13.3.42 wird. Nach O.B.Luftfl.1 ist das schwer zu sagen entscheiden. Eine absolute Sicherheit bezüglich der Wetterlage wird wahrscheinlich niemals zu haben sein.

23,35 Uhr Chef H.Gr. fragt Chef AOK 18, wie er sich die Lösung für den Fall denkt, dass der Angriff befohlen wird, Jäger und Kampf-
flugzeuge da sind, nicht aber die Stukas. Angenommen, die Stukas kommen erst $1\frac{1}{2}$ Std. später. Es sind doch sicher bestimmte Ziele für die Stukas ausgemacht, die in der Nähe der Inf. liegen. Es kann also sein, dass die Ziele bereits genommen sind, wenn die Stukas eintreffen.

Chef AOK 18 antwortet: Wenn der Angriff angetreten ist, können die Stukas nicht mehr auf die angegebenen nahen Ziele werfen.

23,50 Uhr O.B.H.Gr. fragt Kom.Gen. XXVIII. A.K., ob es möglich ist, alle allein mit Art. und Kampffliegern anzugreifen. Kom.Gen. antwortet, dass in Gänzen genommen sehr ungünstige Verhältnisse vorliegen. Es sind jetzt schon 27 Grad Kälte, dazu ein ungeheurer Sturm von Norden. Wenn die Angriffstruppen mehrere Stunden draussen liegen müssen, sind sie erledigt, bevor der Angriff losgeht. Überall sind starke Schneeverwehungen, neben den Wegen ist es überhaupt nicht möglich, vorwärts zu kommen. Nach Ansicht der Div.Kom. hat der Angriff bei den derzeitigen Verhältnissen auch mit Fliegern keine Aussicht auf Erfolg. Wenn der Angriff wirklich etwas vorgetragen wird, besteht aus Mangel an Reserven keine Möglichkeit, die Stellung zu halten, zumal der Gegner Verstärkungen heranzüht. Sollte der Angriff fehlschlagen, ist die Lage hussert unangenehm, daher darf kein zu hohes Risiko eingegangen werden.

23,55 Uhr O.B.H.Gr. spricht mit Chef I.Fl.Korps. Das Fliegerkorps ist guter Hoffnung und glaubt, den ersten Einsatz rechtzeitig durchführen zu können. Eine Garantie ist allerdings nicht gegeben. Durch die heutige Vorbereitung der Luftwaffe muss der Gegner starke Verluste erlitten haben und schwer angeschlagen sein, sodass sich der Angriff vielleicht nicht besonders schwierig gestaltet.

7 067413 ::

- 1052 -

14.3.1942
(Pleskau)

00,05-
00,15 Uhr

teilt O.B.H.Gr. O.B.AOK 18, O.B.Luftfl.1 und Chef d.Gen.St.d.H. seine Entscheidung mit, dass der Angriff um 24 Stunden verschoben wird.

ohne

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. hat infolge starker eigener Luftangriffe das fdl.Art.Feuer nachgelassen. Gr.Jaschke konnte nach hartem Kampf den Weg Keljasch, Gusi öffnen, Kämpfe noch im Gange.

I. A.K.: Gr.Endres wies mit Gr.v.Basse Angriff gegen Eisenbahnkreuz bei Mal.Jeglino ab. 291. I.D. bereinigt z.Zt. örtl.Feindeinbruch südostw.Glybotschka. Angriff der Gr.Haenicke zur Schliessung der Lücke 3 km westlich Gluschitza hatte noch nicht vollen Erfolg; eigener Angriff von Gluschitza nach Nordwesten brach in russische Stützpunktlinie ein und hält die Einbruchsstelle.

Bei XXVIII. A.K. dauerten die harten Kämpfe im Raum Pogostje, besonders nördlich Schala, während des ganzen Tages an. Nach beiderseitigen Angriffen und wechselvollen Kämpfen reicht die Lücke der Eisenbahnstellung von 600 m südostwärts Ras.Sharok bis 2 km nordwestl. davon. Erneuter starker Angriff von Norden und Osten auf Schala, der bis zu den Batterie-Stellungen vorrang, wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Westlich Pogostje wurden weitere Angriffe ebenfalls abgewiesen.

(Tagesmeldung vom 13.3.)

00,50 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. schlug mit 123. I.D. am Abend erneute starke Angriffe auf Ort 3 km nordostw. Djagilewo, 290. I.D. wehrte Angriffe ostw. Nikolskaja, Gr.Bicke erneute Angriffe gegen Bjakowo ab.

(Tagesmeldung vom 13.3., 2.Teil)

00,55 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 14.3. mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte weiterhin "Raubtier" vorzubereiten, mit Teilkraften die Kämpfe in der Einbruchsstelle bei Pogostje zu unterstützen. Teilkraften bei Cholm erforderlich.

7 067414 ::

- 1054 -

noch 14.3.42

02.00 Uhr

H.Gr. an Verb.Stb.Nord, daß Unternehmen gegen die Inseln im Finnen-Busen in den letzten Märtztagen durchgeführt werden wird.

07.00 Uhr

VOI meldet: Am 13.3. bekämpfte die Masse der Kräfte der Luftwaffe (244 Flugzeuge) während des ganzen Tages Feind vor den beiden Eckpfeilem des Wolchow-Einbruchs, Teilkkräfte (47 Flugzeuge) unterstützten bei der Einbruchsstelle Pogostje. 396,91 to Versorgungsgut nach Demjansk, 20,76 to nach Cholm. Gesamteinsatz: 707 Flugzeuge; 16 Feindflugzeuge abgeschossen, 1 eigener Verlust.

07.00 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 123. I.D. Angriff gegen Ort 3 km nordostw. Dzagilewo unter empfindlichen eigenen Verlusten ab.

(Morgenmeldung)

08.20 Uhr

AOK 18: Morgenmeldung.

10.00 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. fragt Chef H.Gr. nach den Gründen des erneuten Aufschubs des Angriffs. Nach Unterrichtung erklärt er, daß Chef d.Genst.d.H. und er dieses Beispiel dazu benutzen wollen, um beim Führere eine Änderung der gegebenen Befehle zu erwirken.

11.10 Uhr

O.B. H.Gr. befiehlt Komm.Gen.XXXVIII. A.K., alles für den morgen stattfindenden Angriff vorzubereiten, auch wenn nach Komm.Gen. ein Erfolg nur bei günstigerem Wetter zu erwarten ist und, da die Truppen vielfach nur in Zelten wohnen, schon jetzt erhebliche Ausfälle durch Frost entstanden sind. Die Zeit drängt. Der Angriff am Wolchow muß mit dem bei Staraja Russa in Einklang gebracht werden.

11.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß morgen die ganze Luftwaffe beim Angriff am Wolchow benötigt wird und daher für Cholm nicht zur Verfügung steht. Daher muß der Angriff auf

7 067415 ::

- 1056 -

noch 14.3.42 Daher muß der Angriff auf Cholm einen Tag zurückgestellt werden. Diese Zeit muß der Vorbereitung zugute kommen.

14.20 Uhr Fernspruch von OKH/Op.Abt.: H.Gr. wolle bis 17.30 Uhr melden, ob sie von ihrem Standpunkt aus morgen den Angriff "Raubtier" führen kann. Luftfl.1 wird durch OKW zur gleichen Meldung aufgefordert. Der Führer wird dann entscheiden, ob der Angriff stattfindet oder nicht.

17.00 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18 über die Anfrage des OKH. Nach O.B. AOK 18 ist der Angriff auch trotz des starken Protests mit Unterstützung der Luftwaffe durchführbar. Die Angriffstruppen sind winterausgerüstet und verfügen über Zelte. An den anderen Abschnitten lassen sich die Kämpfe auch nicht vermeiden.

O.B. AOK 18 unterrichtet über die Lage (s. Zwischenmeldung).

17.35 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. ist südostw. Glybotschka (291. I.D.) erneuter Feindangriff von Süden im Gange. Bei 254. I.D. durchbrachen 5 Feindpanzer bei Krasnaja Gorka die eigene Stellung und befinden sich z.Zt. vor eigener Minensperre südwestl. des Ortes; Angriff nördl. Dubowo an der Eisenbahn abgewiesen. Gruppe Hänicke wehrte am Morgen Angriff westl. Ort 5 km nördl. Olchowka ab; während des ganzen Vormittags Feindangriffe gegen Stützpunkt etwa 2 km westnordwestl. Prijutino; eigener Angriff zur Schließung der Lücke westl. Gluschitza von Nordosten und Süden stieß auf Feind in ausgebauter Stellung. Gruppe Tomaschki wehrte mit 11. I.D. Angriff vor linkem Abschnitt ab. Bei XXVIII. A.K. dauern die schweren Kämpfe im Raum Pogostje an; Eigener Angriff aus Schala erreichte den Bahndamm 1 km nordwestl. Ras. Shark und nördl. Schala, heftige Kämpfe im Gange; Feindangriff westl. Schala unter schweren Feindverlusten abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

17.40 Uhr Chef H.Gr. meldet Chef OKH/Op.Abt.: H.Gr. ist nicht nur bereit, sondern hält baldige Durchführung von "Raubtier" für dringend. Zeitpunkt 07.30 und 08.00 Uhr.

7 067416 ::

- 1058 -

noch 14.3.42

- 17.45 Uhr O.B. Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß nach den jetzt schon vorliegenden Meldungen das Wetter morgen einwandfrei sein wird. Die Luftflotte hat sich auf den Angriff eingestellt. O.B. H.Gr. entscheidet, daß morgen zur x-Zeit angegriffen wird.
- 18.35 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. ist erneuter Angriff gegen Ort 3, km nordostw. Djagilewo (123. I.D.) im Gange. Im Raum südwestl. Mury weiterhin lebhaft Feindbewegungen. 10 km nördl. Demjansk wurden 2 feindl. Waldlager genommen. Gruppe Zorn schlug anhaltende Angriffe gegen Bjakowo und nördl. Welikoje Selo zurück. - Lage auf Nordflügel Gr. Eicke und Südflügel 123. I.D. so gespannt, daß Unterstützung der Abwehr durch die Luftwaffe erforderlich ist; feindl. Luftüberlegenheit über II. A.K..
(Zwischenmeldung)
- 18.40 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18, daß die Entscheidung gefallen ist: "Raubtier" findet morgen 07.30 und 08.00 Uhr statt.
O.B. AOK 18 unterrichtet über die Lage. Sie ist am schwierigsten bei Pogostje. Dort fehlen die nötigen Reserven. Nach O.B. H.Gr. hat der Russe die operativ günstigen Punkte richtig erkannt. Neue Kräfte führt er anscheinend nicht heran. Wenn die jetzigen ihm zerschlagen sind, tritt hoffentlich etwas Ruhe ein.
- 18.50 Uhr OKH/Gen.Qu. an H.Gr. (Id) auf Antrag betr. Zuführung von L.S.-Einheiten aus Ostpreußen: Der H.Gr. wird L.S.-Btl. 236 aus Arys bis etwa 25. oder 26.3. zugeführt.
- 19.00 Uhr Kdr.d.Morchtr. legt Funkbildaufnahme eines Motorschlittens, wie sie an Ilmensee eingesetzt sind, vor. Das Funkbild wurde am 9.2. von Moskau nach London gefunkt.
- 19.40 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt.: Unternehmen gegen die Inseln im Finnerbusen erst ab 25.3. möglich, da es nur mit dem durch OKH zugewiesenen Kräften, die erst bis 24.3. eintreffen, durchgeführt werden kann.

7 067417 ::

- 1060 -

noch 14.3.42

20.05 Uhr

H.Gr. an Luftfl.1, nachr. Armeen: "Raubtier" findet am 15.3. statt. XXXVIII. A.K. tritt 07.30 Uhr, I. A.K. 08.00 Uhr an. H.Gr. erbittet Unterstützung mit ganzer Kampfkraft der Luftflotte, Überwachung der Räume um Cholm und des II. A.K. durch Aufklärung.

21.10-

21.20 Uhr

O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß nach Meldung des Kommandanten II. A.K. sich die Lage bei Gruppe Eicke jetzt so zugespitzt hat, daß eine Rücknahme erfolgen muß, wenn nicht morgen durch die Luftwaffe eine Entlastung erfolgt.

O.B. Luftfl.1 sagt O.B. H.Gr. zu, morgen dort einige Jäger, später auch Stukas, einzusetzen.

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16.

21.30 Uhr

Chef H.Gr. bittet O.Qu. AOK 18, bei Chef AOK 18 auf scharfe Kontingentierung und Drosselung der Munition an den nicht angegriffenen Fronten zu bringen, da die Mun.-Lage diese Maßnahmen erfordert.

ohne

H.Gr. an AOK 18 betr. Unternehmen gegen die Inseln im Finnen-Busen. Der Zeitpunkt seiner Durchführung ist nach Eintreffen der zugewiesenen Kräfte so früh wie möglich zu wählen. Der Tag der Durchführung ist unmittelbar mit Verb.Stab Nord zu vereinbaren, um die gleichzeitige Durchführung der finn. Operation zu ermöglichen.

ohne

H.Gr. an Luftfl.1: Zusammenfassung des Ergebnisses der Besprechung über die Luftwaffenunterstützung bei "Brückenschlag" (13.3., 11.40 Uhr).

80 Kampfflugzeuge, 50 Sturzkampfflugzeuge, 80 Jäger und 10 Aufklärer werden vor Angriffsbeginn zu einem zusammengefaßten Schlag im Schwerpunkt des Angriffs vor 8.1e.Div. eingesetzt.

Die Bereitstellung der Inf. erfolgt nicht, wie von der Luftfl. zunächst angenommen, in unmittelbarer Feindnähe, sondern in ihren jetzigen Stellungen. Es kommt daher darauf an, die Wirkung

7 067418 ::

- 1062 -

noch 14.3.42 des ersten zusammengefaßten Angriffs der Luftwaffe über die ursprünglich vorgesehenen 10 Min. von x - 10.00 bis x-Uhr zeitlich so auszudehnen, daß das durch den Schnee verlangsamte Herankommen der Inf. an den Feind möglichst lange unterstützt wird.

Die Lfl. wird hierzu zunächst Kampfflieger, dann Sturzkampfbomber einsetzen, die nach dem Bombenabwurf noch Scheinangriffe fliegen. Hierdurch wird der erste Angriff der Luftwaffe auf etwa 45 Minuten ausgedehnt werden.

Nach dem ersten Einsatz der Kampfkräfte wird der Angriff weiter durch Jäger und Jagdbomber und bewaffnete Aufklärung laufend unterstützt.

Für den zweiten Einsatz der Kampfkräfte werden voraussichtlich noch vorher bestimmte Ziele in Frage kommen. Etwa am Mittag des ersten Angriffstages werden von der Luftwaffe aufgrund der Lage neue Ziele angegriffen werden, die durch die bewaffnete Aufklärung festgestellt oder durch die Erdtruppe dem Nahkampfführer gemeldet sind.

ohne AOK 16 meldet unterm 13.3. betr. "Brückenschlag" Maßnahmen zur Sicherstellung des Zusammenwirkens mit der Luftwaffe sowie deren örtl. und zeitl. Einsatz. Frühester Angriffstag: 18.3.; früheste x-Zeit: 07.30 Uhr (Verschiebung bis 09.30 Uhr erscheint tragbar).

ohne AOK 18 meldet betr. Auffrischung: Z.Zt. verfügt keine Div. der Armee über alle ihre Kriegsgliederungsmäßig unterstellten Truppen. Maßnahmen zur Auffrischung der Divn. konnten daher noch nicht getroffen werden. Wann mit dem Ordnen der Verbände, das die Voraussetzung der Auffrischung ist, begonnen werden kann, hängt allein von der Kampflage ab.

7 067419 ::

- 1064 -

15.3.1942

(Pleskau)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit S.Pz.Div. gegen zähen Widerstand von Rotarmisten und Zivilisten Abolonje und Lebedewa; Angriff gegen Sachod noch im Gange. Gr. Hildebrandt wies Vorstoß gegen Seschki unter hohen Verlusten für den Feind, Gr. Scherer panzerunterstützten Angriff gegen Ostteil Chelm ab.

II. A.K.: Bei 123. I.D. hielten die starken Feindangriffe gegen Ort 3 km nordostw. Dzagilowo an. Am Nordflügel der Gr. Bicke weiterhin heftiger Abwehrkampf; Zwei Angriffe gegen Ort 1 km nordwestl. Uschay wurden abgewiesen; hart nördl. Welikoje Selo seit 26.2. 1942 tote Russen gezählt. Eigener Angriff gegen zwei fdl. Waldlager 6 km nordwestl. Demjansk (1200 - 1500 Mann, gut ausgerüstete winterbewegliche Truppe) hatte gegen zähe Abwehr keinen Erfolg; Feind greift z.Zt. M.Opujewo von drei Seiten an.

X. A.K.: Nach Luftbildaufnahmen und Erdbeobachtung verstärkt sich der Eindruck, daß sich der Feind beiderseits Staraja Russa zur Verteidigung gliedert und Stellungen baut.

(Tagesmeldung vom 14.3.)

00.45 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 291. I.D. Angriff 4 km südostw. Glybotschka ab. Bei 254. I.D. brach von 3 Panzern unterstützter Feind südwestl. Krasnaja Gorka in breite von 500 m in die eigene Stellung ein; bis zum Abend konnte die Lücke auf 200 m verengt werden. Weiterer Angriff 6 km südostw. Krasnaja Gorka abgewehrt. Gruppe Hännicke wehrte Angriff etwa 4 km westnordwestl. Prijutino unter beiderseitigen erheblichen Verlusten ab. Bei 215. I.D. brach schwächerer Feindangriff südostw. Trjegubowa zusammen. Gruppe Tomaschki wehrte Angriff im linken Abschnitt 11. I.D. ab.

XXVIII. A.K.: Feindangriff gewann keinen Boden. Eigener Angriff von Schala erreichte den Bahndamm an mehreren Stellen. Völlige Schließung der Lücke in der Bahndammstellung scheiterte infolge fdl. Gegenangriffe mit Panzern; z.Zt. besteht noch eine 2 km breite Lücke von Ras. Sharok nach Nordwesten.

7 067420

- 1066 -

noch 15.3.42

An dem von Pogostje nach Südosten führenden Weg wurden mehrere Angriffe abgewehrt. Im Wald nordwestl. Konduja ist Kampf noch im Gange.

(Tagesmeldung v. 14.3.)

07.00 Uhr

VOL meldet: Am 14.3. unterstützten 189 Flugzeuge an der Einbruchstelle am Wolchow, 55 bei Pogostje, 15 das X. A.K.; 204 Flugzeuge beförderten 366,72 to Versorgungsgut, davon 338,10 nach Demjansk. Gesamteinsatz 632 Flugzeuge; 5 eigene 18 Feindverluste.

07.25 Uhr

AOK 16 (Offiz.v.Dienst) an H.Gr. (Offz.v.Dienst): II. A.K. meldet durch Funkpruch, daß Feind mit starken Kräften und unter Einsatz der Luftwaffe Mal. und Bol. Opujewo angreift. II. A.K. bittet dringend um frühzeitigen Einsatz von starkem Jagdschutz in diesem Raum. Starke zdl. Luftwaffe im Raum um Demjansk am 15.3. erwartet. Seit Beginn der Dämmerung mehrere Luftangriffe.

07.50 Uhr

AOK 18 meldet: Mit Beginn des Unternehmens gegen die Inseln im Finnen-Busen kann am 27.3., spätestens am 28.3. gerechnet werden.

08.25 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. ist am frühen Morgen mit 254. I.D. zur Schließung der Lücke bei Krasnaja Gorka angetreten. Abwehr von Angriffen in Kp.-Stärke am Bahndamm nördl. Dubowo und in Btl.-Stärke bei Dubowo. (Morgenmeldung)

08.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei SS-T-Div. (II. A.K.) greift eingesickerter starker Feind seit 03.30 Uhr M. und B. Opujewo an. 30. I.D. wehrte mehrere Angriffe gegen Stützpunkt nordwestl. Dedno, Gr. Eicke starke Angriffe gegen Ort 1 km nördl. Demidowo und 1 km nördl. Welikoje Selo ab. (Morgenmeldung)

10.35 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß der Angriff des XXXVIII. und I. A.K. planmäßig angelaufen ist. - Er unterrichtet über die Lage im sonstigen Armee-Bereich.

7 067421 ::

noch 15.3.42

11.00 Uhr Chef H.Gr. (Begleiter: Ia op, H.Gr., Ord.Offiz.) trifft auf dem Gef.Std. der 58. I.D. 1 km ostw. Podberesje ein und besucht im Laufe des Tages die Gef.Stände des I.R. 154 und des II./I.R.154.

11.00 Uhr Chef AOK 16 fragt Ia H.Gr., ob es voraussichtlich bei dem von der Armee für den Angriff südl. Staraja Russa gemeldeten Termin (18.3.) bleiben werde. Ia H.Gr. antwortet, daß das noch nicht entschieden sei und wohl auch wesentlich von der Frage der Luftwaffenunterstützung abhänge. Das Unternehmen "Raubtier" sei heute morgen angetreten. Seine Durchführung werde 2, wenn nicht 3 Tage in Anspruch nehmen. Danach müsse man noch mindestens 1 oder 2 Tage Vorbereitung für "Brückenschlag" in Anrechnung bringen. Chef AOK 16 erwidert, daß die Verschiebung des Angriffs auf das II. A.K. sehr stark gewirkt habe. Sie ließen alle mächtig die Köpfe hängen. In der Tat bedeute jedes Hinausschieben des Angriffs eine Verschärfung der Lage des Korps.

Außerdem sei hinsichtlich der Vorbereitung des Angriffs durch die Armee noch folgendes zu erwägen: Wie die Armee bereits gestern gemeldet hat, gliedert sich der Feind im Bereich des X. A.K. zur Verteidigung. Er hat ohne Zweifel das Zuführen von Kräften gemerkt, ist sich wohl aber über den Ansatz des Angriffs noch nicht im Klaren. Diese Klarheit würde ihn eine 1 - 2 tägige Vorbereitung des Angriffs durch die Luftwaffe verschaffen und er würde sich dann an dieser Stelle besonders veretärken. X. A.K. und mit ihm O.B. AOK 16 halten es daher für zweckmäßig, auf Vorbereitung des Angriffs durch die Luftwaffe zu verzichten und überraschend mit einem Schlag anzugreifen. Auf diese Weise brauchte man erstens vom in Aussicht genommenen Angriffstermin nicht abzugehen und stelle zweitens die Überraschung, soweit irgend möglich, sicher. Außerdem könnte man vielleicht das z.Zt. günstige Wetter noch für den Einsatz der Luftwaffe ausnutzen, während bei einer eintretenden Wetterverschlechterung wie bei "Raubtier" wieder mit Verzögerungen aus Wettergründen zu rechnen sei.

7 0 6 7 4 2 2 ::

- 1070 -

noch 15.3.42

11.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18, daß nach dem Funkspruch eines Aufkl.-Fliegers Ljubino Pole und Moszki feindfrei sind. Wenn das richtig ist, muß sofort nachgestoßen werden. - Bei Überprüfung der Artl.-Gliederung hat O.B. H.Gr. festgestellt, daß in Abschnitt der 61. und 11. I.D. 44 eigene Btrn. 12 - 15 fdl. gegenüber stehen. Das ist dreifache Überlegenheit. Alle verfügbare Artl. ist zum Angriff herauszuziehen.

11.40 Uhr

Chef AOK 16 teilt Ia H.Gr. im Anschluß an 11.00 Uhr mit, daß nach Rücksprache mit dem X. A.K. die Marschbewegungen nach vorn schon heute abend beginnen und vom 16.3. an die Leute z.T. in mangelhaften oder gar keinen Unterkünften liegen. Das ist ein weiterer Grund, der - in Anbetracht der starken Kälte - gegen eine Verschiebung des Angriffs spricht.

12.14 Uhr

Mitgehörter Funkspruch des II. A.K. an AOK 16: "Major Golling beabsichtigt auf Wunsch Gen.Kdo. Vortrag über Einzelheiten der Lage, die er vorher dort vortragen wird. Ist Flugzeug von hier nach dort und Weiterflug sichergestellt?"

13.10 Uhr

O.B. H.Gr. spricht im Anschluß an 11.00 und 11.40 Uhr mit Chef AOK 16:

- 1.) Angriffszeitpunkt von "Brückenschlag" ist abhängig von der Entwicklung bei "Raubtier". Morgen wird man vielleicht einen Überblick erhalten. "Brückenschlag" wird so früh wie möglich angestrebt. Termin ist auch von Wetter abhängig. Deshalb muß die Truppe sich darauf einrichten, in der Bereitstellung liegen zu können, bis Einsatz der Luftwaffe nach "Raubtier" und wettermäßig möglich ist.
- 2.) Auf 1 - 2 tägige Vorbereitung durch die Luftwaffe kann nicht verzichtet werden, es sei denn, daß die Lage bei Gr. Eicke Verkürzung erfordert. In einem Tageseinsatz kann die Luftwaffe nicht alle notwendigen Ziele bekämpfen.
- 3.) Auch durch Brückenschlag ändert sich die Kampflage des II. A.K., abgesehen von der der Gr. Eicke, nicht wesentlich. Denn II. A.K. kann von den Angriffstruppen keine

7 067423 ::

- 1072 -

noch 15.3.42

Verstärkung erwarten. Diese Kräfte werden gebraucht, um die "Brücke" zu halten und die Straße nach Staraja Russa freizukämpfen. II. A.K. muß also wie bisher die Stellung mit eigenen Kräften halten.

14.10 Uhr

H.Gr. an Befrick. H. Geb. Nord und AOK 18: Für Unternehmen " Finn. Inseln " hat Befrick. H. Geb. Nord L.S.-Btl. 636 so freizumachen, daß es der 18. Armee für Verwendung bei XXVI. A.K. bis 22.3. nach Kingissepp in E-Transport zugeführt ist. Das Btl. ist mit Winterausrüstung voll auszustatten.

16.00 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 den Punkspruch 12.14 Uhr. Vortrag des Maj. Golling beim OKH ist zwecklos, da OKH über die Lage des II. A.K. eingehend unterrichtet ist. Von H.Gr. und AOK 16 geschieht alles, um das II. A.K. zu unterstützen und ihm das Durchhalten zu ermöglichen. Das Korps muß mit seinen Kräften auskommen, bis "Brückenschlag" durchgeführt ist. Nach Ic-Meldung vom 14.3. werden die Kräfte des Gegners auf 60 - 70 000 Mann geschätzt, also keine überwältigende Überlegenheit gegenüber den 92 000 Mann des II. A.K.. Wenn O.B. AOK 16 es wünscht, kann Maj. G. ihm Vortrag halten. Sollte er zum OKH berufen werden, so hat er sich vorher bei O.B. H.Gr. zu melden. Der Dienstweg darf nicht umgangen werden. - Chef AOK 16 wiederholt diesen Befehl.

17.00 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr. über den bisherigen Verlauf von Brückenschlag und über eine Befehlsänderung in Abschnitt Pogostje.

18.10 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich durch Chef XXXVIII. A.K. über "Brückenschlag" unterrichten! Der Angriff ist, besonders in nördl. Richtung, nur wenig vorwärtgekommen. Es liegt weniger an fdl. Widerstand als an der außerordentlichen Schneehöhe und den Verwahnungen.

7 067424 ::

- 1074 -

noch 15.3.42

18.15 Uhr

AOK 18 meldet: Mit Unterstützung starker Kräfte der Luftwaffe und nach starker Artl.-Vorbereitung traten am Morgen die Angriffsgruppen des XXXVIII. A.K. in breiter Front nach Osten und Norden, des I. A.K. nach Süden zum Angriff zur Schließung der Lücke des Wolchowkessels an. Hoher Schnee, starke Schneeverwehungen und eisiger Wind bei starker Kälte erschweren die Kampfhandlungen erheblich. Während XXXVIII. A.K. gegen den in ausgebauten Stellungen erbittert Widerstand leistenden Feind gegenüber starken Minensperren nur langsam Boden gewann, konnte der Angriff des I. A.K. nach Brechen stützen Widerstandes 4 km vorgetragen werden.

Bei I. A.K. wies 291. I.D. am Morgen Angriffe gegen die Bahndammstellung ab und riegelte die Einbruchsstelle ab. 254. I.D. konnte die Einbruchsstelle südl. Krasnaja Gorka gegenüber starker Abwehr noch nicht schließen. Bei Gr. Hünicke hat sich Feind an dem auf Glaschitza führenden Versorgungsweg erheblich verstärkt, Wegnahme des Weges war noch nicht möglich. Bei XXVIII. A.K. dauerten die heftigen Kämpfe im Raum südostw. Pogostje auch heute an; erfolglose Feindengriffe; eigener Angriff von Konduje nach Norden gewann bisher keinen Boden. Kampf noch im Gange.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

O.B. AOK 12 meldet O.B. H.Gr., daß sich heute im Armeebereich Besonderes nicht ereignet hat.

O.B. H.Gr. wiederholt betr. "Brückenschlag" wie 13.10 Uhr und unterrichtet über das Anlaufen von "Raubtier".

O.B. AOK 16 ist der Ansicht, daß sich eine weitere Verschiebung von "Brückenschlag" sehr nachteilig auf das II. A.K. auswirken wird. Der Russe hat die Angriffsabsicht erkannt und setzt jetzt alles daran, um die Festung Demjansk zum Erliegen zu bringen. - Gruppe Hildebrandt hat sich bereitgestellt und kann bei der großen Kälte nicht länger warten. Chelm wird morgen Kräfte der Luftwaffe benötigen.

7 067425 ::

- 1075 -

noch 15.3.42

18.45 Uhr O.B. H.Gr. bittet O.B. Lfl.1, morgen die Masse der Luftwaffe am Kolchow und ausreichende Teilkräfte nach Vereinbarung mit XXXIX. A.K. bei Cholm einzusetzen. - O.B. Lfl.1 unterrichtet, daß der Feind für den Raum Donjansk ein Jäg.Rgt. eingesetzt hat.

19.00 Uhr Kdr. d. Horchtr. meldet: 21. Jagdflieger-Rgt. meldet in einem Funkspruch, daß 150 - 300 Kolchow-Bauern zu Arbeiten herangezogen sind, um den Flugplatz für Flugzeuge mit Rädern benutzbar zu machen.

In einem in Gebiet der Westfront abgesetzten Funkspruch kann entnommen werden, daß die Russen weitgehend Vorbereitungen zum Wgebau aus Schlacke treffen. Gemischte Arbeitsbrigaden aus Soldaten und aus der Bevölkerung sollen gebildet werden. Es soll in Tag- und Nachtschicht gearbeitet werden.

19.10 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 16.3. weiterhin mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte "Reubtier" zu unterstützen; starke Zusammenfassung vor XXXVIII. A.K. scheint dabei geboten. Für die Fortsetzung des Angriffs zur Entsetzung von Cholm am 16.3. ist ausreichende Unterstützung durch Teilkräfte notwendig.

20.05 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wich eigene Besatzung von M. Opujewo nach Abwehr überlegener Angriffe (200 Feindtote) und Ausfall sämtlicher Masch.-Waffen auf B. Opujewo aus. Feind in Btl.-Stärke ist im Vorstoß auf Kosa und ostw. (Flugplatz Donjansk). Im Raum um Dedno ist Feind mit Teilen zwischen Solowjewo und Vossiki über den Polomet-Fluß nach Osten vorgestoßen. Feindangriff gegen 3oprudno noch in Gange. Im Abschnitt der Gruppe Zorn ist Feindangriff gegen B. Namotschi noch in Gange. (Zwischenmeldung).
AOK 16 Ic meldet: In Morgengrauen wurden abspringende Fallschirmjäger über dem Sumpf nördl. Opujewo beobachtet.

7 067426 ::

- 1078 -

noch 15.3.42

- 21.35 Uhr O.B. H.Gr. erhält während des Gesprächs mit O.B. AOK 16 davon Kenntnis, daß der Führer den Einsatz der Luftwaffe bei Cholm verboten hat. Die Luftwaffe muß geschlossen am Wolchow wirken. O.B. AOK 16 ist der Ansicht, daß ~~daß~~ der Angriff des XXXIX. A.K. auch ohne Luftwaffe versucht werden muß.
- 21.40 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1, daß der Führer den Einsatz von Teilkraften bei Cholm verboten hat und bittet, eine von einem Nahaufklärer von Bahnhof Mal. Wishera in Richtung Alexandrowskaja gemeldete Feindkolonne von 500 Lkw. bekämpfen zu lassen.
- 22.00 Uhr O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß Komm.Gen. XXXIX. A.K. alle Vorbereitungen für den Angriff getroffen hat. Er kann die Truppen nicht mehr zurückziehen und bittet wenigstens um bewaffnete Aufklärung.
- 22.05 Uhr O.B. H.Gr. bittet O.B. Lfl.1 um bewaffnete Aufklärung bei Cholm. O.B. Lfl.1 erwidert, daß nach dem Führerbefehl der Einsatz nicht möglich ist. Vielleicht läßt es sich in der Weise machen, daß die 20 Versorgungsmaschinen mit dem dazugehörigen Jagdschutz Bomben mitnehmen. O.B. H.Gr. bittet, das zu veranlassen.
- 22.10 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über den Vorschlag des O.B. Lfl.1. O.B. AOK 16 hält es für zweckmäßig, jetzt den Führer zu unterrichten, daß der Angriff ohne Fliegereinsatz stattfindet. Es könnte sonst der Vorwurf entstehen, daß der Angriff mit unzulänglichen Mitteln erfolgte.
- 22.30 Uhr Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH):
Bei 16. Armee verstärkt sich aufgrund der Ergebnisse der Erd- und Luftaufklärung der Eindruck, daß der Feind sich vor X. A.K. südl. Staraja Russa zur Verteidigung gliedert. - Über die Stärke der nördl. Demjansk befindlichen fdl. Ski- u. Fallsch.-Truppen ist noch kein klares Bild zu erhalten. Ihr Vorgehen

7 067427 ::

- 1080 -

noch 15.3.42 in Richtung auf den Flugplatz von Denjansk verschärft die Lage des II. A.K. ganz außerordentlich. Der Angriff zur Schließung des Wolchow-Kessels ist mit der Südgruppe bei hohen Kältegraden und starkem Nordwind vor allem in den freien Geländeteilen auf heftigen Feindwiderstand gestoßen, während die Nordgruppe, wo der Feind durch den Angriff anscheinend auch überrascht wurde, gut Boden gewann. Starke örtliche Reserven scheinen den Feind nicht zur Verfügung zu stehen. Mit Heranführen von Feindkräften sowohl von Osten wie von Westen an die Einbruchsstelle muß gerechnet werden. - Die Lage bei Pogostje bleibt weiterhin gespannt.

23.20 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr. den bisherigen Verlauf von "Raubtier" und unterrichtet über die Lage im sonstigen Armeebereich (s. Meldungen). Wenn sich die Lage bei Krasnaja Gorka nicht verschärft, erhält das I. A.K. eine Reserve von 2 Btln.. Für ein neueingetroffenes Ersatz-Btl. der 61. I.D. wird I.R.76 mit 2 Btln. herausgezogen und der SS-Pol.-Div. zugeführt. Für das XXXVIII. A.K. sind keine Reserven mehr vorhanden. Die eigenen Verluste betragen etwa 4000 Mann. Bereuerend ist, daß Kommandant Gen. XXXVIII. A.K. die innere Überzeugung für das Gelingen des Angriffs fehlt. Morgen soll der Schwerpunkt des Angriffs des XXXVIII. A.K. an den linken Flügel gelegt werden. Nach O.B. H.Gr. muß umfassend angegriffen werden. Die H.Gr. ist auch nicht in der Lage, Reserven zuzuführen. Der Angriff muß aber morgen fortgesetzt werden. Nach O.B. AOK 18 wird die Durchführung sehr schwierig sein, wenn der Angriff nicht genährt werden kann. Es kommt hinzu, daß der Gegner Kräfte von Mal. Wischera herenführt.

ohne

AOK 18 bittet, die am 25.2. (s.26.3.) beantragte Entscheidung, ob der Brückenkopf Grusino gehalten werden soll, herbeizuführen, da damit gerechnet werden muß, daß der Wolchow infolge der schon jetzt beobachtenden Abnahme der Eisstärke unvorhergesehen schnell unpassierbar wird. Für den Fall, daß der Brückenkopf gehalten werden soll, müssen die erforderl. Vorbereitungen und die Bevorratung für die Zt. d. Eisganges jetzt getroffen werden.

7 067428 ::

- 1082 -

16.3.1942
(Pleskau)

00,35 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wie seit 123. I.D. Angriffe gegen Belj, mit 30. I.D. Angriff von 2 Feind-Btl'n nördlich Saprudno (Angriff auf Saprudno noch in Gange) und mit Gr.Zorn (290. I.D.) Angriffe beiderseits der Pola ab.

(Tagesmeldung vom 15.3.)

01,35 Uhr

AOK 18 meldet: Während bei XXXVIII. A.K. die von der Strasse nach Osten vorstossende Angriffsgruppe die Linie 1,5 - 1 km ostwärts der Strasse und damit das Abgriffsziel erreichte, gewannen die aus der Linie Ljutzzy-Sjentsaitzy und bei Bol. Samosche angreifenden Gruppen auch am Nachmittag nur wenig Boden. I. A.K. erreichte mit der Angriffsgruppe die Gegend westnordwestl. Mosetki, Verbindung mit den südlich Szpasskaja Polist haltenden Teilen ist hergestellt. Die eigenen Verluste waren durch Feindeinwirkung und Erfrierungen nicht unerheblich.

Bei 291. I.D. (I. A.K.) setzte der Feind seine Angriffe gegen die abgeriegelte Einbruchsstelle 4 km südostw. Glybottschka fort. 254. I.D. wehrte am Nachmittag drei Angriffe nördlich Dubowo, Gr. Tomaszki Angriff gegen Bahndamstellung am linken Flügel ab. XXXVIII. A.K. konnte im Abschnitt Pogostje gegen erneute sehr starke panzerunterstützte Angriffe Eisenbahn und Riegelstellung halten. Der eigene Angriff von Konduja nach Nordwesten hatte keinen Erfolg.

(Tagesmeldung vom 15.3.)

07,00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 15.3. unterstützte die Masse der Fliegerkräfte "Raubtier" (253 Flugzeuge). 186 Flugzeuge beförderten 367,95 to Vers.Gut, davon 337,6 to nach Demjansk. Gesamteinsatz: 636 Flugzeuge; 20 Feindabschüsse ohne eigene Verluste.

08,20 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte mit 58. I.D. Angriffe nordwestl. Sapolje, mit 126. I.D. wiederholte Gegenangriffe bei Bol. Samosche; I. A.K. mit 254. I.D. Angriff in Kp. Stärke auf Bahnstellung nördlich Dubowo, mit Gr. Maenicke starken Angriff am Abend nordwestl. Prijutino; L. A.K. mit Gr. Jeckeln Angriff in Kp. Stärke ab.

(Morgenmeldung)

7 067429 ::

- 1004 -

noch 16.3.42

03,30 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr.XXXIX.A.K. wehrte mit 8.Pz.Div.Angriff von 200 Mann gegen zwei Orte westl. Taryshino ab. Bei 123.I.D. (II.A.K.) ist nach Abwehr mehrerer Angriffe in der Nacht erneuter Feindangriff in Gegend Djagilewo im Gange; 30.I.D. wehrte Angriffe gegen Belj Bov, Beano und westlich, Gr.Norm mit 290.I.D. starke Angriffe gegen Stellungen ostw. Olshowez ab; bei Gr.Bicke starker Feindangriff mit Panzern gegen Bjakowo im Gange.

(Morgenmeldung)

10,50 Uhr

O.B.AOK 16 meldet O.B.H.Gr., dass der Angriff bei Chola zurückgestellt worden ist. Wenn seine Durchführung am 18.3. 34 erfolgen soll, muss bis zum 17.3. nachmittags wegen der Luftwaffe entschieden werden, damit die Truppen rechtzeitig in die Bereitstellung gehen können.

Wenn "Brückenschlag" verschoben werden soll, muss das heute Nachmittag endgültig festgelegt werden. Sehr unerwünscht wäre eine Verschiebung auf unbestimmten Termin. O.B.H.Gr. erwidert, dass heute Nachmittag die Entscheidung fallen wird. Er will erst nach zum II.A.K. fliegen. O.B.AOK 16 wird das X.A.K. dahin unterrichten, dass die Bewegungen erst auf Befehl angetreten werden sollen.

O.B.AOK 16 meldet weiter, dass Hilferufe von Bjakowo, wo die eingeschlossene Besatzung von Panzern angegriffen wird, und von Iytschkowo, wo ein Panzerzug die Stellungen beschiesst, kommen. Es ist fraglich, ob gehalten werden kann. O.B.H.Gr. antwortet, dass die Luftwaffe dort heute nicht eingesetzt werden kann. Er hofft aber, dass sich morgen wenigstens Teile abziehen lassen.

10,50 Uhr

Luftflotte 1 weist zur Besprechungszusammenfassung vom 14.3. betr. Luftwaffenunterstützung für "Brückenschlag" darauf hin, dass es in Anbetracht der zur Verfügung stehenden Kampfkräfte nicht möglich sein wird, den ersten zusammengefassten Angriff der Luftwaffe länger als 25 Minuten auszudehnen; anderenfalls ist die Gefahr vorhanden, dass die Wirkung des Angriffs verwässert wird.

7 067430 ::

- 1086 -

noch 16.3.42

13.00 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Bei II. A.K. Feindangriffe von Osten südl. der Bahn und bei Pusstynja, anhaltender Peinddruck auf Bjakowo; Kom.Gen.II.A.K. wird vielleicht vorschlagen, die Besatzung zurückzunehmen. Chef H.Gr. meint, daß viele solcher Punkte sowohl vom Versorgungs- als auch vom Verluststandpunkt nicht gehalten werden können. Das Unangenehmste sind nach Chef AOK 16 die Fallschirmjäger nördl. Demjansk. Mal.Opujewo ist in Feindeshand, mit Kräften in Stärke eines Btl. stößt der Feind auf Kosa vor und hat damit die eindeutige Richtung auf den Flugplatz. Kräfte zur Sicherung des Flugplatzes und zum offensiven Vorgehen sind zusammengezogen.

Bei II. A.K. ist durch die Verschiebung von "Brückenschlag" vom 16.3. auf den 18.3. eine moralische Depression eingetreten. Nach Chef H.Gr. wird in den Vorbereitungstagen eine wachsende Entlastung dadurch entstehen, daß die Luftwaffe in großen Umfange kommt. Bisher ließ sich das nicht machen, da die H.Gr. durch den Befehl gebunden ist. Chef H.Gr. hält das persönlich für Unsinn. Eine wirkliche unmittelbare Hilfe für die Infanterie ist die Luftwaffe doch nur in besonders günstigen Fällen. Man hätte also ruhig einige Teile abzuweigen können. Aber da ist nichts zu machen. Die Luftwaffe hat ihren Eigensinn.

Chef AOK 16 unterrichtet, daß das X. A.K. sich in den Marschbewegungen befindet. Wenn sie weiter gehen, liegen bereits morgen ein Teil der Leute draußen. Die Armee bittet daher, ihr heute Nachmittag mitzuteilen, ob eine weitere Verschiebung eintreten soll. Das X. A.K. hat Befehl, solange zu warten, bis die Entscheidung gefallen ist. Chef H.Gr. kann das erst nach Rückkehr des O.B. H.Gr. sagen. Er glaubt, jedenfalls mit Sicherheit sagen zu können, daß die Armee die Luftwaffe am 18.3. und 19.3. bekommt. Nach Chef AOK 16 drängt es besonders aus Witterungsgründen. Im Lowat befinden sich warme Quellen, sodaß er verhältnismässig früh aufgeht. Das wirkt sich sowohl auf den Hauptangriff, der südlich des Lowat geführt

7 067431 ::

- 1088 -

noch 16.3.42 wird, sodass die Versorgung für ihn über den Fluss gebracht werden muss, als auch auf Chelm, wo sich der Grossteil der Verwundeten auf dem Südufer befinden, aus. Das XXXIX.A.K. hat deshalb die Absicht, nach Chelm zunächst südlich des Flusses durchzustossen und dann Kusemkino von Osten, Süden und Westen anzugreifen. - Nach Chef H.Gr. kann am Tage des Angriffs des X.A.K. für Chelm kein Teil der Luftwaffe abgezweigt werden.

Chef H.Gr. erwähnt noch zur Unterstützung durch die Luftwaffe: Mann kann nur mit den eigenen Waffen das Gefecht führen. Wenn man sich auf die Wirkung der Luftwaffe verlässt, ist man verurteilt. Es ist auch praktisch unmöglich, weil man die Ziele nicht so nahe heranziehen kann. So kommt keine unmittelbare Unterstützung zustande und wenn, so ist sie im übrigen auch nicht von langer Dauer. Es ist natürlich sehr begrüssenswert, wenn die Luftwaffe sich gegen Batteriestellungen, erkannte Bereitstellungen usw. wendet. Die Hauptwirkung besteht darin, dass der Gegner während des Angriffs volle Deckung nimmt und nicht mehr schießt. Aber er fängt sofort wieder an, wenn der Angriff vorbei ist.

Chef H.Gr. bitte Chef AOK 16 abschliessend, sich der Unterbringung der neuen Divn. des X. A.K., die noch nicht lange hier sind, im Freien anzunehmen. Es hängt ausserordentlich viel davon ab.

Chef AOK 16 unterrichtet noch, dass Chef d.Gen.St.d.H. entschieden hat, dass Maj.Golling nicht zum OKI kommen soll, da dieses ausreichend über die Lage des II.A.K. unterrichtet ist.

14,00 Uhr O.B.H.Gr. trifft auf den Gefechtsstand des II.A.K. ein.

Kom.Gen. unterrichtet eingehend über die Lage und die besonders schwierigen Kampfverhältnisse bei Bjakowo, an der Naht zwischen 30. und 290. ID. und nördlich Lemjansk.

Kom. Gen. hält die Lage seines Korps für so bedroht, dass nur der Angriff des X.A.K. noch Hilfe bringen kann, wenn er am 18. 3. beginnt. Sollte das nicht der Fall sein, so sieht er den Zusammenbruch des II.A.K. unweigerlich kommen. Er betont im Laufe des Vortrags immer wieder, dass am 18.3. der Angriff be

7 067432 ::

- 1935 4

noch 16.3.42 ginnen müsse. Das Beste wäre, wenn das II.A.K. den Befehl bekäme, sich nach Westen durchzuschlagen. Dann können vielleicht noch einige tausend Mann durch, die sonst wie das ganze II.A.K. verloren wären.

O.B.H.Gr. versucht, zunächst in allgemeinen und dann anhand der Lage, die pessimistischen Ansichten zu zerstreuen. Er bringt klar zum Ausdruck, dass das II.A.K. unter allen Umständen bis zum Aussersten halten muss. Er sichert zu, dass der Angriff des X.A.K. sobald wie möglich durchgeführt wird. Die Kampfverhältnisse an Wolchow und eventuell das Wetter können aber einen weiteren Aufschub notwendig machen. Mit dem 18.3. kann nicht als Angriffsdatum des X.A.K. gerechnet werden. Der früheste Termin ist der 19.3.. Wahrscheinlich kann aber vor dem 20.3. nicht angegriffen werden. O.B.H.Gr. begründet das näher aus der Lage der H.Gr. und der Forderung des Führers über Flieger-einsatz und Vorbereitung der Angriffe. Er führt ferner aus, dass der Angriff bis zum Durchkommen längere Zeit beanspruchen wird und dass sich danach die Kampfverhältnisse an der Nord-, Ost- und Südfront des Korps nicht ändern werden, da die Angriffskräfte sicher zum Abschirmen der langen Flanken und zum Freikämpfen der notwendigen Nachschubstrasse nach Staraja Russa benötigt werden werden. Das Korps muss aktiv und wendig führen, sich immerwieder auf den jeweils nicht angegriffenen Fronten Reserven schaffen, dem Gegner keine Zeit lassen und schnell Gegenstösse durchführen. Besonders ist darauf zu dringen, dass sich die Truppe nicht nur an die Ortschaften und Wege anklammert, sondern im Zwischengelände Stützpunkte schafft. O.B.H.Gr. verweist in diesem Zusammenhang auf die ausgegebenen "Erfahrungen", die die Korps und die Divn erhalten haben.

Koa.Gen. gibt zum Schluss die Versicherung ab, alles zu tun, um mit kasserster Kraft die Stellungen zu halten. O.B.H.Gr. hat den Eindruck gewonnen, dass die Aussprache den Koa.Gen gestärkt hat und dass das Korps alles daran setzen wird, um seine Stellungen zu halten.

Auf dem Hinflug (Pleskau-Szolsy-Salutschche-Demjansk) und den Rückflug (Demjansk-Salutschche-Tschernaja-Lno-Pleskau) war bei

7 067433 ::

- 1092 -

noch 16.3.42 einer Flughöhe über den fdl. Linien in etwa 2000 m Höhe trotz ausgezeichneter Sicht und eingehender Beobachtung auf der ganzen überflogenen Front keinerlei Erdkampftätigkeit zu erkennen.

17,45 Uhr O.B.H.Gr. lässt sich von O.B.AOK 18 über den Fortgang von "Raubtier" und die sonstige Lage bei der Armee unterrichten (s. Zwischenmeldung).- O.B.H.Gr. mahnt, nur nicht immer auf den Wegen vorzugehen; es muss trotz der Schneeverhältnisse umfasst werden. Morgen wird weiter angegriffen. Die Luftwaffe wird bald an anderer Stelle benötigt.

18,00 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr.XXXIX.A.K. wehrte in den Morgenstunden mit 8.Pz.Div. Angriffe gegen Opoki, Ort 1 km nördlich Tscherneskaja und Chudjaki, mit Gr. Hildebrandt mehrere Angriffe gegen die südlich des Lowat am weitesten nach Osten vorgeschobenen Kräfte ab.

II.A.K. wehrte mit 123. I.D. drei Angriffe in Btl.-Stärke gegen Ort 3 km nordostw. Dzagilewo (z.Tl. in Gegenstoss), mit 30.I.D. Angriff einer neuen Feindkräftegruppe beiderseits der Bahnlinie bei Lytschkowo, sowie von Westen bei Saprudno und Pusstynja geführte Angriffe ab. In Abschnitt Zorn Abwehr von Angriffen gegen Ort 2 km ostw. Olshowez und gegen Stellungen osw. Strelisz, hohe Feindverluste. Gr.Eicke in schwerem Kampf; Feindgruppe hat sich 2 km südwestl. Utschny festgesetzt; in Bjakowo wehrt sich die noch 16 Mann starke Besatzung (100 Verwundete im Ort) seit 05,00 Uhr heldenhaft gegen von 10 schweren Panzern unterstützte schwere Angriffe überlegener Feindkräfte, Ostteil des Ortes von Feind besetzt.

X.A.K.: nördl. Tschernaja ging von schwachen Sicherungen der Gr.Mayer besetzter Ort durch Angriff überlegener Feindkräfte verloren. Gen.Maj. von Seydlitz übernahm Befehl über 329.I.D., 8. und 5. lei Div.

(Zwischenmeldung)

18,05 Uhr AOK 18 meldet Fortsetzung von Brückenschlag mit Unterstützung starker Kräfte der Luftwaffe. Schnee- und Geländeverhältnisse sowie erbitterter Feindwiderstand liessen den Angriff auch heute nur langsam fortschreiten. XXXVIII.A.K. gewann mit 58.I.

7 067434 ::

- 1094 -

noch 16.3.42 gegen starken Feind in ausgebauten Bunkerstellungen nur wenig Boden, eine Angriffsgruppe erreichte Gegend westlich Kurljandskij und befindet sich dort in langsam fortschreitendem Angriff nach Osten; bei 126.I.D. machten starke Aisfälle an Erfrierungen in der Nacht Umgruppierungen notwendig. I.A.K. befindet sich mit SS-Pl.Div. bei verstärktem Feindwiderstand vor der Ostgruppe nach Abwehr starker, in mehreren Wellen geführter Angriffe seit 12,00 Uhr mit Westgruppe aus Gegend 3 km westnordwestl. Mosstki im weiteren Angriff nach Süden; Ostgruppe hat die Bahn 1,5 km nordwestlich Mosstki überschritten.

XXXVIII.A.K. wehrte mehrere Angriffe gegen die am 15,3. erreichte Linie ostw. der Strasse ab, erneuter starker Angriff südostw. Ljubtsy im Gange. I.A.K. riegelte mit Gr. Endres Einbruchsstelle etwa 500 m südostw. Glybotschka in Breite von 400 m und Tiefe von 100 m ab; eigener Angriff zur Bereinigung blieb unter erheblichen eigenen Verlusten ohne Erfolg. 254.I.D. brachte Angriff mit Panzerunterstützung 300 m ostw. Krasnaja Gorka zum Stehen, eigener Angriff musste wegen Übermüdung der angreifenden Truppen eingestellt werden. Gr. Haenicke wehrte Angriff vom Versorgungsweg westl. Gluschitza nach Norden und starke Angriffe gegen eigenen Stützpunkt 2,5 km westnordwestl. Prijutino ab.

Bei XXVIII.A.K. setzte der Feind seine Angriffe südostw. Pogostje mit starken Kräften und unter Panzereinsatz fort. Der Feind brach an mehreren Stellen ein, die sehr heftigen Kämpfe sind noch im Gange; Lage weiterhin gespannt.

(Zwischenmeldung)

18,15 Uhr Ia Luftfl.1 fragt Chef H.Gr. nach dem Fliegerereinsatz für morgen (s. 19,15 Uhr).

Chef H.Gr. erwähnt auf Grund seiner Beobachtungen auf der gestrigen Fahrt: Eine unmittelbare Wirkung der Luftwaffe vor der eigenen Infanterie ist in dem unübersichtlichen Gelände nicht möglich. Sie kommt höchstens bei ganz offenem Gelände in Frage. Die Einwirkung der Luftwaffe auf dem Befechtsfeld muss sich auf Art.-Stellungen, nach vorn ziehende Reserven und Nachschub, erkannte Ansammlungen und Bereitstellungen beschränken. Wenn

7 0 6 7 4 3 5 ::

- 1096 -

noch 16.3.42

besetzte fdl. Stellungen klar erkannt sind, können auch diese bekämpft werden; das wird unter den augenblicklichen Verhältnissen aber nur selten der Fall sein. Der Versuch, unmittelbar vor die vordere Linie zu wirken, hat einmal zur Folge, daß leicht in die eigene Truppe hinein geworfen wird, zum anderen aber wird - was am schlimmsten ist - die eigene Inf. allmählich dazu erzogen, nur noch dann anzugreifen, wenn sie von einer starken Luftwaffe unterstützt wird. Das muß unter allen Umständen verhindert werden.

18.40 Uhr

V.O. Marine beim OKH meldet sich zur Besprechung über die Wegnahme der Finnen-Inseln.

Chef H.Gr. hält die für die Besetzung der Inseln vorgesehenen Kräfte für unzureichend. Solange das Eis noch vorhanden ist, werden die Inseln zu halten sein. Dagegen wird der Russe nach Aufgehen des Eises, auch unter rücksichtsloser Opferung von Schiffen gegen vorher verlegte eigene Minensperren, versuchen, mit Unterstützung seiner starken Flotte auf den Inseln zu landen. Deshalb muß ausreichend starke Artl. auf die Inseln gebracht werden und weiterhin leichte Seestreitkräfte (U-Boote, Zerstörer oder Schnellboote) auf den Inseln stationiert werden. Ebenso sind die Inseln rechtzeitig zu bevorraten. - Betr. die Unterstellung der auf den Inseln befindlichen Kräfte wird besprochen, daß sie, solange das Eis zu ist, AOK 18 unterstellt bleiben; sobald das Eis offen ist, werden sie Mar.Bef.Ostland unterstellt, da ja die Marine für die spätere Sicherung der Inseln verantwortlich sein soll.

V.O. Marine teilt mit, daß versucht werden wird, einen Eisbrecher nach Riga zu bringen, da den Rigaer Brücken durch Eisgang Gefahr droht; es ist jedoch fraglich, ob der Eisbrecher durch das schwere Packeis der Irben-Straße hindurchkommen wird. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß mit Riga über die Hälfte des Nachschubes für die H.Gr. ausfallen würde. An einer Verlegung des Nachschubweges über See bis Ust-Luga hat jedoch die H.Gru. kein bes. Interesse, da die Verbindungen erst geschaffen werden müßten und stark partisanengefährdet wären. Der H.Gru. kommt es vielmehr darauf an, daß

7 067436 ::

- 1098 -

noch 16.3.42 der Nachschub in ausreichendem Umfang nach Reval gebracht wird.

18.50 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. über "Raubtier". Die Angriffstruppen des XXXVIII. A.K. haben infolge starken Feindwiderstandes und schwieriger Schneeverhältnisse nur 1 km Boden gewonnen. Der Gegner sitzt auf der Straße und verteidigt sich zäh. Eine Umfassung von Teremez ist eingeleitet. Die Nordgruppe (I. A.K.) ist im Waldgelände besser voran gekommen und hat 3 km Boden gewonnen. Sie befindet sich westliche von Mosstki, der linken Flügel hat nicht so gute Fortschritte gemacht.

O.B. H.Gr. berichtet dann von seinem Flug zum II. A.K. und dessen drei Druckpunkten. Der Komm.Gen. hat ein trübes Bild über die Lage des Korps gemalt und möchte den Angriff möglichst schon am 18.3. anlaufen sehen. Das läßt sich aber nicht durchführen. O.B.H.Gr. hat vielmehr folgenden Plan:

- 1.) am 17.3. Fortsetzung von "Raubtier", dort Masse der Flieger, geringe Teilkräfte beim II. A.K. wegen der Flugplatzbedrohung von Demjansk;
- 2.) am 18.3. Fortsetzung von "Raubtier" ohne Luftwaffe, Vorbereitung von Brückenschlag durch Masse der Luftfl.1, daneben Fortsetzung des Angriffs auf Chola mit geringen Teilkraften der Luftwaffe;
- 3.) am 19.3. Vorbereitung des "Brückenschlages" unter Einsatz der gesamten Luftflotte;
- 4.) am 20.3. Angriff "Brückenschlag" mit Unterstützung der gesamten Luftflotte.

Chef d.Genst.d.H. glaubt nicht, daß die Feindgruppe bei Demjansk 6 - 7000 Mann beträgt. O.B. H.Gr. entgegnet, daß die Kräfte sehr erheblich sind. Der Gegner hat sogar einen Flugplatz innerhalb der eigenen Linien.

O.B. H.Gr. unterrichtet weiter, daß die Luftwaffe betont, daß eine Abzweigung von Teilkraften nicht dem gegebenen Befehl entspreche. Schwerpunkt bilden darf aber nicht ausschließlich Einsatz an einer Stelle bedeuten. Es muß eine Genehmigung erteilt werden, daß die Luftwaffe dort eingesetzt wird, wo sie

7 0 6 7 4 3 7 ::

- 1100 -

noch 16.3.42

erforderlich ist. Chef d.Genst.d.H. will, da er selbst keine Entscheidung treffen kann, mit OKW darüber verhandeln und schlägt vor, daß die H.Gr. folgenden Antrag stellt: Die H.Gr. bittet ermächtigt zu werden, daß nach einer gegebenen Dienst-anweisung für die Luftwaffe der Einsatz dieser nach Ermessen dort, wo es die Lage erfordert geschehen kann. Bei der jetzigen Lage ist die Luftwaffe als Artl. anzusehen.

O.B. H.Gr. bezeichnet die Angriffskräfte für "Brückenschlag" als zu knapp bemessen. Es werden später sehr erhebliche Kräfte für die Abwehr benötigt. Er fragt, ob nicht das Unternehmen gegen die Finneninseln zurückgestellt und das für den dortigen Angriff benötigte Jäg.Rgt. zur Verstärkung nach Staraja Russa gebracht werden kann. Chef d.Genst.d.H. bezeichnet das als ausgeschlossen. Das Rgt. steht allein für die Inselunternehmung zur Verfügung. Sollte diese nicht stattfinden, dann wird das Rgt. nicht zugeführt.

19.15 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1 (nachr. Armeen), am 17.3. weiterhin mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte "Raubtier" und bei 16. Armee den Kampf des II. A.K. zu unterstützen. Ferner, sich für den 18. - 20.3. auf folgende Unterstützungen einzustellen (folgt wie 18.15 Uhr von O.B. H.Gr. Chef d.Genst.d.H. vorge-tragen).

19.35 Uhr

O.B. Luftfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß er jetzt ermächtigt ist, Teile, wenn die Lage kritisch ist, abzuzweigen. O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß dann die kritische Lage beim II.A.K. berücksichtigt werden muß.

20.30 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. - O.B. AOK 18 ist darauf vorbereitet, daß er in absehbarer Zeit am Wolchow-Abschnitt auf den Einsatz der Masse der Luftwaffe verzichten muß. Sehr unangenehm sind die dauernden Flieger-angriffe, bes. nachts, auf die Straße Tschudowo, Ljuban.

7 0 6 7 4 3 8 ::

- 1102 -

noch 16.3.42

21.00 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über seine Besprechung mit Kom.Gen. II. A.K. und über den Einsatzplan der Luftwaffe in den nächsten Tagen. - Kom.Gen. II. A.K. sprach von 12 000 Russen im Sumpf bei Demjansk; O.B. AOK 16 hält diese Zahl für zu hoch, andere Angaben schwanken zwischen 1 200 und 6 000, der Gegner hat sich außerdem untätig verhalten. Eine Tragödie spielt sich für den letzten Rest der Besatzung von Bjakowo ab. Nur noch 16 Kämpfer sind dort vorhanden, aber 100 Verwundete. O.B. H.Gr. hofft, daß morgen dort noch einmal die Luftwaffe entlasten kann.

21.15 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die von Kom.Gen.II.A.K. O.B. H.Gr. anlässlich der heutigen Besprechung vorgetragenen Wünsche. Die Bitte um ein neues Rgt. kann nicht erfüllt werden. Zuführung der neuen 3,7 cm Pak-Granate muß erst beim Führer zur Entscheidung gebracht werden.

21.30 Uhr H.Gr. meldet OKM/Op.Abt. den Zeitplan für die nächsten Tage (s. 18.50 Uhr) und bittet um Einverständnis.

ohne H.Gr. unterrichtet Lfl.1 über die Räume, die voraussichtlich während der Schlammperiode auf Luftversorgung angewiesen sein werden.



- 1104 -

ⁿ 17.3.1942
(Pleskau)
00.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. gewann am Nachmittag mit 50. I.D. nach Abwehr mehrerer starker Angriffe gegen zähen Widerstand bei Ljubtzy etwa 500 m Boden und befindet sich mit der linken Angriffsgruppe der Div. 2 km westl. Kurljandskij im Angriff nach Osten; sehr starke fdl. Feuertätigkeit verursachte erhebliche Verluste. 126. I.D. konnte gegen wiederholte starke Angriffe nur unter Aufbietung aller Kräfte die am 15.3. gewonnene Linie halten. I. A.K. zerschlug mit SS-Pol.-Div. Angriffe von Westen bis zur völligen Vernichtung des Feindes und erreichte unter Überwindung größter Geländeschwierigkeiten das befohlene Tagesziel 4,5 km westl. Südrand Ljubino Pole; Ostgruppe der Div. westl. Moastki.

Bei XXXVIII. A.K. blieb eigener Gegenangriff gegen 1 km südostw. Ljubtzy in die Stellung ostw. der Straße eingedrungenen Feind ohne Erfolg; Abriegelung eingeleitet. I.A.K. wies mit 291. I.D. Angriffe beiderseits der Einbruchstelle, mit 254. I.D. Angriffe südostw. Krasnaja Gorka, mit Gr. Tomaschki laufende Angriffe in Btl.-Stärke gegen Bahndammstellung am linken Flügel der 11. I.D. ab. XXVIII. A.K.: Nach starken Angriffen mit Schwerpunkt ostw. Schala gelang dem Feind ein Einbruch, der durch Panzer auf 2 km erweitert wurde; Einbrüche nach Feindangriffen beiderseits des Weges von Pogostje nach Osten konnten erst nach harten Kämpfen beseitigt werden. Auch an der übrigen Ostfront des Korps (nördl. Eisenbahn Mga, Schum; am Ladoga-See) wurden zahlreiche Angriffe bis zu Btl.-Stärke abgewehrt.

(Tagesmeldung v. 16.3.)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef. Gruppe XXXIX. A.K. übernahm Gen. Maj. Haeber Gr. Hildebrandt. II. A.K. wehrte mit 123. I.D. am Nachmittag weiteren Angriff gegen Ort 3 km nordostw. Djagilewo ab (800 tote Russen geschätzt; hohe eigene Verluste). Bei 30. I.D. halten massierte, von schwerster Artl. (2 E-Geschütze) unterstützte Angriffe in 3 km Breite in Gegend Lytschkowo an; bei Saprudno und Pusstynja wurden alle Angriffe



- noch 17.3.42 bisher abgewehrt. (Zagesmeldung v.16.3.)
- 07.00 Uhr V.O.L. meldet: Am 16.3. unterstützten 237 Flugzeuge "Raubtier", 37 bei Pogostje; 235 Flugzeuge beförderten 388,27 to Vers.- Gut, davon 354,65 to nach Demjanek. 27 Feindflugzeuge abgeschossen, 3 eigene Verluste.
- 08.00 Uhr AOX 16 meldet: Gef.Gr.XXXIX. A.K. wies mit 8.Pz.Div. Angriff gegen Abschnitt Pustynk - Masury ab. I.A.K. nahm mit Gr.Mayer das verloren gegangenen Tschernaja wieder. (Morgennmeldung).
- 08.20 Uhr AOX 16 Ic meldet: In Gegend 25 km südostw. Lokenja sind Feindkräfte in Stärke von 500 Mann (Partisanen oder Rotarmisten) im Vormarsch nach Westen gegen die Bahnlinie Nasswa - Lokenja.
- 08.40 Uhr AOX 18 meldet: XXXVIII. A.K. wahrte mit 58. I.D. während der Nacht mehrfache Angriffe an der Straße bei Koptzy und westl. Sjantzitay, I. A.K. mit Gr. Endres Angriffe zwischen dem Eisenbahnkreuz bei Mal. Jeglino und Glybotschka, mit Gr. Hünioke erneute Angriffe westl. Prijutino ab. Bei XXVIII. A.K. griff der Feind während der Nacht Schala von Norden und Süden an; nach Abwehr eines Angriffs konnte der Feind in die Stellung eindringen, Kämpfe dauern an. (Morgennmeldung)
- 13.00 Uhr Chef AOX 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß sich bei Ghelm der Druck von Süden in breiter Front verstärkt hat. Daher soll morgen zunächst die Basis des Angriffs verbreitert werden. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß man diesen Feind überall mit Stoßtruppe beschäftigen muß. - Ferner muß etwas gegen den von Osten gegen die 30. I.D. vorgehenden Feind getan werden. Das II. A.K. muß sich überall möglichst wenig und aktiv verhalten.
- 16.40 Uhr O.B. AOX 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage(s. Zwischenmeldung). Ostw. Mostki ist ein großes Lager von 3 - 4 000 Russen fest-

7 067441 ::

- 1108 -

noch 17.3.42

gestellt worden, das aber noch nicht auf die Westgruppe eingewirkt hat. - Die Lage südl. Pogostje ist nur noch durch Angriff zu bereinigen, obwohl die Geländegestaltung große Schwierigkeiten bereitet. Der Russe kann mit seinen Panzern das Waldgelände überwinden, während unsere Abwehrwaffen dort versagen.

Nach O.B. H.Gr. muß die Verbindung der Angriffsgruppen bei "Raubtier" möglichst bald erreicht und die Rollbahn genommen werden.

16.45 Uhr

ACK 16 legt Vorschlag für die Vorbereitung von "Brückenschlag" durch Lfl.1 für die Tage M - 2 und M - 1 vor.

17.00 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., daß der Führer mit dem Zeitplan der H.Gr. (16.3., 21.30 Uhr) einverstanden ist unter der Voraussetzung, daß die Vereinigung der beiden Angriffsgruppen bei "Raubtier" erfolgt ist, bevor stärkere Kräfte der Luftwaffe für den "Brückenschlag" abgezweigt werden. Man muß dem Führer insofern recht geben, als er sagt, wenn man das eine nicht richtig fertig macht, besteht die Gefahr, daß man nachher gar nichts erreicht hat.

Nach Chef H.Gr. muß dann der "Brückenschlag" verschoben werden, und das bedeutet eine große Gefahr. Allein mit der Luftwaffe ist es sowieso nicht zu machen, es fehlt mehr Inf. Wenn wir an den bisherigen Grundsätzen kleben bleiben, begeben wir uns in eine große Gefahr, grundsätzlich und hier speziell. Die Luftwaffe ist noch keine Begleit-Art. Man sieht auf der Erde schon keine 10 m weit, noch viel weniger kann man aus der Luft die feindlichen Stellungen so ausmachen, dass eine unmittelbare Unterstützung der Inf. möglich ist. Davon hat sich Chef H.Gr. gestern selbst überzeugt. Das Entscheidende an der Entscheidung des Führers ist nicht, ob man da oder an anderer Stelle noch etwas warten soll, sondern, das angesichts der Lage des II.A.K. nicht mehr länger gewartet werden kann. Auf die Frage, ob die Lage beim II.A.K. tatsächlich so gespannt sei, unterrichtet Chef H.Gr., dass O.B.H.Gr. selbst beim Korps war und sich von Kom.Gen hat unterrichten

7 067442 ::

- 1110 -

noch 17.3.42

lassen. O.B.H.Gr. hat die Dinge sehr ernst geschildert und sich nur sehr schwer entschlossen, den Angriff vom 18.3. auf den 20.3. zu verschieben, weil das auf den Kom.Gen niederschmetternd wirken musste und weil aus diesem Entschluss für die Lage des Korps grosse Gefahren entstehen können. Nach allen Meldungen, die die H.Gr. bekommt, ist es Zeit. Es kann nicht gewartet werden, bis am Wolchow zugemacht ist. Dann verschiebt sich der Angriff des X.A.K. so, dass die Lage des II.A.K. das nicht mehr aushält.

Am Wolchow kann es noch eine Woche, aber auch länger, dauern. Mit den vorhandenen Kräften ist es nur schrittweise zu machen und nicht in einem Zuge, wenn es überhaupt gelingen soll. Auch das Wetter ist wieder besonders kalt. Bei einer Div., die schon etwas länger sich auf diese Dinge vorbereitet hat, ist es gelungen, fast ohne Erfrierungen im freien Gelände zu kampieren. Es war nicht ein Mann der Div. in einer Ortschaft untergebracht. Aber schon bei einem Nachbarregiment hat es erhebliche Erfrierungen gegeben, weil die Leute nicht darauf eingestellt waren.

Es ist ferner ein grosser Nachteil, dass entlang der Strasse angegriffen wird, wie O.B.H.Gr. das auch schon vorhergesehen hat. Es ist kein planmässiger, organisierter Krieg, sondern ein Buschkrieg. Man kann auch die hochwillkommene Wirkung der Luftwaffe nicht ausnutzen. Da, wo das Gelände freier ist, kann man nicht so nahe heran, dass man gleich im Anschluss an den Bombenwurf über den Feind herfallen kann. Und da, wo das Gelände bedeckt ist - und das ist an den meisten Stellen der Fall - , kann man die Stukas nicht so nahe heranbringen, dass nicht die eigenen Leute getroffen werden. Innerhalb einer Stunde, die Chef H.Gr. bei der Div. war, kam zweimal die Meldung, dass in die eigenen Leute geworfen worden sei. Das ist der Luftwaffe garnicht übel zu nehmen, sondern nur ein Beweis, dass man so nicht verfahren kann. Es ist typtisch, dass die Gruppe, die am weitesten von der Strasse entfernt angegriffen hat, am besten vorgekommen ist, auch ohne Unterstützung der Luftwaffe. Es sind auf der Karte 1:500 000 viele freie Plätze



- 1112 -

noch 17.3.42

eingezeichnet, die aber in Wirklichkeit nur zu 20 % da sind, weil überall dichtes Buschwerk steht. Man muss sich eben von den bisherigen Vorstellungen lösen.

Chef Op.Abt. unterrichtet, dass es auch so vorgetragen ist, dass der Gedanke, den der Führer immer vertreten hat, sich in diesem Falle als nicht richtig erwiesen hat. Es hat aber keinen Zweck, den praktisch kommt man damit beim Führer nicht durch.

17,15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr.XXXIX.A.K. seit 10,00 Uhr Feindangriff von Süden und Norden gegen Ort 4 km südwestlich Saisy (8 Pz.Div.) im Gange. X.A.K.: An der Staraja Russa-Front sehr aufmerksame fdl.Abwehr gegen eigene nächtliche Stosstruppunternehmen.

(Zwischenmeldung)

17,25 Uhr

O.B.AOK 16 unterrichtet O.B.H.Gr. über die Lage. - ObB.H.Gr. hat trotz aller Hoffnung den Eindruck, dass zwei Batale zum Entsatz von Cholm für Gr. Hühner nicht ausreichen. Daher können nur Einzelunternehmungen mit Stosstrupps zur Verbreiterung der Angriffsbasis durchgeführt werden, zumal auch die Gr. Scherer zunächst Ruhe hat. O.B.H.Gr. ist einverstanden, dass der Angriff nur mit begrenztem Ziel durchgeführt wird. Später, nach Erledigung des "Brückenschlages", kann dann mit der Masse der Luftwaffe der Angriff zur Entsetzung von Cholm durchgeführt werden.

17,30 Uhr

Kolult Nord Ic meldet:

Auf Bahnstrecke Mal.Wischera-Bologoje-Wyschnij Wolotschek-Kalinin 6 Züge Richtung Nordwesten, 7 Richtung Südosten; auf den Bahnhöfen der Strecke 27 Lok. und 5570 Wagen (takt.Zeit: 10,45 - 12,30 Uhr).

Auf Bahnstrecke Bologoje-Sonkowo-Rybinsk-Jaroslavl 6 Züge Richtung Osten, 12 Züge Richtung Westen; auf den Bahnhöfen der Strecke 38 Lok. und 7150 Wagen (takt.Z.: 11,10-12,15 Uhr).

Auf Strecke Bologoje-Waldai-Ljubnitsa 2 Züge Richtung Osten; auf den Bahnhöfen der Strecke 6 Lok. und 760 Wagen (takt.Z.: 13,00-13,50 Uhr).



- 1114 -

noch 17.3.42

17,45 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer ist mit der vorgeschlagenen Zeiteinteilung (s. 16.3., 21,30 u. 18,50 Uhr) einverstanden unter der Voraussetzung, dass die Vereinigung der Nord- und Südgruppe des "Raubtier"-Angriffes durchgeführt ist, bevor stärkere Teile der Luftwaffe aus dem Einsatz bei "Raubtier" herausgezogen werden.

17,55 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.Luftfl.1 über die Entscheidung des Führers. Die Dinge liegen nun so, dass der "Brückenschlag" nicht mehr verschoben werden kann. Das II.A.K. hat eine entsprechende Zusicherung und die Wetterlage gebietet es auch. Es bleibt nur ein Kompromiss übrig: Der 20.3. muss eingehalten werden, und dem Führerbefehl muss Genüge geschehen. Was kann, ohne "Brückenschlag" zu beeinträchtigen, für "Raubtier" eingesetzt werden?

O.B.Luftfl.1 erwähnt, dass bei einer Besprechung AOK 16 und X.A.K. dafür waren, zugunsten des Überraschungsmoments auf die Vorbereitung zu verzichten. O.B.H.Gr. unterrichtet, dass jetzt O.B.AOK 16 eine Vorbereitung durch die Luftwaffe verlangt. Dafür steht nur der 19.3. zur Verfügung. Daher stimmt O.B.H.Gr. dem Vorschlag des O.B.Luftfl.1 zu, morgen die Masse der Luftwaffe am Wolchow zu belassen und Teile für Cholm abzuzweigen. Ferner bittet er auch um eine geringe Unterstützung des II. A.K., die er diesem zugesagt hat. O.B.Luftfl.1 sagt das zu, wenn es die Lage verlangt. Bezüglich der Unterstützung bei Cholm hat er noch keinen Befehl und wird noch anrufen; die Weisung des Ob.d.L. lautet zunächst, den Schwerpunkt zum Wolchow zu legen.

O.B.H.Gr. schneidet dann die Frage an, was geschehen soll, wenn der 18.3. bei "Raubtier" keine Vereinigung der Angriffsgruppen bringt. Nach O.B.Luftfl.1 muss dann auch auf die Vorbereitung für "Brückenschlag" verzichtet werden. Nach O.B.H.Gr. kann das nicht geschehen, ein Tag Vorbereitung ist erforderlich. Wenn für "Brückenschlag" keine Vorbereitung möglich wäre würde der Führer auch eine Verschiebung des Angriffs befehlen.



noch 17.3.42

Befragt erklärt O.B.H.Gr., dass am Wolchow die Luftwaffe eine Unterstützung für die angreifende Erdtruppe nicht gewesen ist. Sie kann es auch nicht sein. Dazu sind die fdl. Stützpunkte viel zu zahlreich und gehen in die Tiefe. Jedes einzelne Abwehrnest kann durch die Luftwaffe nicht zerschlagen werden. Es genügt aber bereits die Vernichtung der schweren Waffen und der Reserven.

10 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Rücksprache O.B.H.Gr.-O.B.Luftfl.1 und dass beide überein gekommen sind, dass es morgen noch bei dem Einsatz der Masse der Luftwaffe am Wolchow bleibt. Das wird garnichts ändern, denn dort wird morgen wieder das gleiche Tauziehen beginnen. Irgend eine Sicherheit, dass "Raubtier" übermorgen abgeschlossen ist, besteht in keiner Weise.

O.B.H.Gr. ist der festen Überzeugung, dass sich "Brückenschlag" nicht mehr länger verzögern lässt. Wenn man an voller Unterstützung am Wolchow festhalten will, muss für "Brückenschlag" die Vorbereitung ausfallen. In einer Besprechung vor zwei Tagen zwischen Luftfl.1 und X.A.K. ist erörtert worden, ob es aus Gründen der Überraschung nicht besser sei, "Brückenschlag" ohne Luftwaffenvorbereitung zu machen. Chef H.Gr. persönlich hält das für möglich. O.B.H.Gr. war bisher der Ansicht, dass es besser sei, eine gewisse Vorbereitung zu machen, da der Gegner das Vorhaben doch vorher bemerken würde.

Chef Op.Abt. unterrichtet, dass in einer Besprechung Chef d. Gen.St.d.H. und er zu der Ansicht gekommen sind, "Brückenschlag" ohne Vorbereitung überraschend zu machen. Chef d. Gen. St.d.H. hatte folgende Überlegung: Der Verbleib einiger Feindverbände ist unbekannt. Bei einer längeren Vorbereitung von "Brückenschlag" hätte der Gegner evtl. noch Zeit, diese Verbände noch heran zu bringen.

Chef H.Gr. stellt fest, dass es sich also nicht mehr um den Termin des Angriffs, sondern darum handelt, ob er mit oder ohne Vorbereitung und mit viel oder wenig Unterstützung durch die Luftwaffe geführt werden soll.

noch 17.3.42

Chef H.Gr. unterrichtet noch, dass sich der Feind bei Cholm in den letzten Tagen erheblich verstärkt hat. In Übereinstimmung mit der Armeesicht die H.Gr. keine Aussicht, dass der Angriff morgen wirklich durchschlägt. Er muss als Vorbereitung für den Durchbruchangriff geführt werden. Zur Zeit wird bei Cholm zweifellos eine Entlastung empfunden, sodass es aussieht als ob der Feind sich gegen die zum Entsatz von Cholm herankommenden Kräfte wenden wolle. Daher besteht vielleicht die Möglichkeit, dort noch etwas zu warten, zumal es wenig Erfolg verspricht, anzugreifen, wenn man von Norden und Süden erheblich bedroht wird.

18,15 Uhr

AOK 18 meldet: Der Angriff des XXXVIII. und I. A.K. gewann heute infolge heftiger panzerunterstützter - erfolgloser - Feindgegenangriffe gegen Ost- und Nordfront der 58.I.D. und infolge größter Wege- und Versorgungschwierigkeiten bei SS-Pol.Div. nur wenig Boden.

Bei XXXVIII.A.K. gewinnt Angriff südostw. Ljubczy zur Bereinigung des gestrigen örtl. Einbruches gegen zähen Widerstand langsam Boden; 126.I.D. wurde vor starkem Feinddruck und infolge hoher Ausfälle in der Nach planmäßig in die Ausgangsstellung zurückgenommen. I.A.K. wies mit Gr. Endres (254.I.D.) Feindversuche, die Einbruchestelle bei Krasnaja Gorka zu erweitern, mit Gr. Haenicke wiederholten Angriff nordwestl. Gluschtsa und am fdl. Versorgungsweg unter hohen Verlusten für den Feind ab. Bei XXVIII.A.K. setzte der Feind seine mit starker Inf. und Panzern geführten Angriffe in Raum Schala und westl. fort; Panzer stiessen nach Ausfall der eigenen panzerbrechenden Waffen auf Schala durch, die ausserordentlich heftigen Kämpfe sind noch im Gange. (Zwischenmeldung)

18,30 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.AOK 16 über die Führerentscheidung. Nach O.B.AOK 16 ist zwar Kom.Gen.X.A.K. für überraschenden Angriff ohne Vorbereitung. Er selbst hat aber gleich darauf hingewiesen, dass das zu viel Verluste kosten würde. Er hält aber einen Vorbereitungstag für ausreichend, wenn nicht der Führerbefehl zwei Tage verlangt.

7 0 6 7 4 4 7 ::

- 1120 -

noch 17.3.42 Nach O.B.H.Gr. ist eine bestimmte Zeit nicht festgesetzt, es wird nur ausreichende Vorbereitung gefordert. Schwierig wird es, wenn "Raubtier" am 18.3. nicht die Verbindung herstellt. Dann muss u.U. der Angriffstermin für "Brückenschlag" verschoben werden. O.B.H.Gr. hat Vertrauen zum Gelingen von "Raubtier"; immerhin ist keine Gewissheit gegeben, dass die Verbindung schon am 18.3. glückt. O.B.H.Gr. ist zunächst damit einverstanden, dass für "Brückenschlag" nur ein Tag Vorbereitung erfolgt. Sollte die Verbindung bei "Raubtier" am 18.3. nicht gelingen, so muss ein neuer Entschluss gefasst werden. - Auch O.B.AOK 16 ist der Ansicht, dass ein Tag Vorbereitung genügt, da nur begrenzte Ziele vorhanden sind.

19,00 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet Chef d. Gen. St. d. H., dass O.B.AOK 16 und Kom. Gen. X.A.K. glauben, dass für "Brückenschlag" ein Tag Luftwaffenvorbereitung genügt. Auf die Frage, ob, um zu überraschen, nicht ganz auf die Vorbereitung verzichtet werden kann, antwortet O.B.H.Gr., dass das möglich wäre, wenn die Luftwaffe genügend stark wäre, um in kurzer Zeit alles zu zerschlagen. Da das aber nicht der Fall ist, müssen rechtzeitig die starken russischen Stellungen und Stützpunkte vernichtet werden. Wenn die Verbindung "Raubtier" nicht glückt und der Angriffstermin "Brückenschlag" verschoben werden muss, wird das eine grosse Belastung für das II.A.K. bedeuten. O.B.H.Gr. erwähnt seine gestrige Besprechung beim Korps, die Lage steht dort auf des Messers Schneide.

Chef d. Gen. St. d. H. formuliert, dass bei "Raubtier" auf die Luftwaffe verzichtet und der Einsatz für "Brückenschlag" veranlasst werden kann, wenn die Verbindung bei "Raubtier" praktisch sichergestellt ist. Es komme ihm darauf an, dass der Nachschubweg des Cegners in der Einbruchsstelle am Wolchow unterbunden wird. Daher soll morgen nochmals der Angriff der 58.I.D. durch die Luftwaffe unterstützt, auf einen Tag der Vorbereitung für "Brückenschlag" verzichtet und am 20.3. als Angriffstermin für "Brückenschlag" festgehalten werden.

O.B.H.Gr. unterrichtet auf Frage über die Lage bei Cholm und

7 067448 ::

- 1122 -

noch 17.3.42

Pogostje. Er glaubt nicht, dass Gr. Wäner mit nur 2 Btl. Chol. entscheiden kann. Sie soll daher erst den Angriffsabschnitt durch Stosstruppanternahmen vorbereiten und Feindkräfte von Cholm absiehen. Nach dem "Brückenschlag" kann dann mit Unterstützung der Luftwaffe der richtige Angriff erfolgen. Man muss hoffen, dass Gr. Scherer bis dahin durchhält. Zunächst wird also dort nur mit beschränktem Ziel mit Unterstützung von nur geringen Teilen der Luftwaffe angegriffen. Die Lage bei Pogostje ist recht unangenehm. Der Gegner, der nach Ausfall vieler Sturmgeschütze und Pak Schala genommen hat, nützt das Gelände gut aus und bewegt sich mit seinen Panzern in Busch und Wald, sodass er mit den Rotkopfgeschossen nicht zu fassen ist. Die Armee bringt noch Reserven heran. Inf. Kräfte sind genügend vorhanden.

19,15 Uhr

Chef A.Gr. teilt Chef AOK 16 mit, dass morgen keine Luftunterstützung eintreten wird, dass aber auch der zweite Tag noch fraglich ist, da evtl. überraschend angegriffen werden soll. Chef AOK 16 antwortet, dass die Armee das nicht vorgesehen habe; mit einem Tag Vorbereitung komme sie aber evtl. aus. Chef A.Gr. teilt ferner mit, dass nach Auskunft Chef Op.Abt. alle Vorbereitungen so getroffen werden können, dass der Angriff am 20.3. beginnt. Die Armee wäre für Luftunterstützung beim II.A.K. dankbar; bei Cholm wird keine benötigt.

20,45 Uhr

A.Gr. bittet Luftfl. 1, am 19.3. mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte weiterhin "Raubtier" zu unterstützen und geringe Teilkkräfte zur Unterstützung des Abwehrkampfes im Bereich des II.A.K. einzusetzen.

21,30 Uhr

O.B. Luftfl. 1 unterrichtet O.B.H.Gr., dass nach einem Anruf des Chef d. Gen. St. d. Ob. d. L. morgen alle Kräfte der Luftwaffe am Wolchow eingesetzt werden sollen; Cholm soll zurückgestellt werden. O.B.H.Gr. bezeichnet das als Übertreibung der Schwerpunktbildung und bittet, dann wenigstens das II.A.K. zu unterstützen. Wenn es die Lage erfordert, kann das nach O.B.

7 067449 ::

- 1124 -

noch 17.3.42 Luftfl. 1 geschehen. - Er will auf weitere erhebliche Kräfte, die der Gegner an Wolchow von aussen heranzuführt, die Luftwaffe wirken lassen.

21,30 Uhr Beurteilung der Lage (Zischenmeldung an OKH):

Nach Darstellung im einzelnen: Im ganzen gesehen hält der Feind an seinen bisherigen Operationsabsichten, die im Entsatz von Leningrad gipfeln, fest. Hierzu will er anscheinend südl. des Ilmensees unter Deckung nach Westen die stehen gebliebene Insel des II. A.K. beseitigen und nördl. des Ilmensees zunächst die im Gebiet um Tschudowo - Kirischl. stehenden eigenen Kräfte abschneiden, um hier auf Richtung Leningrad durchzustoßen. Ausgeschlossen ist es nicht, daß der Feind mit Eintreten des Tauwetters seine Angriffe vermehrt in das Gebiet zwischen Wolchow und Ladoga-See, insbes. beiderseits der Bahn Sornu, Nga, verlegen wird.

21.55 Uhr

Verb.Stb.Nord teilt mit, daß sich Feldmarschall Mannerheim entschlossen hat, das finn. Unternehmen gegen Suursaari (Hochland) zwischen 20. und 25.3. durchzuführen und nicht auf das Fertigwerden des AOK 18 zu warten. Er erbittet Mitteilung, ob er auf Mitwirkung der deutschen Luftwaffe rechnen kann.

18.3., 01.50 Uhr an Lfl.1 mit der Bitte um Stellungnahme, um antworten zu können.

22.35 Uhr

AOK 18 meldet: Als Besatzung für die Inseln Seiskari und Lavansaari ist außer L.S.-Btl.636 und M.A.A. 531 noch ein verst. Btl. erforderlich.

23.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei 8.Pz.Div. (Gef.Gr.XXXIX.A.K.) hielt der Feindangriff in Rgt.-Stärke auf Ort 4 km südwestl. Saiky bis zum Abend an, Verbindung nach Westen abgeschnitten. An der Südfrent des II. A.K. wies 32. I.D. Angriffe im Abschnitt Fedjkowa - Medenka ab. Bei 30. I.D. hält der harte Abwehrkampf vor allem südl. der Bahn an; Abwehr eines

7 067450 ::

- 1126 -

noch 17.3.42

Angriffs gegen Pusstynja, Angriff gegen Saprudno noch in Gange; im Rücken der Div. stieß Feind (Fallschirmjäg. Brig.?) von Süden in den Raum Wolnoje - Sabolodje vor und wurde hier vor den Artl.-Stellungen aufgefangen, Versorgungsstraße Wolnoje - Sabolotje feindgesperrt. Abwehr mehrfacher Angriffe gegen 290. I.D. von Norden sowie gegen Gr. Eicke von Westen und Süden.

(Tagesmeldung)

ohne

AOK 18 meldet unterm 16.3.: In letzter Zeit hat die Stärke des Einsatzes und die Wirkung der fdl. Luftwaffe weiter beträchtlich zugenommen. Neben Angriffen auf die kämpfende Truppe zerschlägt der Feind planmäßig durch rollende Nachtangriffe mit schweren Bomben die Unterkünfte und Versorgungseinrichtungen im rückw. Gebiet, in letzter Zeit bes. an der Rollbahn Tschadowo, ToBno. Personalle und materielle Verluste nehmen zu; nächtl. Truppenverschiebungen und der Vers.-Gang werden ernstliche gefährdet; wichtige Drahtverbindungen fallen jede Nacht für mehrere Stunden aus. Die eigene Flak ist durch unzureichende Ausstattung mit Scheinwerfern nicht zu wirksamer Abwehr befähigt. Die Armee bittet, durch Lfl.1 Scheinwerfer und Nachtjäger einsetzen zu lassen.

ohne

Bef.St.Nord, GenQU. unterrichtet Lfl.1, nachr. H.Gr., daß während der Schlammperiode für den Fall, daß die laufenden und beabsichtigten Operationen zum Abschluß gekommen sind, 230 to Vers.-Gut und für den Fall, daß die Voraussetzung nicht zutrifft, 700 to Vers.-Gut im Lufttransport befördert werden müssen.

ohne

OKH/Op.Abt. an H.Gr. 1.) betr. Herausziehung und Auffrischung von Heerestruppen für beabsichtigte Operationen. 2.) sind zum Abtransport bereitzuhalten: Die zugeführten Teile der 5. und 7. Geb.Div., Pi.-Btl.657 (aufgefrischt ab 1.5.42 in Heval) nach Finnland; 5. u. 8.le.Div. ab Anfang Mai 1942 zu H.Gr. Süd.

7 067451 ::

- 1128 -

18.3.1942

(Pleskau)

00.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich durch Komm.Gen. XXXVIII. A.K. über die Lage unterrichten. Es ist heute nicht gut gegangen. Bei sehr erheblichen eigenen Verlusten ist wenig erreicht worden. Der Gegner sitzt in einer ausgebauten durchgehenden Stellung und hat Gegenangriffe mit Panzern geführt. O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß es am leichtesten auf dem linken Flügel zu gehen scheint; daher muß dort die Hauptstoßkraft mit Unterstützung von Panzern eingesetzt werden. Das soll nach Komm.Gen. auch geschehen. Nach Meldung des Kp.-Führers ist aber der Einsatz der Panzer dort nicht möglich. Der Russe kann die Schneehöhe überwinden, wir können nur auf geschaukelten Wegen fahren.

O.B. H.Gr. fragt, ob die Artl. vorn ist und ob von ihr reichlich Gebrauch gemacht wird. Gestern ist fast ein erste Ausstattung verschossen worden, und trotzdem war der Erfolg gering. O.B. H.Gr. hat Zweifel, ob die Artl. die Inf. zweckmäßig unterstützt. Komm.Gen. unterrichtet, daß, sobald es möglich war, die Artl. gewirkt hat. Die Kdre. der Inf.Rgtr. waren sehr zufrieden. Leider ist die Wirkung der Artl. nur sehr beschränkt, in dem hohen Schnee wird jede Sprengwirkung aufgehoben.

O.B. H.Gr. fordert, daß morgen mit aller Energie weiter vorgegangen werden muß, um die Verbindung herzustellen. Das wird nach Komm.Gen. auch geschehen, obwohl er selbst bei den Geländeschwierigkeiten und der Feindstärke an einen Erfolg nicht glaubt. Er weist auch darauf hin, daß nach Fliegermeldung der Feind starke Kräfte von Osten heranzführt. O.B. H.Gr. erwidert, daß, wenn er schon nicht dieses Vertrauen hat, er sein mangelndes Vertrauen wenigstens nicht auf die unteren Dienststellen übertragen darf. O.B. H.Gr. erwartet den vollen Einsatz jedes Einzelnen, um ein Gelingen des Angriffs herbeizuführen. Komm.Gen. verspricht, daß alles geschehen wird, um den Angriff vorwärts zu treiben. Dafür bürgt seine Person.

00.20 Uhr

Chef H.Gr. bestätigt Chef Lfl. 1., daß die H.Gr. auf Unterstützung bei Cholm und Pogostje verzichtet und nur darauf

7 067452 ::

- 1130 -

noch 18.3.42

bittet, mit Masse "Raubtier" und mit Tln. die Abwehr des II. A.K. zu unterstützen. Chef Lfl.1 erklärt, dieser Einsatz sei möglich.

00.45 Uhr

AOK 18 meldet: Auch am Nachmittag stieß der Angriff der 58. I.D. auf außerordentlich heftigen Widerstand, der sich durch Zuführung neuer Kräfte ständig verstärkte. Mehrfache Angriffe, bes. gegen die Flanken, ließen den eigenen Angriff keinen Boden gewinnen. Während die Ostgruppe der SS-T-Div. durch Vorziehen der schw. Waffen die Fortsetzung des Angriffs vorbereitete, konnte die westl. Angriffsgruppe der Div. etwa 1200 m Boden gewinnen. Starke Gegenangriffe aus Gegend Mostki wurden abgeschlagen.

XXXVIII. A.K. konnte den örtlichen Einbruch südostw. Ljubtsy bereinigen und starken Feindangriff ostw. Koptsy abschlagen.

I. A.K. wehrte mit 254. I.D. am Nachmittag drei in nordostw. und einen in westl. Richtung geführten panzerunterstützten

Angriff ab und riegelte Einbruchsstelle bei Krasenaja Gorka nach Norden und Osten ab. Bei XXVIII. A.K. erzielte der Feind am Nachmittag auch 2 km südsüdwestl. Schala von Osten her einen Einbruch; Lage um Schala sehr gespannt.

Bei heftigen fdl. Bombenangriffen auf Ljuban wurden 27 Häuser zerstört und zahlreiche Kfz. vernichtet.

11. I.D. XXVIII. A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung v.17.3.)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet: Der Feind setzte seine konzentrischen Angriffe gegen die Fronten des II. A.K. mit großer Zähigkeit fort. Vor der Front der 123. I.D. nimmt die Feindaktivität nach einigen etwas ruhigeren Tagen zu. 30. I.D. wies insges. 5 gegen ihre Ostfront südl. der Bahn geführte Angriffe unter sehr hohen Feindverlusten ab, auch empfindliche eigene Verluste. Alle Angriffe von Westen gegen Saprudno wurden bisher abgewiesen. Gegenangriff gegen Feind im Rücken der Div. auf der Nachschubstraße bisher erfolglos. Bei Gr. Zorn erstmalig Feindangriff gegen Gorby. (Tagesmeldung v.17.3., Fortsetzung.)

7 067453 ::

- 1132 -

noch 18.3.42

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 17.3. bekämpften 214 Flugzeuge (Masse der Kräfte) Feind an der Einbruchsstelle am Wolchow (2 Geschütze, 65 Lkw. zerstört), Teilkkräfte (56 Flugzeuge) unterstützten bei Pogostje (7 Pz. vernichtet, 17 beschädigt). Versorgung: 468,9 davon 451 t nach Demjansk. Gesamteinsatz: 714 Flugzeuge; ohne eigenen Verlust 24 Feindflugzeuge abgeschossen.

07.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies 30. I.D. mehrere Angriffe gegen Saprudno (Westfront) und in ihrem Rücken erbitterte Angriffe gegen Sabolotje, bei X. A.K. Gr. Mayer zwei Nachtangriffe gegen Tschernaja und Perechody ab.

(Morgenmeldung)

08.30 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 254. I.D. in der Nacht Angriff gegen Bahndammstellung südostw. Krassnaja Gorka ab. Bei XXVIII. A.K. verliefen die Ausweichbewegungen in die Auffangstellung südl. und nordwestl. Schala trotz schärfsten Feinddruck planmäßig; Abwehr starker Angriffe nördl. und nordwestl. Konduja, hohe Feindverluste. 96. I.D. konnte Angriff bei Lodwa erst im Gegenstoß abwehren.

(Morgenmeldung)

10.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß es sich bei "Raubtier" gezeigt hat, wie schwierig das Vorbringen der Artl. und schw. Waffen ist. Er bittet daher, X. A.K. und Gr. von Seydlitz darauf hinzuweisen, daß wenigstens einzelne Geschütze oder Btrn. vorn mitgeführt werden. Die Zugkräfte müssen unter allen Umständen dazu zur Verfügung stehen. Der Gegner zeigt kaum Artl., sodaß wir artl. überlegen sind. - An dem Angriffs-termin ist bisher nichts geändert worden.

10.50 Uhr

O.B. H.Gr. weist Chef AOK 18 darauf hin, daß eine Nachprüfung des eigenen und Feindbildes den Schluß zuläßt, daß an der Ostfront des I. A.K. nur wenig Feindkräfte gegenüberstehen. Gerade an Artl. sind wir stark überlegen. Daher muß nachgeprüft werden, ob nicht noch Artl. herausgezogen werden kann. Chef

7 067454 ::

- 1134 -

noch 18.3.42 AOK 18 meldet, daß soviel wie möglich an Artl. nach vorn geschafft worden ist; bei 61. und 21. I.D. sind erhebliche Kräfte herausgezogen worden, um die Flanken der SS.Pol.-Div. zu decken. Es wird jedoch über Mun.-Mangel geklagt.

Chef AOK 18 unterrichtet, daß heute der Angriff planmäßig angetreten worden ist. Bei XXXVIII. A.K. wurde die westl. Angriffsspitze von 3 Seiten angegriffen. Das Korps soll sofort gegen- und dann nachstoßen. O.B. AOK 18 war gestern bei dem Korps und hat auf Beschleunigung gedrängt.

O.B. H.Gr. bezeichnet es, um den Nachschubweg des Gegners abzukneifen, nicht für nötig, daß eine direkte Verbindung der beiden Angriffsgruppen hergestellt ist; es muß nur praktisch die Nachschubstraße unterbrochen sein.

Er fragt nach der Wirkung der Luftwaffe. Nach Chef AOK 18 behauptet das XXXVIII. A.K., die Luftflotte habe weniger Maschinen als angesagt eingesetzt; das ist aber nicht der Fall gewesen. Beim I. A.K. soll eine gute Wirkung erzielt worden sein. Der Kdr. I.R.209 (58. I.D.) erklärt, es sei für die Luftwaffe schwer, vor den Angriffsspitzen zu wirken; die Ziele seien kaum zu erkennen. O.B. H.Gr. hält es auch für weniger nötig, die Inf. unmittelbar in ihrem Waldkampf zu unterstützen, als Artl. und schw. Waffen sowie die Reserven des Gegners zu zerschlagen.

15.10 Uhr H.Gr. beantragt bei OKH mit Rücksicht auf die angespannte Lage des II. A.K. Transport von 5 Feldersatz-Btlen. der Divn. des II. A.K. von Pleskau nach Demjansk im Lufttransport mit bes. Transport-Gruppen.

15.10 Uhr H.Gr. an Armee: OKH beabsichtigt, die Jagd-Kdos. 8, 9 und 12 baldigst herauszuziehen und aus dem geeigneten Personal neue Jagd-Kdos. aufzustellen. Der Antrag des AOK 18 betr. Auflösung des Jagd-Kdos. 12 ist damit hinfällig.

15.40 Uhr Kolluft Nord 10 meldet auf Waldebnisse 5 km südwestl. Schala unabhnbare Marschkolonnen, Spitze 6 km südwestl. Schala (takt. Zeit: 14.30 Uhr) (nach Meldung 18.10 Uhr etwa 2 - 3000 Mann)

7 067455 ::

- 1136 -

noch 18.3.42

- 16.15 Uhr H.Gr. an AOK 16 und Bef.rückw.H.Geb.Nord: Bau-Btl. 414 wird neu zugeführt, Eintreffen in Pleßkau voraussichtlich 19.3., AOK 16 werden Stab und 2 Kpn., Bef.rückw.H.Geb.Nord 2 Kpn. unterstellt.
- 17.10 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage bei "Raubtier" unterrichten und betont erneut, es komme darauf an, daß die Angriffsspitzen sich in der Weise berühren, daß die fdl. Nachschubstraße durch eigenes Feuer beherrscht wird. Das Erreichen der Straße ist deshalb bes. wichtig, weil die Luftwaffe für den "Brückenschlag" benötigt wird.
- 17.15 Uhr H.Gr. an Armeekorps, Bef.rückw.H.Geb.Nord, Lfl.1: Mit dem 19.3., 17.00 Uhr, ist der vorgeschobene Gef.Std. "Seeadler" der H.Gr. in Szoltyz arbeitsbereit.
- 17.30 Uhr AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. (6.Pz.Div.) wehrte die in Ort 4 km südwestl. Saizy eingeschlossene Besatzung am Vormittag anhaltende Angriffe in Rgt.-Stärke von Süden, Osten und Norden ab. Öffnen des Verb.-Weges gelang bisher nicht.
(Zwischenmeldung, 1. Teil)
- 17.45 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H., daß am Wolchow die Nordgruppe ganz gut vorwärts gekommen ist und die nördl. Nachschubstraße sperrt, was bei der südl. Angriffsgruppe nicht der Fall ist. Mit Rücksicht auf die Lage bei II. A.K. möchte O.B. H.Gr. morgen nur Teile der Luftwaffe am Wolchow belassen und die Masse für "Brückenschlag" einsetzen, um am 20.3. als Angriffstermin festhalten zu können. Er bittet, das Einverständnis des Führers einzuholen. Nach Chef d.Genst.d.H. besagt die Willensmeinung des Führers, daß erst nach Abschluß des Angriffs am Wolchow die Luftwaffe für "Brückenschlag" zur Verfügung steht. Wenn O.B. H.Gr. also den Eindruck gewonnen hat, daß der Abschluß sich dort anbahnt, steht einer Umlagerung der Luftwaffe nichts im Wege. Der Führer fordert, daß

7 067456 ::

- 1138 -

noch 18.3.42

ein Angriff erst ganz durchgeführt sein muß, bevor etwas Neues begonnen wird.

17.50 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1, daß morgen nur Teilkräfte der Luftwaffe am Wolchow und die Masse zur Vorbereitung von "Brückenschlag" eingesetzt werden möchten. O.B. Lfl.1 hat die Vorweisung erhalten, daß der Einsatz morgen ebenso wie heute, (Masse am Wolchow, Teilkräfte bei II. A.K.) zu erfolgen hat.

17.55 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß morgen die Luftwaffe noch für den Wolchow-Abschnitt benötigt wird, da die Angriffsspitzen dort nicht zusammengekommen sind. Wenn am 20.3. als Angriffstag festgehalten werden soll, muß die Vorbereitung für "Brückenschlag" entfallen. Anderenfalls ist nur eine Verschiebung des Angriffs auf den 21.3. möglich, was aber O.B. H.Gr. mit Rücksicht auf die kritische Lage beim II. A.K. vermeiden möchte. O.B. H.Gr. bittet, O.B. AOK 16 zu fragen, wofür er sich entscheiden wolle.

18.05 Uhr

OKH lehnt den Antrag 15.10 Uhr ab. Es erscheine tragbar, aus dem für Material-Transporte verfügbaren Lufttransp.-Raum Teile zur Überführung der Feldersatz-Btln. abzustellen.

18.20 Uhr

AOK 16 meldet: Bei XXXVIII. A.K. konnte der Angriff der 58. I.D. auch heute vor sich ständig verstärkendem Widerstand und zunehmendem Artl.-Feuer keinen Boden gewinnen; Abwehr stärkerer Gegenangriffe westl. Kurlandskije und von Angriffen in Btln.-Stärke bei Ljubtzy. Der Angriff der SS-Pol.-Div. (I.A.K.) kam mit der Westgruppe etwa 1 km, mit der Mittelgruppe etwa 2,5 km vorwärts (tiefer Schnee, urwaldartiges Gestrüpp). Bei Gruppen Endres und Hnacke erfolglose Feindangriffe. XXVIII. A.K. wehrte Angriffe südl. und südwestl. Schala und drei Angriffe bei Kondaja ab; Lage bei Pogostje weiterhin sehr gespannt.

(Zwischennmeldung)

7 067457 ::

- 1140 -

noch 18.3.42

19.00 Uhr

AOK 16 meldet anhaltende schwere Kämpfe bei 30. I.D. (II. A.K.) Angriffe weit überlegener Feindkräfte mit Unterstützung zahlreicher schw. Artl. (dabei E-Geschütze) gegen die Ostfront brachen vor der HKL zusammen; Abwehr weiterer Angriffe gegen Saprudno; im Rücken Fortdauer der heftigen Kämpfe in Gegend Sabolotje, Vers.-Straße weiterhin gesperrt. Bei Gr. Zorn greift der Feind zangenartig den rechten Flügel der 290. I.D. und an der Naht der Gr. Eicke an; Angriffe ostw. Olshowez und bei Strelizy abgewehrt; Stützpunkt nördl. Gorby vom Feind genommen, mit Tln. ist Feind südl. und nördl. des Ortes nach Südwesten vorgestoßen; Weg Olshowez, Gorby feindbesetzt. An der Pola-Front greift der Feind südl. Wassiljewschtschina nach Osten an und bedroht die Vers.-Straße, 3 km südwestl. des Ortes wurde eigener Stützpunkt durch fdl. Panzerangriffe überrannt und zusammengeschossen. (Zwischenmeldung, 2. Teil)

19.10 Uhr

O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß er dafür ist, daß am 20.3. als Angriffstag für "Brückenschlag" ohne Luftwaffen-Vorbereitung festgehalten wird. Eine Vorbereitung auf Iwanowskoje wäre zwar erwünscht, vielleicht ginge es, den Angriff um einen Tag zu verschieben. Trotzdem ist nach seiner Ansicht eine Verschiebung des Termins mit Rücksicht auf das II. A.K. untragbar. Es ist auch zu berücksichtigen, daß das Korps ohnehin noch mehrere Tage bis zum endgültigen "Brückenschlag" aushalten muß. Außerdem kann auch die Wetterlage leicht eine Änderung erfahren. In übrigen ist auch die Luftwaffe gegen eine Vorbereitung.

Nach O.B. H.Gr. ist die Gefahr, daß das II. A.K. vorzeitig zerschlagen wird, groß. Durch die Mitteilung des Chefs des Genst.d.H., die Willensmeinung des Führers verlange das Erreichen des Angriffszieles, wird keine klare Entscheidung gefällt. O.B. H.Gr. wird daher noch mit OKW sprechen. Die Entscheidung muß möglichst bald erfolgen, da sonst die Bewegungen in die Bereitstellung tagsüber durchgeführt werden müßten.

7 067458 ::

- 1142 -

noch 18.3.42

O.B. AOK 16 erwähnt, daß auch die Lage bei Cholm auf eine baldige Durchführung des "Brückenschlages" drängt. Die neue russ. Div. ist heute mit Teilkraften gegen die Planke bei Saplatino aufgetreten. Es besteht die Gefahr, daß ein neuer Sach gebildet wird. Komm.Gen. XXXIX. A.K. hat die Absicht, mit zwei neu herangeführten Btln. erst die Lage bei Saplatino zu bereinigen, da die Entsetzung von Cholm noch nicht abzusehen ist. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß Komm.Gen. XXXIX. A.K. auf diese Weise seine eigentlichen Angriffstruppen festlegt; er muß sich darüber klar sein, daß er keine weiteren Kräfte erhält. Nach O.B. AOK 16 hofft Komm.Gen. XXXIX. A.K., daß nach erfolgter Bereinigung der Planken Ruhe eintritt. O.B. H.Gr. erklärt sich einverstanden.

19.35 Uhr

O.B. H.Gr. bittet Chef Wehrmacht-Führungstab, dem Führer zu melden, daß, wenn morgen wider Erwarten die Verbindung bei "Raubtier" auch nicht erfolgt, trotzdem am 20.3. "Brückenschlag" mit Rücksicht auf die äußerst kritische Lage des II. A.K. auch ohne Luftw.-Vorbereitung durchgeführt werden muß. Er bittet, die Entscheidung bald herbeizuführen, da die Truppen bereits heute nacht die Ausgangsstellung beziehen müssen. Chef Wehrm.Führungs-Stb. erwägt, die Angriffszeit am 20.3. etwas später anzusetzen, um auf diese Weise noch eine gewisse Vorbereitungszeit für die Luftwaffe zur Verfügung zu haben. Er will in Kürze O.B. H.Gr. antworten.

19.40 Uhr

O.B. Lfl.1 schlägt O.B. H.Gr. vor, morgen alle Stukas noch einmal im Abschnitt der 58. I.D. einzusetzen und Teilkraften wieder bei II. A.K. und im Abschnitt Pogostje wirken zu lassen. O.B. H.Gr. unterrichtet über den Vorschlag des Chefs Wehrm-Führungs-Stb.; er verbietet sich, da man stets mit Morgennebel rechnen müsse.

20.20 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 19.3. weiterhin mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte "Raubtier" zu unterstützen und hier insbes. Stukas einzusetzen; mit geringen Teilkraften die Abwehrkämpfe des II. und XXVIII. A.K. zu unterstützen.

7 067459 ::

- 1144 -

noch 18.3.42

21.00 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 eine Anforderung des II. A.K., den linken Flügel der 30. I.D. durch die Luft zu versorgen. Das würde starke Kräfte binden. Es muß alles daran gesetzt werden, den Nachschubweg freizukämpfen. Die Beanspruchung der Luftwaffe, gerade von Kampfflugzeugen, würde sich schwerwiegend auf ihre Kampfaufgaben auswirken. Nach O.B. AOK 16 wird die Lage des Korps immer schwieriger. Der Komm. Gen. verlangt noch ein Btl. zur Verstärkung. O.B. H.Gr. entscheidet, daß dem Korps die herankommenden Ersatz-Stle. zugeflogen werden können und weist darauf hin, daß das Korps außerdem schwere Waffen verlangt. Die Versorgungsflüge müssen dann allerdings eingeschränkt werden.

O.B. AOK 16 fragt nach der Entscheidung betr. "Brückenschlag".

22.00 Uhr

Chef OKH Op.Abt. unterrichtet O.B. H.Gr. im Auftrag des Chefs Wehrm.Führungs-Stb, daß der Führer die Luftwaffe für "Brückenschlag" erst dann freigibt, wenn die Angriffsspitzen von "Raubtier" sich erreicht haben. Mit einem überraschenden Angriff bei "Brückenschlag" ist der Führer einverstanden. O.B. H.Gr. antwortet, daß der Befehl zu spät eintrifft, da die Bewegung der Angriffstruppen nur nachts durchgeführt werden kann. Die Bereitstellung erfordert 2 Tage, daher muß der in Aussicht genommene Angriffstermin abgesagt werden. "Brückenschlag" kann jetzt frühestens am 21.3. stattfinden. O.B. H.Gr. macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß dadurch u.U. der Zusammenbruch des II. A.K. herbeigeführt werden kann und bittet, das Chef Wehrm.Führungs-Stab zu melden.

22.20 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. unterrichtet O.B. H.Gr., daß dem Führer die durch die Verschiebung des Angriffs befürchtete Folge für das II. A.K. übermittelt worden ist. Trotzdem hält er an seiner Entscheidung fest.

22.40 Uhr

O.B. AOK 13 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Gegen Schluß des Gesprächs trifft die neue Meldung ein daß die SS-Pol.-Div. den nördl. Vers.-Weg des Feindes gesperrt und



- 1146 -

noch 18.5.42 die fdl. Drahtleitung zerschnitten hat. Morgen mittag hofft der Kdr. Ger Div. die Verbindung mit der 58. I.D. aufzunehmen.

23.10 Uhr H.Gr. an Armeebef.rückw.H. Weib. Nord, Lfl.1: Befehlsübernahme "Seeadler" findet am 19.3. nicht statt.

ohne AOK 16 legt Ausgangslage (1:50 000) "Brückenschlag" vor.

7 067461 ::

- 1148 -

19.3.1942

(Pleskau)

00.45 Uhr

AOK 18 meldet: Der Angriff zur Schließung der Lücke des Wolchow-Kessels gewann heute Boden: 58. I.D. erreichte 2,5 km westl. Nordrand Kurlandskije; SS-Pol.-Div. mit Westgruppe 5 km westsüdwestl. Südrand Ljubino Pole, mit Mittelgruppe 1 km südostw. davon, mit Ostgruppe 2,5 km westl. Südrand des Ortes. Luftaufklärung meldet starken Kfz.-Verkehr zwischen Kretschno und Wolchow sowie von Osten herankommenden Feind.

I. A.K.: Bei Gr. Endres Abwehr schwächerer Angriffe in der Einbruchsstelle bei Krassnaja Gorka und 4 km südostw. des Ortes. Bei XXVIII. A.K. Vorgehen starker Feindkräfte südl. und südwestl. Schala auf Senino (s. 18.3., 15.40 Uhr); aus Gegend südwestl. Schala mehrere erfolglose Feindangriffe.

Bei I. A.K. setzte der Feind das planmäßige Zerschlagen der eng belegten Unterkünfte mit unverminderter Wucht fort; zwei Orte fast völlig zerstört (44 Tote, 35 Verwundete; zahlreiche Kfz. vernichtet).

(Tagesmeldung v. 18.3.)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wehrte mit 8. Pz. Div. bis in den Abend andauernde Angriffe gegen eingeschl. Ort 4 km südwestl. Saizy ab. Bei X. A.K. vor Front der 18. I.D. (mot) weiterhin sehr aufmerksamer Gegner.

01.50 Uhr

Bei II. A.K. steht 30. I.D. weiterhin in hartem Abwehrkampf. Mit großer Hartnäckigkeit und unter Einsatz starker Kampffliegerverbände gegen die Ostfront vorgetragene Angriffe wurden unter hohen Feindverlusten abgewiesen, der Feind zum Absetzen gezwungen. Im Rücken der Div. konnte in Zusammenarbeit mit Stukas und Artl. das feindbesetzte Sabotje wiedergewonnen und die Nachschubstraße freigekämpft werden. Gr. Zorn wies mit 290. I.D. Angriff ostw. Strelizy ab; bei Gorby und südwestl. Wassiljewschtschina Feindverstärkung.

(Tagesmeldung v. 18.3.)

02.20 Uhr

H.Gr. schlägt OKL/Op.Abt. vor, den Brückenkopf Grusino mit Einsetzen der Tauzeit aufzugeben, den von Kirischi weiterhin zu verteidigen. Ein Aufgeben des Brückenkopfes von Grusino

7

067462 ::

- 1150 -

- noch 19.3.42 hat keinen ungünstigen Einfluss auf die Verteidigung der Wolchowstellung. Ein Aufgeben des Brückenkopfes von Kirischki beeinflusst jedoch die Stellung auf dem Wolchow-Westufer; sie müsste abgeschragt werden.
- 07,00 Uhr V.O.L. meldet: Am 18.3. unterstützte die Masse der Luftstreitkräfte (239 Flugzeuge) den Angriff am Wolchow, Teilkkräfte (50 Flugzeuge) unterstützen die Abwehr vor der Nordfront des AA. II.A.K., geringe Teilkkräfte (17 Flugzeuge) an der Einbruchsstelle bei Pogostje. 314 Flugzeuge beförderten, 572,24 to, davon 547,64 to Vers.Gut und 77 Mann nach Demjansk. Bei 1 eigenen Verlust 14 Feindflugzeuge abgeschossen, 1 am Boden zerstört.
- 07,50 Uhr AOK 16 meldet: Gr.Scherer wies gegen 21,00 Uhr Angriffe an der Nordfront Cholm ab.
(Morgenmeldung, 1. Teil)
- 08,45 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII.A.K. gewann bis zum späten Abend mit Angriffsgruppe 50. I.D. im Angriff noch etwa 400 m Boden. Bei I.A.K. im Abschnitt der 215.I.D. am frühen Morgen erfolgloser Feindangriff aus Gegend Gluschitsa gegen die Nachschubstrasse. 21.I.D. schlug Angriff von etwa 100 Mann aus nordwestl. Richtung auf Lipowik ab. Bei XXVIII.A.K. (269.I.D.) seit Mitternacht zunehmendes Art.Feuer auf Konduja. (Morgenmeldung)
- 09,10 Uhr AOK 16 meldet: II.A.K. wies mit 123.I.D. Angriffe auf Gluchoje Demidowo und Djagilewo, mit 30.I.D. Angriff auf Saprudno und im Rücken der Bahnfront, ausserdem Feind, der mit Motorschlitten gegen die HKL vorfuhlte, ab. Bei Gr.Zorn (290.I.D.) ging Gorby gegen stark überlegenen Feind verloren. Gegenangriff blieb erfolglos. Gr.Bicke wehrte Angriff gegen Strasse Wasiljewschtschina, Upolosi und gegen Welikoje Selo ab.
(Morgenmeldung, 2. Teil)
- 11,30 Uhr O.B.H.Gr. trifft auf dem Gef.Stand des X.A.K. ein. Er erörtert eingangs die Gründe für den Aufschub des Angriffs. Kom.Gen trägt die Feindlage vor. Der Gegner hat die Angriffs-

7 067463 ::

- 1152 -

noch 19.3.42

absicht erkannt und stellt sich auf Abwehr ein. Er wird höchstens über die Angriffsrichtung getäuscht, da er mit Wiederholung des Angriffs von Staraja Russa nach Osten rechnet. Im nördl. Abschnitt verhält sich der Gegner ruhig, im mittl. stellt er sich auf Verteidigung ein, auf dem Südflügel ist wahrscheinlich eine neue Div. bestätigt; verstärkter Ausbau der Stellungen auch im Hintergelände, besonders an den Westrändern der Ortschaften. Gruppe Mayer ist durch gegenüberstehende 9 Ski-Btle. und 2 Schtz.-Btle. gebunden. Durch die Feindverstärkung auf dem Südflügel wird der Angriff durch vermehrte Bedrohung der rechten Flanke erschwert; die gesamte 329. I.D. wird dorthin eingesetzt werden müssen. O.B. H.Gr. bezeichnet Aktivität der Gruppe Mayer während des Angriffs, zumindest Unternehmungen von Stoßtrupps, als notwendig.

Komm.Gen. trägt anschließend die eigene Lage vor: Von den eigenen Kräften werden die 329. I.D. und die 5.1e.Div. auf den Planken benötigt, so daß für den eigentlichen Stoß nur die 8.1e.Div. übrig bleibt. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß gegen die Planken nur so wenig wie möglich eingesetzt werden darf; es ist anzustreben, daß Tle. der Flügel-Divn. sich auch am Stoß beteiligen. Hinter der 8.1e.Div. folgt außerdem noch die 122. I.D., die aus einer Rgt. dieser Div. und dem Geb.Jäg.Rgt. besteht. Komm.Gen. berichtet über die Ausbildung des Geb.Jäg-Rgts., dass jedem Mann die Überzeugung beigebracht wurde, unter keinen Umständen frontal anzugreifen. Es ist ausschließlich die Taktik des finn. Winterkrieges geübt worden, d.h., die Truppe schleicht sich durch das Gelände unter Umgehung der Ortschaften und Vermeidung der Wege vor und sichert auf diese Weise allmählich beim Gegner durch. Eine derartige Angriffstaktik erfordert sehr viel Zeit und läßt sich unter den gegebenen Verhältnissen nicht anwenden.

Unter Berücksichtigung der geschilderten Verhältnisse erscheinen dem Komm.Gen. die vorhandenen Angriffstruppen nicht ausreichend. Das Kräfteverhältnis gegenüber dem Zeitpunkt der Führerbesprechung hat sich zu unseren Ungunsten verschoben. Ohne pessimistisch sein zu wollen, drängt sich die Frage auf,

7 067464 ::

- 1154 -

noch 19.3.42 welchen prakt. Wert der "Brückenschlag" überhaupt haben wird. Wenn er gelingt, entsteht eine schwer zu verteidigende, schmale BRÜCKE ohne leistungsfähigen Nachschubweg. Die Kampfhandlungen beim II. A.K. hören nicht auf, erfahren im Gegenteil eine Verschärfung. Komm. Gen. wirft die Frage auf, ob es daher nicht das Gegebene wäre, daß sich das II. A.K. in Verbindung mit "Brückenschlag" nach Westen durchschlüge.

O.B. H.Gr. bezeichnet es als ausgeschlossen, derartige Gedanken zu erwägen. Die Entsetzung des II. A.K. ist eine Ehrenpflicht. Sie muß aus moralischen Gründen und zur Durchführung einer normalen Versorgung und Kräftezuführung erfolgen. Komm. Gen. beurteilt die Lage des Gegners als zu günstig. Es ist lediglich die Frage zu entscheiden, ob "Brückenschlag" überraschend oder mit Vorbereitung durch die Luftwaffe geführt werden soll; in letzterem Fall ist ein Tag Zeitverlust in Kauf zu nehmen. Komm. Gen. entscheidet sich für Vorbereitung durch Luftwaffe und Artl..

O.B. H.Gr. fliegt zum Gef. Std. der Gr.v. Seydlitz weiter.

11.30 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. spricht mit Chef H.Gr. über Lufttransport von Ersatz zum II. A.K.. Der Führer hatte, weil in den letzten Tagen über den Bedarf hinaus Versorgung nach Demjansk gebracht worden ist, den Gedanken, einmal einen ganzen Tag nur Menschen zu fliegen. Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß dann die Versorgung in untragbarem Maße sinkt. Es muß auch für einen oder mehrere wetterschlechte Tage bevorratet werden.

Chef H.Gr. weist erneut darauf hin, daß eine Verzögerung des Angriffs schwere Gefahren für das II. A.K. mit sich bringt. Die Lage ist dort allmählich so gespannt, daß es auch einmal zu spät sein kann. - Am Wolchow ist der Angriff da am besten vorwärts gekommen, wo die Truppe abseits der Rollbahn angegriffen hat. An der Straße waren Flieger, Panzer und schw. Waffen eingesetzt, und doch hat es da nichts genützt. - Die Lage bei Pogostje ist weiterhin sehr gespannt. Wenn nicht solche "Paragrafen-Befehle" vorlägen, könnte jetzt der Gegner dort mit der Luftwaffe ganz gewaltig angefasst werden. Die

7 067465 ::

- 1156 -

noch 19.3.42

geringen Teile, die jetzt dort nur eingesetzt werden können, ringt sich die Luftwaffe schwer von der Seele, da sie solche bindenden Befehle hat. Zur Besserung bedarf es gar keiner Unterstellung, die doch nie erreicht werden wird. Es genügt, wenn auch die Luftwaffe mit weniger bindenden Befehlen versehen wird, so daß die Möglichkeit einer freieren Vereinbarung besteht.

13.45 Uhr

O.B. H.Gr., vom Gef.Std. des X.A.K. kommand, trifft auf dem Gef.Std. der Gr. von Seydlitz ein. Auf seine Frage, bis wann spätestens der Angriffsbefehl in seinen Händen sein muß, um die Bewegungen der Angriffstruppen bei Dunkelheit durchführen zu können, antwortet Gen.Lt. von Seydlitz, daß, da für die Marschbewegungen zwei Nächte erforderlich sein, um 17.00 Uhr spätestens der Angriffsbefehl vorliegen muß. O.B.H.Gr. führt darauf mit Chef H.Gr. ein Ferngespräch und erfährt, daß die Entscheidung des Führers (s. 14.00 Uhr) eingetroffen ist: die Luftwaffe steht ab 20.3. für "Brückenschlag" zur Verfügung. Darauf befiehlt O.B. H.Gr. am 20.3. Vorbereitung durch die Luftwaffe und am 21.3. den Angriff. Gen.Lt. von Seydlitz, O.B. AOK 16, ferner der Ia der 8.le.Div. auf deren Gef.Std. O.B. H.Gr. um 14.45 Uhr eintrifft, werden entsprechend unterrichtet.

14.00 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. teilt Ia H.Gr. mit, daß der Führer "Brückenschlag" für den 21.3. freigegeben hat. Die Bindung eines hundertprozentigen Einsatzes der Luftwaffe am Wolchow enthält auch, so daß die H.Gr. im Einvernehmen mit der Luftflotte über den Einsatz der Luftwaffen-Verbände verfügen kann. Lfl.1 erhält vom Ob.d.L. hierfür besondere Anweisung.

14.45 Uhr

Kolult Nord Ic meldet: Auf Weg Schala bis 2 km westl. Schala nach Südwesten 850 Mann Richtung Süden marschierend. Auf Weg Schala nach Süden 2 000 Infanteristen auf dem Marsch nach Süden, größtenteils auf Skiern und mit Schneehenden. Auf Weg Baraki 800 - 1000 Mann Richtung Süden bzw. Westen (takt.Z.: 11.15 Uhr bis 11.45 Uhr).

7 067466 ::

- 1158 -

noch 19.3.42

17.00 Uhr

H.Gr. an OKM/Op.Abt., Armeen, Bef.rückw.H.Geb.Nord, Lfl.1; Befehlsübernahme auf dem vorgeschobenen Gef.Std. "Seeadler" am 20.3., 17.00 Uhr.

17.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. gelang Angriff von Tln. l.H. 411 (8.Pz.Div.) gegen Ort 2 km südostw. Tytschkino gegenüber zähem Feind und Bunkerstellungen nicht; Luftaufklärung stellte Zuführung weiterer Kräfte von Osten fest. Eine von Südwesten in Richtung auf den eingeschlossenen Ort 4 km südwestl. Saizy vorstoßende Kp. erreichte den von Duna-jewo nach Ost-südosten führenden Weg 5 km ostw. dieser Ortschaften, Kampf noch im Gange.

17.40 Uhr

II. A.K. wies mit 30. I.D. von Westen geführte Angriffe gegen Saprudno und Pusstynja, mit Gr. Zorn (290. I.D.) bei Wassil-jewschtschina panzerunterstützte Angriffe ab (5 Feindpanzer vernichtet).

(Zwischenmeldung)

17.40 Uhr

O.B. Lfl.1 und O.B. H.Gr. besprechen den Einsatz der Lfl. am 20. und 21. 3..

18.10 Uhr

H.Gr. an AOK 16, nachr. Lfl.1: "Brückenschlag" ist am 21.3. durchzuführen, x-Zeit ist umgehend zu melden.

18.15 Uhr

AOK 18 meldet: Die Angriffsgruppen beider Korps erreichten bis 13.45 Uhr den südl. fdl. Versorgungsweg, Verbindung ist jedoch noch nicht hergestellt. 58. I.D. drang nach Erreichen des Vers.-Weges zur Sicherung der Westflanke gegen zähem Widerstand bis zum Ostrand des weiter westl.gelegenen Sumpfes vor; 88-Pol.-Div. stieß nach Unterbrechung des nördl. Vers.-Weges mit beiden Angriffsgruppen mit der ostw. bis zum südl. Vers.-Weg vor; Abwehr erneuter Angriffe gegen die Ostflanke aus dem Raum um Mosutki und Ljubino Pole.

I. A.K. wies mit 254. I.D. Angriff ostw. Kressnaja Gorka und am Bahndamm südostw. des Ortes, mit Gr. Hnricke Angriff nordostw. Gluschitza in ostw. Richtung gegen die Nachschubstraße (Gr. Scheidies) und Angriff ostw. und südostw.

7 067467 ::

- 1160 -

noch 19.3.42

Trjegubowa (215. I.D.) ab. XXVIII. A.K.: Zwischen 11. und 269. I.D. stößt Gegner ostw. Senala nach Süden durch. Mit starken Kräften und mit Panzerunterstützung greift der Feind die Auffangstellung in Gegend 4 km ostw. Konduja von Nordosten an und sperrt, von Südosten kommend, den eigenen Vers.-Weg etwa 1 km südl. davon. Nördl. Konduja wurden zwei Angriffe abgewehrt. 96. I.D. schlug Angriff westl. Pogostje ab und hob bei Wjenjagolowa ein fdl. Waldlager aus.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 Einzelheiten des Einsatzes der Luftwaffe am 20. und 21.3..

18.20 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 über den Einsatz der Luftflotte. Anschließend unterrichtet Ia AOK 16 über die Lage. Es besteht nicht der Eindruck, daß der Gegner seinen Schwerpunkt vor 10. X. A.K. vor Gr. Mayer verlegt hat.

18.25 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung).

18.50 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. Die Vereinigung der beiden Divn. ist geglückt, Verbindung aufgenommen. Chef H.Gr. mahnt, die Stellungen der Truppe an der Verb.Stelle mit Hilfe der Pioniere (Sprengungen) zu festigen. Die Truppe muß in die Erde kommen. Die Lage bei Pogostje wird anschließend besprochen.

18.55 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß der Führerbefehl ausgeführt und die Verbindung der Angriffsspitzen am Wolchow-Kessel durchgeführt ist.

19.05 Uhr -
19.15 Uhr

werden weitere Gespräche O.B. AOK 16 - O.B. H.Gr., O.B. H.Gr. - O.B. Lfl.1, O.B. H.Gr. - O.B. AOK 16 über den morgigen Einsatz der Lfl. erforderlich.

7 067468 ::

- 1162 -

noch 19.3.42

- 19.10 Uhr Verb.Stb.Nord teilt mit: Feldmarschall Mannerheim hat sich entschlossen, das finn. Unternehmen gegen Hochland mit dem Unternehmen des AOK 18 zusammenzulegen, wenn der 27.3. als X-Tag ausgegeben wird.
- 19.35 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1. am 20.3. mit der Masse ihrer Kräfte "Brückenschlag" vorzubereiten, den Abwehrkampf des II. A.K. zu unterstützen; bei 18. Armee, Feindansammlungen und -bewegungen gegen die Flanken der "Raubtier"-Angriffsgruppen zu bekämpfen und weiterhin gegen den im Raum von Pogostje nach Süden durchgebrochenen Feind zu wirken.
- 20.30 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr.: 1.) Aufmarsch "Brückenschlag" ist freigegeben. Angriff voraussichtlich 21.3.. 2.) Lfl.1 hat Befehl, Schwerpunkt der Luftangriffe auf Unterstützung des II. A.K. und Vorbereitung "Brückenschlag" in Vereinbarung mit H.Gr. zu verlegen. Daneben ist ausreichende Unterstützung eigenen Angriffs am Wolchow-Abschnitt und bei der Abwehr der fdl. Angriffe bei Pogostje sicherzustellen.
- 21.35 Uhr Ia op H.Gr. meldet Chef OKH/Op.Abt. im Auftrag O.B. H.Gr., daß nach Aufmarsch "Brückenschlag" Aufschub des Angriffs nicht möglich ist. Chef Op.Abt. teilt mit, daß mit dem Aufmarsch auch "Brückenschlag" selbst freigegeben ist.



- 1164 -

20.3.1942
(Pleskau)

AOK 18 meldet: Die Angriffsgruppen des XXXVIII. und I. A.K. haben um 17.00 Uhr die Verbindung miteinander hergestellt. 56. I.D. wehrte starke panzerunterstützte Angriffe bei Kurljandskij und südl. davon, SS-Pol.-Div. starke Angriffe aus Gegend Mosutki ab.

Bei Gr. Endres (I. A.K.) verstärkter Feinddruck auf Einbruchsstelle bei Krassnaja Gorka; sehr starker Angriff in etwa Rgt.-Stärke bes. in ostw. Richtung konnte nur unter z.T. erheblichen eigenen Verlusten abgewiesen werden. Bei Gr. Hännicke hatte eigener Angriff von Norden und Süden zur Verbindungsaufnahme am fäl. Vers.-Weg 2 km nordwestl. Prijutino keinen Erfolg. XXVIII. A.K.: Zwischen 11. und 269. I.D. geht der Feind weiter nach Süden und Südwesten vor. Abwehr mehrerer, z.T. mit Pz. geführter Angriffe bei Konduja. (Tagesmeldung v. 19.3.)

01.00 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. mußte 30. I.D. gegen den südwestl. Lytschkowo stehenden Feind eine Südfront bilden; Angriff gegen Saprudno gegen Abend zum Stehen gebracht, Kämpfe dauern noch an. (Tagesmeldung vom 19.3.)

03.10 Uhr AOK 16 an Lfl. 1 und H.Gr. über Einzelheiten der Vorbereitung von "Brückenschlag" durch die Luftwaffe am M - 1 Tag.

08.35 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. wies mit Gr. Hännicke am Abend des 19.3. starken Angriff gegen eigenen Stützpunkte westl. Prijutino, mit SS-Pol.-Div. Angriffe in Btl.-Stärke gegen die Ostflanke südl. Mosutki ab. XXVIII. A.K.: Bei 11. I.D. nahm der Feind am Abend Dubowik. (Morgenmeldung)

09.45 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 12. I.D. (Südfront) Angriff in Btl.-Stärke südwestl. Tschernaja, mit 30. I.D. während der ganzen Nacht laufende starke Angriffe auf Saprudno ab. (Morgenmeldung)

7 067470 ::

- 1166 -

noch 20.3.42

09.00 Uhr

AOK 16 Ia meldet zur Partisanenlage: Es verstärkt sich der Eindruck, daß der Feind sowohl das Gorodjanka- und das Schelon-Tal als auch das Gelände nördl. des Polist-See bis zur Linie Ratscha - Balbelka in jeder Hinsicht unter seine Kontrolle zu bringen versucht und rücksichtslos wirtschaftlich und militärisch ausbeutet. In Gorodowik wurde ein W.B.K. eingerichtet, welches die Aushebungen im ges. Gebiet vornimmt.

11.40 Uhr

Koloff Nord Ia meldet: In Polist-Tal zwischen Iwanowskoje (5 km westl. Utchno) und Netsch Walowo Inf.-Kolonnen von 1,5 bis 2 km Länge mit Schlitten Richtung Süden haltend (takt.Z.: 09.00 Uhr).

11.45 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die neue Grenzziehung zwischen I. und XXXVIII. A.K. und die Organisation der Verteidigung am genannten Abschüttungsabschnitt am Wolchow-Kessel. - Die Lage bei Pogostje sieht O.B. AOK 18 insofern nicht als so bedenklich an, weil die drei Vers.-Wege des Gegners in den Einbruchraum besetzt sind. Ein Rgt. wird zur Verstärkung nachgeführt. Gegen den Einbruch bei Dubowik sind ein Rgt. und ein Btl. der 61. I.D. angesetzt. Auch in Korodynja ist eine Reserve bereitgestellt. Ebenso 200 Mann einer Radf.Schwadron und 2 Pz.Jäg.-Kpn. in Polno. Morgen kommt noch ein Btl. des XXVI. A.K. heran.

12.00 Uhr

Ia OKH/Op.Abt. bittet Ia op H.Gr. um Mitteilung der Absichten der H.Gr. nach erfolgreicher Durchführung des "Brückenschlage Welche Gedanken liegen bei der H.Gr. vor über:

Die zu haltende Linie ?

Die Bahn von Staraja Russa nach Osten. Muß diese Bahn in die Hand genommen werden, um die Versorgung des II. A.K. zu sichern, oder ist dies zwecklos, weil man von der Bahn nicht herunter kommt ?

Wie weit ist der Riegel nach Süden ausgedehnt ?

Wie ist die Kräftegliederung in dem zu haltenden Riegel gedacht (ggf. freizuziehende Truppen) ?

7 067471 ::

- 1168 -

noch 20.3.42

(Szoltsy)

17.00 Uhr

Arbeitsbeginn auf vorgeschobenem Gef.Std. "Seeadler".

18.20 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies an der Südfront mit 12. I.D. Angriff in Btl.-Stärke südostw. Belj 2, mit 30. I.D. Angriffe von Osten, Westen und Süden in den Rücken der Div. (gegen Lytschkowo und Sapzadno) ab. X. A.K.: Luftwaffe und Artl. begannen mit ihrer Zermürbungstätigkeit, sie wirkt sich bisher nur in Einzelhandlungen des Feindes (teilweise Verlassen der Stellungen, Heranführen schwächerer Verstärkungen in vorderer Linie, Verstärkung der fdl. Flg.-Tätigkeit) aus; erwünschte und in gestriger Bitte der H.Gr. und Weisung der Lfl.1 festgelegte Ablenkungseinsätze auf Feind vor Nord- und Südflügel des Korps unterblieben trotz mehrfacher Bitten an I. Flg. Korp. 81. I.D. nahm am Morgen in überraschendem Vorstoß einige vom Feind besetzte Stützpunkte westl. B. Woronowo.

(Zwischenmeldung)

18.25 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. brachen gegen Mittag drei Feindpz. südwestl. Krassnaja Gorka durch die HKL durch, hinter denen die H.K.L. wieder geschlossen wurde. Nachfolgende Inf. wurde abgewehrt. Gr. Hänicke mußte eigenen Angriff gegen den fdl. Vers.-Weg westl. Glaschitza infolge starken Widerstandes als aussichtslos einstellen. Gegner setzte seine Angriffe gegen Stützpunkt nordwestl. Prijutino ohne Erfolg fort. SS-Pol.-Div. wehrte fdl. Vorstöße in Zugstärke entlang der fdl. Vers.-Wege von Osten und Westen ab; Feinddruck von Osten verstärkt sich laufend. Bei XXVIII. A.K. erreichten vom rechten Flügel der 269. I.D. nach Osten vorstoßende eigene Kräfte Gegend 3 km südostw. Schala und stießen dort vor größerem fdl. Waldlager. Dubowik, vorübergehend von starkem Feind genommen, wurde zurückerobert. Angriffe 5 km südwestl. Schala, nördl. Konduja und auf Ort 9 km westnordwestl. Dubowik wurden abgewehrt, XXVI. A.K. zerschlug panzerunterstützten Angriff gegen Straßengabel nördl. Pjotrowskaja (3 Pz. vernichtet).

(Zwischenmeldung)

7 067472 ::

- 1170 -

noch 20.3.42

19.35 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 21.3. ihre gesamte Kampfkraft zur Unterstützung des "Brückenschlages" einzusetzen; außerdem, den Abwehrkampf des II. A.K. mit den für diesen Zweck zugewiesenen Verbänden des VIII. Flg.Korps zu unterstützen.

19.20 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. Lfl.1 den morgigen Einsatz der Luftwaffe.

20.25 Uhr

AOK 18 an Verb.Stb.Nord: Beginn des Unternehmens gegen die Inseln im Finnen-Busen nicht vor 29.3. möglich.

20.35 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten. - Die festgestellten Eisenb.-Transporte von Osten nach Westen haben sich gegen die Einbruchstelle noch nicht ausgewirkt.

ohne

H.Gr. an OKH/Op.Abt..

In Bereich der 16. Armee bestehen 2 größere Partisanengruppen, die anscheinend durch Fallschirmtruppen genährt werden. Gegen die im Raum südostw. Dno befindliche Gruppe sind Kräfte des AOK 16 eingesetzt. Dagegen ist die Partisanentätigkeit beiderseits der Eisenbahn Lohja, Nowosokolniki stetig im Wachsen, ohne daß hiergegen etwas unternommen werden kann. Weder die Armee noch die H.Gr. verfügen über Kräfte, die in dieser Gegend eingesetzt werden könnten. Es besteht die Gefahr daß in diesem Raum Partisanenzentren entstehen, die sich bis in die Sommermonate halten und dann erheblichen Schaden im rückwärtigen Gebiet anrichten können. Dies ist umso mehr der Fall, als es sich um eine verhältnismäßig dicht bevölkerte und wohlhabende Gegend handelt, in der sich die Partisanen auch in großer Zahl gut versorgen können. Es ist daher dringend notwendig, Maßnahmen gegen die sich hier abzeichnende Gefahr zu treffen. Die H.Gr. bittet deshalb um Zuführung weiterer Sich.-Truppen, L.S.- oder Wach-Btle.. Sollte dies nicht möglich sein, so wäre die Befriedung dieses Gebietes auch durch die Belegung

7 0 6 7 4 7 3 ::

- 1172 -

noch 20.3.42 mit Ersatztruppen zu erreichen, die hier unter ausreichenden Unterkunftsbedingungen und kriegsmäßigen Verhältnissen ihre Ausbildung vollenden könnten. Die Zuführung von Ersatz-Btl. in diese Gegend wäre ohne Nachteil für die Transportlage möglich, wenn sie etwa von der Minobasis aus auf Fußmarsch angewiesen würden.

In diesem Zusammenhang meldet die H.Gr. ferner, daß sie seit Febr. wiederholt an den Röh.SS.-u.Pol.Fhr. Nord herangetreten ist, um die Aufstellung und Zuführung weiterer estn. und lett. Sich.-Kräfte zu erreichen. Durch Schwierigkeiten in der Bewaffnung und Bekleidung konnten jedoch bisher außer 3 Kpn. keine solchen Verbände zugeführt werden. Die H.Gr. bittet, auch von Seiten des OKI auf die Beschleunigung der Aufstellung und Ausrüstung neuer ostländischer Sich.-Verbände hinwirken zu wollen.

ohne Lfl.1 an H.Gr.: Eine Unterstützung des Unternehmens zur Wegnahme der Finnen-Inseln ist nur möglich, wenn keine anderen Entscheidung suchenden Angriffe der H.Gr. stattfinden.

ohne H.Gr. an Verteiler betr. Straßensperrungen in der Schlammperiode.

7

067474 ::

- 1174 -

21.3.1942

(Smolitz)

00.20 Uhr

AOK 16 meldet: Bei 8. Pz. Div. (Gef. Gr. XXXIX. A.K.) gelang es, die Besetzung des völlig niedergebrannten Ortes 5 km südostw. Dunajewo zu befreien.

Lage des II. A.K. bei wirkungsvoller Unterstützung der Luftwaffe gegen Abend leicht entspannt. Nordwestl. Dzagilewo wurde fdl. Waldlager ausgehoben. 30. I. D. wies die gegen ihre Ostfront geführten starken Angriffe und Angriffe gegen Lytechkowo ab; von Süden westl. Lytechkowo bis an die Bahn vorgestoßener Feind wurde im Gegenangriff geworfen, Bahn wieder in eigenem Besitz. Abwehr eines Angriffs von 2 Btl. gegen Wassiljowschtschina (Gr. Zorn). Feind im Hintergelände (nördl. Demjansk bei N. Opajewo und im Polatsk-Tal) verhielt sich am Nachmittag ruhig.

Bei X. A.K. verlief der Tag ohne wesentliche Kampfhandlungen. 81. I. D. nahm weitere Stützpunkte ostw. und nordostw. Weresko.

(Tagesmeldung v. 20.3.)

00.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. schlug mehrfache Angriffe entlang der Vers.-Wege von Westen und Osten, von Osten auch mit Panzern, gegen die neuen Abwehrfronten ab; fdl. Bewegungen und Kfz.-Verkehr auf der von Osten nach Wjassnoj Bor führenden Straße. Bei I. A.K. erfolglose Feindvorstöße 5 km südostw. Glibotschka (291 I. D.) und erfolgloser Angriff südwestl. Krasnaja Gorka (254. I. D.); 215. I. D. kämpfte 6 Feindbtrn. nieder. XXVIII. A.K. wehrte 4 heftige Angriffe mit Pz.-Unterstützung gegen Senino in wesentlichen ab, 3 Feindpanzer vernichtet; Teile des Ortes feindbesetzt; eigene erhebliche Verluste an Menschen und Material. Seit Mittag greift der Feind mit starken Kräften die HkL der 269. I. D. nordostw. und nördl. Konduja an. Feindangriff mit Unterstützung von 7 Pzn. führte 4 km nordostw. Konduja zum Einbruch, Teile der eigenen Stellung wurden durch Feindpanzer aufgerollt und von dicht auffolgender Inf. besetzt. Abwehr weiterer starker Angriffe nördl. Konduja. XXVI. A.K. zerbrach Angriff bei Kornowa.

(Tagesmeldung vom 20.3.)

7 067475 ::

- 1176 -

noch 21.3.42

07.00 Uhr

VOL meldet: Am 20.3. unterstützten 236 Flugzeuge bei X. A.K., 34 vor Nord- und Nordwestfront des II. A.K., 18 Flugzeuge (bewaffnete Aufklärung) beiderseits des Einschließungsriegels am Wolchow-Kessel und 20 Flugzeuge an der Einbruchsstelle Pogostje. 314 Flugzeuge beförderten 585,84 t Vers.-Gut, davon 554 t nach Demjansk. Gesamteinsatz: 312 Flugzeuge; 3 eigene Verluste, 20 Feindverluste.

07.20 Uhr

OKH/Op.Abt. entscheidet (s.19.3., 02.20 Uhr): Brückenkopf Kirischl muß auch während der Tauzeit gehalten werden. Auch für den Brückenkopf Grusino sind alle Vorbereitungen so zu treffen, daß eine Aufgabe während der Aufgabe **Tauzeit** nicht erforderlich ist.

13.10 Uhr an AOK 18.

08.25 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. gelang Angriff auf das stark feindbesetzte Krutez nicht. In der Nacht wurden in erbittertem Kampf Kortschewka und Ort 2 km ostw. davon genommen. Bei Gr. von Seydlitz verliefen die Bewegungen planmäßig.

(Morgennmeldung).

08.30 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wies mit 58. I.D. auch in der Nacht z.B. mit Panzerunterstützung geführte wiederholte Angriffe aus Südosten entlang der idl. Vers.-Wege ab. L. A.K. wehrte mit Kampfgr. Jeckeln Angriffe in Kp.-Stärke, XXVI. A.K. Angriffe über das Eis bei Sisto Palkino ab.

(Morgennmeldung).

09.40 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef X. A.K. über den ersten Eindruck des Angriffs unterrichten. Er ist planmäßig unter rechtzeitigen Einsatz der Luftwaffe angelaufen.

12.00 Uhr

Chef H.Gr. beantwortet Chef OKH/Op.Abt. die gestern übermittelten Fragen (12.00 Uhr).

Die Bahn von Staraja Russa nach Osten ist nur insofern von

7

067476 ::

- 1138 -

noch 21.3.42

Wert, als der Gegner sie nicht benutzen kann. Der vorgebaute Zipfel kann auch ohne die Bahn versorgt werden, so daß keine Notwendigkeit besteht, die Bahn ganz in Besitz zu nehmen. Nach Norden ist zunächst eine Linie 6 km nördl. der Straße Staraja Russa, Demjansk in Richtung Kobylkino, dann herüberspringend in die Gegend 6 km nördl. Wassiljewschina, dann anschließend an den z.zv. gehaltenen Balkon gedacht. Die Linie nach Süden hängt noch mehr vom Ausgang der Gefechte der nächsten Tage, auch Wochen ab. Die H.Gr. denkt daran, zuerst eine Brücke in Richtung auf das II. A.K. zu schlagen, schmal, aber so, daß man eine Versorgungsmöglichkeit gewinnt. Als zweites soll die Verbindung mit Cholm hergestellt und der Feind, der dazwischen steht, zerquetscht werden. Als drittes besteht die Absicht, den Gegner zwischen Cholm und Demjansk, auch durch Vorgehen aus Cholm zu zerquetschen mit den vorläufig noch in keiner Weise zu überschendenden Endziel, etwa folgende Linie zu erreichen: Polnowo Seliger - am Seliger-See entlang nach Sagusje - an den schmalen Seezipfel bei Pawlicha heran - am Nordrand dieses Sees nach Westen unbiegend bis Podporje - Kokowkino - am See entlang nach Süden bis Penno. Denn es ist nicht günstig, in das Seen-Viereck zu gehen, sondern günstiger, den Russen dort sitzen zu lassen. Aber das ist alle natürlich noch Zukunftsmusik. Die jetzt vorhandenen Kräfte werden sich nach den bisherigen Erfahrungen bei "Brückenschlag" und bei der Sicherung gegen Gegenangriffe, die mindestens von Norden zu erwarten sind, ferner bei der Vernichtung des Feindes bei Cholm, verbrauchen. Nach Durchführung des Brückenschlages und Abschirmung nach oben werden weitere Kräfte nötig sein, um die genannten Absichten durchführen zu können. Das Gleiche gilt von der Lage bei 18. Arsee.

12.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über das Fortschreiten des Angriffs. Die Luftaufklärung läßt keine geordnete fdl. Gegenwirkung erkennen.

7 0 6 7 4 7 7 ::

- 1180 -

noch 21.5.42

13.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: 01 H.Gr.) trifft auf dem Gef.Std. der 8.le.Div. ein und besucht anschließend die Gef.Stände der 5.le.Div., des O.B. AOK 16 (vorgeschoben), der Gr.v.Seydlitz und des X. A.K..

Gen.Lt. von Seydlitz trägt vor: Im Großen gesehen nehme der Widerstand vom linken zum rechten Flügel zu. Rechts habe der Angriff der 329. I.D. noch nicht wesentlich Boden gewonnen. Die Div. habe keine Kampferfahrung, der Ausbildungsstand sei nicht hoch. Der Angriff der 8.le.Div. sei anfänglich schneller voran gekommen, leide aber jetzt unter Plankierung von Süden und zähem Widerstand im Raum ostw. Iwanowskoje. Am besten habe von Anfang an der Vorstoß der 5.le.Div. Boden gewonnen. Über den Einsatz der 122. I.D. sei nach Raum und Zeit noch nicht zu entscheiden, zunächst werde sie im Zuge der Straße Wolot, Staraja Russa mit Anfang in Gegend Welikoje Seele vorgezogen werden.

O.B. H.Gr. fordert, daß diese Div. möglichst spät zum Einsatz kommt, da sie bei der Tiefe des fdl. Widerstandes noch notwendig gebraucht werden wird. Es kommt nach wie vor darauf an, mit genügend starken Kräften nach Osten vorzustoßen und Ausschaltung von Plankierungen usw. rückw. Teilen zu überlassen. Der Gegner soll örtl. möglichst nicht frontal, sondern umfassend angegriffen werden. Die Reserven sind nahe heranzubringen.

16.00 Uhr

40. 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. nach Abwehr der Nachtangriffe keine weiteren Angriffe gegen neue Abwehrfronten; Luftaufklärung meldet lebhaften Verkehr von Südosten auf Hjasnoj Bor. I. A.K. wehrte am frühen Morgen Angriff gegen Bahnstation 4 km südostw. Krasnaja Gorka ab. Bei SE-Pol.-Div. ist der Feinddruck von Ljubino Pole und Mosetki etwas geringer als an den Vortagen. 215. I.D. wehrte 3 starke Angriffe bei Trjegubowa und gleichzeitigen Angriff aus Gegend Gluschitza gegen die Nachechubstraße ab. Bei XXVIII. A.K. nahm Feind Senino (7 km südöstw. Konduja) und an der

7 067478 ::

- 1182 -

noch 21.3.42 Tigoda Korodynja Malinowka und zwei weitere Orte südl. davon. (Zwischennmeldung)

18.30 Uhr AOX 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. besetzte neue NKK in Gegend 4 km südostw. Danajewo und erweiterte eigenen Kampfraum durch Verschieben von Sicherungen nach Süden bis 2 km südl. des Lowat. X. A.K.s Gr. von Seydlitz, um 07.30 Uhr antretend, gewann mit 5.1e.Div. im ersten Anlauf die Straße Staraja Kassa, Cholm und bildete dort bis 16.30 Uhr einen etwa 3 km breiten Brückenkopf über die Porussja. 18. I.D. (mot) nahm mit einer entlang der Porussja nach Süden vorstoßenden Angriffgruppe Arnino (1 km westl. Penna), mit einer anderen stieß die Div. ostw. der Straße Staraja Kassa, Cholm bis in Höhe Techirikowo vor. Feind, dessen Abwehr vor 329. I.D. und 8.1e.Div. am stärksten war, scheint bisher nur aus dem Raum um Borodina zu Gegenstößen aussetzen. (Zwischennmeldung).

18.50 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1, am 22.3. weiterhin mit ihrer ges. Kampfkraft den Angriff des X. A.K. zu unterstützen. Unterstützung des Abwehrkampfes des II. A.K. mit den besonders für diesen Zweck zugewiesenen Verbänden bleibt weiterhin erforderlich. Überwachung des Kampfraumes von Pogostje ist erwünscht.

21.00 Uhr Bemerkungen zur Lage (an OKH, Zwischennmeldung): Eine bes. Aktivität der vor der Gef.Gr. des XXXIX. A.K. neu aufgetreten Feindverbände ist bisher noch nicht in Erscheinung getreten. Das Anlaufen des Angriffs Brückenschlag läßt noch kein Urteil über seinen weiteren Ablauf zu. Der Feind hat jedenfalls dem Südflügel der Angriffsgruppe den weitaus stärkeren Widerstand entgegen gesetzt. Es ist möglich, daß er in weiteren Verlauf von hier aus Gegenangriffe gegen die Südflanke der Stoßgruppe führen wird. Bei II. A.K. ist keine bes. Verschärfung der Lage eingetreten. Eine Fortsetzung der Versuche des Feinder, sich in den Besitz der Bahndammstellung der No. I.D. zu setzen, muß erwartet werden.

7 067479 ::

- 1194 -

noch 21.7.42

Bei 18. Armee weist die erhebliche Belegung bes. der Strecke Bologoje, Mal Wiechera während der Nächte darauf hin, daß in den nächsten Tagen ein vornehmter Feinddruck gegen die Abwehrungsstellung, insbes. aus ostw. Richtung, vorauszusehen ist. Die Kämpfe im Waldgebiet südl. und südostw. Schala sind für beide Seiten wechselvoll und verlustreich. Die Lage bleibt hier gespannt, zumal der Feind zahlreiche winterbewegliche Truppen verwendet.

22.40 Uhr

H.Gr. meldet GKI/Op.Abt. betr. Abgabe von Heerestruppen (s. 17.3.).

Bei der bis zum Äußersten gespannten Lage sind die gesamten Heerestruppen einschl. Trassen inf., die Pionier- und Bau-Einheiten für Pionier- und Bauarbeiten, teilweise auch inf., eingesetzt. Ein Herauslösen auch nur schwacher Teile würde die Abwehrbereitschaft der an den Nebanfronten ohnehin schon sehr starkem Maße geschwächten 18. Armee in nicht mehr tragbarer Weise herabsetzen.

25.45 Uhr

OKH Op.Abt. übermittelt H.Gr. folgende Auffassung des Führers betr. "Brückenschlag":

Weiße Stelle bei K. A.K. scheint von 5. Ie. Div. zu sein. Führer erwartet, daß als erstes dort das Rgt. der 7. Geb. Div. nachgeführt wird und die 122. I. D. für später aufgespart bleibt. Grund: Das Rgt. der 7. Geb. Div. muß später herausgehoben werden. Für ein evtl. Abzücken nach Süden ist es aufgrund seiner Winterbeweglichkeit besser geeignet.

Op.Abt. wird darauf aufmerksam gemacht, daß die 122. I. D. aus dem verst. Rgt. der 7. Geb. Div. und einem Rgt. der 122. I. D. besteht. Nach selbständigem Einsatz des Geb. Jäg. Rgt. kann somit von einer "Division" nicht mehr gesprochen werden.

23.55 Uhr

O.E. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage.

7 067480 ::

22.3.1942
(Scoltzy)
01.00 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. wies 254. I.D. Angriffe ostw. und südostw. Krassnaja Gorka ab. 88-Pol.-Div. konnte die Abschließungsfront im Südteil nach Westen um 300 m, nach Osten um 500 m erweitern. Bei XXVIII. A.K. stieß der Feind in der Einbruchstelle zwischen 11. und 269. I.D. mit Teilen nach Westen und Südwesten vor. Starke Feindangriffe von Norden und Süden verhinderten eigenes Vorgehen auf Semino. Nach Westen durchgedrungene Feindteile durchbrachen die Stellungen nordostw. Kondaja von Süden und vereinigten sich mit den dort von Norden angreifenden Feindteilen; auf diese Weise entstand abrdl. Kondaja eine 1 km breite Lücke. Verlegung der Korpsgrenze zwischen XXVIII. und I. A.K.. Erster B-Zug der 5.Geb.Zug eingetroffen.

(Tagesmeldung vom 21.3.)

01.45 Uhr

AOK 10 meldet: Im Abschnitt der 8.Pz.Div. (Gef.Gr. XXXIX.A.K.) ist seit 17.00 Uhr Feindangriff gegen Pusotynek im Gange. 218. I.D. (bisher Gruppe Huehner) wehrte am Nachmittag Angriff von Süden in Richtung Rollbahn in Gegend Jurinka, gegen Skarujewo und Stellungen ostw. des Ortes, ebenso von Norden in Gegend 3 km nordostw. Skarujewo und südl. Masury angreifenden Feind ab. Bei Gr. Scherer erstmalig von Panzern unterstützter Feindangriff gegen Ostteil Cholm. II. A.K. wehrte mit 12. I.D. drei Angriffe in Gegend 3 km nordwestl. Belj, 30. I.D. zwei Angriffe gegen Saprado ab (bei den Klüpfeln an der Ostfront der Div. hatte der Feind in den letzten Tagen 600 Tote). In Hintergelände wird nach einem Beutebefehl und Überläuferaussagen Angriff einer Fallschirmjäg. Brig. gegen Flugplatz und Stadt Benjanek erwartet. X. A.K.: Gr. von Soydlitz erreichte mit 329. I.B. Tschuchnowo Wyszawka; mit 8.1e.Div. Artemjewo, Notschewalowo, mit Angriffspitze Gegend 6 km nordwestl. Podtschepeschje; mit 5.1e.Div. Krassno und Nowo Sewinuchowo, Utschno, Pripjetino (1:100 000).

(Tagesmeldung vom 21.3.)

7 067481

- 1188 -

noch 22.3.42

07.00 Uhr

VOE meldet: Am 21.3. unterstützten 397 Flugzeuge den Angriff des X. A.K. ; Teilkräfte waren vor der Nordfront des II. A.K. (28 Flugzeuge) und bei der Einbruchsstelle Pogostje (13 Flugzeuge) eingesetzt. 309 Flugzeuge beförderten 548 Mann und 522,89 t Vers.-Gut, davon nach Ohola 37,4 t. Gesamteinsatz: 1032 Flugzeuge. 4 eigene, 16 fdl. Verluste.

08.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. zerstörte Gr. Hännicke mit 215.I.D. ostw. Kaljaschka bei 2 Stoßtruppenunternehmungen 45 russ. Unterstände. Bei SS-Pol.-Div. anhaltend starker Feinddruck gegen die Abschlusfront von Osten, heftige erfolgreiche Abwehrkämpfe. XXVIII. A.K. wies Angriffe gegen li. Flügel der 11. I.D. ab. Bei 269. I.D. ist eigener Angriff zur Schließung der Lücke noch im Gange. 21. I.D. nahm Senino wieder und warf Feind bei Korodynja auf das Ostufer der Tigoda zurück.

(Morgenmeldung)

08.30 Uhr

AOK 16 meldet bei Gef.Gr.XXXIX. A.K. Abwehr heftiger nächtl. Angriffe auf Passtynk von Norden und Nordwesten; umfassender Angriff eines Feind-Btl. auf Sopki (8.Pz.Div.) wurde durch Artl. zerschlagen. Bei 218. I.D. ging nach starkem Feindangriff Ostteil Seschki verloren; eigener Gegenangriff gewinnt bei hohen eigenen Verlusten nur wenig Boden. Gr. Scherer wies weitere von Panzern unterstützte Angriffe in Stärke mehrerer Kpn. z.T. in Nahkampf ab; starke eigene Verluste. II. A.K.: Abwehr starken Angriffs bei Lytschkowo durch 30.I.D.. X. A.K.: Bei Gr.v.Seydlitz russ. Gegenangriffe 1 km südl. Nagatkino (5.1e.Div.), Abwehr laufender Gegenangriffe auf neue H.K.L. im Wald ostw. Tschirikowo (18. I.D. (mot)). 81. I.D. schlug zwei nächtl. Angriffe gegen Schischimorowo ab.

(Morgenmeldung)



- 1190 -

noch 22.3.42

11.00- 18.00 Uhr

11.00 -

18.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: IIA, Id) fährt zu X. A.K., 329.I.D. und Gr.v.Seydlitz und läßt sich über den Fortgang von "Brückenschlag" unterrichten. Er weist darauf hin, daß es bes. wichtig ist, daß von 5. und 8.le.Div. keine Kräfte zum Flankenschutz eingesetzt werden müssen. 329. I.D. darf sich auf keinen Fall in das Waldgelände ostw. Troschkowa abziehen lassen. Alles muß nördl. herungeführt werden. Es muß ferner versucht werden, Teile der im Polist-Abschnitt eingesetzten 329. I.D. durch Luft.-Feld-Rgtr. abzulösen. Für die beiden Stoßdivn. kommt es darauf an, möglichst schnell in allgemein südostw. Richtung bis zum Redja-Tal und in die Wälder ostw. davon vorzustoßen. Ist der Redja-Abschnitt erreicht, so sind die weiter südl. eingesetzten russ. Kräfte von ihrer Vers.-Basis abgeschnitten. Von der 5.le.Div. dürfen keine Teile gegen Penna eingesetzt werden; dieser Ort muß durch die 18. I.D.(mot) genommen werden. Es kommt auch nicht darauf an, daß Sytschewo schnell genommen wird, Hauptsache bleibt der Stoß nach Südosten. Die 122. I.D.muß möglichst dicht auf nachgeführt werden, und zwar das Jäg.Rgt. an erster Stelle.

12.30 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. - Nach einem mitgehörten Funksprach zieht der Gegner Kräfte aus dem Kessel zum Stoß auf Ljuban zusammen. Ernste Sorge macht der Durchbruch bei Pogostje. Morgen wird ein letztes Btl. dorthin gebracht, die allerletzte Reserve der Armee. Chef H.Gr weist auf das L. A.K. hin, dort passiere nichts; die Armee aber rechnet mit einem dicken Angriff in den nächsten Tagen an der Ishora. Der Russe führt jetzt seine Angriffe zentral, dadurch haben sie mehr Zusammenhang. Chef H.Gr. will noch einmal mit der Heeresleitung sprechen, obwohl OKH oft genug auf die unzureichenden Kräfte hingewiesen worden ist. Chef H.Gr. mahnt zu einer gewissen Aktivität um den Wolchow-Kessel herum.

13.30 Uhr

Ic AOK 16 trägt über die Feindlage vor der 16. Armee vor: Der Angriff des X. A.K. wurde zwar vom Feind erwartet, aber

7 067483 ::

- 1192 -

noch 22.3.42

aus Staraja Russa heraus und weiter südl. Die 1. Stoßarmee hat keine Reserven mehr, die neu angekommenen Divn. und auch die seinerzeit herangezogenen Brign. sind sofort in der Front eingesetzt worden. Aus der Front nördl. Staraja Russa scheint der Feind Kräfte abzuziehen, das ist aber noch nicht völlig geklärt. Dem "Brückenschlag" können vom Feind wohl nicht mehr viel passieren. Der Russa habe viele Ost-West-Verbindungen geschaffen, die sich jetzt für den Angriff günstig auswirkten. Auch das II. Garde-Korps habe keine Reserven mehr und Sorgen wegen des Stoßes des Jagd-Kdos. 207 auf Rattscha. Chef H.Gr. mahnt zum aktiven Vorgehen gegen die Partisanen. Meist bilden sie den Grundstock für größere Unternehmungen der fdl. Truppen.

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr.XXXIX. A.K. Abwehr starker Angriffe gegen Tytschokino, Pusstynk, und Stellungen nordostw. davon (8.Pz.Div.) und eines in etwas breiterer Front südostw. Makarowo vorgetragenen Feindangriffs (218. I.D.).

X. A.K.: 8.le.Div. konnte wegen Wegeschwierigkeiten bis 14.00 Uhr nur wenig Raum gewinnen, 5.le.Div. nahm drei weitere Ortschaften an der Straße Staraja Russa, Cholm; Fortsetzung des Angriffs vom Borussja-Abschnitt mit beiden Divn. in breiter Front nach Osten ist seit den frühen Nachmittagsstunden im Gange. 329. I.D. ist mit einem Rgt. im Vorgehen durch den Nordteil des Waldes südwestl. Podtschepotschje nach Südosten. 18.I.D.(mot) wehrte mehrere Angriffe gegen die neuen Stellungen ost- und nordostw. Tschirikowo ab, erneuter Feindangriff noch im Gange.

II. A.K.: 30. I.D. schlug mehrere Angriffe in Btl.-Stärke gegen ihre Ostfront und hartnäckige von Westen gegen Saprudno und Pusstynja geführte Angriffe ab. Im Hintergelände drang eigener Stoßtrupp in das als starker Stützpunkt ausgebaute und mit etwa 200 Mann besetzte M. Opujewo ein.

(Zwischenmeldung)

18.00 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr eines starken panzerunterstützten Angriffs bei Kurljandskij; eigener unter Ausnutzung des Abwehrerfolges in südostw. Richtung angesetzter Angriff ist noch im

7 067484 ::

- 1194 -

noch 22.3.42

Gänge (XXVIII. A.K.). -

XXVIII. A.K. schlug mit 11. I.D. Angriff gegen Westteil der Behndammstellung unter beiderseitigen erheblichen Verlusten ab. Nach Luftaufklärung zieht der Feind durch die Lücke südl. Schala weitere starke Kräfte heran. Von Südosten auf Senino vorstoßende eigene Kräfte vereinigten sich ostw. des Ortes mit den von Westen angreifenden Teilen. Gegen Feind, der, hinter den eigenen Kräften durchbrechend, Senino erneut besetzte, ist Angriff noch im Gange. Das Westufer der Tigoda konnte bis westl. Korodynja von Gegner gestäubert werden; ostw. der Tigoda sind Korodynja und zwei weitere Orte hart südl. davon stark feindbesetzt. Feindangriff in der Einbruchsstelle nordostw. Konduja konnte erst ostw. des Ortes zum Stehen gebracht werden. Nordostw. Konduja rollt der Feind, nachdem die Einbruchsstelle vorübergehend geschlossen werden konnte, in erneutem Angriff mit Panzern die Stellung nach Westen auf; Gegenangriff ist im Gange.

(Zwischenmeldung, 1. Teil)

18.45 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Nach Beutebefehl und Aussagen eines Überläufers des III. Btl. der 1. Fallschirm-Jäg. Brig. bestätigt sich die Vereinigung der 204. Luftlande-Brig. mit der 1. Fallschirmj. Brig. im Sumpf nördl. Opajewo.

19.20 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Luftaufklärung meldet starke Feindkolonnen (etwa 2 000 Mann und vermutlich 20 Pz.) von Schala nach Süden. Nach Gefangenenaussage ist den Verbänden der 54. Armee vom 15. - 21.3. Ersatz in Stärke von 25 200 Mann zugeführt worden.

19.30 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 291. und 254. I.D. Angriffe südwestl. und südostw. Krassnaja Gorka, mit 215. I.D. am frühen Morgen Angriff von Osten bei Trjegubowa ab. Von den bei Schala nachgeführten Feindkräften sind starke Teile im Vergehen nach Süden auf Dubowik und westl. davon. Teile der 21. I.D. konnten im Angriff von Dubowik nach Nordwesten starken Feindwiderstand nicht überwinden.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

7 067485 ::

- 1196 -

noch 22.3.42

19.35 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, am 23.3. mit der überwiegenden Masse ihrer Kampfkräfte weiterhin "Brückenschlag" zu unterstützen und mit geringen Teilkraften in den Abwehrkampf im Raum Pogostje - Schala einzugreifen.

20.50 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Lfl. 1 über den heutigen und morgigen Einsatz der Lfl. bei "Brückenschlag". Einsatz von Nachtjägern ist wegen der vielen russ. Fliegerangriffe zur Nachtzeit - es soll sich vielfach um ganz alte Schulmaschinen handeln - dringlich erwünscht.

20.55 Uhr

Bemerkung zur Lage (Zwischenmeldung an OKM): Eine wesentliche Veränderung der Feindlage ist nicht eingetreten. Die H.Gr. muß jedoch darauf aufmerksam machen, daß ihre Kräfte sowohl südl. wie nördl. des Ilmen-Sees derart in Anspruch genommen sind, daß zur Abwehr plötzlich einsetzender feindl. Angriffe nichts mehr zur Verfügung steht. Bei der 18. Armee fehlen darüber hinaus die Kräfte, um, was an sich dringlich notwendig ist, gleichzeitig den Feind im Wolchow-Kessel zu vernichten und den südl. Pogostje - Schala angreifenden Feind mindestens abzuschneiden.

Es ist zu erwarten, daß auch südl. des Ilmen-Sees und auch dann, wenn sich die Lage, wie zu erhoffen steht, weiter günstig entwickelt, aus Kräftemangel Verhältnisse eintreten werden, die verhindern, daß die Früchte des schon erzielten Erfolges gepflückt werden können.

Die H.Gr. vermag nicht zu übersehen, ob der Heeresleitung noch weitere Kräfte zur Verfügung stehen. Sollte es der Fall sein, so bittet die H.Gr., ihr wenn irgend möglich, die notwendigen Kräfte zuzuführen, um den in die eigene Aufstellung nördl. und südl. des Ilmen-Sees eingedrungenen Feind tatsächlich vernichten und damit für die Zukunft jede Gefahr abwenden zu können.



- 1198 -

noch 22.3.42

- 21.00 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über "Brückenschlag."
- 21.30 Uhr Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Chef H.Gr. betont, daß das Endziel am Wolchow-Riegel die auf der Landbrücke verlaufende Straße ist. Zunächst muß aber die Basis verbreitert werden. Wenn das nach Osten nicht geht, muß es nach Westen versucht werden. - Beide Chefs sind sich einig, daß das für das Unternehmen gegen die Finnen-Inseln bestimmte frische, ausgeruhte, sehr wintererwegliche und für Waldkämpfe sehr geeignete Bgt. bei Pogostje die gespannte Lage beheben könnte. OKM verzichtet aber nicht auf das völlig verrückte Unternehmen gegen die Inseln.
- 22.50 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten. - O.B. H.Gr. betont, daß, bevor an der Riegelstellung nach Osten gegen die Rollbahn vorgeedrückt wird, zunächst der Korridor an der Stelle des geringsten Widerstandes verbreitert werden muß und bezeichnet das Erreichen der Rollbahn als eine spätere Sorge. Der Gegner in Wolchow-Kessel - den O.B. AOK 18 auf 40 - 50 000 Mann schätzt; er leidet bereits unter Munitionsmangel, auch Brennstoff und Verpflegung werden ihm in absehbarer Zeit ausgehen - wird auch wohl während der Schlammperiode sich nicht ergeben. Wenn keine andere Möglichkeit bleibt, führt er einen Partisanenkrieg. Die Luftwaffe soll die feindbesetzten Ortschaften bekämpfen, so daß der Gegner keine Bleibe hat und nur auf die Sumpfwälder angewiesen ist. Ferner muß er jetzt ständig durch Artl. und Stoßtruppunternehmen beunruhigt und zerrührt werden. Nach aufgefangenen Funkprüchen liegt den russ. Generalstab an einem baldigen durchschlagenden Erfolg; der Gegner will aus der Einkreisung ausbrechen.

7 067487 ::

- 12 00 -

23.3.1942

(Szoltz)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. trieb mit Nordgruppe 58. I.D. trotz zähen Feindwiderstandes und umfangreicher Minensperren die ostw. Verteidigungslinie etwa 500 m weiter vor. I. A.K.: 291. I.D. wehrte südwestl., 254. I.D. bei Krassnaja Gorka je einen Angriff ab. Bei SS-Pol.-Div. haben die Feindvorstöße aus Mosutki und Ljubino Pole nachgelassen, im Südabschnitt wurde die Einschließungsfront um 500 m nach Westen und 700 m nach Osten verbreitert. XXVIII. A.K.: Feindkolonnen am Weg Dubowik, Senino zerschlagen, beide Orte als Stützpunkte eingerichtet (21. I.D.), 269. I.D. drängte im Gegenangriff von Nordosten in Konduja eingedrungenen Feind zurück, nordwestl. des Ortes schreitet der eigene Angriff zur Schließung der Lücke fort.

(Tagemeldung vom 22.3.)

01.30 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. schlug alle im Laufe des Tages mit starkem Einsatz von Menschen und Material von Norden, Süden und Osten gegen die Nachschubstraße geführten Angriffe unter hohen Verlusten für den Feind ab. X. A.K.: Gr. von Seydlitz setzte sich nach Überschreiten des Porussja-Abschnitts in den Besitz der Straße Staraj Russa, Choln (von Podtschepotschje bis Arinino). Die Gruppe schloß unter Heranziehen der durch große Wegeschwierigkeiten stark auseinandergezogenen und z.T. vermischten Verbände und unter Vorziehen der Artl. auf, um die Voraussetzung zum weiteren Angriff nach Osten zu schaffen. Der am Nachmittag von der Straße nach Osten geführte Angriff stieß in den Wäldern zwischen Porussja und Redja auf zähen Widerstand. 329. I.D. nahm nach hartem Kampf Waldstück ostw. Mal. Tolotechno und gewann die vier Waldstücke 3 km ost-südostw. Wysstawka. 8.1e.Div. setzte sich (nach Fliegermeldung) in den Besitz von Wassilewtschino und Klimkowo. 5.1e.Div. konnte starken Widerstand in den Wäldern ostw. Nowo Sswinuchowo nicht brechen. 18. I.D.(mo) hielt trotz empfindlicher eigener Verluste die am 21.3. neu gewonnenen Stellungen gegenüber fünf z.T. mit Panzern geführten Angriffen. 122. I.D. schließt mit Geb.Jhg.Rgt.206 nach Osten



- 1202 -

- noch 23.3.42 auf. - Eigene Luftwaffe trug wesentlich zu den Erfolgen der Gr. von Seydlitz bei.
- 02.00 Uhr Bei II. A.K. Abwehr fortlaufender Angriffe gegen Abschnitt Lytschkowo, auf Sapurdno (25. Angriff) und Pusstynja (30. I.D. (Tagesmeldung vom 22.3.)
- 07.00 Uhr VOL meldet: Am 22.3. unterstützten 346 Flugzeuge "Brückenschlag", 22 an der Nordfront des II. A.K., 15 am Wolchow-Riegel, 11 im Raum Pogostje. Versorgung: 568,24 to, 511 Mann. Gesamteinsatz 938 Flugzeuge, 2 eigene, 25 Feindverluste.
- 08.00 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs gegen Südfront der 12. I.D. (II. A.K.). Bei 18. I.D. (mot) (X. A.K.) sehr lebhaftes Gef.-Tätigkeit; bei 81. I.D. seit 04.30 Uhr Feindangriff in Stärke von 200 - 250 Mann auf Shiloi im Gange.
(Morgenmeldung)
- 08.25 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. sind umfassende Feindangriffe auf Senino seit der Nacht noch im Gange. XXVIII. A.K.: Stärkere Feindangriffe am linken Flügel der Bahndammstellung (11. I.D.) Die Mäcken nordostw. und nordwestl. Konduja konnten noch nicht geschlossen werden; nordwestl. des Ortes griff Feind zunächst zum eigenen Angriff angesetzte Kräfte an und wurde abgewehrt, erneuter Feindangriff noch im Gange.
(Morgenmeldung)
- 09.10 Uhr AOK 15 Ic meldet: An der Nordwestfront des II. A.K. Feindbewegungen nach Nordwesten, Aufgeben bisher besetzt gehaltenen Geländepunkte. Vor X. A.K. zieht der Feind aus dem Raum nördl. Staraja Russa Kräfte heraus. Seit Nachmittag ist Zuführung neuer Kräfte im Lowat- und Redja-Tal nach Süden Richtung Saytschewo - Ramuschewo zu erkennen. Aus der Südfront der 1. Stoßarmee scheint der Gegner Kräfte (mindestens 1 Rgt.) nach Norden in Richtung Borodino heranzuführen.

7 067489 ::

- 1204 -

noch 23.3.42

11.00 -
16.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter Ic H.Gr.) besucht die Gef. Stände des X. A.K., der 18. I.D.(mot), der Gr. von Seydlitz und der 81. I.D..

O.B. H.Gr. hält es in Gegensatz zu Chef X. A.K., der die Straße gewinnen will, die Wegnahme von Penna nicht für erforderlich; sie würde sehr viele Verluste kosten. Bezügl. der Feindlage trägt Chef X. A.K. vor: Das Verhalten des Feindes bei Staraja Russa ist nicht klar, anscheinend verschleiert er dort. Im Gange ist der Feind durch den Angriff überrascht. Sein Widerstand ist uneinheitlich; z.T. ist er weggelaufen, z.T. leistet er sehr zähen Widerstand. Seine Absicht ist noch nicht klar. Nach O.B. H.Gr. ist der Feind noch nicht angeschlagen. Vielleicht räumt er das Gelände vor der Tauperiode. Wenn er von dem Südabschnitt weggeht, ist dort nur mit Stoßtrupp nachzustößen, und es sind Kräfte herauszuziehen und der Angriffsgruppe im Nordabschnitt nachzuführen. - Chef X. A.K. weist auf den Mangel an Kriegsgewöhnung bei der 329. I.D. hin.

Nach Kdr. 18. I.D.(mot) hat der Feind anscheinend einen Angriff aus Staraja Russa heraus erwartet. Seine Absicht ist noch unklar. Seine Artl. steht in typischer Verteidigungsgliederung. Der Feind will durch verstärkte Artl.-Tätigkeit und Stoßtruppunternehmungen täuschen oder fesseln. Ernster Angriff gegen Staraja Russa ist nicht zu erwarten. Der Feind wird wahrscheinlich zum Tauwetter das Gelände räumen müssen. Wenn es auch wünschenswert ist, dann nachzustößen und den Lowat zu erreichen, ist es nach O.B. H.Gr. doch besser, frei werdende Kräfte für den Angriff südl. Staraja Russa herauszuziehen. Aufgabe der Div. ist, a) den Feind zu täuschen und zu fesseln, b) Flankenschutz für den Angriff. Der Div. wird nichts nachgeführt.

Gen.Lt. von Seydlitz trägt vor, daß die Waldkämpfe außerordentlich kräftezehrend sind. Es ist viel mehr Wald im Gelände, als auf der Karte verzeichnet. Es besteht die Gefahr, daß die Angriffsspitze mit der Zeit zu schwach wird, da ständig nach der Flanke abgedeckt werden muß, weil der Feind



noch 2343.42 dauernd neue Kräfte gegen die rechte Flanke heranzuführt. Der Kampf wird leichter werden, sobald man in das freie Gelände zur Redja kommt. - Die 5. le. Div. muß auf Ssytschewo vorstoßen um von dort auf der Straße nach Südosten vorzugehen. Ein Durchstoßen des Waldgebietes südl. des Weges Penna - Ssytschew nach Osten und das Nachführen der Artl. wird dort auf sehr große Schwierigkeiten stoßen.

Kdr. 81. I.D. trägt vor, daß die Kampfkraft des Feindes vor seiner Div. gering ist. Er hat anscheinend nichts abgezogen. Mit einem Feindunternehmen über den Ilmen-See ist wahrscheinlich nicht zu rechnen. O.B. H.Gr. bezeichnet es auch hier als wichtig, den Feind dauernd in Atem zu halten, ihn zu täuschen und zu fesseln.

11.30 Uhr Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß nach Punkteprüchen der Gegner mit 2 Rgtrn. nördl. und südl. von Senino vorbeistößen will. Senino ist nach den bisherigen heftigen Angriffen ein abgebrannter Ort, der als vorgeschobener Stützpunkt vor der Tigoda-Stellung lag. O.B. AOK 18 hat angeordnet, daß die beiden Btle., die in Senino standen, zurückgenommen werden, um die völlig unzureichend besetzte Tigoda-Stellung zu besetzen. Dort ist Besatzung erforderlich, damit der Gegner unter Umgehung von Senino nicht einfach nach Ljuban durchmarschieren kann.

Des weiteren ist heute ganz klar daß ein Zusammenschluß der von Konduja nach Osten angreifenden Teile mit den von Osten kommenden nicht mehr möglich ist, da die Kräfte einfach nicht ausreichen. Der Gegner ist dort zu stark, hat seine Panzer dort konzentriert, bricht immer wieder durch und bringt Nachschub und Ersatz nach vorn. Die Armee überlegt daher, ob man nicht die Teile, die ostw. Konduja stehen, in die Gegend Konduja - Szmjerdynja zurückklappen kann und ebenso die Teile, die ostw. des Tschagoda - Tales stehen einschl. des Rgts., das am linken Flügel der 11. I.D. noch die Bahndammstellung hält, um so eine Riegelstellung zu schaffen. Die Armee muß die Entscheidung der H.Gr. möglichst bis heute mittag haben. Vordringlich ist das Zurückklappen



noch 23.3.42 des XXVIII. A.K. in die Tigoda-Stellung. Die Ostfront des Kessels hält die Armee für die weniger gefährdete. Der Stoß des Feindes geht einwandfrei über Senino auf Szmerdynja mit dem Ziel Ljuban. Um das zu verwehren, sind später noch mehr Kräfte erforderlich. Wenn das OKH nicht rechtzeitig das für die Finnen-Inseln bestimmte Geb. Jäg.-Rgt. zur Verfügung stellt liegt die Gefahr vor, daß Ljuban verloren geht. Es ist 1 Min. vor 12.00 Uhr.

11.50 Uhr

Chef H.Gr. trägt Chef OKH/Op.Abt. vor: Es ist allmählich so weit, daß die 18. Armee nicht mehr in der Lage ist, den Gegner daran zu hindern, sich durch Angriff in den Besitz von Ljuban zu setzen. Die Gefahr, die darin liegt, ist klar, denn der Gegner im Kessel lebt auch noch. Es besteht die Gefahr, daß er die eigenen Kräfte des I. A.K. beschneidet, die Feindkräfte im Kessel befreit und damit seinem Ziel, Durchstoß nach Leningrad, um einen entscheidenden Schritt näher kommt.

Mit den gegenwärtig zur Verfügung stehenden Kräften ist der fdl. Stoß wohl nicht mehr abzufangen. Es läßt sich nur machen, wenn die 18. Armee neue Kräfte zur Verfügung gestellt bekommt. Zwischen Konduja und dem linken Flügel der 11. I.D. ist versucht worden, den Gegner abzuschneiden. Das ist fast gelungen. Da hatten sich die eingesetzten Kräfte verzehrt, und der Gegner war in der Lage, die abgekämpften Kräfte zu verdrängen, und den Vers.-Weg freizumachen. Er war ferner in der Lage, Senino, wo wir fast nichts hatten, mit starken Kräften anzugreifen, um beiderseits des Ortes mit starken Kräften vorbeizugehen. Westl. Konduja hat der Feind noch nicht vordringen können, er drückt aber nördl. des Ortes. Sein Ziel ist, sich in den Besitz von Ljuban zu setzen. Und da er richtig geschlossen hat, daß das auf den Wegen am schwierigsten sein würde, hat er sich in die Wälder begeben. Er deckt in Gegend Dubowik nach Osten ab und versucht, mit seinen Stoßkräften über Senino, Szmerdynja auf Ljuban vorzustoßen. Die Armee steht z.Zt. mit zwei kampfkraftigen Teilen in Moloss, Konduja ist noch in eigener Hand. Dazwischen ist eine ganz dünne Sicherungslinie,

7 067492 ::

- 1210 -

noch 23.3.42 die jeden Augenblick zerreißen kann.

Es besteht der Eindruck, dass der Feind nachschiebt, da er mit starken Kräften gestartet ist. Und die Luftaufklärung ergibt, dass er laufend auf den Waldwegen kleinere Trupps, in etwa Btl.-Stärke, nachschiebt. Davon, dass der Gegner in den Wäldern erschöpft sei und nicht mehr weiter könne - was nach Chef Op.Abt. heute Fremde Heere vorgetragen hat - , kann gar keine Rede sein. Selbstverständlich hat er in dem Waldgelände Schwierigkeiten. Er hat aber genügend Menschen zur Verfügung, die die Armee nicht mehr hat, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. Der Grossteil der eigenen Kräfte steht um den Wolchow Kessel herum, und mit dem letzten Rest ist versucht worden, den Einbruch abzufangen. Aber sie hatten sich verzehrt.

13,20 Uhr

Chef H.Gr. meldet den auf dem Gef.Stb. der 18.I.D.(mot) anwesenden O.B.H.Gr. den Inhalt seiner Gespräche mit Chef AOK 1 und Chef Op.Abt. O.B.H.Gr. erklärt sich nach Erwägen verschiedener Abhilfen mit dem Vorschlag der Armee einverstanden, da OKH das Regt. 100 doch nicht frei gibt. Es muss aber noch etwas hinterher schieben. Auch Chef H.Gr. meint, dass OKH wissen muss, ob es Ljuben retten will oder sich auf die finnischen Inseln setzen will.

13,30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, dass O.B.H.Gr. mit der Grundabsicht, einer möglichst starken Besetzung der Tigoda-Stellung, einverstanden ist, auch dann, wenn die Teile aus dem Wald, die ohnedies zu schwach sind, dahin zurück genommen werden müssen. Ferner, dass O.B.H.Gr. auch einverstanden ist, dass, wenn unbedingt notwendig, die Bahndammstellung in die Linie Lubowik-Lipowik unter Festhalten dieser Orte zurückgeklappt wird.

Chef AOK 18 berichtet noch ergänzend, dass der Feind bei Konduja aus ganz jungen, tadellos ausgerüsteten Leuten besteht alte Leute sind nicht festgestellt worden. - Wenn der Flügel ostwärts Konduja zurückgenommen werden muss, beabsichtigt die Armee, auf den russischen Nachschubweg, der schon wieder zweibahnig ausgefahren ist, durchzustossen und unter Vernich-

CORRECTION

**THIS DOCUMENT
HAS BEEN REPHOTOGRAPHED
TO ASSURE LEGIBILITY**

7 067493 ::

- 1210 -

noch 23.3.42 die jeden Augenblick zerreißen kann.

Es deutet der Eindruck, dass der Feind nachschiebt, da er auch mit starken Kräften gestartet ist. Und die Luftaufklärung ergibt, dass er laufend auf den Feldwegen kleinere Trupps, in etwa Btl.-Stärke, nachschiebt. Davon, dass der Gegner in den Wäldern erschöpft sei und nicht mehr weiter könne - was nach Chef Op.Abt. heute Frände Heere vorgetragen hat - kann gar keine Rede sein. Selbstverständlich hat er in dem Waldgelände Schwierigkeiten. Er hat aber genügend Menschen zur Verfügung, die die Armee nicht mehr hat, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. Der Grossteil der eigenen Kräfte steht um den Wolchow-Kessel herum, und mit dem letzten Rest ist versucht worden, den Einbruch abzufangen. Aber sie hatten sich verzehrt.

13,20 Uhr

Chef H.Gr. meldet den auf dem Gef.Std. der 18.I.D.(mot) anwesenden O.B.H.Gr. den Inhalt seiner Gespräche mit Chef AOK 18 und Chef Op.Abt. O.B.H.Gr. erklärt sich nach Erwägen verschiedener Abhilfen mit dem Vorschlag der Armee einverstanden, da OKH das Regt. 100 doch nicht frei gibt. Es muss aber noch etwas hinterher schieben. Auch Chef H.Gr. meint, dass OKH wissen muss, ob es Ljuban retten will oder sich auf die finnischen Inseln setzen will.

13,30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, dass O.B.H.Gr. mit der Grundabsicht, einer möglichst starken Besetzung der Tigoda-Stellung, einverstanden ist, auch dann, wenn die Teile aus dem Wald, die ohnedies zu schwach sind, dahin zurück genommen werden müssen. Ferner, dass O.B.H.Gr. auch einverstanden ist, dass, wenn unbedingt notwendig, die Bahndammstellung in die Linie Babowik-Lipowik unter Festhalten dieser Orte zurückgeklappt wird.

Chef AOK 18 berichtet noch ergänzend, dass der Feind bei Konduja aus ganz jungen, tadellos ausgerüsteten Leuten besteht alte Leute sind nicht festgestellt worden. - Wenn der Flügel ostwärts Konduja zurückgenommen werden muss, beabsichtigt die Armee, auf den russischen Nachschubweg, der schon wieder zweibahnig ausgefahren ist, durchzustossen und unter Vernich-

7 067494 ::

- 1212 -

noch 23.3.42

tung alles dessen, was der Gegner abgelagert hat, ihm unmittelbar in den Rücken zu stossen. Dieser Plan ist zwar ausserordentlich kühn, aber der Russe muss sehen, dass die Armee sehr aktiv ist. Chef H.Gr. hält diesen Plan für sehr geschickt. Nur möglichst aktiv geführte Verteidigung ist gegenüber dem Russen am Platze. Wenn man sich nur hinstellt, um ihn aufzuhalten, sichert er mit seinen zahlreichen Menschen doch überall durch.

17,20 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Der erwartete Angriff von Süden gegen den Angriffskeil hat heute beiderseits der Strasse Cholm, Staraja Russa in grosser Breite begonnen. Der Feindwiderstand vor den Angriffspitzen hat sich, wie zu erwarten, verstärkt.

Chef H.Gr. weist darauf hin, dass 5. und 8. lei Div. möglichst lange für den Angriffsstoss zusammengehalten werden müssen. Sie dürfen nicht zur Deckung der Flanken eingesetzt werden, da sie dann zu leicht auseinander fleddern würden. Das gilt besonders auch hinsichtlich der Absicht, das Gelände nördlich Penna auszukämpfen und Borodino zu nehmen. Kräfte, um die Flanken offensiv zu schützen, stehen eben nicht zur Verfügung. Hauptsache bleibt, über den Redja-Bach in der Hauptstossrichtung vorzustossen.

17,40 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII.A.K. griff der Feind bei der Nordgruppe der 53.I.D. aus Gegend Njassnoj Bor mit etwa 1200 Mann mit Unterstützung von 5 Panzern, heftigen Feuer und Bombenangriffen die ostwärtige Abschlusssangriffslinie an. Ein Angriff wurde im Ansetzen zerschlagen, örtl. Einbruch beim zweiten Angriff sofort im Gegenstoss beseitigt. Bei I.A.K. wehrte Gr. Endres mit 254. und 291.I.D. Angriff südwestl. und südöstw. Krassnaja Gorka ab. Abwehr von Angriffen bei Trjegubowa und eines Angriffs ostwärts Dubowik. Bei XXVIII.A.K. erfolglose Feindangriffe gegen linken Flügel der II.I.D. Erneute starke Angriffe am Vormittag konnten gegen Mittag zum Stehen gebracht werden. Eigenes Btl. bei Stützpunkt 4,5 km südsüdöstw. Schala wurde nach Osten zurückgeworfen. Eigener Angriff zur Schliessung der Lücke nordwestlich Konduja führte noch nicht zum Erfolg.
(Zwischenmeldung)

7 067495 ::

- 1214 -

noch 23.3.42

18,15 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX.A.K. wehrte mit 8.Pz.Div. erneute Angriffe auf Tytschk na und Stützpunktlinie nordwestl. Sopki ab; von Norden durch die Linie da eingesicherte Feindgruppe wurde zurückgeworfen; am Nachmittag hier erneuter Feindangriff im Gange. Gr. Scherer wies Angriff mit Panzerunterstützung ab, erneuter Angriff ist im Gange.

II.A.K.: Bei 30.I.D. führt der Feind weitere Kräfte aus dem Raum Mary gegen Tytschkowo heran. Starke Angriffe gegen den Ort wurden abgewiesen, ebenso zwei Angriffe in Gegend Saprudno. Bei Gr. Zorn weiteres Abziehen von Feindkräften bei 290.I.D. und Gr. Ficke nicht mehr festgestellt.

X.A.K. (1:100 000): In Fortführung des Angriffs gelang es, die Durchbruchsstelle nach Süden zu erweitern, stärkeren russischen Angriff gegen die Südflanke der Angriffsdivisionen abzuwehren und in Kampf gegen sich stehende verteidigenden Feind weiter Boden nach Osten zu gewinnen. 329.I.D. nahm Waldstücke beiderseits Woachkovo und den Ort. 8. lei. Div. wehrte Angriff gegen Poetschaepotsche ab, Teile erreichten Waldlichtung 2 km westl. Kudrowo. 5. lei. Div. gewann in schweren Waldkämpfen nur langsam Boden und steht in Linie 2,5 km setwärts Nowe Sewinuchowo - 2 km südostw. Bagatkin; Penna wurde genommen. 18.I.D. (mot) wies Angriff in Btl.-Stärke mit Pz-Unterstützung gegen Wald ostw. Tschirikowo ab, erneuter Angriff im Gange. 81.I.D. schlug den Angriff auf Shiloj ab. (Zwischenmeldung)

18,45 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1 am 24.3. um gleichen Einsatz wie am 23.3.

19,45 Uhr

O.B.H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 über den weiteren Einsatz der 329.I.D.. Er möchte ein Eindringen der Div. nach Süden zum Vorstoß auf Borodino vermeiden. Außerdem ist die Div. ihrer Beschaffenheit nach für einen solchen Angriff nicht geeignet. Daher ist der Angriff zu unterlassen. Ebenso hält O.B. H.Gr. einen Angriff über Penna hinaus für unerwünscht. O.B. AOK 16 antwortet, daß der Angriff auf Borodino nur vorübergehend er-

7 067496 ::

- 1216 -

noch 23.3.42

wogen wurde und unterrichtet anschließend über die Fortsetzung von "Brückenschlag" am Nachmittag. (2)

22.40 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Meldungen) Das Geb. Jügl. Rgt. (s. 24.3., 00.05 Uhr) soll im Raum von Sanjerdynja - Ramsy versammelt und bereitgestellt werde. Alsdann ist beabsichtigt, den Gegner vor der Tigoda-Stellung von Norden nach Süden anzugreifen und zu vernichten. Wenn irgend möglich, möchte O.B. AOK 18 das zahlenmäßig starke und gut ausgebildete Rgt. nicht verzetteln. Er bekommt noch ein Btl. aus einem anderen Abschnitt und glaubt, mit diesen Kräften zunächst die Lage meistern zu können.

O.B. H.Gr. betont, daß neben der Sorge bei Pogostje alles daran gesetzt werden muß, um zu verhindern, daß der Gegner den Korridor vor dem Wolchow-Kessel nicht wieder durchbricht. Aufgabe der Führung ist es, die Artl. richtig anzusetzen, durch sinnvolles Schießen den Gegner zu zerschlagen und auch den herankommenden Ersatz und Nachschub zu fassen. O.B. AOK 18 weist darauf hin, daß die Kräfte im Abschnitt des XXVIII. A.K. sehr schwach sind, sodaß nur nach Osten vorgedrückt werden kann. Der Russe bekommt immer wieder Verstärkung, allein vor dem Abschnitt der 269. I.D. hat er mit 20 000 Mann aufgefüllt.

7 0 6 7 4 9 7 ::

- 1218 -

24.3.1942.

(Ssoltzy)

00.05 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Die für die Inbesitznahme der Inseln in Finn. Meerbusen in Zuführung begriffenen Teile der 5. Geb. Div. sind geschlossen bei 18. Armee vorübergehend zur Bereinigung der Lage in der Einbruchstelle südl. Pogostje einzusetzen. Sie sind baldmöglichst wieder für anderweitige Verwendung freizumachen. Sobald die Zeit der Verfügbarkeit zu überschauen ist, ist an OKH zu melden. Sofern dann noch Einsatz für die ursprünglich vorgesehene Aufgabe in Frage kommt, wird Befehl von OKH ergehen.

00.10 Uhr

AOK 16 meldet bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. Abwehr eines Angriffs gegen Seschki (3 km nordostw. Skarujewo) und Feindverstärkung vor Gr. Scherer. II. A.K.: Bei 30. I.D. brachen fortlaufende Angriffe gegen Lytschkowo in eigenen Sperrfeuer und infolge gutliegender Bombenangriffe zusammen, erneuter Angriff ist z.Zt. in Gange. Abwehr mehrerer Angriffe gegen Sapudno, z.Zt. erst im Gegenstoß; Feindbereitstellungen nordwestl. des Ortes durch eigene Kampfflugzeuge vernichtend zerschlagen.

(Tagesmeldung v. 23.3., 1. Teil)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: Nach Meldung des L.S.-Btl. 107 überquerte eine etwa 500 Köpfe starke Partisanengruppe auf Schlitten, mit 50 Rotarmisten, einem Arzt und Helferinnen, auf den Marsch aus Gegend 5 km nordwestl. Nasowa bei Manokowo die Bahnlinie Nowosokolniki, Dno in Richtung Jagotkino.

00.40 Uhr

H.Gr. an AOK 18 wie 00.05 Uhr.

01.00 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. drangen überlegene Feindkräfte, von heftigen Feuer, 8 32-t Panzern und starken Bombenangriffen unterstützt, bei der Nordgruppe der 50. I.D. nordwestl. Kurljandski in zweiten Angriff 1000 m in die eigene Stellung ein; eigener Gegenangriff gewann nur wenig Boden. Am Nachmittag wurde starker panzerunterstützter Feindangriff von Nordwesten zerschlagen, seit dem Abend sind erneute hef-

7 067498 ::

- 1220 -

noch 24.3.42

tige Angriffe von Osten im Gange. Bei I. A.K. wehrte Gr. Endros mehrere Angriffe bei Krassnaja Gorka ab. Südgruppe SS-Pol.-Div. schob eigene Stellung 500 m nach Westen vor. Die Lage bei der Nordgruppe 58. I.D. machte Einsatz von Feilen der bereits herausgelösten Rgtr. der SS-Pol.-Div. notwendig. Gr. Hännicke wehrte erneuten Angriff bei Trjegubowa ab. XXVIII. A.K. nahm mit 11. I.D. am Nachmittag Stützpunkt 4,5 km südsüdostw. Schala wieder, Abwehr weiteren Angriffs. Bei Gr. von Basse ist eigener Angriff westl. der Tigoda zur Vernichtung des über den Fluß vorgedrungenen Feindes im Gange. Die in Senino eingesetzten Teile gehen in der Nacht auf Smajerdynja. 269. I. zurück. 269. I.D. wehrte Angriffe südostw. und nordostw. Konduja ab. Die Mücke nordwestl. des Ortes konnte nach Heranführen von Verstärkungen im wesentlichen geschlossen werden, heftige Kämpfe sind noch im Gange.

(Tagesmeldung vom 23.3.)

01.30 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. gelang es im Laufe des späten Nachmittags, mit Gr. von Seydlitz mit vorderen Teilen (des Jäg. Rgts. 38 der S.Ls.Div.) die Redja bei Schapkino zu erreichen und damit den Hauptnachschubweg der Russen zu unterbrechen. An der Südflanke der Angriffsgruppe wurden alle fdl. Entlastungsangriffe abgeschlagen. An der Nordflanke wurde durch Vorgehen von Penna nach Südosten die weitere Voraussetzung für das Freikämpfen der wichtigen eigenen Nachschubstraße geschaffen.

(Tagesmeldung v. 23.3., 2. Teil)

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 23.3. unterstützten 348 Flugzeuge "Brückenschlag", 26 das II. A.K., 10 bei Pogostje. 370 Flugzeuge und 2 Lastensegler beförderten 530 Mann und 622,45 t Vers.-Gut nach Demjansk, 15,1 t nach Cholm. 1 eigener Verlust; 11 Feindflugzeuge abgeschossen, 2 am Boden zerstört.

07.55 Uhr

AOK 16 meldet: Der Gegner setzte sich nach mehreren Nachtangriffen mit schwachen Kräften im Ostteil von Lytechkovo fest, Gegenangriff ist im Gange (II. A.K., 30. I.D.).

7 067499 ::

- 1222 -

noch 24.3.42

Bei X. A.K. wies Gr. von Seydlitz mit 18. I.D. (mot) mehrere Angriffe gegen Stellung im Wald ostw. Tschirikowa ab. Vor der Hauptfront der Div. anscheinend Feindbewegungen von Westen nach Osten.

(Morgenmeldung)

08.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. gewann eigener Gegenangriff zur Bereinigung des Einbruchs bei Nordgruppe 58. I.D. gegen heftigen Feindwiderstand nur wenig Boden. I. A.K.: Bei SS-Pol. Div. sind westl. Ljubino Pole Feindangriffe im Gange. Südwestl. Prijutino wurden wiederholte Angriffe abgewehrt. Gr.v. Basze nahm im Angriff Jegorjewka und stößt weiter nach Norden vor. XXVIII. A.K. setzte mit 269. I.D. seit dem frühen Morgen Angriff zur Schließung der Lücke nordwestl. Konduja fort.

(Morgenmeldung)

14.00 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich durch Gen.Lt. von Seydlitz über den Angriff unterrichten.

14.10 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18 im Anschluß an 00.40 Uhr, die neu unterstellten Teile der 5.Geb.Div. geschlossen zum Gegenangriff gegen den Feind südl. Schala - Pogostje anzusetzen.

17.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. der Gr.v.Seydlitz ein.

O.B. H.Gr. entscheidet zunächst in einem Ferngespräch mit O.B. AOK 16, daß 1.) von der 329. I.D. nichts zum Flankenschutz belassen werden darf. Luftw.-Btle. sollen dafür nachgezogen werden. Der Schwerpunkt ist auf den rechten Flügel zu legen; 2.) die 8.1e.Div. keinesfalls nach Süden oder Südwesten zur Unterstützung der 329. I.D. eingedreht werden darf.

Chef Gr.v.Seydlitz unterrichtet anschließend über die Lage. Die 8.1e.Div. hat den Redja-Abschnitt überschritten und steht auf den Höhen ostw. Kosslowa - Kudrowo - Oshedowo. Das Rgt.75 der 5.1e.Div. ist noch nicht weiter gekommen und hatte schwere Verluste. Bei den ohnehin geringen Kräften der Angriffstruppen ist unbedingt sofort die Auffüllung durch Ersatz erforderlich.

7 067500 ::

- 1224 -

noch 24.3.42

O.B. AOK 16 ist bereits bemüht, Ersatz, ggf. durch Lufttransport, heranbringen zu lassen. Auch die H.Gr. wird um Förderung dieses Vorhabens gebeten. Auf Frage: Sajttschewo sowohl als auch Oaufrijewo müssen als Straßenknotenpunkte in Besitz genommen werden. - O.B. H.Gr. erklärt sich einverstanden. Er betont, die im Gespräch mit O.B. AOK 16 besprochenen Punkte und weist abschließend darauf hin, daß es zu bedauern ist, daß O.K.H. nicht noch mehr Kräfte für "Brückenschlag" zur Verfügung gestellt hat und daß Teile der 122. I.D. nach Cholm abgezweigt werden mußten.

18.00 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. Fortsetzung der schweren Kämpfe bei der Nordgruppe 58. I.D.; von mehreren Panzern unterstützter Angriff starker Feindkräfte nordwestl. Karljandkij brach dicht vor der eigenen Linie zusammen. Erneuter Panzerangriff an der Einbruchsstelle konnte abgewiesen werden; Gegenangriff mit Panzerunterstützung zur Wiedergewinnung der alten H.K.L. gewinnt nur langsam Boden. Zur Bereinigung der Lage bei der Nordgruppe 58. I.D. mußten auch heute kräftige Kräfte der SS-Pol.-Div. eingesetzt werden, Kämpfe dauern an, erhebliche eigene Verluste.

I. A.K. wies seit dem frühen Morgen laufende Angriffe westl. Mosutki und Ljubino Pole ab, hohe Feindverluste. 21. I.D. wehrte wiederholte Angriffe am Wege Dubowik, Senino westl. Dubwoik, 11. I.D. Angriffe gegen die Bahndammstellung ab; gestern verloren gegangene Stützpunkte am linken Div.-Flügel wurden im Gegenstoß wiedergewonnen. Gr. von Basse konnte die Lücke nördl. Korodynja schließen, durchlaufende Besetzung der Stellung; Abwehr von Angriffen südostw. Samjerdynja und bei Senino; Fortsetzung der planmäßigen Besetzung und Verstärkung der Tigoda-Stellung.

XXVIII. A.K.: 269. I.D. wies weitere starke Angriffe nordostw. und südostw. Kondaja ab; nordwestl. des Ortes griff der Feind immer wieder anscheinend mit aufgefüllten Truppen an, die Widerstandskraft der dort eingesetzten stark erschöpften Truppen wird auf die höchste Probe gestellt; die Lücke in der HKL konnte noch nicht geschlossen werden.

(Zwischenmeldung)

7 067501 ::

- 1226 -

noch 24.3.42

18.20 Uhr

AOK 16 meldet bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. Abwehr starken Angriffe auf Tytschkina (8.Pz.Div.). 218. I.D. nahm Stützpunkt 3 km nördl. Skarajewo wieder. II. A.K. warf mit 30. I.D. den in den Ostteil von Tytschkowo eingebrochenen Feind und wehrte Angriff auf Spradno ab. X. A.K. erreichte mit Gr. von Seydlitz nach z.T. schweren Waldkämpfen in breiter Front den Redje-Abschnitt, bildete mehrere Brückenköpfe im südl. Angriffsstreifen, schloß weiter nach Osten auf und baute eine Abwehrfront an der Südflanke auf. 18. I.D.(mot) wies Gegenangriff ostw. Tschirikowa ab; anhaltendes starkes fdl. Artl.-Feuer.

(Zwischenmeldung)

19.30 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über den Angriff und die Absicht. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß Gr. Meindl einen möglichst großen Abschnitt an der Flanke der 8.1e.Div. übernehmen muß. Der Schwerpunkt des Angriffs muß auf dem rechten Flügel liegen.

19.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. als Absicht der 18. Armee (Zwischenmeldung): Unverändert Verteidigung unter Aufbau einer Auffangstellung in der Tiefe der inneren Flügel des I. und XXVIII. A.K. in der allgemeinen Linie Tscherehanaja Goro-Samjerdynja-Konduja. Späterer Gegenangriff nach Eintreffen der Teile der 5.Geb.Div. ist beabsichtigt.

19.45 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1. am 25.3. weiterhin mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte "Brückenschlag", mit den besonders eingeteilten Verbänden den Abwehrkampf des II. A.K. zu unterstützen. Bei 18. Armee bleibt Eingreifen mit Teilkraften in die Kämpfe bei Konduja und südl. Schala erforderlich.

21.00 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Die Armee hat die berechtigte Hoffnung, die Tigoda-Stellung solange halten zu können, bis mit dem neu zugeführten Bgt. den ganzen feindl. Einbruch ein Ende gemacht werden kann. Dieses hat

7 067502 ::

- 1223 -

noch 24.3.42

Btl.-Stärken von 1 000 Kämpfern und 400 Mann Trossen, sodaß es fast 2 Divn. entspricht. - Der Feind im Wolchow-Kessel ist verhältnismäßig untätig. Trotz seines Schwerpunktes bei Krassnaja Gorka konnte er von da noch ein Rgt. an die Westfront des "Raubtier"-Korridors abziehen. Die im Kessel befindlichen Feindteile werden auf etwa 50 000 Mann geschätzt.

22.45 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage.

Der nördl. Vers.-Weg ist restlos beseinigt, die 58. I.D. und SS-Pol.-Div. haben sich in gleicher Weise beteiligt. Die Tigoda-Stellung ist vom Gegner gesäubert und fest in eigener Hand. Senino wurde geräumt, nach dem sämtliches Material geborgen war. Die 3 Btl. südl. des Bahndamms sind an der gleichen Stelle geblieben, müssen aber aus Vers.-Gründen spätestens in 3 Tagen zurückgezogen werden. O.B. H.Gr. ist einverstanden. Die Lage von Koduja nach Süden ist beseinigt.

O.B. H.Gr. mahnt, das der Armee unterstellte Jäg.Rgt. geschlossen zu einem wirklich erfolversprechenden Unternehmen einzusetzen. Es soll die Tigoda-Stellung säubern.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß, nachdem die Wege jetzt anfangen, schwer passierbar zu werden, die Zeit, in der man sich noch bewegen kann, zu Unternehmungen ausgenutzt werden muß. Hoffentlich gelingt es dem Gegner nicht, sich im Einkreisungsraum auf die Dauer aus der Luft zu versorgen; in der vergangenen Nacht sind 700 Vers.-Bisätze des Gegners auf drei Flugplätzen im Kessel erfolgt. O.B. AOK 18 wird sobald wie möglich angreifen lassen und hofft, dafür weitere Kräfte freimachen zu können. Überall dort, wo der Gegner seine Versorgung durch Moor und Sumpf durchzuführen gezwungen ist, wird er jetzt bei der Überschwemmung seine Stellungen aufgeben müssen. Dadurch werden auch eigene Truppen für andere Unternehmungen frei.

Da sich die Truppe in den letzten schweren Kämpfen ausgezeichnet bewährt hat, hat O.B. AOK 18 Urlaubelockerung beantragt. O.B. H.Gr. weist auf die Schwierigkeiten hin, daß die kämpfende Truppe nicht in der Lage ist, sich genau auf die an bestimmten Tagen fahrenden Züge einzurichten, sodaß

7 067503 ::

- 1230 -

noch 24.3.42

es leicht dazu kommt, daß an Stelle der Kampftruppen Leute der rückw. Dienste beurlaubt werden.

23.50 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. konnte mit Nordgruppe 58. I.D. in zähem Kampf die Einbruchsstelle nordwestl. Kurljandskij bereinigen, die alte H.K.L. wieder nehmen und gegen erneute heftige Angriffe halten. I. A.K. wehrte mit Gr. Entres südostw. Krassnaja Gorka Angriff in Btl.-Stärke, mit SS-Pol.-Div. während des ganzen Nachmittags heftige Angriffe nordwestl. Ljubino Pole (beiderseitige erhebliche Verluste) ab. Im Abschnitt der 24. I.D. blieb Feindangriff in Btl.-Stärke westl. Dubczik erfolglos. Gr. von Basse hat Räumung von Senino durchgeführt und mit allen Kräften ohne Verlust an Gerät und Waffen Samjerdynja erreicht. XXVIII. A.K. konnte mit 269. I.D. nach schweren Kämpfen den Vers.-Weg 2 km südl. Konduja freikämpfen, erneute starke Angriffe nordwestl. Konduja abwehren. Bereinigung des Feindeinbruchs bei Gajtolowa noch im Gange.

(Tagesmeldung).

ohne

H.Gr./Gen.d.Pi. richtet unter Mitwirkung der Feldwasserstr.-Abteilung 4 einen Hochwasser- und Eiswarndienst an den Flußgebieten Welikaja, Narwa, Luga, Wolchow, Schelon und Polist ein.

7 067504 ::

-1232-

25.3.1942

(Szoltzy)

01.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. stellte 8. Pz. Div. Verbindung zwischen Gora und Tytschkino gegen schwachen Feindwiderstand her und sicherte sie durch Ausbau von Stützpunkten. II. A.K.: Südl. Belj 2 wurde Feindangriff durch Sperrfeuer zerschlagen. X. A.K.: Gr. von Seydlitz nahm mit 5. le. Div. am Nachmittag Kotschskowo; erneuter Angriff im Wald ostw. Tschirikowo abgewiesen.

122. I. D. Gr. von Seydlitz unterstellt. Div. Stab Meindl übernimmt Befehl über den rechten Flügel des X. A.K. bis Wald ostw. Waschkowo (einschl.). (Tagesmeldung v. 24.3.)

07.00 Uhr

V. O. L. meldet: Am 24.3. unterstützten 339 Flugzeuge Angriffsgruppe von Seydlitz, 6 das II. A.K. bei Lytschkowo, 8 bei Cholm, 10 am Wolchow-Riegel. 371 Flugzeuge beförderten 702 Mann und 622,4 t Vers.-Gut für 16. Armee.

08.15 Uhr

O. B. H. Gr. befiehlt Ib H. Gr., bei dem jetzt eingetretenen Tauwetter die Partisanenbekämpfung mit besonderer Energie durchzuführen. Die Partisanen sind in der Überschwemmungszeit gezwungen, in Ortschaften und auf höher gelegenen wasserfreien Punkten sich aufzuhalten und daher leichter greifbar. Die Ortschaften müssen umstellt, die Einwohner kontrolliert und auf allen Straßen Posten aufgestellt werden. Besondere Kreise und Bezirke sind einzuteilen.

08.25 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs auf Saprudno und starker Angriffe auf Pusstynja. Im Hintergelände konnte Feind mit Teilen vorübergehend in Igochewo eindringen.

(Morgenmeldung)

08.35 Uhr

AOK 13 meldet: Bei I. A.K. zerschlag Brig. Scheidies zwei Feindangriffe bei Prijutino; 21. I. D. wies Angriffe in mehreren Wellen gegen Stützpunkte westl. Dubowik, Gr. von Basse Angriff südostw. Szmerdynja ab. Bei XXVIII. A.K. stießen

7 067505 ::

- 1234 -

noch 25.3.42

Teile bei Klüderung des Waldgebietes südostw. Konduja auf starken Feindwiderstand, fdl. Gegenangriffe wurden abgewiesen. 223. I. D. konnte Einbruchstelle bei Gajtolowo unter nicht unerheblichen eigenen Verlusten bereinigen.

(Morgenmeldung)

08.45 Uhr

O.B. H.Gr. befiehlt Kom.Gen. X. A.K., möglichst viele Luftw.-Btle. im Südschnitt einzusetzen. Gr. Meindl muß allmählich den Abschnitt bis zur großen Straße übernehmen. Der Schwerpunkt des Angriffs ist auf den rechten Flügel zu legen.

10.30-

17.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter O1 H.Gr.) besucht die Gef.Stände der Gr.v.Seydlitz, der 8. und 5.le.Div.. Er weist darauf hin, daß in keinem Fall zuviele Kräfte nach Süden abgezogen werden dürfen; in dieser Richtung ist im wesentlichen nur zu sichern. Im Bereich der Armee ist ein Auszug aus einer vom Stab der Nordwestfront aufgestellten hydrometeorologischen Charakteristik erbeutet worden (Anlage zum Fahrtbericht).

12.00 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 16 über die Lage unterrichten und bringt betreffend die weitere Fortsetzung des Angriffs zum Ausdruck, daß er sich die Bildung eines starken Schwerpunktes auf Tschereutschizy, Kobylkino denken könne, während gegen Rumtschewo zunächst nur ein Abdecken nötig sei. Nach Chef AOK 16 ist heute die Entscheidung nicht zu erwarten. Morgen, wenn besseres Wetter ist, steht zu hoffen, daß der entscheidende letzte Schlag geführt werden kann. Die Armee legt großen Wert darauf, bald die Straße von Staraja Russa in die Hand zu bekommen, da die Wegeverhältnisse durch das Tauwetter schon sehr schlecht werden. Es wird daher auch noch einige Zeit Luftversorgung für das II. A.K. notwendig sein. Es werden aber alle Vorbereitungen getroffen, um sofort nach Demjansk fahren zu können, sobald die Straße über Kobylkino frei ist. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß auch der Übergang über den Lowat, falls das Eis auftaut, vorbereitet werden muß.

7 067506 ::

- 1236 -

noch 25.3.42

Weiteres Vorgehen bei Cholm ist eine Kräftefrage. Die Armee hofft, daß der Gegner mit Fortschreiten von "Brückenschlag" Kräfte dahin abzieht und daß es dann leicht gehen wird. Es kommt hinzu, daß es der Gegner nördl. Cholm beim Anhalten des Tauwetters immer schlecht hat; da sind nur Sümpfe. Für weiteres Vorgehen ist Unterstützung der gesamten Luftwaffe und Zuführung starker Kräfte Bedingung. Kennzeichnend ist, daß die angeforderten und zugesagten Gammistiefel für die Schlammzeit noch nicht angekommen sind. Die Leute können jetzt schon nicht mehr mit den Filstiefeln gehen.

17.15 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wies mit Nordgruppe 50. I.D. Angriff von etwa 200 Mann gegen die westl. Abschließungsfront, I. A.K. mit Gr. Mänicke Angriff gegen Stützpunkt 2,5 km westl. Prijutino ab. Am linken Flügel der 11. I.D. sind heftige Kämpfe mit starken, von drei Panzern unterstützten Feindkräften um die Bahndammstellung noch im Gange. XXVIII. A.K. schlug starken Angriff mit Panzern südostw. und nordwestl. Konduja ab, eigener Angriff südl. Konduja zur Vernichtung des südostw. des Ortes stehenden Feindes liegt z.Zt. vor starkem Widerstand fest.

(Zwischenmeldung)

17.25 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wehrte mit 30. I.D. starken Angriff auf Iytschikowo ab. Die erfolgreiche Abwehr des von Teilen der russ. Luftlande-Brig. 204 auf Igoshewo geführten nördl. Angriffs kostete nicht unerhebliche eigene Verluste. X. A.K. nahm am rechten Flügel der Gr. Weindl nach hartem Kampf Ort 2 km südwestl. Dubowos. Gr. von Seydlitz hat ohne Unterstützung der Luftwaffe nach Abwehr fdl. Gegenangriffe die Inbesitznahme des Redja-Abschnittes gegen z.Zt. stützen Widerstand nach Norden und Süden fortgesetzt und ist im weiteren Aufschließen auf diesen Abschnitt; stark erschwerte Wegeverhältnisse infolge des Tauwetters. 329. I.D. mit rechten Flügel in Abwehr gegenüber Feind am Nordwestrand des Waldes 3 km südwestl. Potschepotschje, mit I.R. 551 in langsam fortschreitendem Angriff auf Sokolowo. 8.le.Div. seit Mittag mit 2 Btln. in Angriff von Nordwesten auf Onafrijewo. 5.le.Div.

7 0 6 7 5 0 7 ::

- 1238 -

noch 25.3.42

nahm Goruschka und Dmitrowo und ist S.Zt. von dort im weiteren Angriff auf das stark feindbesetzte Michalkino.
(Zwischenmeldung)

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1, daß heute die Kämpfe des X. A.K. infolge des Fehlens der Luftwaffe sehr schwer waren. Er möchte morgen nur angreifen lassen, wenn Luftwaffenunterstützung möglich ist. Nach O.B. Lfl.1 wird morgen das Wetter besser, so daß im Laufe des Vormittags Stukas eingesetzt werden können. Übermorgen ist sehr gutes Wetter zu erwarten. O.B. H.Gr. bittet für morgen am Einsatz mit Masse bei X. A.K., Teilkräfte bei II. A.K. und bei Pogostje.

19.55 Uhr

Lfl.1 an H.Gr.: Ob.d.L. hat befohlen, vor Aufbrechen des Eises im Finnen-Bugen und der Neva die im Leningrader Hafen liegenden Kriegsschiffe zu vernichten. Hierzu sind sämtliche Kräfte der Luftflotte erforderlich. Der Einsatz an anderen Frontabschnitten muß daher, um den Angriff zu ermöglichen, vorübergehend zurücktreten. Es wird voraussichtlich möglich sein, am Angriffstage mit Teilen einen Einsatz vor dem Angriff auf die Kriegsschiffe und einen Einsatz nach diesem Angriff zur Unterstützung der Erdtruppen zu führen. Lfl. bittet, den Angriff auf die Kriegsschiffe dadurch vorzubereiten und zu erleichtern, daß, unter Pfliegerbeobachtung, für die Jagdschutzgestellt wird, unter Einsatz schwerer und schwerster Artl. am möglichst zwei Tagen vor dem Angriff die Flak-Artl. der Kriegsschiffe selbst und in der näheren Umgebung der Kriegsschiffe niedergeknöpft wird. Früherster Angriffstermin 28.3..

20.00 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 den heutigen schweren Angriff und weist auf folgende Punkte hin: Weitere Angriffe, auch der 5.le.Div., dürfen nur mit Unterstützung der Luftwaffe geführt werden; Verteidigung der rechten Flanke; Verabredung von Zielpunkten mit der Luftwaffe.

7 067508 ::

- 1240 -

nech 23.3.42

21.05 Uhr O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß die 5.1e.Div. Jarwy genommen hat.

21.10 Uhr H.Gr. an AOK 16:

1.) Der Angriff "Brückenschlag" ist am 26.3. nur dann fortzusetzen, wenn die notwendige Luftunterstützung sichergestellt ist. Die Fortsetzung des Angriffs ist in diesem Fall zeitlich mit den Angriffen der Luftwaffe (I. Fl.Korps) in Übereinstimmung zu bringen.

2.) Der Angriff der 329. I.D. auf Sokolovo ist nicht weiter vorzutragen.

3.) Im Falle der Fortsetzung des Angriffs gem. 1.) ist die Nordflanke der 5.1e.Div. durch Angriff von möglichst starken Teilen der 18. I.D.(mot) aus Gegend Penna in Richtung Soytschewo zu decken.

23.20 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 18 unmittelbare Vorbereitung des Unternehmens gegen die Kriegsschiffe im Leningrader Hafen mit Luftfl.1

7 067509 ::

- 1242 -

26.3.42
(Szoltzy)

00.15 Uhr

AOK 18 meldet; XXXVIII. A.K. konnte am Nachmittag erneute starke Angriffe nunmehr auch gegen die Ostverteidigungslinie der Nordgruppe der 58. I.D. nach mehrstündigem Kampf bei beiderseitigen nicht unerheblichen Verlusten abwehren. I. A.K. wehrte mit 21. I.D. Angriffe westl. Dubowik ab; der Feind verlor hier am 24. und 25. etwa 400 Tote. 11. I.D. brachte die starken Angriffe gegen den linken Flügel der Bahndammstellung zum Stehen. Bei XXVIII. A.K. gewinnt der Angriff der 269. I.D. südl. Konduja nur an einzelnen Stellen Boden; der rechte Flügel stieß auf fdl. Gegenangriff, der unter erheblichen eigenen Verlusten abgewehrt werden konnte. Nördl. Konduja dauern die heftigen Angriffe an. Durch die pausenlosen Kämpfe und die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse (in den Schneelöchern steht das Wasser) nimmt die Kampfkraft ständig ab.

(Tagesmeldung v.25.3.)

01.20 Uhr

AOK 16 meldet; II. A.K. wehrte mit 12. I.D. (Südfront) Angriff bei TschernaJa, mit 30.I.D. wiederholte Angriffe auf PusstynaJa ab. X. A.K. (1:100 000): Bei Gr. von Seydlitz konnte der Angriff der 329. I.D. auf Sokolowo gegenüber starken Feindwiderstand nur wenig Boden gewinnen; ebenso konnte der Stoß der 8.le.Div. von Nordwesten auf Welikoje Seelo gegen starken Feind bes. im Wald ostw. Wosakressenskoje nicht durchdringen. 5.le.Div. nahm mit Jäg.Rgt.75 nach Einnahme von Bolowino und Mal. Gorby gegen Abend Jaswy im Sturm; in Michalkino verteidigt sich der Feind zäh. 18. I.D.(mot) wehrte Angriff auf Lipowizy ab.

Jäg.Rgt.206, der 8.le.Div. unterstellt, mit vordersten Teilen westl. Schapkino. 122. I.D. im Marsch auf Utschno.

(Tagesmeldung v.25.3.)

07.00 Uhr

V.O.L. meldet Einsatz am 25.3.: 58 Flugzeuge unterstützten X. A.K., 4 II. A.K.; 115 Flugzeuge beförderten 276 Mann und 186,75 t Vers.-Gut. Gesamteinsatz: 195 Flugzeuge. 1 eigener, kein fdl. Verlust.

7 067510 ::

- 1244 -

noch 26.3.42

07.15 Uhr

Fahrt des Chefs H.Gr. auf das Gef.-Feld des X. A.K..

Die z.Zt. noch als Straße benutzten Bäche stehen bereits so weit unter Wasser, daß ihre Benutzung nur noch kurze Zeit möglich sein wird. Es müssen Ausweichwege geschaffen werden. Die im Gebrauch befindlichen Lkw. sind größtenteils für russ. Wegeverhältnisse ungeeignet. Eine Scheidung in Großtransportraum (zum Heranbringen von Gütern auf große Strecken) und Transportraum der Divn. (höchstens 2 - 3 Tonner mit hohem Achsstand und Vierradantrieb) wäre anzustreben. Die Fahrzeuge dürfen vor allem nicht so breit sein.

16.00 - 17.00 Uhr Besuch auf dem Gef.Stand des JHg.Rgts.75.

Der Kdr. trägt vor, daß das Rgt. seit dem 13.2., dem ersten Einsatz, über 1 800 Mann verloren hat. Die erheblichen eigenen Verluste bei den Kämpfen der letzten Tage wurden vor allem auch dadurch hervorgerufen, daß der Gegner mit Panzern in Wald herumfuhr, die von den eigenen Abwehrwaffen kaum gefaßt werden konnten. Die Fliegerunterstützung wirkt sich beim Angriff über offenes Gelände gegen Ortschaften 100 %ig aus; im Wald dagegen wirkt sie weniger, falls die Bomben nicht genau in den fdl. Unterstand fallen. Leider kommen auch immer wieder Bombenwürfe in die eigenen Leute vor.

Chef H.Gr. weist auf die Bedeutung von Jaswy und Bayschewo hin. Sie nehmen dem Gegner die Straße, um Kräfte von Norden in die Flanke der Angriffsfront zu verschieben.

Rgts.-Kdr. schildert den Feindeindruck. Nach den Ergebnissen der Aufklärung verstärkt sich der Feind südostw. Jaswy erheblich. Der Eindruck eines organisierten Widerstandes besteht vorläufig nicht. Wenn der Gegner aber noch ein paar Tage Zeit hat, wird er sich einbauen, und dann kann es eine harte Sache werden. Der Gegner hat sehr stark von Minen Gebrauch gemacht, verwendet u.a. auch Ski-Minen, die einfach in den Schnee gesteckt werden. Sorge macht das fortschreitende Tauwetter. - Das Rgt. braucht vor allen Menschen, und zwar gut ausgebildete, am liebsten Genesene, Studienurlauber usw.. Die Ausfälle an Waffen durch Beschuß sind erheblich. Der Kampf der verbundenen Inf.-Waffen hat sich im allgemeinen sehr gut

7 067511 ::

- 1246 -

noch 26.3.42

eingespielt. Der 1.Gr.W. hat allerdings im Schnee so gut wie keine Wirkung. Auch das 7,5 cm Geb.Geschütz hat für diese Verhältnisse ein zu geringes Kaliber, dafür kommt es gut nach. Das Ketten-Krad, das einzige mot-Fahrzeug, das durch den Schnee durchkommt, hat sich ausgezeichnet bewährt.

18.15 - 18.50 Uhr Besuch auf dem Gef.Std. der 8.le.Div.

Chef H.Gr. betont, daß der Angriff vorwärts kommen muß. Das II. A.K. braucht die Unterstützung bald, weil mit fortschreitendem Tauwetter nicht nur der Angriff schwerer, sondern auch die Versorgung des Korps beinahe unmöglich wird. Der Angriff wird umso besser gehen, je schneller er durchgeführt wird. Die in der Flanke liegenden Nebenaufgaben müssen daher hinter dem Durchstoß in die Tiefe zurücktreten.

Div.Kdr. unterrichtet, daß der Gegner vor der ganzen Front der Div. weniger von Osten kommt, sondern merklich von Süden drückt. Es wäre zwar gut, wenn es noch etwas kälter würde und bliebe, der Frost darf aber nicht so stark werden, daß die Schneedecke überall trägt. Sonst ist der Russe mit seinen vielen Menschen im Vorteil und kann, wenn er mit seinen Kräften bei Cholm kehrt macht, einen starken Stoß von Süden führen.

Es wäre dringend erwünscht, wenn der Gegner so weit von der Straße Staraja Russa, Iwanowkoje nach Osten weggedrückt würde, daß sie für den Nachschub passierbar würde. Augenblicklich läuft der Nachschub über die Flüsse. Die stehen aber schon so weit unter Wasser, daß sie für Kolonnen nicht mehr befahrbar sind. Es müssen auch Baukräfte zum Brückenbau und, um eine Straße nach hinten durch zu bringen, heran. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß die Straße über Staraja Russa keine Dauerlösung darstellen kann, da es nicht tragbar ist, den Nachschub allein auf eine an der Flanke entlang führende Straße zu basieren.

Div.Kdr. trägt weiter vor, daß auf eine Anforderung von Fliegern an die Flanke geantwortet wurde, der Schwerpunkt müsse vor der Angriffsspitze liegen, es könnten daher keine wesentlichen Teile abgezweigt werden. Dadurch sind der Div. seitraubende schwere Kämpfe in der rechten Flanke entstanden, die sich somit auch auf das Vorkommen der Angriffsspitzen ungünstig

7 067512 ::

- 1248 -

noch 26.3.42

ausgewirkt hat.

Die Verluste betragen seit dem 21.3. 1100 blutige Verluste und 550 Erfrierungen. Wenn die Gef.-Kraft gehalten werden soll, muß der Angriff unter vollem Einsatz der Luftwaffe, auch unter Zeitverlust weitergeführt werden.

Das Wetter zwingt dazu, daß die Fahrzeuge nach vorn kommen.

Das Fahren mit Schlitten ist zu Ende.

Rückkehr zu Gef.Std. "Seeadler" am 27.3., 05.30 Uhr.

03.35 Uhr

AOK 16 meldet: Außer einem Feindangriff bei 12. I.B., der noch in Gange ist, ruhiger Verlauf der Nacht.

(Morgensmeldung)

08.10 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. zerschlag Feindangriff nordwestl. Kurljandskij. Gr. Endres (I. A.K.) wehrte südostw. Glybotschka Feind, der sich an die H.K.L. heranschiebt, ab.

(Morgensmeldung)

08.40 Uhr

O.B. AOK 16 trägt O.B. H.Gr. vor, daß er, um den Erfolg von Jasny auszunutzen, das Rgt. 410 nachziehen möchte, um auf Ramuschewo vorzugehen. Das Rgt. verfügt nur über große Schlitten, deren Verwendbarkeit in Waldgebiet begrenzt ist. Außerdem ist die 5.le.Div. bereits erheblich abgekämpft und braucht Unterstützung. O.B. H.Gr. bittet, diese Absicht fallen zu lassen, da das den Schwerpunkt ändern würde. Am Schwerpunkt rechts ist festzuhalten. Deshalb muß das Rgt. auf dem rechten Flügel eingesetzt werden.

10.40 Uhr

Komm.Gen. X. A.K. trägt O.B. H.Gr. wie O.B. AOK 16 um 08.40 Uhr vor. Für "Brückenschlag" sei, wie er bereits bei der Führerbesprechung betont habe, die Besetzung der Straße Staraja Russa, Denjansk von ausschlaggebender Bedeutung. Wenn "Brückenschlag" nur auf einer durch den Sumpf führenden Straße basiere, werde sich die Verbindung bei eintretendem Tauwetter nicht aufrecht erhalten lassen. O.B. H.Gr. entscheidet, daß es beim Schwerpunkt auf dem rechten Flügel bleibt. Die letzte Reserve darf nicht nach Norden geführt, die geringen Kräfte

7 067513 ::

- 1250 -

noch 26.3.42 dürfen nicht zersplittert werden.

11.25 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d. Genst. d. H., daß der Redja-Abschnitt genommen worden ist. Die Kämpfe waren, besonders auf dem rechten und linken Flügel, schwer und haben stark an den Kräften gezehrt. Um weiter vorstoßen zu können und später das erreichte Ziel halten und die Erfolge ausnutzen zu können, ist die Zuführung neuer Truppen dringend geboten.

Chef d. Genst. d. H. antwortet, daß er nichts verfügbar hat. Dauernd sind Kräfte nach Norden gelaufen, soviel die Eisenbahn transportieren konnte. Jetzt steht nur noch Ersatz zur Verfügung. Der füllt nach O.B. H.Gr. nur auf, stellt aber keine Verstärkung dar. Was nötig ist, sind Kampftruppen. Chef d. Genst. d. H. rechnet vor, daß das H. A.K. in der letzten Zeit 2.000 Mann erhalten hat. Das bedeutet etwa die Kampfstärke von 2 Divn. an anderen Abschnitten. Er nahm an, daß nach Zuführung dieses Ersatzes zumindest die Gr. Eicke kraftgeschwollen da stehe und dem Stoß der Gr. von Seydlitz entgegen arbeite. O.B. H.Gr. bezeichnet diesen Ausdruck als etwas optimistisch, da nur die ständigen Verluste durch den Ersatz aufgefüllt werden konnten. Ein Angriff der Gr. Eicke ist beabsichtigt.

Chef d. Genst. d. H. meint, daß sicherlich in absehbarer Zeit an anderen Frontstellen Kräfte frei werden. Der Gegner in den Kesseln der 18. Armee werde allmählich weich werden. O.B. H.Gr. glaubt daran in absehbarer Zeit nicht. Der Gegner versorgt sich durch die Luft und gibt nicht so leicht nach. In Hinblick auf die Fortführung der Operationen ist die Zuführung neuer Verbände erforderlich. Die bisherigen Kräfte reichen dazu nicht aus. Für die jetzige Lage kommen allerdings solche Verbände zu spät. Aber man muß frühzeitig an weitere Operationen denken und hierzu Kräfte zur Verfügung haben. Chef d. Genst. d. H. bezeichnet die Fortführung der Operationen als ein Problem, das noch durchdacht werden muß. Jetzt habe er nichts verfügbar. Er weist auf die Zuführung des sehr guten Geb. Mg. Rpts. zur Bereinigung der Lage bei Bogostje hin und hofft, aus dieser Zuführung einen baldigen Erfolg zu erzielen.

7 067514 ::

- 1252 -

noch 26.3.42

17.30 Uhr

AOK 16 meldet Zerschlagung des Angriffs zweier Feindbtl. gegen Lytschkowo (Nordfront II. A.K.) durch Abwehrfeuer. Gr. Zorn ist mit Gr. Eicke in gut fortschreitendem Angriff zur Wiedergewinnung der Waldstellung südwestl. Utschny. X.A.K. (1:100 000); Gr. von Seydlitz nahm mit 8.le.Div. Woskressenokoje und erreichte in langsam fortschreitendem Angriff Gegend 500 m westl. Welikoje Selo. 5.le.Div. nahm Michalkino und trat um 15.30 Uhr auf Snytschewo an. 18. I.D.(mot) kämpfte mit guter Artl.- und Luftw.-Unterstützung die Cholmer Straße frei. Stärkere Feindbewegungen aus dem Raum Medwedno - Otwidino auf Podborowje.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. setzte der Feind bei Nordgruppe 58. I.D. seine Durchbruchversuche an der ostw. Verteidigungslinie fort. Panzervorstöße nordwestl. Kurljandskij konnten in sofortigem Gegenstoß in bereinigt werden. I. A.K.: Bei 21. I.D. überrante starker Feindangriff mit Unterstützung von 7 52-to-Panzer etwa 5 km westl. Dubowik eigenen Stützpunkt; harte Kämpfe sind dort noch im Gange. Die Lage am linken Flügel der 11. I.D. hat sich gefestigt. Bei XXVIII. A.K. setzte der Feind seine Angriffe im Raum Konduja (269. I.D.) mit großer Heftigkeit fort. Angriffe südostw. des Ortes wurden abgewehrt; nördl. des Ortes gelang dem Feind mit Panzerunterstützung ein Einbruch; nordwestl. Konduja sind starke Feindangriffe noch im Gange.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Es besteht der Eindruck, daß der Feind im Abschnitt Demjansk (204. und 1. Fallschirmj.Brig.) angesichts der zu erwartenden Tauperiode und infolge Versorgungsschwierigkeiten nach Süden durchzustößen versucht.

18.45 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenausagen ist seit zwei Tagen im Wolchow-Kessel die Verpflegung um 30 % gekürzt, die Brot ration pro Tag von 600 auf 200 g herabgesetzt. Außerdem herrsche Mun.-Mangel.

7

067515 ::

- 1254 -

noch 26.3.42

19.00 Uhr

Kdr.d. Horchtr. meldet: Auf Grund von Funk-Beuteunterlagen konnte festgestellt werden, daß der Frontstab Nordwest seit 4.3. mit 3 unmittelbar unterstellten Luftlande-Brig. (1., 2. und 203.) im Raum Demjansk in Funkverbindung steht. Operatives Zusammenwirken mit der 34. Armee ist vorgesehen. Verpflegung wird mit Hunden und durch Abwurf aus Flugzeugen zugeführt. Südwestl. N. Opajewo ist ein Landeplatz für Flugzeuge zur Aufnahme der Verwundeten.

Der Stab der Wolchow-Front hat im Hinblick auf das eintretende Tauwetter einen Hydro-Wetterdienst eingerichtet.

Im Zusammenhang mit dem 673. Nacht-Fl.Kgt. (vermutlich im Raum 22 km nördl. Krestzy) werden Wiederherstellungsarbeiten an 14 Segelflugzeugen erwähnt.

19.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 27.3. weiterhin mit der Masse ihrer Kräfte den Angriff der Gr. von Seydlitz und mit Teilkraften im Gebiet des II. A.K. den Angriff in Richtung Pusstynja zu unterstützen. Bei 18. Armee ist weiterhin Wirkung in dem Raum um Konduja und südl. Schala erforderlich, gelegentliche Bekämpfung der fdl. Flugplätze im Wolchow-Kessel erwünscht.

20.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 16 eingehend über "Brückenschlag" unterrichten.

O.B. H.Gr. betont, daß alle freigemachten Kräfte hinter dem rechten Flügel der 8.1e.Div. nachzuführen sind, damit die Div. nicht für Flankenschutz-Aufgaben eingesetzt zu werden braucht. Der Gegner scheint durch den Angriff stark beeindruckt zu sein und hohe Verluste zu haben. Seine Verbände sind durcheinander gekommen. Diese Lage des geschwächten Gegners (2 000 Gefangen 43 Geschütze und 133 M.G. erbeutet) muß durch scharfes Zuspäcken ausgenutzt werden.

O.B. AOK 16 weist auf die Folgen des jetzigen Tauwetters hin: Der Polissst wird als Fahrstraße nur noch kurze Zeit benutzbar sein; in Gegend Podtschzepodtschje sind die Wege bereits sehr schlecht.

7 067516 ::

- 1256 -

noch 26.3.42

Die Lage bei Cholm bedrückt O.B. AOK 16 weiterhin sehr. Nach dem Führerbefehl kann ein Angriff ohne Luftwaffe dort gar nicht geführt werden. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß aber örtliche Angriffshandlungen auch ohne Luftwaffe erfolgen können. Anderenfalls würde jede Initiative der unteren Führung gelähmt und jeder Vorwärtsdrang unterbunden werden. Daher ist jede günstige Gelegenheit zum Vorwärtstkommen auch ohne Luftwaffenunterstützung auszunutzen.

Gr. Eicke hat, um dem "Brückenschlag" entgegenstoßen zu können, drei Btl. zur Verfügung. O.B. AOK 16 hofft aber, daß die Lage bei Demjansk bald bereinigt ist und dann im ganzen fünf Btl. zur Verfügung stehen. Sie sollen ab 30.3. angriffsbereit stehen

21.40 Uhr

AOK 16 übermittelt nachstehenden Funkspruch der Gr. Scherer an XXIX. A.K. vom 26.3., 03.00 Uhr:

Meine Männer kämpfen seit 66 Tagen ohne Unterbrechung und ohne jede Ablösungsmöglichkeit. Die Verluste betragen beim I.R. 386 z.B. bereits 77 %. Der eingetroffene Ersatz ist buchstäblich nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Nach Abwehr des letzten schweren, von starker Artl. unterstützten und mit frischen Kräften geführten Großangriffs im Ost- und Südtail ist die Truppe nunmehr völlig erschöpft und ausgepumpt. Der letzte Malt, die Hoffnung auf raschen Entsatz, ist geschwunden. In dieser Lage stellt das sehr rasch eintretende und fortschreitende Tauwetter eine neue Belastung dar, die ich vorher sah und der ich durch meine verschiedenen Anträge begegnen wollte. Die einzigen Beckungen, die Schneemauern, sind nun fast völlig weggeschmolzen. Die Stellungen im Osten bestehen aus Schlammlöchern, die mit Schmelzwasser gefüllt sind. Die Mannschaften sind dauernd bis zur halben Wade in Wasser. Es ist weder genügend Werkzeug eingetroffen, noch die wiederholt erbetenen Sandsäcke. Fast alle Leute haben nur Filzstiefel, die völlig durchnäßt sind. Ruhe und Schlaf in den ganz wenigen völlig überbelegten Unterständen können nur noch im Sitzen erfolgen. Die Verluste, im Zusammenhang mit den körperlichen und seelischen Qualen, Erschöpfung aller Männer, lassen einen Zusammenbruch beim nächsten starken mit Artl. und Panzern

7 0 6 7 5 1 7 ::

- 1258 -

noch 26.3.42

geführten Angriff befürchten. Nach Zuführung der beiden in Aussicht gestellten Lastensegler ist Zuführung weiterer Verstärkungen sowie des immer wieder erbetenen Materials und des Vers.-Gutes unumgänglich notwendig.

Wenn es an Lastensegler-Piloten fehlt, muß der Versuch gemacht werden, mit einer Ju eine Anzahl der hier nunmehr auf 3/ gestiegenen Piloten abzuholen.

Mit der Gesamtlage in Norden müßte der Ersatz durch Gr. von Uckermann so rasch wie möglich durchgesetzt werden, nachdem der Russe bereits Kräfte abgezogen hat und aller Voraussicht nach mit Rücksicht auf die Lage, in die er durch das Tauwetter selbst gerät, weiter abziehen muß.

Bekämpfung der fdl. Artl. in den von uns angegebenen Bombenzielen durch die Luftwaffe muß stattfinden, zumindestens mit den wenigen verfügbaren Maschinen. Darüber hinaus muß die Bekämpfung der fdl. Artl. durch die Artl. der Gruppe v. Uckermann mit Artl.-Fliegern unbedingt fortgesetzt werden.

Der unerschütterliche Wille, Cholm zu halten, besteht nach wie vor vom ersten bis zum letzten Mann.]

(Anmerkung Chef H.Gr.: Nach Meldung des Ia der 16. Armee seit 27.3. morgens Ansicht der Luftflotte geändert. Sie hat genügend Piloten und Lastensegler).

22.35 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. Lfl.1 den morgigen Einsatz. Das Wetter soll morgen gut sein. O.B. Lfl.1 berichtet, daß jetzt die Luftwaffe auch zur Bekämpfung der russ. Schlachtschiffe eingesetzt werden soll. Nach O.B. H.Gr. hat diese Aufgabe, da die russ. Flotte jetzt ohnehin nicht wegfahren kann, noch Zeit; erst muß einmal bei der jetzigen Aufgabe weitergeholfen werden. O.B. Lfl.1 ist derselben Ansicht.

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. O.B. H.Gr. bittet, das Geb.JHg.Rgt. geschlossen einzusetzen. Seinen Angriff - voraussichtlich am 29.3. - werden stärkere Teile der Luftwaffe unterstützen. Heute lag bei O.B. AOK 18 die Vernehmung nahe, Fle. des Rgts. gegen den zwischen Konduja und Smjerdynja bis an den Vers.-Weg herangekommenen Feind einzusetzen. Es ist aber dann doch nicht geschehen.

7 067518 ::

- 1260 -

noch 26.3.42

23.05 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1 über die schweren Sorgen der 18. Armee wegen der Lage im Raum Pogostje - Schala und bittet um Unterstützung durch die Luftwaffe. O.B. Lfl.1 sagt sie für morgen zu.

ohne

AOK 18 meldet: Der Brückenkopf Grusino kann im Gegensatz zum Brückenkopf Kirirschi während der Zeit des Eisganges nur gehalten werden, wenn die Besatzung verstärkt und der jetzige enge Raum des Brückenkopfes erweitert wird (s. 26.2., 15.3.). Diese Maßnahmen müssen infolge der Entwicklung der Wetterlage sofort einsetzen. Z.Zt. fehlen der Armee die Kräfte dazu. Im Brückenkopf steht ein Btl. zu 400 Mann, das während des voraussichtlich drei Wochen dauernden Eisganges vollkommen abgeschnitten ist. Greift der Feind das Btl. in seiner jetzigen Stellung ernstlich an, so besteht die Gefahr, daß es verloren geht. In der augenblicklichen Lage braucht die Armee dringend alle verfügbaren Kräfte. Sie bittet daher um Entscheidung, ob aufgrund der jetzigen veränderten Lage das Btl. noch vorwärts des Wolchow belassen werden soll.

7 067519 ::

- 1264 -

27.3.1942

(Szoltzy)

00.10 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 30. I.D. erneute Angriffe gegen Lytschkowo ab. Gr. Zorn nahm im Angriff Waldstellung Utschny - Ljudkino wieder in Besitz. Gegen Feind südwestl. Igoshewo stießen eigene Angriffsgruppen von Igoshewo und aus Ort 2,5 km südostw. St. Ladomiri vor und stellten nach Brechen hartnäckigen Widerstandes Verbindung her; da Offenhalten der Verbindung auf schmalen Waldweg bei Dunkelheit gegen überlegenen Feind aussichtslos war, wurden die Angriffsgruppen in die Ausgangsstellung zurückgenommen. X. A.K. (18000 oco): Gr. von Seydlitz drang mit 8.le.Div. im Angriff in den Nordwestteil von Welikoje Selo ein, die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen. 5.le.Div. erreichte im schweren Kampf gegen hartnäckigen Widerstand den Südrand von Ssytschewo.

(Tagesmeldung v.26.3.42)

00.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. konnte mit Nordgruppe 58. I.D. in schweren Kämpfen Angriffe starker, von Panzern und heftigem Artl.-Feuer unterstützter Kräfte nordwestl. Kurljandskij zerschlagen. Anhaltendes Feuer, bes. von Panzern, verhindert den Ausbau und die Verstärkung der Stellungen. I. A.K. wehrte mit SS-Pol.-Div. Angriffe in Btl.-Stärke westl. Mosutki ab. Bei 21. I.D. ging Stützpunkt 4,5 km westnordwestl. Dubowik vor überlegenen Feindangriff mit schwersten Panzern unter erheblichen eigenen Verlusten verloren; der linke Flügel der Sicherungslinie wurde etwa 3 km nach Süden zurückgebogen. Gr. von Basse wehrte Angriff in Btl.-Stärke nördl. Szajerdynja ab. XXVIII. A.K.: Bei 269. I.D. lag der Schwerpunkt der fdl. Angriffe weiterhin nördl. Konduja. An der Einbruchsstelle stieß der Feind abends erneut mit 4 Panzern in Richtung Konduja und westl. vor, konnte jedoch nicht in den Ort eindringen. Die Ausfälle an blutigen Verlusten und Kranken sind erheblich.

(Tagesmeldung v.26.3.)

7 067520 ::

- 1266 -

noch 27.3.42

- 07.00 Uhr V.O.L. meldet: Am 26.3. unterstützten 243 Flugzeuge "Brückenschlag". 397 Flugzeuge beförderten 686,04 t (240 Mann und 262,04 t Vers.-Gut). Gesamteinsatz: 708 Flugzeuge. 8 Feindflugzeuge abgeschossen, 1 eigener Verlust.
- 08.05 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. konnte mit 269. I.D. die südl. Konduja zwischen den Bachläufen noch bestehende Lücke schließen. - Gegen 23.00 Uhr überflog eine größere Anzahl russ. Flugzeuge, anscheinend Vers.-Flugzeuge, die Front des I. A.K. nach Westen.
(Morgenmeldung)
- 08.20 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. greift seit Mitternacht südl. Demjanak der Feind Meglino und St. Tarassowa an, schwere Kämpfe noch im Gange.
(Morgenmeldung)
- 08.30 Uhr Ifl. 1 an H.Gr.: Die ständige Zunahme fdl. Luftangriffe auf Straßen und Bahnanlagen im frontnahen Raum und das Wiederaufleben der fdl. Luftangriffe im rückw. Heeresgebiet und den besetzten Ostgebieten machen Verstärkung des Flakschutzes notwendig. 2. Flak-Div. setzt hierzu die z.Zt. in Zuführung befindlichen Res.-Flak-Abt. 341, 1e. Res. Flak-Abt. 834 und Res.-Flak-Scheinw.-Abt. 618 in näherbezeichneten Räumen ein.
- 08.35 Uhr AOK 16 Ic meldet: Bewegungen nordostw. und ostw. Staraja Russa lassen vermuten, daß der Feind weitere Verstärkung entlang dem Redja-Tal nach Süden führt. Nach einem erbeteten Befehl des Chefs des Stabes der Nordwestfront vom 24.3. hat der Feind die Absicht, sich nachhaltig zu verteidigen. Die Deutschen, die die Absicht hätten, mit der SS-Div. des Generals Eicke Verbindung aufzunehmen, führten die Angriffe mit starkem Lufteinsatz und schwacher Inf.. Für die Abwehr der Luftangriffe seien starke Jagdfliegerverbände im Herannahen.



noch 27.5.42

12.55 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit Komm.Gen. X. A.K. "Brückenschlag". Z.Zt. herrschen erhebliche Schneestürme, so daß ein richtiger Einsatz der Luftwaffe unwahrscheinlich ist. Komm.Gen. fragt, ob der Führerbefehl wirklich so aufzufassen sei, daß kein Angriff ohne Luftunterstützung geführt werden dürfe. O.B. H.Gr. antwortet, daß örtliche Angriffe, wo sich eine günstige Möglichkeit bietet, auch ohne Flieger erfolgen können. Man darf gute Gelegenheiten nicht verpassen, auch nicht den Unternehmungsgeist und die Initiative der Unterführer einschränken.

Da der Gegner nördl. Staraja Russa Kräfte abgezogen hat und das Rgt.56 in die Abwehr gedrängt wird, müssen möglichst viele Kräfte der 81. I.D. zur Plankendeckung im Angriffsabschnitt eingesetzt werden. Auch von der 18. I.D.(mot) ist noch ein als Kampftruppe geeignetes Btl. verfügbar gemacht worden. Die Div. soll später den Abschnitt Staraja Russa - Sajtshewo, Gr. Meindl allmählich den Abschnitt Sokolowo übernehmen.

12.55 Uhr

Chef H.Gr. bittet O.Qu.I unter Hinweis darauf, daß Chef d. Genst.d.H. O.B. H.Gr. die Zuführung weiterer Verbände abgelehnt hat, diese Frage gelegentlich bei Chef d.Genst.d.H. erneut zur Sprache zu bringen; schriftliche Anforderung wird abgelehnt werden und wohl auch abgelehnt werden müssen. Die Lage der H.Gr. ist aber so prikär, daß etwas geschehen muß. Trotz der Zuführung von Ersatz, den - zugegeben - die H.Gr. mehr als die anderen bekommen hat, ist bei verschiedenen Verbänden aufs Äußerste in Frage gestellt, ob sie die gestellten Aufgaben erfüllen können. Chef H.Gr. weist als Beispiel auf das gestern besuchte Jäg.Rgt.75 der 5.le.Div., das trotz Zuführung eines Ers.-Btls. Gefechtsstärken von 35 - 70 Mann (durchschnittlich 50 Mann) je Komp. hat, ferner auf die Verluste der 8.le.Div., hin. Der Russe läßt nicht locker, und er wird auch nicht locker lassen. Die Kämpfe werden hart weitergehen, er wird mit den letzten ihm zur Verfügung stehenden Mitteln angreifen. Die russ. Gefallenen, die Chef H.Gr. gestern auf dem Gefechtsfeld des X. A.K. sah, waren zudem zwischen 18 und

7

067522

::

- 1270 -

noch 27.3.42 20 Jahren.

Die Luftunterstützung muß der Lage in dem Gelände angepaßt werden. Im freien Gelände ist eine starke Unterstützung von Bedeutung; im Waldgelände auch, aber man kann sie nicht so nahe heranziehen, daß man sie unmittelbar ausnützen kann, außerdem ist die Wirkung im Wald so beschränkt, daß man nicht viel davon hat. Die ganze schroffe Bindung an die Luftunterstützung wirkt sich in wachsendem Umfang aus. Der Befehl unterstützt die Timiden. Wer glaubt, er könne nichts unternehmen, zieht sich auf die nicht vorhandene Luftunterstützung zurück. - Sehr eindrucksvoll ist ferner folgendes: Tageüber, wenn unsere Flieger in der Luft sind, läßt sich der Russe entweder nicht sehen oder er muß sich mit unseren Fliegern beschäftigen und kann sich nicht gegen die Erde wenden. Wenn es aber Abend wird und der Russe weiß, daß unsere Flieger wegen der zu weit entfernten Flugplätze nicht mehr kommen können, dann erscheint er und wird gerade auch gegen die Erdtruppe außerordentlich frech. Ohne Truppen-Flak ist das für die Truppe außerordentlich lästig, um nicht zu sagen belastend. Wenn man eine zahlreiche Truppen-Flak hätte, wäre manches sehr viel besser.

Der Feind erleidet auch schwerste Verluste, was ihn aber nicht hindert, diese großzügig wieder aufzufüllen. So hat er vor dem XXXVIII., I. und XXVIII. A.K. zwischen dem 15. und 21.3. 50 000 Menschen hineingepumpt, und so ist es auch an anderen Stellen. Alle Hinweise, daß diese Leute nicht ausgebildet seien, setzen nicht die Tatsache außer Gefecht, daß es Menschen sind. Wenn man sich nur seine guten Nachschubwege ansieht, so sieht man, daß er mit den vielen Menschen mehr erreicht.

Chef H.Gr. weist noch auf das erste für diesen Feldzug geeignete Fahrzeug, das Ketten-Krad, und die Wege- und Verkehrsschwierigkeiten hin. Für eine vernünftige Verkehrsregelung fehlen die Kräfte, so daß alles durcheinander rutscht und kaputte Fahrzeuge stundelange Verstopfungen hervorrufen.

O.Qu.I glaubt auch, daß der Russe auch in der Schlammperiode weiter angreifen wird. Er führt eben Abnutzungsgefechte. Wenn er auch bei H.Gr. Mitte und Süd nicht ein großes Ziel wie bei

7 0 6 7 5 2 3 ::

- 1272 -

noch 27.3.42

H.Gr.Nord: Leningrad, hat, so greift er aus Prinzip an. Das mag manchmal saudum aussehen, aber er verfolgt damit seinen bestimmten Zweck. Die Gegenoffensive bei Moskau, wo er glaubte, unsere Truppen mit Hilfe des Winters vor den Toren der Stadt kaputt zu machen, ist ihm nicht gelungen. Er muss die grossen Pläne zurückstellen. Nun will er unser Heer so abnutzen und beschäftigen, dass wir nicht mehr dazu kommen, uns aufzufrischen und im Sommer nichts mehr unternehmen können. Unser Jahrgang 1922 ist schon verbuttert. Der Jahrgang 1923 ist, selbst wenn er nur 2 Monate ausgebildet wird, erst im Juni greifbar und umfasst nur 140 000 Mann. Erst im Oktober ist mit einer noch geringeren Zahl des Jahrganges 1924 zu rechnen. Mit diesen Jahrgang haben wir dann sehr junge Leute. Dann bleibt nichts anderes übrig, und man kann sagen, dass die Blüte der Nation hin ist. Jahrgang 1924 muss zudem noch bis Frühjahr 1943 reichen. Auf die Frage von Chef H.Gr., warum man dann nicht in grösserem Umfange auf die Baltischen Länder, die an unsere Seite gedrängt sind, zurückgreift, antwortet O.Qu.I., dass das wieder abgelehnt worden ist. Nach seiner Meinung müsste man sogar ganz Europa unter der Parole des Kampfes gegen den Bolschewismus zusammenfassen und den Krieg mit den Menschenkräften der Verbündeten führen.

13,35 Uhr

Chef H.Gr. lässt sich durch Ia AOK 16 über "Brückenschlag" und über die Lage bei II.A.K. unterrichten.

Die Pflieger mussten wegen der Wetterlage umkehren. Der Feind drückt in der linken Flanke sehr stark, deshalb ist das Pi-Batl der 122.I.D. dorthin gebracht worden. Chef H.Gr. betont nachdrücklich, dass O.B.H.Gr. an dem Schwerpunkt rechts festhält; keinesfalls darf daher plötzlich das Regt. 122 am linken Flügel eingesetzt werden.

17,45 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr.XXXIX.A.K. zerschlug mit 218.I.D. zwei Angriffe in Stärke von 2 Kpn auf Seschki durch Art.Feuer. Mit Unterstützung von Sturmgeschützen wurde der schlauchförmige Wald 3,5 km nordostw. Sopki im Angriff genommen und dadurch die ständige Bedrohung der Nachschubstrasse ostw.Sopki ausge-

7 067524 ::

- 1274 -

noch 27.3.42 schaltet. II.A.K. wehrte den Angriff der Fallschirmtruppen gegen Meglino und St. Tarassowa ab (170 Feindtote). X.A.K.: Bei 8.1ei Div. geht Säuberung des Waldstückes ostwärts Podtschepotschje gegenüber zäh haltenden Feindkräften dem Abschluss entgegen; Bereitstellung zum weiteren Angriff auf Welikoje Selo und Onufrijewo. Die bis zum Südrand Saytschewo vorgegangene Angriffsspitze der 5.1ei Div. musste vor starkem Feinddruck mit Panzern von Nordosten und Nordwesten zurückgenommen werden, 8 Feindpanzer vernichtet. Feinddruck von Südosten auf Jaswy verstärkt sich. (Zwischenmeldung)

12,40 Uhr

AOK 18 meldet bei XXXVIII.A.K. (Nordgruppe 58.I.D.) weitere Angriffe starker, von Panzern unterstützter Kräfte gegen die Einschliessungsfronten von Osten und Westen nordwestl. Kurljandskij. Nach Osten sind schwere Abwehrkämpfe noch im Gange. Starker Angriff von Westen führte zu einem 1 km breiten Einbruch, auch hier noch heftige Kämpfe, 4 Panzer abgeschossen. I.A.K. wehrte mit SS-Pol-Div. einen aus der Einbruchsstelle nach Norden geführten Angriff ab, ein örtlicher Einbruch wurde sofort im Gegenstoss bereinigt. Feinddruck aus Nosetki und Ljubino Pole hat sich verstärkt. 21.I.D. wehrte im Stützpunkt 2 km westlich Dubowik mehrere Angriffe in Stärke von etwa 2 Btl. mit Pz. Unterstützung (1 Panzer abgeschossen) ab. A 11.I.D. hat mit den am linken Flügel weggenommenen Btl. eine Sicherungslinie von der Eisenbahn 6 km westlich Possadnikow Osstrow bis 3 km westlich des Ortes gebildet. Gr.v. Basse wehrte mittags Angriffe von 6 Panzern mit nachfolgender Inf. gegen Gefechtsvorposten 2 km südostw. Szmjerdynja ab. XXVIII.A.K.: Bei 269.I.D. stiess Feind mit starker Inf. und 10 Panzern bis über den Weg Szmjerdynja, Konduja vor. Nordwestl. Konduja konnte der Feind seinen Einbruch erweitern, Angriffe gegen die beiderseits der Einbruchsstelle stehenden eigenen Kräfte. Die Lage bei Konduja ist erheblich gespannt. Etwa 2,5 km südwestl. Pogostje wurde die HKL planmässig auf den Westrand des Sumpfes ostwärts Wjenjagolowa zurückgenommen. (Zwischenmeldung)

7

067525 ::

- 1276 -

noch 27.3.42 O.B.H.Gr. bespricht mit ObLuftfl.1 das morgige Wetter, das im Ganzen genommen besser sein wird als heute, sodass zu hoffen steht, dass der Einsatz der Luftwaffe morgen durchführbar ist. Es muss heute Abend noch entschieden werden, ob sich die Truppe zum Angriff bereitstellen soll.

20.00 Uhr H.Gr. an Lfl.1, nachr. Armeen: Für den Fall, daß am 28.3. eine Fortsetzung des Angriffs des X. A.K. infolge der Wetterlage, womit zu rechnen ist, nicht stattfindet und damit eine Unterstützung der Luftfl. in diesem Gebiet entfällt, bittet die H.Gr., jeweils mit Teilkraften den Kampf um Cholm zu unterstützen und in den Abwehrkampf westl. Mjassnoj Bor einzugreifen. Weiterhin bittet die H.Gr. sich darauf einzustellen, den frühestens ab 29.3. vorgesehenen Gegenangriff im Bereich des XXVIII. A.K. mit starken Teilkraften zu unterstützen.

20.15 Uhr Lfl.1 an H.Gr.: Da im Bereich des AOK 16 nur wenige für Jäger benutzbare Plätze vorhanden sind, deren Verwendungsmöglichkeit während der Tauperiode nicht stark eingeschränkt oder in Frage gestellt ist, ist die baldige Wiederverwendung des Platzes Staraja Russa notwendig. H.Gr. wird gebeten, bei den Operationen ein Freimachen des Raumes ostw. Staraja Russa derart zu erwägen, daß der Platz Staraja Russa außerhalb des Bereichs der fdl. Artl. liegt.

20.15 Uhr Lfl.1 nachr. an H.Gr. auf Fernschreiben AOK 16: Nachschub an Lastenseglern und Führern für diese gesichert. Bisherige Unterbrechungen sind auf Wetterlage zurückzuführen. Da Landung einer Ju zur Abholung der Lastensegler-Führer (in Cholm) zu deren Verlust führen würde, werden die Lastensegler-Führer zur Verstärkung der Besetzung von Cholm zur Verfügung gestellt.

21.00 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. O.B. H.Gr. betont, daß für die Fortsetzung des Angriffs morgen alles auf das Wetter ankommt. Sollte die Luftwaffe eingesetzt werden können, so ist in erster Linie die 8.le.Div. zu unterstützen und der Feind in den Waldrändern zu zerschlagen.

7 067526 ::

- 1278 -

noch 27.3.42 Sonst setzt er sich erneut alle hundert Meter fest und muß immer wieder angegriffen werden. Auch O.B. AOK 16 bezeichnet ein Aufschieben des Angriffs als sehr ungünstig. Der Zeitverlust käme den Russen zugute.

O.B. H.Gr. weist noch darauf hin, daß die vielfach noch im Hintergelände stehende Korps-Artl. beschleunigt vorgezogen werden muß.

22.05 Uhr O.B. Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß die Wettervorhersage für morgen für die Frühstunden günstiger lautet, dann soll eine gewisse Schneertätigkeit einsetzen. Die Lfl. kann den Einsatz nicht garantieren, er ist aber, auch für Stukas, wahrscheinlich. O.B. Lfl.1 empfiehlt daher, den Angriff anzusetzen. Er meint, der Führerbefehl sei doch nur so aufzufassen, daß lediglich an einer Angriffshandlung unter allen Umständen die Luftwaffe mitwirken müsse. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß er lautet, daß bei Angriffen ausreichende Kräfte der Luftwaffe eingesetzt werden müssen.

22.10 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß die ganze Luftwaffe morgen ab 07.00 Uhr wirken kann.

22.40 Uhr H.Gr. an Lfl.1 und Armeen: Da wider Erwarten die Wetterlage eine Unterstützung des Angriffs "Brückenschlag" am 28.3. früh erlaubt, ist der Angriff nach näherer Vereinbarung mit der Lfl.1 (bzw. dem I. Fl.Korps) am 28.3. früh fortzusetzen. Lfl.1 wird gebeten, die Fortsetzung des Angriffs mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte zu unterstützen, daneben mit Teilkraften zur Unterstützung der Abwehrkämpfe bei Cholm und zur Wiederherstellung der Lage an der Abschneidungstellung am Wolehow einzugreifen und das Einbruchgebiet bei Konduja zu überwachen.

22.45 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Gegner seine nördl. Verbindungsstraße bei Mjassnoj Bor von Westen her wieder geöffnet hat. 56. I.B. und 88-Pol.-Div. sollen die Lage morgen wiederherstellen, die eigenen Kräfte schwinden jedoch immer mehr.

O.B. H.Gr. hält die Absicht der Armeen, zur Bereinigung der



- 1280 -

noch 27.3.42

Lage bei Pogostje, um dem Gegner in den Rücken zu kommen, von Norden nach Süden anzugreifen, für gewagt. Der Gegner würde dann dort angepackt werden, wo er am stärksten ist. Der Angriff wird nicht durchdringen.

22.55 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über den Ansatz des morgigen Angriffs der Gr. von Seydlitz und die Verabredung mit der Luftwaffe.

3.30 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt.: Beurteilung der Lage zur Zwischenmeldung vom 27.3..

Die vielwöchigen schweren Kämpfe, die bisher von der Besatzung von Cholm durchgestanden worden sind, haben an der körperlichen und seelischen Widerstandskraft der Besatzung stark gezehrt. Die geringen Kräfte, die mit Lastenseglern zugeführt werden konnten, vermochten diesen Ausfall an Kraft nicht zu ersetzen. Die außerhalb Cholm stehenden Truppen der Gef.Gr. des XXXIX. A.K. können den Angriff zum Entsatz von Cholm mit einiger Aussicht auf Erfolg nur dann wiederholen, wenn die überwiegende Masse der Kräfte der Luftfl. diesen Angriff unterstützen kann. Eine Verstärkung der Gef.Gr. des XXXIX. A.K. auf der Erde kann bis auf weiteres nicht ins Auge gefaßt werden. Der Angriff zum Entsatz von Cholm muß unter diesen Umständen mit Rücksicht auf die Fortsetzung des "Brückenschlages" noch weiterhin zurückgestellt bleiben, so sehr die Lage in Cholm auch zur Beschleunigung drängt.

Die Lage beim II. A.K. hat in den letzten Tagen keine besondere Erschwerung erfahren. Nach wie vor wirkt sich die Anwesenheit von Fallschirmtruppen, veräst. durch durchgesicherte Feindteile, im inneren Kampfgebiet des II. A.K. Mißrat störend aus. Die Versorgungslage des II. A.K. konnte infolge der trotz ungünstiger Wetterlage außerordentlichen Leistungen der Lufttransportverbände gebessert werden.

Der Angriff "Brückenschlag" leidet nach anfänglich gutem Fortschreiten darunter, daß die eigenen Kräfte infolge des trotz stärkster eigener Luftunterstützung zähen Feindwiderstandes erhebliche Verluste erlitten haben, dazu kommt die

7 067528 ::

noch 27.3.42

Ungunst der Wetterlage, die mehrfache Verzögerungen in der Fortsetzung der Angriffe erzwang, da der Angriff anderenfalls nicht hätte von ausreichenden Luftkräften unterstützt werden können. Der Feind hat sich besonders in der Süd- und Nordflank der Angriffsfront verstärkt. Auch vor der Front der Gr. von Seydlitz hat an den Waldgrändern ostw. des Redja-Baches eine Verstärkung der fdl. Besatzung stattgefunden. Bei weiterer Fortsetzung des Angriffs muß mit vermehrtem Feinddruck gegen die beiden Flanken der Angriffsgruppe aus Gegend Sokolowo in nördl. und aus Gegend Sajtsewo in südl. Richtung gerechnet werden.

Bei der 18. Armee setzt der Feind mit größter Zähigkeit seine Versuche zur Durchbrechung der Abschnürungsstellung am Wolchow von Osten und Westen gegen den Nordflügel des XXXVIII. A.K. fort. Ob er seinen Plan, aus dem Wolchow-Kessel in Richtung Ljuban vorzustoßen, unter dem Eindruck des Verlustes seiner Verbindungen von Wolchow über Mjasnoj Bor auf Kretschno aufgeben hat, ist noch nicht ersichtlich. Jedenfalls scheint das Gelingen des Abschnürungsangriffes lähmend auf seine Angriffsabsichten aus dem Wolchow-Kessel in Richtung Ljuban gewirkt zu haben. Mit der Fortsetzung schwerster Angriffe von Osten und Westen gegen die Abschnürungsstellung muß gerechnet werden.

Der aus Gegend Pogostje - Schala nach Süden in Richtung Ljuban gerichtete Stoß gewinnt für den Feind nach Gelingen des Abschnürungsangriffes am Wolchow vermehrte Bedeutung, da von dem weiteren Durchdringen dieses Angriffs auf Ljuban in starkem Maße die Befreiung der im Wolchow-Kessel abgeschnittenen Kräfte abhängt, sofern es dem Feind nicht gelingen sollte, die Abschnürungsstellung am Wolchow zu durchbrechen. Der 18. Armee ist es nur mit Aufbietung der letzten Kräfte gelungen, dem Feind an der bis zu einem gewissen Grade vorbereiteten Tigoda-Stellung Halt zu gebieten. Die hier kämpfenden Truppen sind jedoch so mitgenommen, daß ein baldiger Beginn des geschlossenen Gegenangriffes der der 18. Armee zugeführten Teile der 5. Gsb. Div. aus Gegend Konduja besonders dringend ist.



- 1284 -

noch 27.3.42

An meinem Urteil über die Absicht des Feindes hat sich gegenüber meiner bisherigen Auffassung (vgl. Beurteilung der Lage zur Zwischennmeldung vom 17.3. - 21.30 Uhr) nichts geändert. Bemerkenswert ist, daß der Feind in der Zeit von 24.2. und 24.3. vor der Front der 16. Armee im ganzen aus Inner-Rußland 4 Schtz.Divn., 6 Schtz.-Brign., 4 Kallechirn-Brign. und 1 Pz.-Brig. zugeführt hat. Vor der Front der 18. Armee hat er in der gleichen Zeit angesichts seiner dort bereits stehenden, sehr starken Kräfte nur 2 Schtz.Brign. aus Inner-Rußland neu herangeführt.

Weit wesentlicher noch als die Zuführung dieser Verbände ist das Heranschaffen von Ersatz in größtem Umfang in die bereits vor der Front der H.Gr. stehenden Schtz.Divn. und -Brign.. Der Feind führt die Zuführung von Ersatz in großzügiger Weise und schwerpunktmäßig und in bestimmten Zeitabschnitten zusammengedrängt durch. So hat er z.B. in der Zeit von 15.-21.3. in die vor dem XXXVIII., I. und XXVIII. A.K. stehenden Verbände insgesamt 50.000 Mann hineinfließen lassen, davon die gute Hälfte in die im Gebiet von Pogostje angreifenden Truppen.

ohne

OKW/Gen.Qu. - Org.Abt. (II) an H.Gruppen: Nach erneutem Vortrag beim Führer hat OKW befohlen, daß Neuaufstellungen von Kampf- und Sich.-Verbänden aus Landeseinwohnern im Operationsgebiet im Osten zu unterbleiben haben. Bereits vorhandene derartige Verbände können bestehen bleiben und im Bedarfsfall auch in notwendigstem Umfang aufgefüllt werden; sie dürfen jedoch Btlz.-Stärke nicht überschreiten. An der Front sind diese Verbände nicht einzusetzen. Sich.-Verbände aus Landeseinwohnern dürfen nur vom Reichsf.S. in den Reichskommissariaten aufgestellt werden. Sofern weitere Verbände im Op.Gebiet benötigt werden, sind sie vom Reichsf.SS aus den Reichskommissariaten zu erbitten.

7 067530 ::

- 1266 -

28.3.1942

(Szoltzy)

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit 8.Pz.Div. Angriffe auf Rytchkins ab. X. A.K.: Gr. Meindl räumt planmäßig Tschernaja und Sjulenn, da eine Versorgung infolge des Vegetzustandes nicht mehr möglich ist. Die Schlechtwetterlage und damit der Ausfall ausreichender Luftw.-Unterstützung zwangen zur vorübergehenden Einstellung des Angriffs der Gr. von Seydlitz. Der Feind gewann dadurch Zeit, vor 329. I.D. und 8.le.Div. seine Stellungen zu verbessern, vor allem durch das Redja-Tal Verstärkungen gegen 5.le.Div. heranzuführen und dort zu wiederholten starken - erfolglosen - Gegenangriffen mit Panzerunterstützung überzugehen (12 Feindpanzer vernichtet).

(Tagesmeldung v.27.3.)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei XXXVIII. A.K. konnte der Feind ^{die} bei Nordgruppe 58.I.D. gewonnene Einbruchstelle in außerordentlich schweren Kämpfen durch Verstärkung mit weiteren schweren Pz. (insges. 24) trotz tapferen Widerstandes der durch hohe personelle Verluste und Ausfälle an Waffen stark geschwächten eigenen Truppe nach Osten und Süden erweitern und am späten Nachmittag durch fortgesetzte starke Panzervorstöße die Ostverteidigungsgestellung durchbrechen. Alle zur Abriegelung der Einbruchstelle sowie zur Wiederherstellung der Verbindung angewandten Gegenstöße blieben in starken Abwehrfeuer der fdl. Panzer liegen. Kämpfe gegen Feind, der aus der Einbruchstelle heraus nach Süden vorzustößen versucht, sind noch in Gange. Der Feind besitzt z.Zt. eine Ost-Westverbindung von 6 - 700 m Breite.

I. A.K. wehrte je einen Angriff in Btl.-Stärke mit 245. I.D. südl. Szpaskaja Poljest und mit Gr. von Basse auf Szmerdynj ab.

XXVIII. A.K.: Bei 269. I.D. weiterhin sehr heftige Feindangriffe. Angriff 1 km nördl. Szmerdynja abgewehrt. 3 km süd Konduja stieß Feind mit Panzern und Inf. in unbekannter Stärke über den Weg nach Westen vor; die hier stehenden eigenen Teile wurden z.T. zurückgedrängt, z.T. aufgerieben. Gegenan-

7 067531 ::

- 1296 -

- noch 28.3.42 griff entlang des Weges von Konduja nach Süden konnte bisher aus Mangel an Kräften die Mücke nicht schließen und nicht verhindern, daß weiterer Feind nach Westen vorstößt. Besonders heftige Angriffe gegen die stark erschöpfte eigene Truppe nördl. Konduja konnten den dortigen Einbruch erweitern; hohe eigene Verluste. Nach Süden angreifender Feind konnte 1,5 km westsüdwestl. Konduja bisher abgewiesen werden.
Zugeführte Teile 5.Geb.Div. XXVIII. A.K. unterstellt.
- 07.00 Uhr V.O.Luft meldet Luftversorgung am 27.3.: Nach Demjansk 157 Mann und 205,1 t Vers.-Gut; nach Cholm 19,21 t Vers.-Gut. Kampfeinsatz: 6 Flugzeuge bei X. A.K., 20 bei XXXIX. A.K., 8 am Wolchowriegel.
- 08.05 Uhr AOK 16 meldet Abwehr von Angriffen gegen Stellungen südl. Makarowo (8.Pz.Div.) und südostw. Skarujewo (218. I.D.) (Gef.Gr. XXXIX. A.K.).
(Morgenmeldung, 1. Teil)
- 08.30 Uhr AOK 18 meldet Kämpfe während der ganzen Nacht an der Einbruchsstelle bei Nordgruppe 58. I.D. (XXXVIII. A.K.). Bei I. A.K. zunehmender Feinddruck im linken Abschnitt der 291. I.D. südl. Glybotschka und sich verstärkender Feinddruck gegen die westl. Einschließungsfront der SS-Pol.-Div.. 21. I.D. kämpft noch mit Feind, der im Wald 1 km westl. Dubowik eingedrungen ist. XXVIII. A.K. konnte mit 269. I.D. bisher die Mücke an der Straße von Konduja nach Süden nicht schließen.
(Morgenmeldung)
- 08.45 Uhr AOK 18 Ic meldet: Zahlreiche Flugzeuge in westl. Richtung und sehr lebhaftes fdl. Pl.-Tätigkeit auf zwei Flugplätzen innerhalb des Einbruchskessels lassen auf weitere planmäßige Luftversorgung der 2. Stoßarmee schließen.
- 08.45 Uhr AOK 16 meldet: An der Südfront des II. A.K. greift der Feind seit den frühen Morgenstunden von Norden (hier wahrscheinlich Fallschirm-Truppen) und von Süden auf Stellungen ostw. Tschernaja an.
(Morgenmeldung, 2. Teil)



noch 28.3.42

11.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter Ia H.Gr.) trifft auf dem Gef.Std. des X. A.K. ein. O.B. H.Gr. weist nochmals nachdrücklich darauf hin, daß es darauf ankommt, daß das Korps sich nach der Südflanke nicht zu sehr mit kampfkraftigen Teilen festlegt, sondern diese alle der Angriffsgruppe für den Stoß nach Osten zuführt. Die Flankenschutz-Kräfte sind in erster Linie für die Südflanke der Gr. Mayer zu entnehmen, während für die Nordflanke die 81. I.D. Kräfte freimachen muß. Ferner wird auf die Schaffung einer weiteren Vers.-Straße im Korpsbereich hingewiesen.

Um 14.00 Uhr trägt Kdr. 8.18.Div. auf deren Gef.Std. die Notwendigkeit der Erweiterung des Flankenschutzes nach Süden durch Vorstoß bis Sokolowo vor. Die Inbesitznahme des Ortes ist nur deshalb notwendig, um dem Feind diesen Straßen- und Wegeknotenpunkt wegzunehmen, damit auch die Vers.-Straße des Feindes in Richtung Troschkowo unterbunden wird. O.B. H.Gr. stimmt dem Antrag zu und weist auch hier darauf hin, daß nicht unnötig starke Kräfte zum Schutz der Südflanke ausgeschieden werden, sondern alles in die Angriffsspitzen hinein muß.

Auf dem Gef.Std. der 329. I.D. bringt um 15.00 Uhr der Div.-Führer ebenfalls die Notwendigkeit eines weiteren Herausschiebens der Südflanke bis in die Gegend von Sokolowo zum Ausdruck. Erneuter Hinweis des O.B. H.Gr., nicht zu viele Kräfte in die Südflanke hineinzuschieben.

Eintreffen auf dem Gef.Std. des I.R. 551: 15.30 Uhr.

Um 16.45 Uhr weist O.B. H.Gr. auf dem Gef.Std. der 18. I.D. (not darauf hin, daß es für die Div. darauf ankommt, für größtmögliche Aktivität in ostw. Richtung den Flankenschutz der Stoßgruppe v. Seydlitz nach Norden zu übernehmen und daß der Südflügel der Div. durch Herausziehen von Kräften noch bis Staraja Russa so stark wie möglich gemacht werden muß.

11.25 Uhr

Chef H.Gr. antwortet Chef Ausb.Abt. OKM, daß die H.Gr. keine Bedenken hat, daß der Ersatz statt 3 nur 2 Monate ausgebildet wird. Die H.Gr. begrüßt das im Gegenteil. Denn es kommt darauf an, daß schnell Menschen nach vorn kommen. Sofern sie

7

067533 ::

noch 28.3.42

11.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter Ia H.Gr.) trifft auf dem Gef.Std. des X. A.K. ein. O.B. H.Gr. weist nochmals nachdrücklich darauf hin, daß es darauf ankommt, daß das Korps sich nach der Südflanke nicht zu sehr mit kampfkraftigen Teilen festlegt, sondern diese alle der Angriffsgruppe für den Stoß nach Osten zuführt. Die Flankenschutz-Kräfte sind in erster Linie für die Südflanke der Gr. Mayer zu entnehmen, während für die Nordflanke die 81. I.D. Kräfte freimachen muß. Ferner wird auf die Schaffung einer weiteren Vers.-Straße in Korpsbereich hingewiesen.

Um 14.00 Uhr trägt Kdr. 8.1e.Div. auf deren Gef.Std. die Notwendigkeit der Erweiterung des Flankenschutzes nach Süden durch Vorstoß bis Sokolowo vor. Die Inbesitznahme des Ortes ist nur deshalb notwendig, um dem Feind diesen Straßen- und Wegeknotenpunkt wegzunehmen, damit auch die Vers.-Straße des Feindes in Richtung Trotschkowo unterbunden wird. O.B. H.Gr. stimmt dem Antrag zu und weist auch hier darauf hin, daß nicht unnötig starke Kräfte zum Schutz der Südflanke ausgeschieden werden, sondern alles in die Angriffspitzen hinein muß.

Auf dem Gef.Std. der 329. I.D. bringt um 15.00 Uhr der Div.-Führer ebenfalls die Notwendigkeit eines weiteren Herauschiebens der Südflanke bis in die Gegend von Soklowo zum Ausdruck. Erneuter Hinweis des O.B. H.Gr., nicht zu viele Kräfte in die Südflanke hineinzuschieben.

Eintreffen auf dem Gef.Std. des I.R. 551: 15.30 Uhr.

Um 16.45 Uhr weist O.B. H.Gr. auf dem Gef.Std. der 18. I.D. (not) darauf hin, daß es für die Div. darauf ankommt, für größtmögliche Aktivität in ostw. Richtung den Flankenschutz der Stoßgruppe v. Seydlitz nach Norden zu übernehmen und daß der Südflügel der Div. durch Herausziehen von Kräften noch bis Staraja Russa so stark wie möglich gemacht werden muß.

11.25 Uhr

Chef H.Gr. antwortet Chef Ausb.Abt. OKH, daß die H.Gr. keine Bedenken hat, daß der Ersatz statt 3 nur 2 Monate ausgebildet wird. Die H.Gr. begrüßt das in Gegenteil. Denn es kommt darauf an, daß schnell Menschen nach vorn kommen. Sofern sie

7 067534 ::

- 1292 -

noch 28.3.42 nicht sofort gebraucht werden, kann man sie hier viel besser als zuhause ausbilden, weil man sie an die russ. Verhältnisse gewöhnen kann. Für die Ausbildung kommt es vor allen auf gute Waffenausbildung, nicht dagegen auf Taktik und größere Übungen an. - Chef Ausb.Abt. weist darauf hin, daß gerade die Waffenausbildung unter Materialmangel leidet und deshalb die Ausbildung verlängert werden müßte.

11.35 Uhr Chef H.Gr. trägt Chef OKH/Op.Abt. ergänzend zur Beurteilung der Lage vom 27.3., 23.30 Uhr, die noch vor dem fdl. Einbruch an der Abschdrangestelle an Wolchow geschrieben wurde, vor:
Nach Luftaufklärung führt der Feind in die Gegend Cholm wieder Kräfte heran. Etwa 500 Mann sind aus südostw., 200 aus südl. und 300 aus südwestl. Richtung gemeldet. - Der Panzerdurchbruch an Wolchow war von der Heeresgruppe schon erwartet; man muß damit rechnen, daß sich die Lage dort noch verschärft. - Gefangenenaussagen über Bereitstellung von Feindkräften ostw. Lodwa mit dem Ziel, über den Ort und evtl. entlang der Straße und Bahn von Schum auf Nga anzugreifen, sind bisher noch nicht bestätigt.
Chef H.Gr. berichtet weiterhin von den Verlusten beim X. A.K. und bittet auch Chef Op.Abt., seinen Einfluß dahin geltend zu machen. Denn alle Befehle und aller Heldenmut der Truppe nützen nichts, wenn nachher niemand mehr da ist, der ihn beweisen kann.
Er weist ferner darauf hin, daß der Befehl betr. die Luftunterstützung sich lähmend auswirkt. Jeder, der die Nase voll hat, sagt, diesen Wald oder dieses Dorf kann ich nur angreifen, wenn mindestens einige tausend-Kilo-Bomben dorthin geworfen werden. Dabei hatte, wie Chef H.Gr. auf seiner Fahrt erlebte, eine schwerste Stuka-Bombe nur 2 Tote und 5 Verwundete gefordert trotz eines Trichters, in dem man ein Haus verstecken konnte. Die Verluste, die somit dadurch entstehen, sind unverhältnismäßig geringe und stehen in keinem Verhältnis zum Aufwand. Eine größere Zahl kleinerer Bomben wäre wahrscheinlich weit wirkungsvoller. Chef H.Gr. weist ferner darauf hin, daß fdl. Flieger nachts die Truppe angreifen und daß Truppen-Flak



noch 28.3.42 zu ihrer Abwehr fehlt.

Gestern abend um 19.00 Uhr erklärte die Luftwaffe, heute sei ein Fliegereinsatz völlig unmöglich und überhaupt in den nächsten 10 Tagen eine Unterstützung kaum möglich. Die darauf fußenden Befehle waren gerade heraus, da erklärte O.B. Lfl.1 O.B. H.Gr., der nochmals anfragte, inzwischen seien die Verhältnisse völlig anders geworden, er sei auf jeden Fall bereit, die Fortsetzung des Angriffs zu unterstützen. Darauf wurden die Befehle wieder umgedreht. Man kann nicht zu einer vernünftigen Bereitstellung kommen, wenn tief in der Nacht noch nicht klar ist, ob der Angriff geführt werden kann oder nicht. Die Folge ist, daß ungeordnet angegriffen wird und dadurch dann schwere Verluste entstehen. So wirkt es sich auch sehr störend aus, daß das Heer keine eigene Wetterdienst-Organisation hat.

Das Rgt. der 5.Geb.Div. soll aus Gegend Konduja angesetzt werden, um zunächst den Feind vor der Tigodastellung zu schlagen. Die Armee sagt sich, der Feind ist davor so stark und die eigenen Kräfte in der Stellung sind so schwach, daß der davor stehende Feind erst einmal totgeschlagen werden muß, bevor in Richtung auf die 11. I.D. angegriffen werden kann. Die 3 Btle. südwestl. der 11. I.D. sind aus Versorgungsgründen zurückgenommen worden; sonst hätten sie aus der Luft versorgt werden müssen. Das Gebiet dort ist ein einziger Sumpfwald. Die Leute waren an Versaufen und man konnte nicht mehr an sie heran.

Chef H.Gr. weist zum Schluß auf das Ketten-Krad hin und bittet um eine Kommission, die sich die Wege ansieht und, wie sich unsere Lastwagen auf diesen Wegen bewegen. Wir haben zu große "Bauwerke" von Fahrzeugen. Es bedarf einer klaren Scheidung von Großtransportraum und kleinen Fahrzeugen der Divn..

12.10 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Ia AOK 18. Ia AOK 18 betont, daß die Armee mit ihren Kräften nicht mehr auskommt. Es genügt nicht, den Wolchow-Kessel nur abzuschließen. Auch bei Pogostje wird die Armee, selbst mit dem Geb.Rgt., nicht auskommen. Wenn der Brückenkopf Grasinno trotz aller Anträge gehalten

7 067536

- 1295 -

noch 20.3.42

werden muß, wird damit die 400 Mann starke Besatzung geopfert, ohne daß man etwas für sie tun kann.

17.40 Uhr

O.B. AOK 18 spricht Chef H.Gr. von seiner erheblichen Sorge über die Aussage eines gefangenen genommenen Majors, nach der der Gegner 3 Divn. ostw. Lodwa zum Stoß auf Mga bereitgestellt hat (s. 18.45 Uhr). Es kann passieren, daß die Kräfte der Armee an keiner Stelle mehr reichen, daß da eine ganz große Schwächerei entsteht. Wenn der Gegner bei Lodwa angreift, ist die Armee am Ende.

Der Angriff des Geb.Rgts. im Raum Pogostje mußte anders angesetzt werden, weil der erste Ansatz nicht mehr möglich war. Es soll jetzt - übermorgen - von Süden angegriffen werden. Der Gegenangriff kann nicht unterbleiben, da die Kräfte gerade noch in der Lage sind, für kurze Zeit zu halten.

Dem Kdr. der 58. I.D., dem jetzt ein Vorwurf gemacht wird, ist nach Ansicht des O.B. AOK 18 kein Versehen vorzuwerfen. Es ist eben nichts dagegen zu machen. Der Gegner kommt mit seinen Panzern und den vielen Menschen, und dann sind die eigenen Kräfte eben zu schwach. Die Div. hat alles getan.

17.55 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Abwehr der von etwa 600 Russen auf Ort südl. Makarowo (Gef.Gr. XXXIX. A.K., 218. I.D.) geführten nächtl. Angriff hatte der Feind 200 Tote. Nach Luftaufklärung sind starke Kolonnen von Süden und Osten im Anmarsch auf Cholm. An der Südfront des II. A.K. versuchte der Feind im Abschnitt Tschernaja und westl., durch Angriff in breiter Front den von Norden in den Rücken dieser Stellung vorstoßenden Teilen der Fallschirm-Brig. den Durchbruch zu ermöglichen. Der Angriff wurde unter hohen Feindverlusten abgewiesen. Bei 30. I.D. ist eigener Angriff auf Pusstynja planmäßig angelaufen. X. A.K.: Gr. von Seydlitz setzte mit Schwerpunkt bei 8.le.Div. den Angriff erfolgreich fort (Oshedsswa 1 und Welikoje Selo, nach Luftaufklärung auch Onufrijewo genommen) und wehrte mit 5.le.Div. Angriffen östl. Goruschka und 800 m nordwestl. Jaswy ab; erneute Angriffe mit Panzern von Südosten und Nordwesten gegen Jaswy sind seit den Mittagstunden im Gange

(Zwischenmeldung)

7 067537 ::

noch 28.3.42

18.00 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 18 über die Lage an Wolchow. Heute mittag waren die Angriffsspitzen zusammen. Dann kamen aber wieder Panzer und brachen durch. Sie stehen jetzt zwischen den Angriffsspitzen, die 200 - 500 m auseinander sind. Die Armee verbräutet sich in erschreckenden Maße durch blutige Verluste.

18.05 Uhr

AOK 18 meldet unvermindertes Anhalten der schweren und verlustreichen Kämpfe bei Nordgruppe 58. I.D. (XXVII. A.K.). Der eigene Angriff zur Schließung der Lücke konnte infolge des Hingreifens schwerer und schwerster fdl. Panzer die Verbindung zu SS-Pol.-Div. nicht einwandfrei herstellen. Starker Feindangriff mit Panzern von Westen wurde 1 km südl. der Einbruchstelle abgeschlagen. Bei SS-Pol.-Div. (I. A.K.) liegt eigener, nach Stuka-Angriff am Morgen begonnener Angriff zur Wiederherstellung der Verbindung vor starkem Feindwiderstand mit Panzern fest. 269. I.D. (XXVIII. A.K.) kämpfte sich in der Nacht in Linie 1 km südl. Konduja - Pkt. 46,0 (1:100 000) - 1,5 km nordostw. Konduja - 1,5 km nordwestl. Konduja - von dort nach Südwesten bis an den Sumpf - zurück. Ostw. Konduja wurde Angriff abgeschlagen, westl. des Ortes erzielte der Feind zwei neue Einbrüche mit 3 Panzern, nachfolgende Inf. wurde abgewehrt, Kämpfe noch in Gange.

Eine etn. Hundertschaft stieß in der Nacht zur Unterstützung des finn. Unternehmens gegen Hochland gegen die Ost- und Südwest-Küsten von Javansaari vor, bei Scheinwerferlicht starke Abwehr durch M.G., Pak und Artl.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß es zwar wünschenswert ist, Jaswy und Seytschewo zu besetzen; man darf sich da aber keinesfalls festbeißen. An dem starken Schwerpunkt rechts muß festgehalten werden. Überall da, wo nicht angegriffen wird, muß die Front weitmöglichst geschwächt werden. Der Verkehr in das Angriffsgelände darf nicht allein auf

7 067538 ::

- 1300 -

noch 28.3.42

Staraja Russa und auf die von da nach Süden und Südosten laufende Straßen basiert werden. Es muß versucht werden, eine Straßenverbindung von der jetzigen Angriffsfront nach hinten durchzubringen, ohne Staraja Russa zu berühren.

Mit dem Antreten des II. A.K. nach Westen wird besser gewartet, bis Brückenköpfe über den Lewat gebildet sind und man die Garantie hat, daß der Angriff durchschlägt. Es kommt aber darauf an, den Stoß nach Osten so stark und so schnell wie irgendmöglich vorzutreiben.

18.45 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Aussage eines übergelaufenen Majors von Stabe der russ. 8. Armee sollen in den nächsten Tagen 3 Divn. in das Waldgebiet südl. der Bahn lga, Schum zwischen Possjok 6 und Possjok 8 nördl. Lodwa zum Stoß auf lga herangeführt worden sein. 286. und 128. Schtz.Div. hätten Ersatz aus Genesenen-Kpn. bekommen und sollte sich ebenfalls am Angriff beteiligen. Gleichzeitig würde von der Nawa-Front angegriffen werden; die Gruppen dort seien mit sibirischen Ersatz aufgefüllt.

19.45 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Gen.Lt. von Seydlitz, ob der beabsichtigte Angriff auf Spokolowo wirklich notwendig ist. Er möchte nichts von der südöstw. Angriffsrichtung abziehen lassen. Nach Gen.Lt. v.S. muß der Angriff durchgeführt werden, um eine gewisse Schulterfreiheit zu bekommen. Es werden nur unwesentliche Kräfte dafür abgezogen. O.B. H.Gr. erklärt sich einverstanden. Es darf aber nicht weiter nach Süden als nach Lokotow vorgestoßen werden. Dort ist mit möglichst wenig Kräften zu halten.

19.45 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 29.3. wiederum mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände "Brückenschlag" und mit Teilkraften den Abwehrkampf an der Abschnürungestelle am Wolchow zu unterstützen. - Falls ausreichende Aufkl.-Ergebnisse über die Zusammensetzung stärkerer Feindteile im Bereich des XXVIII.A.K vor 223. I.D. vorliegen, hält die H.Gr. deren Bekämpfung für notwendig.

7 067539 ::

- 1302 -

noch 28.3.42

19.50 Uhr

H.Gr. weist OKM/Op.Abt. erneut darauf hin, daß die Verteidigung des Brückenkopfes Grusino während des Eisganges und des nachfolgenden Hochwassers nur dann gewährleistet ist, wenn spätestens jetzt die Besatzung verstärkt und zur Erweiterung des Brückenkopfes angegriffen wird. Hierzu fehlen bei der aufs äußerste gespannten Lage der 18. Armee mehr als je die Kräfte. Wird andererseits die Besatzung, etwa 400 Mann, nicht verstärkt so besteht die Gefahr, daß sie, während des Eisganges völlig abgeschnitten, im Fall eines fdl. Angriffs vernichtet wird. Die Berechtigung dieses Risikos muß in einem Augenblick bes. geprüft werden, der bei der 18. Armee bei Zusammenfassen aller für weniger wichtige Aufgaben entbehrlichen Kräfte im Interesse des Schlagens des Feindes im Wolchow-Kessel und südl. Pogostje verlangt. O.B. H.Gr. bittet daher, nochmals zu erwägen, ob nicht die rechtzeitige Räumung des Brückenkopfes der gegenwärtigen Lage der Armee mehr entspricht, als auf seine Verteidigung zu bestehen.

19.50 Uhr

Ia OKM/Op. Abt. übermittelt Ia H.Gr.: Beim Führer ist heute der in Aussicht stehende Angriff gegen die 223. I.D. zur Sprache gekommen. Der Führer erwartet, daß das bei Gr. Jeckeln befindliche Btl. der Leibstandarte A.H. hinter der 223. I.D. als Rückhalt bereitgestellt wird.
21.25 Uhr an AOK 18.

19.55 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß die Vereinigung der 58. I.D. und der SS-Pol.-Div. nicht geglückt ist. Die Rotkopfgeschosse hatten gegen die fdl. schweren und überschweren Panzer im Wald keine Wirkung. Die SS-Pol.-Div. hat 1700 Mann blutige Verluste, während nach Gefangenenaussagen der Russe wieder 6000 Mann zugeführt erhalten hat. O.B. AOK 18 weiß nicht was er noch der 58. I.D. und der SS-Pol.-Div. zuführen soll. Lediglich ein L.S.-Btl. soll noch Teile des I.W.220 ablösen. Die Truppe ist durch die starken Panzerangriffe, denen nichts entgegenzusetzen ist und auch andererseits nicht auszuweichen

7 067540 ::

noch 28.3.42

ist, stark beeindruckt. Komm.Gen. XXXVIII. A.K. meldet, daß die Truppe stark abgekämpft ist und sich z.T. Verfallserscheinungen zeigen. Kdr. I.R.209 geht mit schärfsten Mitteln gegen jeden Mann vor, der nicht seine Pflicht tut und schreckt auch nicht vor einem Standgericht zurück. Man sieht aber daraus, wie stark die Truppe abgekämpft ist. OKH muß unbedingt Verstärkung schicken.

Der Führung kann keinesfalls ein Vorwurf gemacht werden, wie dies anscheinend von oben her geschieht. Sie hat voll ihrer Schuldigkeit getan. Das ungünstige Urteil über Kdr. 58.I.D. ist wahrscheinlich wieder auf einem anderen Wege gemeldet worden.

Die zweite Stoßarmee in Oserje hat ihre Kräfte nach Osten verschoben, wahrscheinlich, um dort durchzubrechen. In erster Linie will der Gegner seinen Vers.-Weg freisuchen. Der Vers.-Weg südl. Konduja liegt weiter unter Feindfeuer, der Gegner schießt ostwärts davon. Der vorgeschobene Kopf wird heute nacht zurückgenommen. Mit den daraus frei werdenden Kräften von 400 Mann soll die Stellung gehalten werden, so daß das letzte Res.-Btl. nicht zum Einsatz kommen muß und bei Ljuban bereitgestellt wird.

Die Armee verfolgt mit der gehinderten Absicht des Angriffs des Geb.Füß.Rgts. vor allem den Zweck, den Rücken und z.T. auch die Flanken frei zu haben, während das bei der vorher beabsichtigten Durchführung des Angriffs nicht der Fall sein würde.

20.00 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß Komm.Gen. XXXVIII.A.K. O.B. AOK 18 gebeten hat, die 58. I.D. bis an den südl. Vers.-Weg zurücknehmen zu dürfen. Er habe einen Anruf des Kdrs. I.R. 209 bekommen, die Truppe sei völlig durcheinander und es sei die Hauptsache, die Verbände wieder zu ordnen. Dazu sei die Zurücknahme nötig. O.B. AOK 18 hat diesen Antrag abgelehnt. Eben hat Chef XXXVIII. A.K. nochmals angerufen und mitgeteilt, Kdr. I.R.209 habe erneut angerufen und wolle jetzt noch weiter südl. an die Schneise zurückgehen. O.B. AOK 18 hat das wieder abgelehnt. Chef H.Gr. erwidert, daß durch Zurückgehen nichts gebessert wird. Im besten Fall wird eine Verzögerung

7 067541 ::

- 1306 -

noch 28.3.42

rung eintreten. Aber nach 24 Std. spätestens wird der Gegner wieder angreifen. Davon wird er sich auch nicht abbringen lassen. Chef AOK 18 weist darauf hin, daß der Russe auch nicht etwa durchbrechen will, um aus dem Kessel auszubrechen; er will sich nur den Weg öffnen, um den Nachschub in Kessel flüssiger zu gestalten. Seine Angriffsabsichten bei Krassnaja Gorka bleiben nach wie vor bestehen.

Chef H.Gr. regt an, bei 126. I.D. und bei Gr. Jaschke, wo der Feind nicht angreift, noch Kräfte herauszuziehen und der 58. I.D. zuzuführen. Chef AOK 18 erwidert, daß das bei 126. I. schon geschehen ist, die Div. hat nur noch 2 Btle.. Es kommt aber noch ein L.S.-Btl., das das I.R. 220 freimachen soll, damit es nach Norden geschoben werden kann. Bei Gr. Jaschke wird Feindverstärkung gemeldet. Chef H.Gr. meint, das sei nur der unmittelbare Eindruck der Truppe. Der Russe habe nur das Ziel, sich den Nachschubweg zu öffnen und dann auf Ljuban vorzustoßen. Er habe nun einmal das große Ziel, Leningrad zu befreien. Und das erreiche er auf der Linie Tschudowo - Kolpino und nicht auf irgend einer anderen Linie.

20.00 Uhr

H.Gr. bittet OKI/Op.Abt. unter Bezugnahme auf das Ferngespräch O.B. H.Gr. - Chef d. Genst.d.H. vom 26.3. (11.25 Uhr), über die bereits angekündigten und angeforderten Ersatz-Btle. hinaus für 24 Divisionen je 1 Ers.-Btl. beschleunigt zuzuführen. In den schweren Verlustreichen Angriffskämpfen des X. A.K. und in den Abwehrkämpfen der 18. Armee am Wolchow-Kessel und an der Ostfront sind die Gef.-Stärken der Kpn. so abgesunken, daß die Durchführung der den Divn. für die nächste Zeit bevorstehenden Aufgaben nur gewährleistet ist, wenn ihnen Ersatz in ausreichendem Maße beschleunigt zugeführt wird.

20.50 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef Pers.Ant OKI, daß dem Kommandanten des XXXVIII. A.K. nach den bisherigen Feststellungen keine Schuld trifft. O.B. H.Gr. wird selbst an Ort und Stelle genaue Feststellungen treffen und berichten. Chef Pers.Ant antwortet, daß die sofortige Ablösung des Kommandanten XXXVIII. A.K. verlangt wird.

7 067542 ::

- 1308 -

noch 22.3.42

21.25 Uhr

H.Gr. an AOK 16: Für die Fortsetzung des Angriffs aus der an Redja-Bach gewonnenen Basis zur Gewinnung von Brückenköpfen auf dem rechten Lowat-Ufer im Abschnitt Tschrentschäy - Ramuschewo kommt es auf folgende Punkte an:

- 1.) Der Angriff ist durch das Waldgelände zwischen Redja-Bach und Lowat so schnell wie irgend möglich vorzutreiben.
- 2.) Die gegen den Feind im Gebiet um Sokolowo und südl. der Linie Oshedsswa - Onafrijewo beabsichtigten Teilangriffe sind nur soweit nach Süden vorzutragen, als es zur Deckung der Südflanke der Stoßgruppe unbedingt erforderlich ist.
- 3.) Der Angriff zur Deckung der Nordflanke durch Wegnahme von Snytschewo ist fortzusetzen, sobald sich seine Aussichten nach Abweisung der z.Zt. auf Borissowo laufenden Gegenangriffe und durch das Fortschreiten des Angriffs des rechten Flügels der 16. I.D. (mot) aus Gegend Penza nach Osten gebessert haben.
- 4.) Der Angriff der Gr. Kicke der Stoßgruppe v. Seydlitz entgegen ist erst dann zu führen, wenn seine Unterstützung durch die Stoßgruppe von Westen her mit ausreichenden Kräften sichergestellt ist. Diese Vorbedingung wird erst erfüllt sein, wenn die Stoßgruppe v. Seydlitz das rechte Ufer des Lowat gewonnen hat.

21.50 Uhr

Chef H.Gr. teilt Chef AOK 18 mit, daß O.B. H.Gr. die Auffassung der Armee bezgl. der Zurücknahme der 58. I.D. (z.20.00 Uhr) teilt.

23.00 Uhr

Verb.Stb.Nord teilt mit, daß sich die Insel Hochland seit heute vormittag in finn. Hand befindet.

ohne

H.Gr. übersendet Befehl OKI betr. Kampf- und Sich.-Verbände aus Landeseinwohnern an Armee und Bef. Rückw. H. Geb. Nord.

ohne

H.Gr. gibt Urlaub für wöchentlich 600 Mann frei.



- 1310 -

29.3.1942

(Szolazy)

00,15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII.A.K. setzte der Feind auch am Nachmittag seine Versuche, durch ununterbrochene Angriffe die Durchbruchsstelle bei Nordgruppe 58.I.D. zu erweitern, fort. Die den Vorstößen der Panzer nachdrängende Inf. konnte bisher unter Aufbietung aller Kräfte abgewehrt werden. Zahlreiche Feindpanzer brachen etwa 1 km weit nach Süden durch. Zur Zeit versucht der Feind, mit Panzern die Sicherungslinie am Ostrand des Samoschkoje-Sumpfes aufzurollen. Immer wieder erneut angesetzte Gegenstöße zur endgültigen Wiedergewinnung der vom Feind gesetzten Schneise wurden unter erheblichen eigenen Verlusten durch das Feuer der schweren fdl. Panzer zerschlagen, die eigenen Verbände stark vermischt und teilweise zersprengt.

I.A.K.: SS-Pol.Div. musste gegenüber überlegenen Feindkräften den Angriff an der vom Feind besetzten Schneise einstellen. Gegen Feind, der westl. Moszki einbrach, ist Gegenstoß im Gange. 21.I.D. konnte Waldgelände westlich Dubowik unter hohen Feindverlusten vom Feinde säubern. 4 km westlich des Ortes sind Kämpfe zwischen russischen und deutschen Panzern im Gange, fdl. Inf. wurde abgewiesen. Seit Nachmittag ist erneuter starker Angriff von Westen und Nordwesten im Gange.

XXVIII.A.K.: Bei 269.I.D. sperrt der Feind weiterhin den Weg südlich Konduja; westlich des Ortes erweiterte der Feind seinen Einbruch, Abriegelung war möglich.

Teile 5.Geb.Div. I.A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 28.3.)

00,50 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX.A.K. wies mit 218.I.D. wiederholte Feindvorstöße an Süd-, Ost- und Nordfront ab. 2 km südwestlich Skarujewo gelang dem Feind ein örtlicher Einbruch.

Bei II.A.K. war eigener Angriff zum Entsatz von Pusstynja noch im Gange. Aus dem Gebiet des Gladkoje-Sumpfes (3 km südwestl. Igoshewo) nach Süden ziehende Feindtruppe wurden teils vernichtet, teils gefangen genommen.

X.A.K.: Gr.v. Seydlitz nahm mit 8. lei. Div. Onafrijevo und sties

7 067544 ::

- 1312 -

noch 29.3.42 in das Waldgebiet ostwärts der Redja vor, wehrte mit 5. lei. Div. Angriff mit Panzerunterstützung auf Jaswy ab und baute Sicherungslinie im Wald südostwärts Penna auf.

(Tagesmeldung vom 28.3.)

01,40 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. betr. 3 neue Feinddivisionen nordostw. Lodwa wie 28.3., 18,45 Uhr. Ergibt die angeordnete Luftaufklärung die notwendigen Unterlagen, so ist Angriff mit ausreichenden Luftstreitkräften auf das Versamlungsgebiet der fdl. Divn. v. gesehen.

07,00 Uhr V.O.L. meldet: Am 28.3. unterstützten 353 Blügszeuge "Brückenschlag" (7 Pz. vernichtet), 28 an der Durchbruchestelle am Wolchow (5 Pz. vernichtet, weitere beschädigt), 13 bei Saprudno und Lytschkowo (II.A.K.), 4 im Raum Pogostje. 342 Flugzeuge beförderten 105 Mann und 590,93 to Versorgungsgut. Gesamteinsatz: 991 Flugzeuge; bei 2 eigenen Verlusten 31 Feindflugzeuge abgeschossen.

08,00 Uhr AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX.A.K. sind seit dem frühen Morgen Feindangriffe auf Skarujewo im Gange. II.A.K. verhinderte an der Südfront Durchbruchversuche der fdl. 1. Fallschirm-Brig. v. St. Masslowo nach Süden und Westen. An der Nordfront (30.I.D.) greift der Feind seit 03,15 Uhr mit stärkster Art. Unterstützung Lytschkowo an. Verbindung mit Pusstynja wurde hergestellt. X.A.K. wies mit 5. lei. Div. nächtliche Angriffe auf Jaswy ab. (Morgenmeldung)

08,50 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII.A.K. (Nordgruppe 58.I.D.) brach am 28.3. gegen 22,00 Uhr erneuter starker Feindangriff zusammen. I.A.K. konnte mit SS-Pol. Div. die gestern erreichte Linie gegenüber starkem Feinddruck halten. Lebhafter Feindverkehr auf der vom Feind besetzten Schneise von Westen nach Osten. Bereinigung des fdl. Einbruchs westl. Mostki wurde unter hohen Verlusten für den Feind abgeschlossen. (Morgenmeldung)

7 067545 ::

- 1314 -

noch 29.3.42

11,50 Uhr

O.B.H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.St. des XXXVIII.A.K. ein.

Kom.Gen. trägt vor, dass der Einbruch im Abschnitt der 58.I.D. lediglich auf die fdl. Panzer zurückzuführen ist, die in der Lage sind, vermöge ihrer breiten Ketten und Bodenfreiheit überall im Waldgelände durchzukommen, während unsere Panzer nicht derartig geländegängig sind. Auch die eingesetzten Geschütze und Panzerabwehrwaffen sind nicht genügend geländegängig und waren sehr schnell von den Feindpanzern erledigt. Die Truppe ist von den fdl. Panzern stark beeindruckt und besteht zum Teil nur noch aus zusammengewürfelten Verbänden oder Luftwaffenformationen (die in solcher Lage nicht die erforderliche moralische Widerstandskraft aufbrachten). Die Verluste seit Angriffsbeginn ohne die beiden letzten Tage betragen 4000 Mann. Von den ursprünglich eingesetzten 8 Btln. sind nur noch 1200 Mann übrig. Sie können lediglich lose Postierungen darstellen. Ein LS-Btl. aus Gegend Kingisepp wird zugeführt, um Teile des I.R. 424 abzulösen, die dann das Freimachen eines kampfkraftigen Btl. des I.R. 220 ermöglichen sollen. Es fehlen die panzerbrechenden Waffen und richtig wirkende Mun. Die Ausfülle an Waffen sind sehr beträchtlich, die Reserven fehlen (u.zw. nicht nur in diesem Abschnitt) ganz.

Dass der seinerzeitige Angriff "Raubtier" nur langsam voran ging, lag daran, dass der Gegner durch die Terminverschiebung die Möglichkeit hatte, sich zu verstärken, und an nicht ausreichendem Einsatz der Luftwaffe (anstelle der zugesagten 400 nur 197 Einsätze).

O.B.H.Gr. führt aus, dass die Aufgabe unverändert geblieben ist: Wiederherstellung der Lage und Unterbrechung der Versorgungsstrassen des Gegners, u.zw. vor Einsetzen der Schlammperiode, damit der Russe verhungert. Bis zum Aufgehen des Wolchow, das in 2-3 Wochen zu erwarten ist, muss durchgehalten werden. Dann ist mit Sicherheit eine Entlastung zu erwarten. Erhält der Gegner jetzt Handlungsfreiheit, dann besetzt er Tschudowo und sprengt damit den Einkreisungsring um Leningrad.

7 067546 ::

- 1316 -

noch 29.3.42

Kom.Gen. hält die Durchführung eines Gegenangriffs für unmöglich, es sei bestimmt mit einem Mislingen zu rechnen. Selbst wenn die anstelle der früher 11 jetzt noch zur Verfügung stehenden 3 Btl. die fdl. Inf. niederkämpfen würden, wäre gegen die fdl. Panzer nicht anzukommen. Die Mun. sei auch knapper geworden, sodass nur 50 % der bisherigen Ausstattung zur Verfügung ständen. Er bitte, dass die "Erika-Schneise" durch die SS-Pol. Div. übernommen werde.

In einem Gespräch unter vier Augen weist O.B.H.Gr. Kom.Gen. darauf hin, dass seine pessimistische Auffassung ungerechtfertigt ist und sich auf die Stimmung seiner Umgebung und die der Truppe auswirken muss. Kom.Gen. erwidert, er könne die Verantwortung nicht länger tragen und sehe den Zusammenbruch des XXXVIII.A.K. voraus. Da er O.B.H.Gr. seelisch stark mitgenommen scheint, sagt dieser ihm, er solle auf Urlaub gehen.

Um 14,10 Uhr trifft O.B.H.Gr. auf dem Gef.Std. der 52.I.D. ein. Div.Kdr. trägt zunächst den seinerzeitigen Angriffsauftrag der Div. und seine Durchführung, darauf die Gründe des jetzigen Feindeinbruchs vor. Es gelang dem Gegner, seine Panzer überall durch das Waldgelände hindurchzubringen und die eigenen Panzerabwehrwaffen auszuschalten, sodass er die Inf. wie im Hasentreiben zusammenschossen konnte. Besonders das eingesetzte Luftwaffen-Btl. war einer derartigen schwierigen Lage nicht gewachsen. Kdr.I.R.209 fuhr mit küsserster Energie dazwischen und drohte jeden zu erschliessen, der sich von einer Panikstimmung mitreißen liesse. Nur ihm ist es zu verdanken, dass nicht ein totaler Zusammenbruch erfolgte. Jetzt möchte Kdr. I.R. 209 zurückgehen, da unter den gegebenen Umständen die Stellung nicht zu halten sei. O.B.H.Gr. entscheidet, dass die Stellung zunächst gehalten werden muss. Später müssen Kräfte zusammengefasst und die Verbindung mit der SS-Pol-Div. muss wieder hergestellt werden. Stukas zur Bekämpfung der fdl. Panzer werden eingesetzt werden. Daneben müssen, wenn nicht anders von Norden her, eigene Panzer und Panzerabwehrwaffen herangebracht werden. Gleichzeitig wird die SS-Pol-Div. von Norden her angreifen.

7 0 6 7 5 4 7 ::

- 1318 -

noch 29.3.42

12,30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia OKH/Op.Abt. anschliessend an die Meldung 01,40 Uhr, dass eine endgültige Bestätigung der Aussage des übergelaufenen Majors noch nicht vorliegt. Sie stimmt aber mit den schon lange von der H.Gr. gehegten Erwartungen überein, dass der Gegner in vermehrtem Umfang zwischen Wolchow und Ladogasee angreifen wird. Auf den Eisenbahnstrecken über Tichwin und Budagoschtsch wird, auch nachts, ein verstärkter Verkehr beobachtet, es muss auch mit Ausladungen an den über Wolchowstroj nach Schum und Podsojje führenden Strecken gerechnet werden.

Chef H.Gr. weist ferner darauf hin, dass die befohlene Abgabe einer Entgiftungsabteilung und eines Bau-Btl. (181) im Augenblick sehr schwer fällt. Nach der Meldung der Armee ist das Bau-Btl. zum Strassenbau für die Schlammzeit, die Entgiftungsabteilung ganz inf. eingesetzt; an sich ganz lächerlich, aber die 300 Mann der Entgiftungsabteilung sind ein Kapital, das z.Zt. nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. - Nach Ia Op.Abt. ist es bei den anderen H.Gr. mit den Heerestruppen ähnlich.

17,20 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr.XXXIX.A.K. setzte der Feind seine Vorstösse von Süden und Norden gegen die Stellungen der Gr.Lang (Stab 218. I.D.) fort. Wäldchen 1,5 km westlich Skarujewo wurde in schwerem Kampf gegen starken Feind bisher gehalten, der Angriff in Btl.-Stärke auf den Ort unter hohen Feindverlusten abgewiesen.

II.A.K. schlug mit 123.I.D. an der Südfront nächtlichen Entlastungsangriff westlich Tschernaja, mit 30.I.D. die fortlaufend hartnäckig geführten Angriffe überlegener Feindkräfte gegen den Abschnitt Lytschkowo trotz vorübergehender Einbrüche unter hohen Feindverlusten (2-300 Tote) sowie nordwestlich Sapradno einen Angriff in Btl.-Stärke ab (Kämpfe dauern hier noch an). Im Wald ostwärts Masslowo Reste der Fallschirmtruppen mit etwa noch 200 Mann.

X.A.K.: Gr.v.Seydlitz steht mit 329.I.D. im Kampf um SSokolowo. S.lei.Div. drang in den Mittagsstunden in Tschernyschow

7 067548 ::

- 1320 -

noch 29.3.42 ein und steht mit Masse in hartem Waldkampf entlang der Wege nach Tschereutschizy und Ramuschewo.

(Zwischenmeldung)

17,30 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.AOK 18 über seine heutige Fahrt zu XXXVIII.A.K. und 58.I.D. und bespricht die Nachfolge für den Kom.Gen. des Korps. Den Kdr. der 58.I.D. trifft nach seinen Feststellungen keine Schuld. Die SS-Pol.Div. muss jetzt Panzerabwehrwaffen und schwere Panzer von Norden her heranbringen. O.B.AOK 18 erklärt, dass das nicht möglich sei, will aber wenigstens 5 cm-Pak heranbringen. Er unterrichtet, dass jetzt das Regt.220 herausgelöst und zum Angriff von Süden her angesetzt werden soll. Der SS-Pol.Div. sollen trotz des grossen Risikos 2 Btl. I.R.311 des XXVI.A.K., der 58.I.D. noch je ein Btl. I.R.209 und I.R.154, die aber bereits abgekämpft sind, zur Verfügung gestellt werden.

18,20 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII.A.K. konnte bei vorübergehendem Nachlassen der feindl. Angriffe bis zum frühen Vormittag die Verbände der Nordgruppe der 58.I.D. in einer Sicherungslinie etwa 1 km südlich der Durchbruchsstelle ordnen. Seit dem Vormittag greift der Gegner - bisher erfolglos - erneut den linken Flügel aus der Durchbruchsstelle heraus und westlich Kurijandskij an. Z.Zt. stösst Feind mit Panzern von der Durchbruchsschneise aus nach Südosten und Süden gegen die neu hergestellte Sicherungslinie vor.

I.A.K. wehrte mit Gr.Haenicke Angriff in Kp.Stärke südlich Spasskaja Polist ab. SS-Pol.Div. verteidigt neue Sicherungslinie etwa 750 m nördlich der Durchbruchsschneise unter erheblichen eigenen Verlusten gegen starke Angriffe von Süden. Angriffe aus Mosetki dauern in unverminderter Stärke an. Gegner führt von Norden auf Senino neue Kräfte in kleinen Gruppen mit Lkw. und Zugmaschinen heran.

XXVIII.A.K.: 269. I.D. kämpfte sich in der Nacht in die Stellung Szmjerdynja- südlich Konduja- von dort nach Westen- vorüberlegenen Feindkräften zurück. Südlich und westlich Konduja setzte der Feind seine umfassenden Panzerangriffe mit Musserstein

7

067549 ::

- 1522 -

noch 29.3.42 Heftigkeit fort, aus den Einbruchslücken sind die Stellungen zum Teil umgangen. Weiterer Feindangriff am Morrand 4 km westlich des Ortes ist noch im Gange.

XXXV.A.K.: 2 fdl. Ski-Btl. sind auf dem Marsch aus der Nordwestecke des Oranienbaumer Kessels in Richtung Hochland.

(Zwischenmeldung)

18,20 Uhr AOK 18 beantragt für den Angriff des Regt. der 5. Geb.Div. Unterstützung durch starke Teile der Luftwaffe. Angriffsbeginn: 30.3., 06,00 Uhr.

19,00 Uhr HrGr. an AOK 16 betr. Schaffung von weiteren Wegeverbindungen in das Angriffsgebiet der Gr.v.Seydlitz. Eine Zuweisung von Baukräften ist auf lange Zeit hin unmöglich.

19,35 Uhr O.B.H.Gr. unterrichtet Chef OKW über die Gründe des fdl. Einbruchs an der Abriegelungestelle des Wolchowkessels. Auf den Hinweis von Chef OKW, dass schon damals bei der Führerbesprechung gesagt worden sei, der Angriff von Süden sei leichter zu führen, trotzdem sei er aber nur wenig vorwärts gekommen, antwortet O.B.H.Gr., dass das in dieser Weise nicht zutrifft. Er habe damals darauf hingewiesen, dass es wegen der Stärke des Gegners nicht zweckmäßig sei, an der Rollbahn anzugreifen, man müsse vielmehr im Walde daneben vorgehen. Es sei aber trotzdem der Angriff an der Rollbahn befohlen worden, die fdl. Stellung sei auch genommen worden, habe aber starke Verluste verursacht.

O.B.H.Gr. unterrichtet ferner, dass er den Kom.Gen. des XXXVII.A.K. zur Krankmeldung veranlasst hat, er habe durch seine negative Art bestimmt zu dem Rückschlag beigetragen. Dem Kdr. 58.I.D. treffe dagegen nach seinen Feststellungen keine Schuld. Er habe in jeder Beziehung überlegend und vorsorgend gehandelt, Wege hergestellt und, soweit möglich, schwere Waffen herangebracht. Chef OKW erwähnt, dass Kdr.58.I.D. in dem Rufe stehe, ein sehr gebildeter und belssener Mann, aber keine besonders energische Führerpersönlichkeit zu sein. Die

7 067550 ::

- 1324 -

noch 29.3.42

beim Führer anwesenden Herren sagten, er sei mehr ein Professor als ein Soldat. O.B.H.Gr. erwidert, dass er ihn nicht gerade weit über dem Durchschnitt stehend, aber in allgemeinen für tatkräftig und energiegelalt halte. Chef OKW meint, dass er jedenfalls gegen die dem Führer von seiner Umgebung beigebrachte vorgefasste Meinung einen schweren Stand haben werde. Er rät, den Div.Kdr. 14 Tage auf Urlaub zu schicken.

20,00 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 30.3. mit der Masse ihrer Verbände den Angriff des X.A.K. weiterhin in Schwerpunkt und mit ausreichenden Teilkraften den am 30.3. beginnenden Angriff des XXVIII.A.K. zur Festigung der Lage im Gebiet südl. Konduja zu unterstützen sowie mit geringen Stuka-Kraften an der Abschneidungsstelle westlich des Wolchow hauptsächlich gegen die fdl. Panzer zu wirken.

20,20 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet Chef d.Gen.St.d.H. über den beabsichtigten Angriff im Raum Schala - Pogostje. Der Angriff soll von Süden geführt werden, um den Gegner, der vor der Tigodastellung aufmarschiert ist, zu erledigen, während er gleichzeitig von der Besatzung der Stellung gefesselt werden soll. Ein Angriff aus Gegend südlich Konduja hat viel für sich, würde aber in unwegsamen Waldgelände auf sehr starken Gegner stossen. Auch würde er auf den Gegner vor der Tigodastellung, der die Möglichkeit hätte, auf Ljuban weiter vorzudrücken, keinen Eindruck machen. Auf den Einwand, dass vor der Tigodastellung nur die am weitesten von der Basis entfernten Angriffsspitze des Gegners steht, erwidert O.B.H.Gr., dass der Gegner an der Tigoda entschieden mit starken Kräften stehe, die am besten durch einen Angriff nach Norden angepackt würden. Dort sei auch das Gelände offener. Chef d.Gen.St.d.H. weist darauf hin, dass die zu durchkämpfende Strecke etwa 20 km beträgt und es sich fragt, ob man das gute Geb.Jäg.Regt. überhaupt angreifen lassen solle, oder ob man lieber bis zum Tauwetter warte und dann entlang der Eisenbahn vorstosse. In dem Surpgebiet können sich der Russe ohnehin nicht halten. O.B.H.Gr. antwortet, dass es bis zu der wahrscheinlich erst in 2-3 Wochen einsetzenden

7 067551 ::

- 1326 -

noch 29.3.42 Tauperiode zu lange dauere, währenddessen komme der Gegner über die Tigoda und habe freien Weg nach Ljuban. Die Sorge um Ljuban sei stark mitbestimmend für den beabsichtigten Einsatz des Geb. Inf. Regt.. Das 21.I.D. solle während des Angriffs des Geb. Inf. Regt. gleichzeitig auf Senino vordrücken, damit die Linie Senino-Dubowik erreicht werde. Die Gefahr, dass der nach Süden vorgeschrittene Gegner nur frontal zurückgedrückt werde, bestehe natürlich. Um das zu verhindern, solle er vor der Tigodastellung gefesselt werden. Offensives Vorgehender Gr.v.Basse sei nicht möglich. Chef d.Gen.St.d.H. bezeichnet die vorgeschlagene Angriffsabsicht als nicht befriedigend. Sie berücksichtigt aber nach O.B.H.Gr. die zur Verfügung stehenden Kräfte. Der für übermorgen geplante Angriff soll mit stärksten Teilen der Luftwaffe durchgeführt werden.

O.B.H.Gr. weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Luftwaffe jetzt gedrittelt werden muss, um gleichzeitig den Wolchoweinbruch, Pogostje und "Brückenschlag" bedenken zu können.

Die Lage am Wolchow bezeichnet O.B.H.Gr. wegen der zahlreichen Feindpanzer, die sich im Gegensatz zu den unserigen im hohen Schnee bewegen können, und wegen des Fehlens von Abwehrwaffen als recht kritisch. Auf den Einwand, dass die H.Gr. damals auf den Angriff der 58.I.D. von Süden her schon des Geländes wegen grosse, nicht bestätigte Hoffnungen gesetzt habe, antwortet O.B.H.Gr. wie 19,35 Chef OKW und erwähnt noch zusätzlich, dass infolge der aus Rücksicht auf die Luftwaffe wiederholt erfolgten Verschiebung des Angriffs der Gegner Zeit gefunden habe, sich gerade nach Süden hin besonders stark zu machen.

Bezüglich des Kom.Gen. XXXVIII.A.K. und des Kdr. 50.I.D. berichtet O.B.H.Gr. wie Chef OKW. Auf die Frage des Chefs d. Gen.St.d.H., was er dem eklatanten Misstrauen des Führers gegen Kdr. 58.I.D. entgegensetzen solle, antwortet O.B.H.Gr.: das Zeugnis seiner Vorgesetzten, die von seiner Tüchtigkeit überzeugt seien.

Betr. "Brückenschlag" unterrichtet Chef d.d.Gen.St.d.H., dass der Führer immer wolle, dass baldigst die Strasse

7 067552 ::

- 1328 -

noch 29.3.42 Staraja Russa, Salutsche geöffnet werde. Der Führerestehe auf dem Standpunkt, der "Brückenschlag" allein könne den Zweck nicht erfüllen, vor allem müsse die Versorgung des II.A.K. sichergestellt sein. O.B.H.Gr. vertritt die Ansicht, dass mit den vorhandenen Kräften erst einmal vor Beginn der Schlammperiode die Verbindung hergestellt werden müsse, später werde dann auch ein Weg, der von Welikoje Selo nach Tschereentschizi beabsichtigt sei, hergerichtet werden. Die Brücke über den Lowat mache noch eine gewisse Sorge. Chef d.Gen.St.d.H. ist bezüglich der Angriffsrichtung der Ansicht des O.B.H.Gr.

20,25 Uhr

H.Gr. meldet OKI/Op.Abt. die beabsichtigte Führung des Angriffs der 18. Armee mit XXVIII.A.K. zur Festigung der Lage im Gebiet südlich Konduja: Verst.Geb.Jäg.Regt. 100 greift nach Nordosten Richtung Senino an, Gr.v.Basse fesselt durch örtliche Vorstöße, 21.I.D. unterstützt den Angriff durch Vorstoss aus Gegend westlich Dubowik Richtung Senino; ausreichende Luftunterstützung; Angriffsbeginn: 30.3., 06,00 Uhr.

21,00 Uhr

O.B.H.Gr. bespricht mit O.B.AOK 16 den morgigen Einsatz der Luftwaffe bei "Brückenschlag" unter Berücksichtigung dessen, dass die Lage bei der 18. Armee deren Teilung erfordert. O.B.AOK 16 unterrichtet über die heutige Führung des Angriffs. I.R. 28 ist 500 m in den Wald eingedrungen und hat wahrscheinlich die fdl. HKL durchbrochen, sodass man für morgen guter Hoffnung sein kann. Der Gegner führt Verstärkung nach Tschereentschizy heran. Leider ist die Angriffsspitze sehr schmal, da das Jäg.Regt. 206 nicht weitergekommen ist. Das Ski-Btl. kann zur Zeit nicht von Jaswy herausgelöst werden, wird aber in absehbarer Zeit durch Kräfte von Staraja Russa frei gemacht werden können.

21,30 Uhr

H.Gr. legt OKH/Op.Abt. den nachfolgenden, um 12,30 Uhr eingegangenen Lagebericht des AOK 18 unter Zustimmung zu den in ihm zum Ausdruck gebrachten Feststellungen und Auffassungen vor.

Bei 18. Armee zeichnet sich immer mehr das Bestreben des Feindes ab, noch vor Beginn dieses Frühjahrs die Befreiung

7 0 6 7 5 5 3 ::

- 1350 -

noch 29.5.42 Petersburgs durchzusetzen. Zu diesem Zweck versucht der Feind zunächst eine Vereinigung seiner im Einbruchkessel westl. des Wolchow stehenden Kräfte mit denen südlich Schala-Pogostje bei Ljuban. Hierdurch ist anscheinend das Abschneiden des an der Wolchowfront stehenden I.A.K. beabsichtigt.

Im Wolchowkessel befinden sich z.Zt. die 2. Stoßarmee und die 52. Armee mit insgesamt rd. 60 000 Mann, 50 Batterien mit eingeschränkter Munition und 50 einsatzfähigen Panzern; südlich Schala-Pogostje das verst. IV. Garde-Korps, dessen Kräfte auf rd. 45 000 Mann, 40 Batterien mit eingeschränkter Munition und 40-50 einsatzfähige Panzer geschätzt werden.

Die Feindgruppen beiderseits des Flaschenhalses sollen nach Gefangenenaussagen und Überläufernachrichten bereits in den nächsten Tagen ihre Angriffe aus Gegen Lodwa und der Newafront zur Vereinigung der beiden Gruppen bei Nga wieder aufnehmen.

Ebenso sprechen Anzeichen im Feindverhalten für eine Wiederaufnahme fdl. Angriffe südlich Kolpino.

Die gegen die Abschürungsstelle im Wolchowkessel ostw. Mjassnoj Bor geführten fdl. Angriffe werden voraussichtlich nur den Zweck verfolgen, günstigere Versorgungsmöglichkeiten zu erreichen. Die Angriffsabsichten auf Ljuban sind hierdurch keinesfalls aufgegeben.

Dagegenüber ist festzustellen, dass seit dem 15.3. die eigenen Bestrebungen, den Gegner im Wolchowkessel zu halten und den fdl. Durchbruch auf Ljuban aus Richtung Pogostje zu verhindern, durchschnittlich t ä g l i c h an blutigen Verlusten (Toten und Verwundeten) rund 650 Mann gekostet haben und noch weiter kosten werden. Erkrankungen täglich etwa 592 Mann. Sie erklären sich aus dem Erschöpfungszustand der hier eingesetzten Truppen.

Die nicht angegriffenen Fronten der Armee sind nur dünn besetzt. Die hier stehenden eigenen Kräfte bestehen in der Hauptsache aus bereits durch die Mühle des Wolchowkessels und des Kampfraumes südl. Pogostje durchgegangenen und damit stark abgekämpften Btlm. oder aus sonst wenig kampfkraftigen

7 067554 ::

- 1332 -

noch 29.3.42 Verbänden (z.B. Nachr.- Kan.Kpn., Trosse u.dgl.).

Die Armee hat nunmehr ihre letzte Reserve eingesetzt und wird mit dem ihr zur Verfügung gestellten verst. Jäg.Rgt.100 ein Abwenden der drohenden Gefahr angriffsweise anstreben. Es muß aber erneut offen gesagt werden, daß bei Zuführung weiterer vollaufgefüllter fdl. Divn., insbes. bei gleichzeitigen starken fdl. Angriffen auch an den bisherigen Nichthauptkampffronten die Armee in absehbarer Zeit kaum in der Lage sein wird, die Einschließung Petersburgs mit den ihr z.Zt. zur Verfügung stehenden Kräften durchzuhalten.

23.05 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage am Wolchow-Riegel. Auch von der Vers.-Schneise sind die eigenen Kräfte etwa 200 m zurückgedrückt worden. Zwei Btle. I.R.24 werden zugeführt. O.B. H.Gr. mahnt, die Vers.-Straßen des Gegners wenigstens unter Artl.-Feuer zu halten. Das geschieht.

Bei Szmjerdynja ist die 3. fdl. Garde-Div. aufgetaucht. Der Gegner hat die dort stehenden eigenen Truppenteile aus südl. und westl. Richtung von Konduja her eingekesselt. Weiter als jetzt kann die Linie mit Rücksicht auf Ljuban nicht zurückgenommen werden. Unter diesen Umständen ist es gut, daß die Angriffsabsicht von Süden her besteht. Beide O.B. sind sich entgegen dem Einwand des Chefs d.Genst.d.H. (s.20.20 Uhr) einig, daß mit der Vernichtung der Feindgruppe bei Szmjerdynja gerechnet werden kann. O.B. AOK 18 hofft, wenn der Stoß nach Norden gelingt, bis zum Sumpf vorzudringen, um auch dort die Lage zu bereinigen. O.B. H.Gr. mahnt, erst eine Sache zu erledigen und dann weiter zu sehen. Er weist darauf hin, daß es vom Südflügel bis Szmjerdynja 10 km sind. O.B. AOK 18 hofft, in 2 - 3 Tagen fertig zu sein und will dann das Jäg.Rgt. an anderer Stelle einsetzen.

23.35 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Gründe des beabsichtigten Ansatzes des Angriffs des Geb. Jäg.Rgts.. Die Lösung, aus der Gegend von Konduja vorzustoßen, stand zuerst im Vordergrund. Die 18. Armee hat diese Lösung aber verwerfen müssen, weil sich dann nur zwei Möglichkeiten ergaben:

7 067555 ::

- 1334 -

noch 29.3.42

Entweder wurde das Rgt. vor Angriffsbeginn durch die Abwehr von Angriffen gefressen, oder es wäre bei einem eigenen Vorstoß sofort in Flanken und Rücken gefaßt worden. Eine zweite Möglichkeit wäre gewesen, aus der Gegend von Szamjerdynja frontal vorzustoßen; das wollte die Armee nicht, weil sie mit Recht annehmen mußte, daß sie dann auf sehr starke Gegenwehr stoßen würde. Die Armee hat sich daher entschlossen, von Süden zu kommen. Da hofft sie, zunächst nur auf geringen Widerstand zu stoßen und später den Gegner vor der Tigoda-Stellung in Flanke und Rücken stoßen zu können. Unmittelbar auf den linken Flügel der 11. I.D. vorzustoßen, konnte sie sich nicht leisten, weil die Tigoda-Stellung nur sehr schwach besetzt, der Feind davor aber sehr stark ist. Wenn der Gegner da nicht togeschlagen wird, besteht die Gefahr, daß er doch auf Ljuban durchbricht, in einem Moment, wo man die andere Operation führt. - Chef Op.Abt. berichtet, daß Chef d.Genst.d.H. nach Rücksprache durchaus einverstanden ist. Er habe gesagt, erstens könnten sie von dort aus die Dinge gar nicht übersehen und zweitens habe ihm das Argument, man müsse erst den Feind vor der Tigoda-Stellung erledigen, völlig eingeleuchtet.

Chef H.Gr. berichtet betr. den Kdr. der 58. I.D., daß nach seinem Eindruck die Sache durchaus gut vorbereitet gewesen sei. Es hat sich eben nicht bewahrheitet, was das Korps ursprünglich angenommen hatte, daß der Feind ihm gegenüber schwächer sei. Es stellte sich heraus, daß er in gut ausgebauten Stellungen saß. Vergleiche mit der SS-Pol.-Div. sind leicht zu ziehen. Wenn man den Ersatz auf beste Uffize. und Mannschaften stellt, so ist es nicht schwer, besser zu sein. Die Dinge nehmen aber allmählich Formen an, gegen die man sich schärfstens wenden muß. Die Luftwaffe trägt auch dazu bei, sich über ihre Kameraden abfällig zu äußern. Wenn sie mit 300 km in der Stunde in großer Höhe über die Erde brausen, können sie sich eben nicht vorstellen, wie es auf der Erde aussieht. Die Kämpfe sehen dann immer leicht aus. Wenn man sich einmal auf der Erde bewegt, sieht man, daß dieser Kampf seine großen Schattenseiten hat. Das ist kein Kampf, wie wir ihn aus dem Weltkrieg kennen, es gibt da keine großartigen

7 067556 ::

- 1336 -

noch 29.3.42

Artl.-Duelle. Dagegen sitzt hinter jedem Busch ein Feind, der einzeln abgeschossen werden muß. Die fdl. Inf. steckt selbstverständlich die Nase in den Dreck, wenn unsere Luftwaffe erscheint. Sowie diese aber weg ist, schießt sie wieder hinter jedem Busch hervor. Der Feind ist im übrigen im Besitz von einer Menge schwerer Waffen, die außerordentlich geschickt getarnt, mit in Stellung gegangenen Panzern dazwischen, im dichten Busch aufgestellt sind. - Chef Op.Abt. berichtet, daß im Führer-H.Qu. auch über die Verleihung der Ritterkreuze gesprochen worden sei, und daß eigentlich jeder Inf.-Leutnant, der seit dem 22.6. den Krieg mitmacht, eher als ein Flieger, auch wenn er 70, 80 Abschüsse habe, es verdient habe.

Es wird noch das "ganz schwierige Problem", das die vielen Leichen, wenn es wärmer wird, stellen werden, gestreift. Nach Chef H.Gr. hat der Feind z.T. schlimmere Verluste, als aus dem Weltkrieg bekannt, gehabt.

23.45 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Gen.Lt. von Seydlitz über "Brückenschlag" unterrichten (s. Tagesmeldung). O.B. H.Gr. weist erneut darauf hin, daß nach der Einnahme von Ssokolowo und Tschernyschowa nicht weiter nach Süden gegangen werden darf. Das ist nach Gen.Lt. v.S. auch nicht beabsichtigt. Nach der Frontverkürzung ist es jetzt aber möglich, die Angriffsspitze zu verbreitern.

Gen.Lt. v.S. meldet betr. die Feindlage, daß nach Aussagen von Überläufern aus dem Klauenwald der Gegner sich dort absetzen will. Auf dem Nordflügel führt er Kräfte heran, so daß bei Jaswy Angriffe wahrscheinlich sind. Ebenso kommen auch fdl. Truppen im Lowat-Tal heran. Der Gegner soll in den letzten Tagen etwa 6000 - 7000 Mann Ersatz bekommen haben. Nach O.B. H.Gr. wird Jaswy immer eine Gefahrenquelle bedeuten, wenn es nicht gelingt, den Abschnitt auf Ssytschewo zu verbreitern.

23.50 Uhr

Chef d.Genst.d.H. unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Führer sich mit dem beabsichtigten Einsatz des Geb.Jäg.Bgts. einverstanden erklärt hat. Zuerst wollte er den Einsatz weiter nördl. vorgenommen haben, doch wies Chef d.Genst.d.H. ihn



- 1338 -

noch 29.3.42 darauf hin, daß es dort nicht möglich ist, durchzukommen.

Ferner wünscht der Führer, daß morgen der gesamte Stuka-Einsatz am Wolchow-Kessel zur Pz.-Bekämpfung erfolgt. O.B.H.Gr. unterrichtet, daß sich das jetzt so spät nicht mehr umlegen lassen wird. Dann bittet Chef d.Genst.d.H., den zweiten Einsatz am Nachmittag entsprechend vorzunehmen.

23.55 Uhr bestätigt O.B. Lfl.1 O.B. H.Gr., daß der Einsatzbefehl jetzt nicht mehr geändert werden kann. Er will aber das Erforderliche für den späteren Einsatz veranlassen.

7 067558 ::

- 1340 -

30.3.1942

(Szoltsy)

00.15 Uhr

Chef H.Gr. bezeichnet es Chef AOK 18 gegenüber als sehr erwünscht, wenn die 58. I.D., zumindest die Inf., allmählich wieder zusammengebracht werden könnte.

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. ist Verstärkung der Besatzung von Pusstynja eingeleitet (30. I.D.). Im inneren Raum des Korps nahmen Teile SS-T-Div. H. Opajewo (100 Feindtote, 50 am Kampf beteiligte Zivilisten erschossen). X. A.K. nahm mit 329. I.D. Szokolowo, mit rechtem Flügel 8. Ie. Div. Tschernyschewa. Trotz wirkungsvoller und sehr starker Luftunterstützung konnte die Div. im Angriff nach Osten die fdl. Stellung an den Waldrändern ostw. der Redja gegen hartnäckig und sehr kämpfenden Gegner noch nicht durchbrechen. Die südl. Angriffsgruppe drang 1 km in den Wald ein.
(Tagesmeldung von 29.3.)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. setzte der Feind am Nachmittag seine Angriffe von der Durchbruchstelle nach Süden in unverminderter Heftigkeit fort. In ständig wiederholten Angriffen konnte er die Stellung an der Schneise 1 km südl. der Durchbruchschneise durchstoßen und z.T. aufrollen. Die Angriffe konnten etwa 250 m weiter südl. zum Stehen gebracht werden.

Bei I. A.K. setzte der Feind seine Angriffe aus der Durchbruchstelle nach Norden gegen die SS-Pol.-Div. fort; seit Abend ist erneuter Angriff von Panzern mit Inf.-Begleitung im Gange (erhebliche Verluste auf beiden Seiten). Angriffe von Osten und Westen in Höhe von Mosetki wurden unter hohen Feindverlusten abgeschlagen.

Bei Konduja (XXVIII. A.K.) dauerten die Angriffe des Feindes während des ganzen Tages mit größter Heftigkeit an. Der Feind stieß aus den Einbruchstellen südl. und westl. des Ortes mit starker Inf. und Panzern gegen Flanke und Brücken der südwestl. des Ortes stehenden Kräfte vor, einzelne Gef.-Gruppen sind eingeschlossen. Gegen 3,5 km westl. Konduja an Moor-Rand eingebrochenen Feind ist Gegenangriff eingeleitet.
(Tagesmeldung v.29.3.)

7 067559 ::

- 1342 -

noch 30.3.42

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 29.3. unterstützte Lfl.1 mit der Masse ihrer Kräfte in 405 Einsätzen während des ganzen Tages Gr. von Seydlitz (364 t Bomben) (5 Geschütze, 87 Lkw. vernichtet, zahlreiche Fahrzeuge beschädigt, Masse der Ortschaften am Lowat in Brand geworfen), in 23 Einsätzen an der Durchbruchstelle am Wolchow-Riegel (je 1 Ps. vernichtet und schwer beschädigt) und in 20 Einsätzen an der Nordfront des II. A.K. (3 Geschütze zerstört, 8 schwer beschädigt). Vor XXVIII. A.K. wurden Eisenbahn-Ziele und Nachschublager bekämpft. Luftversorgung: In 379 Einsätzen wurden 72 Mann und 690,35 t Vers.-Gut nach Demjansk, 20,74 t Vers.-Gut nach Cholm befördert. Bei insgesamt 1103 Einsätzen wurden 3 eigene und 26 Feindflugzeuge abgeschossen.

08.45 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. verhinderte Durchbruchversuche fdl. Fallschirm-Truppen an der Ostfront der 123. I.D. sowie zwischen Dzagilewo und Tschernaja. In Pusstynja Verstärkung der 30. I.D. eingetroffen.

(Morgenmeldung)

09.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte mit 58. I.D. während der Nacht westl. Kurljandskij fünf Angriffe starker Inf. von Oeten, I. A.K. mit Gr. Müncke in Abschnitt der 215. I.D. und beiderseits Trjegubowa drei Angriffe ab, mit SS-Pol.-Div. am Abend weiteren Feindangriff aus der Durchbruchstelle heraus nach Norden ab. Starker Feindverkehr auf der Durchbruchschneise. 21. I.D. wehrte je einen Angriff auf Dubowik und westl., Gr. von Basse Angriff in Btl.-Stärke entlang des Weges Serino, Samjerdynja ab.

XXVIII. A.K.: 269. I.D. kämpfte sich in der Nacht mit schwachen Kräften in die neue H.K.L. etwa 5 km südwestl. Konduja zurück, Herauslösen der bei dem Ort eingeschlossenen Teile ist im Gange. An der News-Front des Korps wurden mehrere Angriffe in Stärke bis zu 200 Mann zurückgeschlagen.

(Morgenmeldung)

12.20 Uhr

Nach Meldung AOK 16 ist, bedingt durch die takt. Lage, der Mun.-Stand bei s.F.H. und s.Gr.W. z.Zt. so, daß einschl. dessen

7 067560 ::

noch 30.3.42 was von Bef.St.Nord noch zugewiesen ist, die Armee mit dem 31.3. in diesen Mun.-Arten voraussichtlich fast verschossen sein wird.

12.30 Uhr Ic (LW) H.Gr. meldet: Auf Eisenbahnlinie Budogoschtsch, Owinische 5 Züge Richtung Westen, 2 Richtung Osten, 3 haltend ohne erkannte Richtung (takt. Zeit: 06.40 - 07.40 Uhr). Auf Bahnlinie Wologda, Tichwin 11 Züge Richtung Westen, 2 Richtung Osten, davon 1 mit Betr.Stoff-Kesselwagen (takt. Zeit: 08.30 Uhr).

12.40 Uhr O.B. H.Gr. fragt Chef Gr.v.Seydlitz nach der Lage. Die südl. Angriffsgruppe von Onufrijewo ist langsam, etwa 2 km, vorwärts gekommen. Den beiden anderen ist es nicht gelungen. Kdr.S.le. Div. möchte daher Kräfte vom Nordflügel hinter die südl. Angriffsgruppe umgruppieren. O.B. H.Gr. unterrichtet, daß O.B. Lfl.1 morgen die gesamte Luftwaffe vor der südl. Angriffsgruppe einsetzen will, um gewissermaßen eine Gasse zu schaffen.

12.50 Uhr Bef.St.Nord Gen.Qu. legt Abschrift einer Meldung vom 30.1.42 an OKH/Gen.Qu. vor.

Da Pleskau für den Abschnitt der H.Gr. das Zentrum der Heeresversorgung sei und voraussichtlich bis auf weiteres bleiben werde, sei die Übersiedlung des Vers.Bezirks nach Pleskau zum 10.4. befohlen. Im Verfolge dieser Maßnahme werde es notwendig, die Versorgung der H.Gr. auf eine neue Basis zu stellen, da die Düna-Basis nunmehr zu weit zurück liege. Für diese neue Basis, die für den Vers.-Bezirk im Dreieck Ostrow - Pleskau - Petseri mit dem Flügelstützpunkt Reval und den rückw. Stützpunkten Dinaburg und Riga liege, sei aus verkehrstechn. Gründen der Ausbau Pleskaus zu einem bodenständigen Großstützpunkt erforderlich. Auch in der Zukunft werde Pleskau immer große militärische Bedeutung behalten. Die Bef.Stelle schlägt daher die Schaffung von Möglichkeiten zur Unterbringung und Verwaltung von je 10 000 t Verpflegung, Munition und Betr.-Stoff, eines Lazarett und eines eigenen Vers.-Bahnhofes vor und bittet um generelle Genehmigung.

7 0 6 7 5 6 1 ::

- 1346 -

noch 30.3.42

13.30 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. Er mahnt, die fdl. Nachschubstraße in den Wolchow-Kessel zu unregelmäßigen Zeiten unter Artl.-Feuer zu nehmen. Es darf kein Nachschub für den Russen durchkommen.

13.45 Uhr

Chef Pers.Amt teilt, vom Führer-Vortrag kommend, O.B. H.Gr. mit, daß Kdr. 58. I.D. nicht zu halten ist. Er soll sich krank melden und sofort durch einen anderen ersetzt werden. O.B.H.Gr. bezeichnet es als bedauerlich, daß man tüchtige, einwandfreie Führerpersönlichkeiten, dazu in kritischen Augenblicken, wegschickt.

14.40 Uhr

Chef OKH Op.Abt. teilt, von der Führer-Besprechung kommend, Chef H.Gr. mit, daß im Hinblick auf den vermuteten Feind ostw. Lodwa ein Rgt. einer Rheingold-Div. - das Pol.-Einheiten der Gr. Jeckeln ablösen soll, damit diese hinter der 123. I.D. als Reserve bereitgestellt werden können - und ein Fallschirajäg.Rgt. als Reserve zugeführt werden. Sobald die H.Gr. glaubt, endgültige Unterlagen über den Feind zu haben, soll die gesamte Luftflotte 1 einen Tag auf ihn angesetzt werden. Nach Chef H.Gr. sind vorläufig noch keinerlei sichere Unterlagen und Ortsangaben für die fdl. Bereitstellung vorhanden.

17.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offs.) trifft auf dem Gef.Std. der Gr. von Seydlitz ein.

Gen.Lt. von Seydlitz meldet, daß der Angriff auf dem Südflügel nicht durchführbar ist, Der bisherige Angriff hat keine Aussicht auf Erfolg. Gründe: 1.) Das aus dichtem, urwaldartigen Unterholz bestehende Waldgelände ist zu schwierig zu überwinden, ein Zurechtfinden äußerst schwierig. 2.) Der Gegner ist stark und zäh und verfügt immer wieder über neue Stellungen. 3.) Ein weiteres Vorkämpfen führt immer mehr in den Sumpf hinein, bei plötzlich eintretendem Tauwetter muß alles liegen bleiben. 4.) Eine Straße besteht nicht, der jetzt gebahnte Weg ist für den Nachschub nicht benutzbar, Artl. und s.Waffen

7 067562 ::

noch 30.3.42

können nicht nachgezogen werden. Bei dem Waldkampf können täglich günstigstenfalls 500 m zurückgelegt werden. Zwei Btle. des I.R. 206 sind trotz ihrer Winterbeweglichkeit überhaupt nicht vorwärts gekommen.

Gen.Lt. v.S. macht daher den Vorschlag, den Schwerpunkt des Angriffs auf den Nordflügel zu verlegen. Wenn der Feind dort auch stärker ist, so sind dort nur 2 km Waldgelände gegenüber 12 km im Südabschnitt zu durchkämpfen. Im einzelnen: I.R. 409 geht auf Saytschewo vor; der Durchbruch erfolgt nach Verstärkung durch I.R. 28 im Abschnitt des I.R. 75; Tle. der 5.le.Div. sollen ebenfalls zu dem Stoß freigemacht werden. Die Umgruppierung wird 2 Tage erfordern.

O.B. H.Gr. bezeichnet die Entscheidung als außerordentlich schwer. Der Gegner kann von Norden fortgesetzt Verstärkungen heranziehen. Der eigene Vers.-Weg verläuft dicht hinter der Front. Bes. unangenehm ist der Zeitverlust, wo alles darauf ankommt, möglichst schnell die Brücke zum II. A.K. zu schlagen.

O.B. H.Gr. fragt noch, ob eine Unternehmung durch O.B.Lfl.1 wonach die Inf. die Wirkung der Stukas nicht genügend ausgenutzt habe, richtig ist. Gen.Lt. v.S. bezeichnet das als nicht zutreffend. Die großen Verluste, die ganz besonders die Unterführer und Spezialisten betroffen haben, haben selbstverständlich eine gewisse Rückwirkung, so daß dadurch der ursprüngliche Angriffsschwung etwas gehemmt wird.

17.30 Uhr

OKH/Op.Abt. stellt zwecks Entscheidung der Frage über die Räumung des Brückenkopfes Grusino Fragen nach dessen räumlicher Beschaffenheit.

17.45 Uhr fernmündl. an AOK 18.

17.40 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. (Nordgruppe 58. I.D.) kam fdl. Angriff von 5 Panzern am frühen Morgen aus der Durchbruchsstelle nach Süden infolge eigener Stuka-Angriffe nicht zur vollen Wirkung.

XXVIII. A.K.: Bei 269. I.D. konnten sich die südwestl. Konduja eingeschlossenen Teile auf die eigene Stellung zurückklappen und sie besetzen; einige versprengte Btle. werden noch gesamt-

7

067563 ::

- 1350 -

noch 30.3.42 meldt. Bei einem Feindangriff 3,5 km südl. Konduja gelang einem Panzer der Einbruch; Angriff starker Kräfte mit Panzerunterstützung auf breiter Front südwestl. des Ortes erzielte nur örtl. Einbrüche. Die in der Nacht neu bezogene Stellung konnte im wesentlichen gehalten werden. Mehrmalige Angriffe schwacher Kräfte gegen den rechten Flügel der 96. I.D. beiderseits Wjenjegolowa - Pogostje wurden unter starken Feindverlusten, z.T. erst im Gegenstoß abgewehrt. (Zwischenmeldung, 1. Teil)

17.45 Uhr

AOK 16 meldet bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. (Gr. Lang) Räumung eigenen Stützpunktes 2 km südwestl. Skarajewo nach starken Feindangriffen und Abwehr eines Angriffes auf Skarajewo. Wiederinbesitznahme des Wäldchens 1,5 km westl. des Ortes gelang gegen starken Widerstand nicht.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz nahm mit 329. I.D. Verbindung von Ssokolowo nach Oshedzwa auf. 8. Ie. Div. drang mit südl. Angriffsguppe 2 km tief in den Wald ein, Angriff der linken Gruppe (Geb. Jäg. Rgt. 206) wurde angehalten.

(Zwischenmeldung)

18.00 Uhr

Chef H.Gr. weist O.Qu. Nord (Bef. St. Nord Gen. Qu.) darauf hin, daß er sich mit einer Zentralisation von Versorgungseinrichtungen in Fleskau (s. 12.50 Uhr) nicht einverstanden erklären könne. Er bittet um einen neuen Vorschlag unter folgenden Voraussetzungen: weiter vorn als jetzt, westl. der Welikaja, dezentral.

18.20 Uhr

AOK 18 Ie meldet: Nach Überläufer-Aussagen sind vor 5 Tagen in Wolchowstroj drei Transporte mit je 3000 Mann Ersatz aus einem großen Lager an der mongolischen Grenze angekommen.

18.50 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Haenicke in den frühen Morgenstunden Angriff südl. Trjegubowa und weitere Angriffe dort und in Gegend Gluschitza unter starken Feindverlusten ab. Bei 88-Pol.-Div. blieben laufende Panzerangriffe aus der Einbruchsstelle nach Norden ohne Erfolg, die die Panzer begleitende Infanterie wurde vernichtet; Kämpfe dauern noch an. Angriff

7 067564 ::

- 1352 -

noch 30.3.42

aus Mosetki wurde abgewehrt. Bei 21. I.D. kam Feind durch Angriff entlang des Weges Dubowik, Senino eigenem Angriff zuvor und erzwang 3,5 km westl. Dubowik mit Panzern einen Einbruch in die eigene Bereitstellung zum Angriff. Gegner ist eingeschlossen, Gegenangriff mit Panzern zur Vernichtung im Gange. Pdl. Umfassungsversuch südwestl. Dubowik wurde abgewehrt. 11. I.D. wehrte Angriff von Westen gegen Westflügel bisher ab, Kämpfe dauern noch an.

5.Geb.Div. hat bei schwierigsten Geländeverhältnissen aus Gegend Molodi im Angriff Gegend 3 km ostw. Korodynja erreicht und befindet sich in weiterem Vorgehen nach Norden. Teile sind auf Korodynja eingedreht. Gr. von Basse unterstützte den Angriff durch starke Feuertätigkeit und zahlreiche Spähtruppvorstöße.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

19.55 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. unter Angabe der Gründe (s. 17.00 Uhr), daß "Brückenschlag" in der bisherigen Angriffsrichtung nicht vorwärts kommen kann und daß er sich daher entschlossen hat, den Schwerpunkt des Angriffs auf den Nordflügel zu legen. Die 8.le.Div. hat heute trotz starken Einsatzes von Stukas und Artl. keinen Boden in Richtung Tschereutschizy gewonnen. Der Vorstoß wird nun von Jaswy in Richtung Ramuschewo unter Deckung der Nordflanke Ssytshewo - Grudino geführt. Der Feind ist in dem neuen Angriffsraum wahrscheinlich ebenso stark wie auf dem Südflügel, er zeigte dort mehrere Ski-Brign.. An eigenen Kräften können 5.le.Div., I.R. 410, I.R. 38 und Geb.Jäg.Rgt. 206 zum Einsatz kommen. Auf der Südflanke verbleiben 329. I.D. und I.R. 28. Die Umgruppierung wird 2 Tage dauern.

Am Wolchow-Kessel haben 58. I.D. und SS-Pol.-Div. schwere Angriffe abgewehrt. In den nächsten Tagen soll dann, nach Eintreffen des I.R. 220, mit Stuka-Unterstützung ein eigener Angriff zur Wiedergewinnung der Verbindung erfolgen. O.B. H.Gr. weist erneut darauf hin, daß der Gegner stark ist und insbes. über zahlreiche Panzer verfügt, während wir weder wirksame Paks noch Panzer haben und wegen der Wegeverhältnisse die Artl. nicht vorziehen können.

7

067565 ::

- 1354 -

nach 30.3.42

Der Angriff des JEG. Rgts. 100 (5. Geb. Div.) ist gegen geringen Feindwiderstand etwa 5 km, bis Gorodynja, vorgekommen. Der Angriff der 21. I.D. von Dabowik auf Senino traf auf einen Gegenangriff, so daß die eigenen Angriffstruppen in die Verteidigung gedrängt wurden.

Am Flaschnehals wird der Gegner wahrscheinlich beiderseits der Straße und der Bahn von Markowo angreifen. Bisher bestehen aber keinerlei Anzeichen, daß der Angriff unmittelbar bevorsteht. Chef d. Genst. d. H. berichtet, daß der Führer jetzt schon die gesamten Stukas auf die fdl. Bereitstellungen ansetzen wollte. Chef d. Genst. d. H. ist in großer Sorge, daß der Flaschnehals eingedrückt und dadurch die Nowa-Front nicht gehalten werden könnte. Er fragt nach dem Zustand der 223. I.D..

O.B. H.Gr. antwortet, daß die Div. nur geringen Kampfwert hat, ihr Führer-Korps ist z.T. überaltert. Es mangelt überall an den erforderlichen Kräften, jedes Korps bittet um Zuführung weiterer Truppen.

Chef d. Genst. d. H. unterrichtet noch betr. die Angelegenheit des Kdrs. der 58. I.D., daß bereits Chef OKM eine große Auseinandersetzung hatte, ohne daß der Führer seinen Standpunkt änderte. Auch er selbst habe beim Vortrag nochmals angefragt, aber nichts ändern können. Der Führer habe gesagt, er müsse bei der Größe der deutschen Wehrmacht von sich aus jeden Truppenführer für eingetretene Rückschläge verantwortlich machen. O.B. H.Gr. weist noch darauf hin, daß bei dem Vertrauen, das Kdr. 58. I.D. bei der Truppe genießt, diese jetzt der Ansicht sein müsse, mit der Maßregelung ihres Kdrs. werde ihr Versagen angenommen.

20.15 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1., um 31.3. die Masse ihrer Verbände zur Unterstützung des Angriffs der 18. Armee im Gebiet der Tigoda-Stellung einzusetzen und mit geringen Stuka-Kräften an der Abschneidungestelle westl. des Wolchow, hauptsächlich gegen die fdl. Panzer und auf die Nachschubstraßen, zu wirken.

In Bereich der 16. Armee bittet die H.Gr., mit Teilkraften vor dem Südflügel der Angriffsgruppe von Seydlitz zu wirken, um den Feind über die veränderten eigenen Absichten der Ver-

7 067566 ::

- 1356 -

noch 30.3.42

legung des Schwerpunktes an den Nordflügel zu täuschen.

20.30 Uhr

O.B. AOK 16 trägt, nachdem er von Gen.Lt. von Seydlitz von der Verlegung des Schwerpunktes der Angriffsgruppe auf den linken Flügel gehört hat, O.B. H.Gr. sein allergrößtes Bedenken vor. Der Feind sei dort stärker, er könne mit Artl. aus dem Raum ostw. Staraja Russa in den Kampf eingreifen und sei in der Lage, immer neue Kräfte von Norden heranzuführen. Bei dem bisher befohlenen Angriffstoß sei noch nicht jede Möglichkeit ausgeschöpft. Seit zwei Tagen habe er Gen.Lt. v.S. aufgefordert, die Angriffsspitze zu verbreitern und nicht nur mit einer derartig dünnen Angriffsspitze von 2 Btl. anzugreifen. Gewiß sei das Angriffsgelände sehr schwierig und unwegsam. Das sei aber auch auf dem Nordflügel der Fall. Die Entfernung dort sei nur um ein wenig geringer. Dagegen könne von Süden her schneller die Verbindung mit Gr. Eicke geschaffen werden. Diese habe mit 4 Btl. auf Kulakowo vorstoßen und mit 2 Btl. abdecken sollen. Der Stoß von Jaswy bedrohe die Lebensader des Russen und werde dessen ganze Widerstandskraft herausfordern. Die Umgruppierung von Süd- auf den Nordflügel bedeute einen Zeitverlust von zwei Tagen. Da die 8.le.Div. auf dem rechten Flügel weiter gebunden bleibe, würden die Truppen für das neue Angriffsvorhaben nicht ausreichen.

O.B. H.Gr. antwortet, daß er sich das auch alles gesagt habe. Trotzdem halte er seine Entscheidung, nachdem alle Truppenführer übereinstimmend die Durchführbarkeit in der bisherigen Angriffsrichtung gemeldet hätten, für richtig. Ein stures Festhalten am Angriffsplan sei unter diesen Umständen falsch.

O. O.B. AOK 16 meint, die letzten Mittel seien noch nicht erschöpft, die Truppe müsse gezwungen werden, Wege zu bauen und sich allmählich durchzuboxen. Bisher habe überhaupt nur ein Btl. angegriffen, während die anderen hinterher folgten. Die Bewegungsmöglichkeit sei auf dem Nordflügel auch nicht leichter. Auf dem Südflügel könne auch die Luftwaffe geschlossen eingesetzt werden. O.B. AOK 16 bedauert sehr, O.B. H.Gr. nicht vor der Entscheidung gesprochen zu haben.

O.B. H.Gr. will noch einmal überlegen.

7 0 6 7 5 6 7 ::

- 1358 -

noch 30.3.42

20.30 Uhr

H.Gr. meldet OKH betr. Partisanenlage im rückw. Raum der 16. Armee: Stärksee-Feindgruppe (Partisanen und Rotarmisten) sind in Gegend nordostw. Polisto-See mehrfach zum Angriff übergegangen. Im Raum ostw. Dedowitschi beschränkt sich Gegner auf Überfälle und Aufklärungstätigkeit. Mit bisher geringem Erfolg versucht Feind, Bahnlinie Dno, Nowosokolniki zu unterbrechen.

Aufträge für eigene Truppe: Jagd-Kdo. 207 hat alle Ortschaften und Unterkünfte auf der Landinsel ostw. des Polisto-Sees zu zerstören, sodann unter Aufklärung und Sicherung nach Osten im Raum B. Bor-Selischtsche zu sammeln. Luftw.-Feld-Rgt.3 setzt Säuberung des Zwischen- und Hintergeländes fort und setzt sich sodann in planmäßigem Vorgehen in den Besitz des Schelon-Abschnittes.

20.45 Uhr

Mar.Gr. Nord betont erneut die operative Wichtigkeit der Besetzung der Finnen-Inseln noch während der Eiszeit im Hinblick auf die Zeit nach dem Eisaufgang zwecks Abriegelung des ostw. Finnen-Busens.

20.50 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Kdr. 8.le.Div. nach der Stärke des Feindes. Div.Kdr. meldet, daß der Feind entschieden stark sei. Mit Unterstützung der Luftwaffe werde ein Angriff auf Ssytschewo möglich sein. Teile des I.R.38 und das Jäg.Rgt.206 würden bereitgestellt. Der Angriff auf Ramaschewo werde zwar langsam vorwärtskommen, erscheine aber aussichtsreich.

21.00 Uhr 52

O.B. H.Gr. fragt Kdr. 8.le.Div. nach der Lage. Div.Kdr. meldet unter Hinweis auf den geringen Fortschritt des Angriffs und die schweren Verluste, daß er es nicht für möglich hält, durch den Wald durchzukommen. Der Russe reagiere auf die Bombenangriffe nur wenig. Er sitze mit den Scharfschützen in den Baumkronen und schieße jeden ab, der sich nähern wolle. Der südl. Weg sei zwar ausgeschaufelt, aber bei Tauwetter nicht passierbar. Viel Artä. habe der Gegner allerdings nicht. Es sei auch

7 067568 ::

- 1360 -

noch 30.3.42 versucht werden, seitwärts des Weges anzugreifen, habe sich aber in dem im hohen Schnee nicht als durchführbar erwiesen.

21.15 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit Gen.Lt. von Seydlitz nochmals das Für und Wider der Verlegung des Angriffsschwerpunktes. Gen.Lt. v.S. ist der Ansicht, daß es im Süden höchstens einzelnen Stoßtrupps gelingen werde, das Gelände zu überwinden. Der Gegner würde aber auch dort von Norden her die Flanke bedrohen. O.B. H.Gr. bezeichnet die Entscheidung als sehr schwierig. Bei einem Angriff auf den linken Flügel werde der Stier bei den Hörnern gepackt. Außerdem bedeute die Änderung einen Zeitverlust von zwei Tagen, das II. A.K. müsse aber möglichst schnell entsetzt werden. Gen.Lt. v.S. meldet, daß die Bewegungen zur Umgruppierung seit 18.00 Uhr laufen.

21.25 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß es bei seiner Entscheidung, den Angriff mit Schwerpunkt auf dem linken Flügel zu führen, bleibt. Mit dem Gegner, der Kräfte von Norden her heranzuföhre, müsse in jedem Fall abgerechnet werden. Die Verbindung zur Gr. Bicke beträgt im Süden 15, im Norden 20 km. Die größere Entfernung, die Mehrbelastung, sei in der Hauptsache von Gr. Bicke zu tragen. Diese müsse jetzt auf Kobylkino vorstoßen.

O.B. AOK 16 weist erneut auf die starke fdl. Artl. von 14 Btrn. im Raum ostw. Staraja Russa und den Zeitverlust hin; I.R. 206, das gerade nach Süden geschickt sei, müsse jetzt wieder umgruppiert werden. Außerdem werde jetzt eine starke Abdeckung zum Lowat hin erforderlich.

O.B. H.Gr. hält es nach Einnahme von Ssytschewo nur für erforderlich, bis Pkt. 31,3 und nicht bis Gridino nach Osten vorzustoßen. Die Lebensader könne den Russen auch bei Redzy abgeschnitten werden. Ausschlaggebend für seine Entscheidung sei, daß der Angriff auf den Südflügel aussichtslos sei, weil er im Wald stecken bleibe.

21.35 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet Gen.Lt. von Seydlitz, daß es bei seinem Entschluß bleibt.

7

067569 ::

- 1362 -

noch 30.3.42

22,15 Uhr O.B.AOK 18 unterrichtet O.B.H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung).

Bei Lodwa soll sich eine fdl. Pz.Kp. bereitstellen. Übermorgen ist wahrscheinlich dort mit Angriffen der 98.Pz.Brig. zu rechnen. O.B.H.Gr. weist darauf hin, dass alles getan werden muss, um den fdl. Angriff bereits in der Vorbereitung zu zerschlagen. Dazu wird es nach O.B.AOK 18 an Munition fehlen, nachdem Sparsamkeit befohlen worden ist. O.B.H.Gr. will für diesen Zweck die Aufhebung der Mun.Sperre veranlassen. Ansatz der Luftwaffe ist nach O.B.AOK 18 noch zu früh.

Die SS-Pol.Div. hat bisher 2100 Mann Verluste. Die 269.I.D. hat 1400 Mann verloren und zählt noch eine Gefechtsstärke von 1500 Mann, dabei sind 400 Mann Ersatz zugeführt.

Die Stielgranate hat auf Panzer, selbst bei Entfernungen von 50 m, versagt.

22,30 Uhr O.B.Luftfl.1 unterrichtet O.B.H.Gr., dass die Wünsche der H.Gr. (20,15 Uhr) nicht den Befehlen des Ob.d.L. entsprechen. Der Einsatz für morgen wird besprochen.

22,45 Uhr H.Gr. an AOK 16. nachr. Luftfl.1:

1) Der Feind vor der Angriffsgruppe von Seydlitz leistet überall hartnäckigen Widerstand. Vor dem Südflügel der Angriffsgruppe wird dieser Widerstand durch das Gelände besonders stark unterstützt.

2) 16. Armee hat den Schwerpunkt der Angriffsgruppe an deren Nordflügel zur 5. lei. Div. zu verlegen und hier zur Fortsetzung des Angriffs unter starker Schwächung des Südflügels alle irgend verfügbar zu machenden Kräfte zusammenzufassen.

Nach beschleunigter Durchführung der hierzu erforderlichen Umgruppierung ist der Angriff aus dem Gebiet der 5. lei. Div. unter Deckung nach Norden und Nordosten in Richtung auf Kobylkino - Ramushewo - Michalkino - Redzy zur Gewinnung des rechten Lowatufers und Herstellung der Verbindung mit dem II.A.K. so bald wie möglich fortzusetzen. Zur Deckung des Hauptan-



- 1364 -

noch 30.3.42 griffs ist nach Norden und Nordosten nur soweit anzugreifen, als zur Erfüllung dieser Aufgabe unbedingt erforderlich ist.

Mit den am Südflügel verbleibenden schwachen Kräften ist während der Umgruppierung und später auch während der Fortsetzung des Hauptangriffs weiterhin in ostw. Richtung anzugreifen, um den hier stehenden Feind zu täuschen, festzuhalten und, wenn sich etwa eine günstige Gelegenheit zum Vorwärtskommen nach Osten ergeben sollte, diese auszunutzen.

3) Luftfl.1 ist gebeten worden, während der Umgruppierung bei der Angriffsgruppe von Seydlitz mit Teilkraften vor den Südflügel dieser Gruppe zu wirken, um den Feind über die beabsichtigte Verlegung des Schwerpunktes an den Nordflügel zu täuschen. Sie wird die spätere Fortsetzung des Hauptangriffs wieder mit der Masse ihrer Kräfte unterstützen.

23,00 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Ein durch eine lei.Art.Abt. zu verstärkendes Inf.Regt. der 385. I.D. wird ab 1.4., abends beginnend zu vorübergehendem Einsatz an einer Defensivfront der H.Gr. zugeführt und unterstellt.

23,05 Uhr O.B.H.Gr. weist Gen.Lt.v.Seydlitz darauf hin, dass der Südflügel nur eine Stärke behalten darf, die unumgänglich nötig ist, ein Regt. genügt. Das muss aber aktiv sein und durch Angriffe den Gegner fesseln. Ferner muss der Gegner auf dem Nordflügel überrascht werden. Daher sind alle Bewegungen bei Dunkelheit durchzuführen.

23,45 Uhr Chef H.Gr. bittet Chef AOK 16, den Einsatz der Luftwaffe so zu steuern, dass der Feind über die Verlagerung des Schwerpunktes getäuscht wird.

ohne Mit Wirkung vom 28.3.42 ist aus dem Stab Koluft Nord der Stab der Nahaufklärungsgruppe 11 neu aufgestellt worden. Er ist taktisch der H.Gr. unterstellt. Er übernimmt die bisherigen Dienstgeschäfte des Koluft Nord. Der bisherige Ic Kaluft Nord tritt als Ic (Lw) zur Abt. Ic der H.Gr.

7 067571 ::

- 1366 -

31.3.1942

(Szoltzy)

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. konnte der Angriff der südl. Angriffsgruppe der 8.le.Div. gegen zähen Widerstand im schwierigen Waldgelände nicht weiter Boden gewinnen.

Das rückw. Gebiet der 123. I.D. (II. A.K.) wurde von Feindresten geschubert; im Waldstück 7 km westl. Tschernaja sind noch versprengte Feindteile. Vom 21. - 29.3. verloren 204. Luftlande-Brig. und 1. Fallschirmj.-Brig. etwa 1 500 Tote und über 70 Gefangene, über 500 Verwundete werden noch in den Wäldern vermutet.

(Tagesmeldung v. 30.3.)

00.40 Uhr

AOK 18 meldet Zunahme der Feindangriffe am Nachmittag bei 58. I.D. (XXVIII. A.K.). Zwei Angriffsversuche aus der Durchbruchstelle nach Süden mit einer Anzahl schwerer Pz. wurden durch Stuka-Angriffe zerschlagen. Westl. Kurlandakij setzte der Feind seine Angriffe - erfolglos - fort. Im Abschnitt Ljubtzy - Sjemtitzzy wurde Angriff zweier Btle. abgewehrt.

Bei I. A.K. (SS-Pol.-Div.) dauern die Kämpfe um die Schneise 1 km nördl. der Durchbruchschneise mit unverminderter Heftigkeit an, örtl. Einbrüche konnten erst nach erbittertesten Gegenstößen beseitigt werden. Gr. Haenicke wehrte heute sieben Angriffe von Kp.- bis Rgts.-Stärke nordostw. Trjegubowa ab (700 tote Russen, geschätzt). 21. I.D. behauptete sich in wechselvollen Waldkämpfen im Raum westl. Dubowik und südl. des Weges nach Senino. 11.I.D. wehrte heftige Angriffe gegen ihren Westflügel unter hohen Feindverlusten ab. Angriff des Jäg.Rgts. 100 (5.Geb.Div.) kam gegenüber Zwischenmeldung infolge tiefen Schwimm-Schnees nicht weiter vorwärts.

XXVIII. A.K.: Bei 269. I.D. setzte der Feind auch am Nachmittag seine starken, von Panzern unterstützten Angriffe südl. und südwestl. Konduja fort; gegen eingebrochenen Feind wird noch hartnäckig gekämpft. Durch hohe Ausfälle an Krankheit, Erschöpfung und blutigen Verlusten ist die Abwehrkraft der Truppe auch heute in starkem Maße gesunken. - Besonders lebhafter Verkehr auf der Eisstraße über den Ladoga-See

7 067572 ::

- 1368 -

noch 31.3.42

(in 15 Min. 75 Lkw. nach Westen, 190 nach Osten).
V./SS-Leibst.A.H. dem XXVIII. A.K. unterstellt und im
Raum Nga versammelt. (Tagesmeldung v.30.3.)

02.00 Uhr OKH/Op.Abt. befiehlt mit Rücksicht auf die zu erwartenden fdl.
Angriffe gegen Front der 223. und 227. I.D.:

- 1.) SMtl. Angriffsvorbereitungen des Gegners sind laufend durch möglichst starken Artl.-Einsatz zu bekämpfen.
- 2.) Sobald die Kräftezusammenziehung des Gegners einen derartigen Umfang annimmt, daß der Einsatz der Luftwaffe lohnend und wirkungsvoll zu werden verspricht, ist die gesamte Lfl.1 zum Angriff schlagartig und unter Zurückstellen anderer Aufgaben einzusetzen.
- 3.) Der H.Gr. wird als Verstärkung im E-Transport ein verst. Rgt. der 385. I.D., ab 3.4. eintreffend, unterstellt. Dieses Rgt. ist zur Ablösung einer möglichst großen Zahl von SS-Btl. der Gr. Jeckeln an der Leningrader Front einzusetzen. Die herausgelösten Btl. der Gr. Jeckeln sind als Eingreif-Reserve hinter der Front der 223. und 227. I.D. möglichst geschlossen bereitzustellen.
- 4.) Zur Verfügung OKH wird ferner Fallschirmj.-Rgt.2 von H.Gr. Süd im E-Transport, ab 9.4. eintreffend, zugeführt. Unterbringung ebenfalls als Eingreif-Gruppe für die bedrohte Front. Einsatz nur nach Freigabe durch OKH.
- 5.) Die Abwehrbereitschaft der 223. und 227. I.D. ist mit allen Mitteln zu fördern (verst. Mineneinsatz). Die Truppe ist eindringlich darüber zu belehren, daß ihre Stellung unter allen Umständen gehalten werden muß und irgend ein Ausweichen auf diesem Frontteil mit Rücksicht auf die fehlende Tiefe des Raumes nicht in Frage kommen kann.]

07.00 Uhr V.O.L. meldet: Am 30.3. unterstützte Lfl.1 mit 155 Einsätzen das X. A.K., 138 am Wolchow-Riegel (4 Pz. vernichtet, weitere beschädigt), 33 bei Pogostje, 13 bei II. A.K.. In 384 Einsätzen wurden 431 Mann und 669,9 t Vers.-Gut befördert. Bei

7 067573 ::

- 1370 -

noch 31.3.42 insges. 920 Einsätzen ging ein eigenes Flugzeug verloren, 12 Feindflugzeuge wurden abgeschossen und 3 am Boden zerstört.

08.30 Uhr AOK 18 meldet erneuten - erfolglosen - Feindangriff am Abend im Abschnitt Ljubtzy - Sjemtsitzzy (XXXVIII. A.K.).

I. A.K.: Gr. Nadrea wies mit 291. I.D. Angriff südl. Glybotschka ab. Bei SS-Pol.-Div. sind noch heftige Kämpfe mit den gestern geworfenen Feindkräften im Gange; mehrere Panzer durchbrachen mehrfach die H.K.L.. 11. I.D. brachte am linken Flügel die H.K.L. wieder fest in eigene Hand.

Lebhafter Vers.-Flugverkehr in den Wolchow-Kessel.

(Morgenmeldung)

08.45 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. sind Angriffe gegen die Stellungen der 290. I.D. südostw. Strelisz im Gange.

X. A.K. wies mit Gr. von Seydlitz Angriffe (z.T. mit Bz.-Unterstützung) auf Tscheryschowa (8.le.Div.), Mal. Gorby und Michalkino (5.le.Div.), 18. I.D.(mot) Angriff in Kp.-Stärke auf Mednikowa ab.

Sehr rege fdl. Lufttätigkeit in der Nacht: Auf Ostfront 30. I.D. allein 300 Bomben; bei X. A.K. während der ganzen Nacht rollende Luftangriffe mit Bomben schweren Kalibers.

(Morgenmeldung)

11.00 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offs., 04 H.Gr.) trifft auf dem Gef.Std. des X. A.K. (anwesend O.B. AOK 16, Komm.Gen.X.A.K., Chef X.A.K.) ein.

O.B. H.Gr. begründet den Entschluß der Schwerpunktverlegung auf den linken Flügel der Angriffsgruppe und weist darauf hin, daß jetzt der linke Flügel unter weitgehender Schwächung des rechten so weit wie möglich gestärkt werden muß. Außerdem darf man sich nicht in Nebenaufgaben verlieren, die unnötige Zeit kosten und unnötig viele Kräfte binden. Er halte daher die Einnahme von Ssytschewo nicht für erforderlich, schlage vielmehr vor, sich nach Möglichkeit auf die Verteidigung bei Jaswy zu beschränken und hier und ostw. davon eine

7 067574 ::

- 1372 -

noch 31.3.42

Abwehrflanke zu bilden. Komm. Gen. X. A.K. hält die Einnahme von Sytschewo für notwendig, um dem Gegner den Vers.-Weg für seine Kräfte vor 18.I.D.(mot) abzuschneiden und eine flankierende Einwirkung auf den Vorstoß nach Südosten auszuschalten. O.B. AOK 16 ist der Ansicht des O.B. H.Gr.. Die Wegnahme von Ssytschewo würde 3 Btle. kosten und das I.R. 410, das dann diesen Raum sichern müsse, festlegen. Komm.Gen.X. A.K. begründet noch seinen Standpunkt durch den Hinweis, daß es erforderlich sei, die Straße Staraja Russa, Ramuschewo ganz in eigene Hand zu bekommen. Der Besitz dieser Straße sei Hauptvoraussetzung für die Entsetzung des II. A.K.. Eine Verbindung durch die Wälder nütze in der zu erwartenden Tauwetterzeit nichts. O.B.H.Gr. und O.B. AOK 16 weisen demgegenüber darauf hin, daß vordringlich die Herstellung der Verbindung mit dem II. A.K., allein schon wegen der moralischen Wirkung auf die eigene Truppe und auf den Russen sei. Nach Herstellung der Verbindung ergebe sich die Wegnahme von selbst und werde wahrscheinlich auch leichter fallen.

Betr. die Durchführung des Angriffs nach Südosten hält es Komm.Gen. X. A.K. für erforderlich, eine Angriffsgruppe auf Gridino abzuzweigen und den Ort zu nehmen, um dem Gegner die Vers.-Straße am Lowat abzuschneiden und die Stoßgruppe nach Norden abzudecken. Nach O.B. H.Gr. geschieht die Sperrung der fdl. Vers.-Straße ebenso gut bei Ramuschewo. Die Nordflanke kann durch einen begrenzten Vorstoß auf den von der Hauptstraße nach Gridino führenden Wegen erfolgen.

An Artl. werden für den Angriff die durch Korps-Artl. verstärkte der 5.le.Div., Tle. der der 18.I.D.(mot) und Tle. der der 122. I.D. zur Verfügung stehen; außerdem 11 Panzer und 7 Sturmgeschtz..

O.B. H.Gr. macht von dem Angebot des O.B. Lfl.1, eine Kp. auf Lastenseglern in den Angriffsraum abzusetzen, Mitteilung. O.B. AOK 16 bittet, diese auf die Brücke von Kobylkin deren Halten für die Fortführung der Operation von ausschlaggebender Bedeutung sei, anzusetzen.

7

067575 ::

- 1374 -

noch 31.3.42

O.B. H.Gr. weist zum Schluß darauf hin, daß für den Fall, daß sich das Abziehen von Feindkräften aus dem Raum von Borodino bestätige, die 329. I.D. dort herauszulösen und durch Luftw.-Feld-Btl. zu ersetzen sei. Die 329. I.D. könne dann die Südflanke übernehmen und das I.R. 58 der 8.le.Div. freimachen.

Um 14.00 Uhr trifft O.B. H.Gr. auf dem Gef.Std. der 5.le.Div. ein. Div.-Kdr. hält die Wegnahme von Ssytschewo für erforderlich, weil der Raum zur Entwicklung des Angriffs nach Südosten zu schmal sei und weil der Waldrand nördl. Ssytschewo das ganze Redja-Tal, insbes. den Raum, in dem die Bereitstellung zum Angriff erfolgen müsse, beherrsche. Der Gegner habe dort seine B.-Stellen und könne jede Bewegung an Tage mit beobachtetem Feuer bekämpfen. Es müsse deshalb auch in Kauf genommen werden, daß Ssytschewo besonders schlecht zu verteidigen sei. O.B. H.Gr. erklärt sich aufgrund dieser Lage mit der Wegnahme von Ssytschewo einverstanden. Gridino ist jedoch nicht zu nehmen. Es soll nur soweit nach Osten vorgeedrückt werden, daß die Straße nach Ramaschewo benutzt werden kann.

Div.-Kdr. trägt dann den Angriffsplan für den Angriff auf Ssytschewo und den Stoß nach Südosten im einzelnen vor. - Die bisherigen Kämpfe sind sehr hart gewesen, die Gef.-Stärken des I.R. 75 betragen 50 Mann (I.Btl.), 86 (II.), und 150 (III., das stärkste der Div.). Der neu eingetroffene Ersatz muß sofort zur Auffüllung verwendet werden.

Um 15.45 trifft O.B. H.Gr. auf dem Gef.Std. der 122.I.D., um 16.25 Uhr auf dem der 18.I.D.(mot) ein. Es wird besprochen, daß sich die 18.I.D.(mot) mit Teilen an dem Angriff auf Ssytschewo beteiligt.

11.00 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Artl.-Gruppe Mga unterrichten. -

Chef AOK 18 trägt zur Beurteilung der Lage der Armee vor:
1.) Es kommt der Vorstoß der beiden Armeen aus dem Wolchow-Kessel über Krassnaja Gorka auf Ljuban.

7 067576 ::

- 1376 -

noch 31.3.42

- 2.) Es kommt der Stoß aus dem Gebiet Pogostje auf Ljuban.
- 3.) Es kommt diesen entgegen der Stoß aus dem Gebiet von Kolpino auf Tosno.
- 4.) Der Vorstoß aus dem Gebiet von Lodwa auf Mga ist durchaus wahrscheinlich, steht aber noch nicht fest.
- 5.) Ebenso ist auch ein Stoß über die Nawa durchaus wahrscheinlich, klare Unterlagen dafür liegen aber noch nicht vor.
- 6.) Ganz klar ist, daß im Oranienbaumer Raum nichts passiert. Die Armee flücht daher das XXVI. A.K. stark aus und hat ein Rgt.-Stab und 2 Btlie. unterwegs nach Ljuban, um sie zunächst dort als Armee-Reserve aufzustellen.

Die Lage im Pogostje-Kessel sieht noch nicht rosig aus, die Armee beurteilt die Aussichten des Angriffes 50 : 50. Chef AOK 18 erwägt, für den Fall, daß der Angriff, was sich etwa übermorgen entscheiden wird, nicht durchschlägt, ob man die sehr gut ausgebaute Tigoda-Stellung bis heranter nach Dritowno voll besetzt und dann von da aus in Anlehnung an die Tigoda, die schon jetzt ein Kampfwagenhindernis darstellt, in einer Linie an den Wolchow Anschluß nimmt. Dafür spricht, daß man erstens die Teile, die weiter vorwärts stehen, in der Schlammzeit sehr schlecht versorgen kann, und zweitens, daß es passieren kann, daß der Gegner kehrt macht und sich, wenn er merkt, daß er nach Westen auf Ljuban nicht durchkommt, gegen diese Teile wendet. Daher würde man die Teile der 11. und 21. I.B. zurücknehmen, die Tigoda-Stellung gut besetzen und noch Reserven freibekommen, um jeden Durchbruchversuch abzufangen. Weiterhin könnte man den Wolchow-Kessel halten und mit allen Mitteln anstreben, unter wieder dicht zu machen.

Chef AOK 18 weist darauf hin, daß er diese Überlegungen noch nicht O.B. AOK 18 vorgetragen hat; Chef H.Gr. bittet, sie auch weder nach unten noch nach oben anzudeuten, es gäbe sonst eine große Fragerel seitens des O.K.H..

11.30 Uhr

Chef H.Gr. macht Ia OKI/Op.Abt. auf den anhaltend starken Eisenbahnverkehr Tichwin - Wolchowstroj - Schum, Wolchowstroj - Podzopje und Tichwin - Budogoschtsch in das Gebiet westl. des

7

067577 ::

- 1370 -

Notiz 31.5.42 Wolchow aufmerksam. Er entspricht dem, was die H. r. schon seit langem annimmt, daß der Gegner mit herannahendem Frühjahr sich sagt: Ich habe ja da schon einen großen Brückenkopf über den Wolchow, in den zwei Eisenbahnen hineinführen; warum soll ich mir dann an anderer Stelle noch viel Mühe geben. - Es ist daher damit zu rechnen, daß er da vermehrt angreifen wird.

Es ist immer wieder auf seine Grundabsichten zu schließen, Ljuban durch einen Stoß aus dem Pogostje-Kessel einerseits und aus dem Wolchow-Kessel andererseits zu gewinnen. Er hat ferner die Absicht, diesen Stoß durch einen Stoß aus dem Gebiet von Lodwa auf Mga und aus dem Gebiet von Kolpino aus Tosno zu unterstützen.

Chef H.Gr. unterrichtet noch, daß die Verstärkung der Artl.-Gruppe bei Mga - nach Ia Op.Abt. seit Wochen ein Hauptpunkt des Führers - im Gange ist. Es werden 2 Mrs.-Bttrn. von der Leningrader und 1 le.Abt. von der Oranienbaumer Front hingebacht; ob auch E-Bttrn., ist noch fraglich. Die Artl. ist dort aber genügend.

11,45 Uhr

H.Gr. an AOK 18 wie 02,00 Uhr mit Zusatz: Das verst.Regt.der 305.I.B. wird mit Eintreffen AOK 18 unterstellt. - Die art.Abwehrbereitschaft ist durch Schaffung einer starken Art.-Gruppe um Mga beschleunigt zu verstärken, in erster Linie durch Herüberbringen der E-Bttr. und wenn möglich einer Anzahl von Beute-Bttrn. aus dem Bereich der Leningrader Front.

13,00 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von O.Qu.AOK 16 über die Mun.Lage unterrichten (s.30.5., 12,20 Uhr) und weist darauf hin, dass eine entscheidende Hilfe nicht zu erwarten ist. O.Qu. will jetzt auf das April-Kontingent vorgreifen und in der zweiten Monatsmitte, bei Abflauen der Kampftätigkeit in der Schlammzeit, einsparen. Nach Chef H.Gr. wird dann zwar eine gewisse Beruhigung eintreten, man darf sich aber keinen zu grossen Hoffnungen hingeben.

13,30 Uhr

H.Gr. an AOK 18 betr. offen zu haltender Strassen während der Tau- und Schlammzeit im Armeebereich.

7

067578 ::

- 1300 -

noch 31.3.42

13.40 Uhr AOK 18 beantwortet die Fragen des OKH betr. Brückenkopf Grusino (s.30.3., 17,30 Uhr) und fügt den Antworten hinzu: Sollte OKH entgegen den Anträgen der Armee weiterhin beabsichtigen, den Brückenkopf zu halten, so wird gebeten, hierfür einen Befehl des Führers zu erwirken, um der Truppe gegenüber die Masenahme mit einem Führerbefehl begründen zu können.

22,10 Uhr an OKH ohne Zusatz der Armee.

16.45 Uhr O.B.AOK 18 unterrichtet in schwer verständlichem Gespräch Chef H.Gr., daß das Geb.Jäg.Rgt.100 die in es gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt, so daß die Entwicklung der Lage süd. Pogostje nicht abzusehen ist.

17.20 Uhr Chef H.Gr. weist O.Qu. Nord darauf hin, daß die Anfertigung und Bereitstellung von Panje-Wagen mit Hochdruck betrieben werden muß, ebenso die Winterausrüstung (Schlitten, Ajas, Sperrholz-Zelte) für das nächste Jahr.

Ferner wird ein Gebiet westl. der Welikaja zur Unterbringung der s.Zt. in der Munabasis liegenden Vers.-Einrichtungen festgelegt.

17.40 Uhr AOK 18 meldet: XVIII. A.K. wiee mit 269. I.D. Panzerangriff 1,8 km nördl. Szajerdynja und Inf.-Angriff 2 km nördl. davon ab. Bei heftigen Angriffen südwestl. Konduja durchbrachen Panzer an zwei Stellen die H.K.L. und stießen bis in Gegend 4 km südwestl. des Ortes vor. (Zwischenmeldung, 1.Teil)

17.45 Uhr Chef H.Gr. läßt sich in Anschluß an 16.45 Uhr von Ia AOK 18 über den Angriff des Geb.Jäg.Rgts. 100 unterrichten und mahnt, nicht allzufröh einen Plan umzuwerfen.

Nach Ia AOK 18 ist das Rgt. mit großen Hoffnungen und Erwartungen eingesetzt worden. Der Div.Kdr. sagte noch, Wege gäbe es für ihn nicht, er gehe nur abseits der Wege. Nun hat sie das Gelände aber doch überrascht. Sie haben wohl auch Schwierigkeiten mit der Geländebestimmung, scheinen auch die

7 067579 ::

- 1382 -

Noch 31.5.42 Kampftätigkeit nicht so zu beherrschen und sind vom Russen überrascht. Seit heute nachmittag greifen sie aber doch die vor der Tigoda-Stellung stehende 32. Brig. von Osten an. Zum Stoß nach Norden sind sie deswegen aber noch nicht angetreten. Wenn heute abend gemeldet wird, daß sie einen Erfolg gehabt haben, dann kann es noch klappen. Sonst sieht Ia AOK 18 keine Möglichkeit mehr, daß der Angriff durchschlägt.

Auf die Frage, was im letzteren Falle geschehen soll, verweist Ia AOK 18 auf die von Chef AOK 18 vorgetragene Gedanken (s. 11.00 Uhr). Der Schaden, der entsteht, wenn man sie nicht durchführe, stehe in keinem Verhältnis zu dem kleinen Prestigeverlust. Man müsse auch bedenken, daß die 25 Btl., die Kär. 269. I.D. habe, mit Ausnahme der wenigen zuletzt gekommenen so fertig seien, daß sie einfach aneinander liefen. Es sei zudem alles durcheinandergewürfelt. Außerdem müßten auch noch die 45 - 50 000 Mann im Wolchow-Kessel vernichtet werden.

Chef H.Gr. mahnt, die Zurücknahme bis auf die Tigoda-Stellung erst zu allerletzt ins Auge zu fassen. Sie sei auch nicht nur ein Prestigeverlust. Zudem koste das einen mindestens achtstägigen Kampf mit OKM. Ia AOK 18 erwidert, daß es dann zu spät sei, dann könne die Artl. nicht mehr mitgenommen werden. Wennes nicht noch so lange gefroren bleibe, bleibe sie einfach stecken. Er gibt außerdem zu überlegen, was aus den beiden vorn stehenden Divn. (11. und 21. I.D.) und mit dem linken Flügel der 61. I.D. werden solle, wenn der Russe an der anderen Seite nicht durchkomme, hier einen Teilerfolg erringen wolle und sich nach Osten wende. Dagegen sei nichts zu machen, denn da könne aus Mangel an Kräften eine Abwehrfront nicht aufgebaut werden.

17.45 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies Angriff im Abschnitt Tschernaja und den Angriff südostw. Strelizy ab.

X. A.K. (1:100 coc): Bei Gr. Meindl setzte sich der Feind von der Linie Szyrojeshino - Borodino nach Süden ab. Eigene H.K.L. wurde bis an den Südrand dieser Orte ververlegt. Gr. v. Seydlitz besetzte mit 329. I.D. den Nordostteil des Waldes

7 067580 ::

- 1584 -

noch 31.3.42

südwestl. Pottschepotschje. Verbindungsaufnahme zu Gr. Meindl ist von beiden Seiten im Gange. 8. Ie. Div. wehrte Vorstoße mit Pz.-Unterstützung bei Tschernyschowa und ostw. Onufrijewo ab.
(Zwischenmeldung).

18.30 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. (SS-Pol.-Div.) sind seit dem frühen Morgen Feindangriffe mit Unterstützung von 10 Panzern aus der Einbruchsstelle nach Norden und gegen den Südflügel der westl. Verteidigungsstellung im Gange. Brig. Scheidies konnte den Weg Gluschitza, Szjennaja Kjerjesst freikämpfen und damit Verbindung zu den bei und südl. Szjennaja Kjerjesst stehenden Kräften herstellen. Angriffsgruppe der 21. I.D. befindet sich, von Feindpanzern behindert, in langsam fortschreitendem Angriff aus Gegend 3,5 km westl. Dubowik nach Westen. 11. I.D. wehrte Angriff in Btl.-Stärke aus südwestl. Richtung gegen ihre Westflanke nach wechselvollen Kämpfen ab. Gef.Gr. 5. Geb. Div befindet sich nach zweimaligem Stuka-Angriff im Angriff von Osten gegen Korodynja und Orte südl. davon. Nach Luftaufklärung bildet der Feind eine Abwehrflanke in Gegend südwestl. Senino.
(Zwischenmeldung, 2. Teil)

18.50 Uhr

AOK 16 Id meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. hat der Gegner innerhalb von 10 Tagen 3 Rgtr. neu in den Raum südl. Skarajewo und westl. davon hineingeführt. Vor dem X. A.K. zieht der Feind (südl. Staraja Russa Kräfte (etwa 1 000 Mann) von Mjed-
wjedno in Richtung Podberowje ab, die wahrscheinlich vor die eigene Angriffsgruppe geführt werden. Luftaufklärung ergibt, daß der Feind neue Kräfte in Gegend Kobylkino und Tschere-
ntschizy herangeführt hat. Auch im Raum um Jaswy scheint der Feind sich laufend zu verstärken.

19.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Gen.Lt. von Seydlitz, daß Kdr. 5. Ie. Div. ihm heute die Wegnahme von Saytschewo als zur Weiterführung des Angriffs erforderlich gemeldet habe. Da auch Gen.Lt. v.S. dieser Ansicht ist, ist O.B. H.Gr. einverstanden. Er weist noch besonders darauf hin, daß 1.) nach Osten nur gerade so

7 067581 ::

- 1306 -

noch 31.3.42

weit vorgestoßen werden darf, als es für die Benutzung der Rollbahn nötig ist, während der Hauptangriff nach Südosten zu führen ist, und das 2.) auf dem rechten Flügel ständig angegriffen werden muß, um den Feind zu fesseln, damit er nicht Kräfte zur 5.10.Div. abziehen kann.

18.40 Uhr

H.Gr. an Lfl.1: Am 1.4. wird "Brückenschlag" mit Schwerpunkt am Nordflügel der Angriffsgruppe v. Seydlitz fortgesetzt. H.Gr. bittet, mit der Masse der Kräfte diesen Angriff zu unterstützen und hierbei auch auf Täuschungsmaßnahmen am Südflügel der Angriffsgruppe weiternin Bedacht zu nehmen.

18. Arme: Teilkkräfte weiterhin im Gebiet der Tigo a-Stellung, geringe Stukkräfte in der Einbruchstelle an Wolchow.

19.50 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef AOK 16 erneut auf die Wichtigkeit von Täuschungs- und Fesselungsangriffen am Südflügel der Gruppe v. Seydlitz und darauf hin, daß Gr. Bicke zum Entgegenstoß möglichst stark gemacht werden muß.

20.15 Uhr

AOK 18 meldet bereits veranlasste und beabsichtigte Verstärkung der Artl.-Gruppe an Hqa.